

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + Keep it legal Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

109

ERSITY

ARIUM

4.

233-

Digitized by Google

Karl von Linné,

Mitters bes Morbsternorbens,

Ronigl. Schwedischen Leibargtes, der Argney, und Rranter, wissenschaft Lehrer ju Upfal, Mitglied der Alademien gu Paris, Petersburg, Berlin, der Raiserl. Naturforscher, der Berner, Londner, Englischen, Edimburger, gu Montpellier, Floreng, Stockholm, Upfal xc.

Gattungen der Pflanzen

u n b

ihre natürliche Merkmale,

nad ber

Anzahl, Gestalt, Lage und Berhaltnif aller Blumentheile.

Mach der sechsten Ausgabe und der ersten und zweyten Mantisse

aberfest von

Johann Jakob Planer,
Med. Dd.

Erfter Band.

WALL THE WAL

Gotha, bep Rarl Wilhelm Ettinger,

1775~

Digitized by Google

Annie nou bien

in the section with a second

ermian om gen en hemosom nos o Herbanium generation de Herbanium en hospisses de Large font de mes se

chatter in the Agusti

The first of American Comments and the first of the comments o

3 11 11

Manth of the state of the

in the constant with the constant aller

Mitter and and an included the control of the contr

and the contraction of the contr

Errer Dans.

Outha,

regnisch mischill Colinger

Einleitung.

sles, was sich als würklich verschieden erkennen läßt, hängt von einer deutlichen Methode ab,

44 :

Digitized by GOOGLE

t nur dersenige Pflanzen; der zusammen zu stellen, (S. 1.) und er abzusondern verfteht.

- S. 3. Nur berfenige ift ein Krauterkenner, ber ähnliche Pflanzen mit ahnlichen Merkmalen, und verschiedene Pflanzen mit verschiedenen Merkmalen, die ein jeder verstehen kann, anzuzeigen weiß.
- S. 4. Die Merkmale der Pflanzen (S. 3.) sind ents weder Sattungsmerkmale, oder (wo mehrere Arten vorhanden) Merkmale der Arten. Diese mussen gewiss und gegründet, nicht schweisend, undes stimmt, oder auf andere Pflanzen anzuwenden sepp; ehe sie aber diese Eigenschaften haben können; so ist northis, daß sie gewissen und keinen undessimmten Gatzungen (S. 2 und 6) bevgelegt werden: denn sind diese nicht gegründet; so sind, es auch die Merkmale, und solglich auch die Lehrsätz des Kräuterkenners nicht.
- Mnendliche Wesen verschieden: und beständige Wisdungen auf diesen Erdball hervorgebracht hat; diese Bildungen nuch den angeschafnen Zeugunges gesess mehrere, sich abnische, zum Vorschein, als ihrer gewesen sind. Folglich sind so viel Arten, als verschies den Abnien an den Pflanzen sind; diesengen ausgeschlossen, welche durch den Ort, woser wachen, oder den Zusall in etwas verändert, die auf unserzeiten als Spielarten vorkommen.
- S, 6. Mattungen (Genera) piel, als man gemeinschaftliche i genschaften, nach welchen ste im ? fen worden, an verschiedenen ?

iur so

fchaf.

ntrift.

Dieles

Binleitung.

Dieses beweisen die Offenbarung, bie Erfindungen, und die Beobachtungen; folglich find

Alle Gattungen naturlich.

Denn man darf das Pferd und das Schwein nicht unter eine Gatung neben einander stellen, und wenn sie auch beide nur mit einem Duf versehen wie ren; eben so wenig darf man das Aeh, das Nennethier und das Clendthier zu verschiedenen Sattungen machen; ob gleich die Gestals der Honner versschieden ist. Winnuffen also die Grenzen der Gattungen durch auswerklame und oft wiederholte Beobsachtungen auflucken, weil sie viel schwerer durch angenommene Grundsüberentschieden werden; aber hier ist eben der Angtenz denn verwirzet man die Gatzungen, so ist alles Verwirzung. Casalpin.

Binleitang.

kannt war; stiffieng jeber, der nur zu dieser Arbeit geschickt war, an, denselben anzuwenden, und Systeme zu errichten, sindt alle in der nemlichen Absicht, aber nicht die indesechem Erfolge Denn nur wenigen war die Irumbregel bekannt; und wird diese worden Baumeistent wicht beobachtet; so stürzt das Gebäude, wann es nicht so prächtig ist, den dem ersten Stumme ein. Boserha we sagt in seinen Institution. 3.1. I Der Rehew aus dem allgemeinen zum besondern zum allgestinden von dem besondern zum allgestinden hat sorschweiten mensen. Denn verschies den haben nur einige Blumentheise zum Iheilungss

Binleitung.

Billeuhe abeheilen, Gott aber leicht die Saktimaen geschaffen habe. Daber fo viele falsche Battungeff! so viele Zankereien unter den Gelehrten! so viele schlechte Merkmale! so grosse Berwirkung! Da es ift fogar dahm gekommen, duf , fo oft ein neues Co. Rem erscheinet, allemal die botanische Welt erfchtieft. Und ich weiß fetbit nicht, ob die Glidme mehr Echaben oder Nugen gestiftet haben's gewiß; weilt iffin Die guten gegen die schlechten Beifechnet; so find ber letten weit mehr. Es beklagen Diefes Schickfal bie Alerate, Die Apotheter, Die Gartner, und nicht obile. Ich gestehe es, die Anteitung biefer Monner wurde febr gut fenn, wenn es nut bem erhabnen Schopfer gefallen hatte, alle Blumentheile von einerlen Sattung unter sich so ahnlich zu machen, als ben einzelnen Pflanzen von einerlen Aft: da aber Dies fes nicht geschehen ist; so ist nichts übrig, als daß wir uns den Gefeben der Matur unterwerfen, und Me Merkmale, welche die Pflanzen an fich haben, burch unermubeten Fleif aufluchen lernen, ba wir doch nicht Meister der Natur seyn, noch alle BRangen nach uns ferm System umschaffen konnens Denn jedes bet-Ichiedenes Merkmal in den Blumenthellen für binetis chend follte gehalten werden, um one neue Sattuna au machen, was stehen wir an daß wir nicht ales fo viel Gattungen annehmen , als faft Arten find? Denn ich kenne kaum zwen Arten, Deren Blumen fo Thnsich unter fich waren, daß nicht einiger Unterschred in ihren Theilen zu finden ware. Web habe mich fo gar einsmals bemubet, von der Brume effeine alle Unterscheidungszeichen der Atten anzugeben, obaleith biefe Arbeit oft ohne Rugen war, welt fich ein leichterer Beg findet. 3ch rathe baber allen wahren Botanis Perni es zu gestehen, daß alle. Gastungen und Aeten natūrs

os mi, Cobale

Minie inung.

ipseirlich som puissen, wenn man jamels einige Geipischeit in der Asspeuschaft verlanget; denn ohne diesen Grundsch, kann man sich nichts Gutes von derselden versurchen. F. B. 132. 177. Wir wollen einmal nunchung, daß Sott im Anfang nur eine Art
non jeder Bartungserschaffen habe. Wir wollen auch
ieben, daß dieselkarten hernach (entweder gleich zu
Anfange oder in der folgenden Beit) von Arten andever Kintungen maren befruchtet worden; so wurde
drugtes solgen, daß mehrere Arten entstünden, welche
in dem Ban, der Blume einiger maglen der Mutterplante, in der Bapart aber des Krautes der Batopnflante einiger maglen abnlich wurden. Siehe Amgen.
acad. 6. p. 279.

3.9. Withe biefer Beifchefat S. 8. angenommen; Beingg jeder nach feiner Methode verfahren; fo mag man diese Gattungen in Ordnungen und Rlaffen ver-Sheffen ; ein Cafalpin; Berrmann, Raf, Sie que nadicter freucht; Lournefort nach der Weffalt ber Amples Minin nach ber Sahl und Gleichformigkeit der Kronenblatter; Magnol nach bem Reiche, und wille diefe Methoden werden feinen Scho Den bringen ; fondern pielmehr den groften Rugen, apenn fie gue guiggearheitet find. Dadurch kann man einfeben globidieter, ober jener Blumentheit in Diefen apder jenen neitrlichen Rlaffen wichtig feb. menig der en selegen, nach welcher Methode man am Jeighteften gur Renntnif ber Gattungen gelangen tann. Diejepige if andern worzugehen welche auf einem fichern Wege uns, ohne Buechtingirren, ju den Bay stungen führet, und welche wonzpalich allgemein ist; penn ich kann nicht glauben, daß jemand ein so glack Hicker Bedrigmis Jade, del ce ohne Suftem die

De man Gologie

Einleitung.

Sattungen merken konnte. Die Methode ift also ber Wegweiser; denn die Ordnungen sind untergeordnete Klassen; und Niemand wird laugnen, daß es leichter sep, wenige Gattungen zu unterscheiden, als alle.

Ich laugne zwar nicht, dak es eben so wohl nature liche Klassen gebe, als naturliche Sattungen, und eben so gerne gestehe ich, daß eine natürliche Methode sowohl meiner als allen andern erfundenen Methoden weit porauriehen sen: aber ich lache über alle bisher fie naturlich ausgeschriene Methoden, und ich nehme es auf mich, zu beweisen, wenn man es verlangt, daß keine, auch nicht eine Rlaffe, in jedem bekannten Gys fteme naturlich fey, fo lange Diejenigen Battungen und Diejenigen Merkmale, welche jest aufgenommen find, in denselben bleiben. Es ist leicht, den groften Weil ber bekannten Sattungen in ihre natürliche Klaffen zu vertheilen, aber desto schwerer lassen sich die übrigen unterbringen. Und man darf auch nicht hoffen, daß wir zu unfern Zeiten ein natürliches Spftem werden su febn bekommen, taum unfere fpateften Entel were Den es konnen.

Unterdessen wollen wir doch die Pstanzen kennten, folglich mussen wir kunstliche Klassen als Notthbelfer annehmen. Die natürlichen Klassen wurden allen gesfallen, wenn nur jemand ihre Merkmale aussindig machen könnte. Aber diese Klassen ohne Merkmale ausarbeiten zu wollen, welche die darunter enthaltenen Sattungen auszeichnen und die übrigen ausschliessen, ware eben so viel, als alle Wethode verwerfen, und bev hellem Tage nicht sehen wollen. Die Alten, zu den Zeiten der Bauhine, beobachteten die natürlichen Rlassen sehr genau; aber es sehlten ihnen die Merksmale, da die Bestuchtungerheise noch nicht deutlich genug

Etwiettung:

genig bekannt waren : bis endlich Tournafort, mit tiefer Einsicht in die Blumentheile, worher verwirrte Battungen aus emander feste. Es mussen 3. B. die rde

7)

nò

re

und hinreichend von andern unterschieden werde, und diese Unterscheidungezeichen nennen wir Sattungswaremate.

feller nachschlage, so keine gewisse und bes 10.), so daß ich ihm ieser Guttungen zugerch andere Spstemativ Merkmale bekannt gewon unsern Borgan diesenigen, die seinen Plumier, Petit, Dillen "Kupp,

Einleitung.

Bontedera, Burbaum, Dicheli und wenige andere. Obgleich die meisten von diefen, in den Rlat fen und Ordnungen, von der Lournefortischen Dehode abgegangen find; so bleiben sie bennoch in den Gattungen feine Nachfolger. Lournefort nabm die Unterscheidungszeichen der Gattungen von den Kronblattern und ber Frucht, und fonft von keinem andern Blumentheile; und eben diese nahmen auch kine Nachfolger an. Aber die Neuern, die von der Menge der neu entdeckten Sattungen überhäuft wurden, faben wohl ein, daß Diefe Theile allein nicht hinreichend waren, um alle Gattungen zu unterscheiben. Sie glaubten daher, genothigt zu fepn, ihre Zuflucht zu bem Ansehn (habitus) ju nehmen, nemlich zu dem Laube, Der Lage der Blumen, den Stamm, der Wurs zel ze. das ift iffe giengen von dem Grundsate der Blumentheile (S. 7.) ab, und fielen in die vorige Barbaren. Es wurde leicht fenn, zu beweisen, mit welchem Machtheile dieses geschehen, wenn es Ortand Zeit vorjett erlaubten. Dem sey nun, wie ihm wolle, so muß ich doch gestehen, daß die von Lournefort beschriebene Theile nicht hinreichend sind, und sollte man die Merkmale blos von den Kronblattern und der Frucht nehmen; so wurde ich felbst das ganze Ses

werfen.
b, wels
jemaks
lennzeis
Bründe
Sake?
als der
ht weit
m sollte
iebt es
nicht

Einleienng.

nicht eben fo nothige Theile in bet Blume, ale Rrone und Frucht?

Mir haben ben dem Kelche 1) die Hulle, 11. 2) die Scheide, 3) die Blumenbecke, 4) das Katzen, 5) das Balglein, 6) die Haube.

an der Krone 7) die Rohre oder Rägel, 8) die Mündung, 9) das Honigbehalmiß.

an den Staubfaden: 10) die Eräger, 11) bis Staubbeutel.

an den Stempfel: 12) den Fruchtknoten, 13)
den Griffel, 14) die Narbe.

an der Frucht: 15) die Kapfel, 16) die Schate, 17) die Husse, 18) die Ruß, 19) die Steinfrucht, 20) die Beere, 21) die Kernfrucht,

an den 22) Saamen, 23) beffen Krone.

den Boden: 24) der Blume, 25) der Staubs fäden, 26) des Fruchtkuntens.

Gewiß hier sind mehr? 28
als in dem Alphabeth der Merkmale sind uns eben son in zen, diese mussen wir lesen, nn Pstanzen lernen, diese hat er unser Bemühung.

Buchstaben, Und biefe in der Pflannnzeichen der er gezeichnet,

Ş. 12 feinen D Sattung ben sein mit neu schaft v han, mit e und neue i wir zwat h dieselben ie Wissen

Ş, 13.

(·)

Hi N

de

at

To m

G

W

in

Buchstaben annahm. Nun aber gehen wir durch die Kenntnis derselben auf einem bequemern Wege: wir haben über 26 Buchstaben, und durch diese können wir doch wohl unsere Gedanken ausdrücken. Denn wer kann

1) von einer Abbildung jemals einen sichern Schluß machen? von niedergeschriebenen Worten aber gehet

Dieses sehr leicht.

2) Wenn man in einem Buche die Merkmale einer gewissen Sattung anbringen und erzehlen wollte: so wurde man es nicht allezeit bequem mit einer Abbild dung entweden gemahlt, oder in Lupfer gestochen, oder gedruckt ausdrücken konnen, welches aber durch eine Beschreibung sehr leicht zu thun ist.

er Anjahl eden was almiß der man auf ian muste n geben. isste eben

so viel Zeichnungen geben, wer wurde aus so vielen einige

S. 17.

Einleitung.

- S. 17. Das wesentliche Merkmal (S. 15.) zeichnet die Gattung, der es bengelegt wird, durch ein einziges und ihr völlig eignes Kennzeichen aus. Dieses Merkmal empsielt sich durch die Kurze und Sicherheit. B. B. die Leberblume, der Nardensaame, die Nießswurz, Hahnensuß, Sturmhut sind blos an dem Hosnigbehaltnisse sehr leicht zu erkennen. Aber ich zweiste sehr, ob man es ben allen Gattungen jemals werde aussindig machen können; ich wunschte doch einmal die wesentlichen Merkmale von Dolden und andern zu sehen.
- S. 18. Ich liefere daher die natürlichen Merks male, welche bepnahe alle Kennzeichen, die in den Theilen der Blume zu finden, und allen Arten gemeins schaftlich sind, ausweisen; so hat sie vor mir, so viel ich weiß, noch Niemand bearbeitet.

Der Nuben und die Vorzüge der natürlichen Merkmale sind:

1) diese Merkmale konnen auf alle Methoden, die man schon hat, und noch erwarten kann, angewendet werden, wenn nur das Spstem auf den festen Grunde der Blumentheile errichtet ist. Nun mag jemand seine Methode vom Kelche oder von der Krone oder von Staubfäden, oder Stempfel, oder von der Frucht hernehmen, wir werden immer einerley natürliche Merkmale haben, wenn die Sattung dieselbe ist.

Vorher muste man eben so viel Merkmale aller Gattungen schaffen, als Spsteme zum Vorschein kas men; da man aber die natürlichen Merkmale hat, ist dieses nicht mehr nothig.

2) Und wenn noch tausend neue Sattungen entdeckt wurden, so wurde man deswegen doch nicht ein einzie

on war Croppie

Binleftung.

- ses Kennzeichen der nachsten natürlichen Gattung him zuzuthun, oder hinwegzunehmen genothiget senn, wie es ber allen andern unvermeidlich war.
- 3) Kann man diese natürtiche Merkmale oder Besstummung der Gattungen ausser Zusammenhang der Wethode, in sedem Buche, wo es gefällig, vortragen, sie können eben so vollkommen behalten und eingesehrt werden, als weim sie in ihrer Ordnung und Klasse stünden.
- 4) Sie drucken immer den nemlichen Begriff aus, wenn auch der Rahme tausendmat geandert wird.
- c) Hier sieht man mehr Kennzeichen als die, durch welche die Sattung sich nortwendig von den übrigen unterscheiden nurf; und diese geben die Versicherung, daß man die bestimmte Gattung gewiß habe, und keines andere. Ob einige Kennzeichen überstüßig senn mögen, wenn alle Gattungen entdeckt senn wurden, das werden unsete späten Nachkommen wissen können.
- S. 19. Ben der Beschreibung der einzelnen Theise der Blume habe ich die sichern und wahren, aber nicht die unbestimmten und unsichern Kennzeichen gewählet. Ost haben andere Geschmack, Gerüch, Farbe, Grösse vone Maasstab zu Husse genommen. Diese wird man niemals von mir angeschrt sinden; sondern nur jene vier gewisse und beständige mechanische Grundstabe: die Anzahl, Gestalt, Lage und Vershältnis. Diese vier Eigenschaften, und jene 25 Buchstaben (S. 11.) unterscheiden die Gattungen auf das gewisseste von einander. Nie sehlen Kennzeichen, Gattungen zu bestimmen, wenn man nur diese in Bestrachtung zieht; mehrere aber würden übersüssig seyn, und ich sinde keine Nothwendigkeit, die uns zwänge, das

..... Canale

Einleifung.

das Ankhn der Pflanze zu Hülfe zu nehmen, weit & fich ohnedem nicht ausdrücken läßt.

- S. 20. Um aber solche Merkmale zu versertigen, muß man alle bekannte Arten zusammennehmen, man muß die vier Eigenschaften (S. 19.) an allen vorhanz denen Blumentheiten genau beschreiben, und diejenigen, die nicht ben allen Arten anzutressen sind, ausschtießen, und nur die gemeinschaftlichen behalten. Da es aber sier einen einzelnen Mann mundgsich ist, alle Arten zu Gesichte zu bekommen; so muß derjenige, der mehrere siehet, und nicht übereintressende Kennzeichen an ihnen bewerket, dieselben in dem Merkmale ausstreichen, das mit endlich die Nachkommen ein vollkommens Werk erhalten.
- S. 21. 3ch febe es vorber, daß die Untersuchung derfleinsten Blumentheile sehr vielen überaus beschwertich fenn wird; befonders denjenigen, die gerne ohne Diffe gelehrt fenn wollen. Unterdeffen kann ich versichern, daß tein gewisserer Beg vorhanden ift. Es wird mir 2. B. niemand leugnen, daß alle Thiere, fo gar die Infekten, an einem vorhandenen Kennzeichen, ober au ber Bauart muffen erkannt werden, wenn nun bas Infett fo tein mare, daß man es taum ertennen tonnte, so muste man doch seine Theile untersuchen, ehe man wiffen tann, ob es ein Riefenfuß oder eine Milbe fev: und eben so verhalt es fich mit den Pflangen. Alles, was ich beschrieben habe, babe ich mit bloken Augen, ohne Vergrofferungsglaß, gefehn; und einen andern wird die Arbeit nicht schwerer fenn, als mit, fondern keicht und angenehm.
- S. 22. Daß die Blume der Frucht weit vorzusiehen fen, habe ich ben Bestimmung der Sattungen gefunden, ob gleich andere verschiedener Mennung sind. Eben

مرسين ترموراه

Binleitung.

so habe ich eingesehn, daß die Jonigbehaltnisse ben Errichtung der Sattungen mehr Ausmerksamteis verdienen, als je ein Blumentheil: ob sie gleich von andern so sehr übersehn und unwichtig gehalten worden sind, ja nicht einmal durch einen eignen Nahmen sind unterschieden worden.

S. 23. Wiemand erschrecke über die neuen Rahmen, gefallen sie nicht, erfinde man sich neue, oder behalte die angeführten Nahmen anderer Schriftsteller, wonn sie besser scheinen. Meine Gründe, warum ich sie geandert habe, stehen in der Crivica botanica.

S. 24. Ich habe mich auf keinen Schriftsteller vers laffen, ausgenommen den Dillen in Horto Elthamensi, auf den Rheede in Horto Malabarico, von welchen ich bemerkt habe, daß ste genau sind, und Plamier ben den amerikanischen Pflanzen, wenn kein anderer Schriftsteller zu sinden war.

Doch habe ich sorgsältig unterschieden, da, wo ich die Pflanze in der Natur selbst zu untersuchen Selegensteit gehabt hatte, habe ich ein Sterngen * hinzugesett; wo ich nur getrocknete Pflanzen haben konnte, siehet ein Kreuz †, wo ich nichts gesehn habe, sondern mich auf Schriftsteller verlassen muste, und auf ihre besten Zeichnungen, stehet kein Zeichen.

S. 27. Ich habe meine Gedanken so kurz als moge lich ausgedrückt; ich habe mich mehr um nachdrücks liche als prächtige Worte und den rednerischen Auss druck des Lateins bemüht.

S. 26. Runst wörter habe ich wenig angebracht, und fast nur die bekanntesten; die Eigenschaft der Brosse ich niemals ohne Vergleichung mit den übrigen Plumentheilen angezeigt. Wo Zweisel ente, stun-

Einleitung.

standen, habe ich mehr gesucht, mich leeren Zünkereien zu entziehen, als sie amufangen. Z. B. wo es zweis selhaft war, was Resch oder Krone sep. Nach oder gegen der Bewegung der Sonne gewendet, nenne ich eine Blume, nach dem gemeinen Begriffe, andere nennen sie von der Linken zur Rechten gewendet oder umgekehrt. *)

- S. 27. Die Arten, welche unter den Sattungen begriffen sind, habe ich in den Speciebus Plantarum. Holmiae 1762 bestimmt.
- S. 28. Die Erklarungen der Blumentheile konnen Anfanger in der Philosophia boranica **) aufsuchen.
- S. 29. Es wurde überstüßig senn, Anfangern dem Ruten eines Spstems zu empfehlen, da in der Krausterkunde ohne dasselbe keine gewisse Kenntniß zu erlansgen ist. Man kasse zwen Liebhaber in einen Garten kommen, der an auständischen und unbekannten Ges

nit der besten Bibliothet ver-

stene ein Spstem, ve	e verstene ein Opstem, ver	ine	
lange	langer	r (
Blu	Blu	3, 1	
Sat	Sat	es	
penia	penige	die	
		sa unterscheiden übr	deten
	b's andere		,

Die habe es allemal Links oder Rechts gewendet überfeste, man muß fich in solchem Falle mit dem Gesichte gegen Wittag gerichtet vor die Binme ftellen, so findet man fie entweder nach der linken oder rechten hand gerichtet. Uibers.

Deutsche Leser vermeise ich auf bes hrn. Geders Ginleitung ober hrn. Affest. Dieteriche Aufangegrunde der

Pflangentenntniß.

Binleitung.

andere alle Budder aufschlagen, alle Bestierisungen durchlesen, und mit unfäglicher Mühe alle Abbisdunsen bestrachten, und dennoch wird er von seiner Psianze wiese, als nur von vhngesehr, gewiß werden.

S. 302 Roch ein mehrers zu sagen wurde vergeblich sein. Wer die Grunde und Gesetze meiner Theorie zu wissen verlangt, kann sich in den Fundamentis botanicis, und in der Philosophia botanica Raths erhosten, und wer mehr von meiner Geschlechts-Methode lesen will, mag mein Systema Naturae nuchschlagen.

In dieser Ausgabe habe ich verschiedenes verbessert, besonders habe ich die Merkmale aller neuen Gattunsen binzugethan *), und ihre Arten in der zwehten Ausgabe der Specierum Plantarum angezeigt.

upfal,

1763. ben 30. Movember.

in very den

0

Mnord=

Anordnung des Ph Die einem jeden sichtbar sie alle mit Stam Die Staubst oder m Die Stai unte Mit Wit

er san Groogle

Table 1 Commence to Lie am Let Parque V 1286 1000 1000

....Capale

Merkmale ber Rlaffen

- 1. Blaffe. Mit einem Staubfaden, Monandria. Wenn ein Staubfaden in einer Zwitterblume vors handen ift.
- II. Rlaffe. Mit zwen Staubfaden, Diandria.

 SBenn zwen Staubfaden in einer Zwitterbiume fint.
- III. Blaffe. Mit drey Staubfaden, Triandris. \
 Benn dren Staubfaden in einer Zwitterblume find.
- IV. Alasse. Mit vier Staubfaben, Tetrandria. Wenn vier Staubfaben in einer Zwitterblume sind. (Sind aber die zwen nachsten Staubfaben kurzer als die andern zwen, so gehöret sie zur XIV. Klasse.)
 - V. Alaffe. Mit fünf Staubfaden, Penmendria. Benn funf Staubfaden in einer Zwitterblume find.
- VI. Blaffe. Mit seins Staubfaben, Hexandria.
 Wenn fiche Granbfaben in einer Zwitterblume find.
 - (Sind aber die zwen einander gegenüberstehenden Staubfaben fürzer als die übrigen viere, fo gewiere De zur XV. Maffe.)
- VII. Rlasse. Mit sieben Staubfaben, Heptandria.

 Bein fieben Staubfaben in einer Immerblumb vorhanden find.
- VIII. Klasse. Mit acht Ctaubsaden, Ollandria.
 Wenn acht Staubsaden in einer Zwitterblume sind.

 1. Klasse.

Digitized by GOOM

Meremale der Blaffen.

- IX. Maffe. Mit neun Staubfaden, Enneandria. Wenn peun Staubfaden in einer Zwitterblume vorhanden find.
- N. Rlaffe. Mit zehn Staubfaben, Decandria. Wenn zehn Staubfaben in einer Zwitterblume find.
- XI. Blasse. Mit eilf bis neunzehn Staubfaden, Dodecandria.
 - Menn eilf bis neunzehn Staubfaben in einer Zwite' terblume vorhanden find.
- XII, Klasse. Mit vielen in Kelch eingefügten Staubs faben, Icolandria.
 - Wenn mehr als neunzehn Staubfaben in einen Ring des Kelchs einer Zwitterblume eingefügt find.
- XIII. Rlasse. Mit vielen in Boden eingefügten Staubsfäden, Polyandria.
- Boden einer Zwitterblume eingefügt find.
- XIV. Klasse. Mit zwen langen und zwen kurzen Staubfaden, Didynamia.
 - Wenn zwen turze und zwen lange Staubfaben in einer Zwitterblume find.
- XV. Blaffe. Mit vier langen und zwen kurzen Staubs faben, Tetradynamia.
 - MBenn sechs Staubfaden in einer Zwitterblume sind, wovon viere langer, und die zwen einander gegenüberstehenden fürzer sind.

XVI. Klasse.



Merkmale der Rlassen,

- XVI. Blasse. Mit verwachsnen Erägern in einen Eropp, Monadelphin.
 - Wenn die Trager der Staubbeutel ben einer Zwite terblume in einen Saufen verwachsen find.
- AVII. Rlaffe. Mit verwachfnen Eragern in zwen Parsthepen, Diadelphia.
 - Wenn die Erager in einer Zwitterblume in zwen Parthenen vermachfen find.
- XVIII. Blasse. Mit verwachsnen Trägern in mehrern Parthepen, Polyadelphia.
 - Die Stanbfaben einer Zwitterblume find mit den Tragern in mehr als zwen Parthenen verwachsen.
- XIX. Rlasse. Mit verwachsnen Staubbeuteln, Syngenesia.
 - Die Staubfaden find mit den Staubbeuteln in eine Robre gufammen gewachfen.
 - XX. Rlaffe. Mit verwachsnen Staubfaden und Staubwegen, Gynandria.
 - Wenn die Stanbfaben auf ben Stempfeln anger machfen find.
- XXI. Blasse. Dit getrennten Geschlechtern auf einer Dflange, Moncecia.
 - Wenn Mannliche, bas ift, mit Staubfaben vers febene Blumen und Weibliche mit Stempfeln auf einer Pflanze find.

XXII. Blaffe.

or Euro Crongle.

Meremale der Alaffen.

XXII. Klaffe. Dit getrennten Geschlechtern auf zwen Pflanzen, Dioceia.

Weim auf einer Pflanze mannliche, auf der andern, die zu der nemitchen Art gehöret, weibliche Blus men vorhanden find.

XXIII, Rlasse. Mit Zwittern und getrennten Ge-

Wenn Zwitterblumen, und auch weibliche ober manuliche Blumen in der nemlichen Urt gefuns ben werden.

XXIV. Rlaffe. Mit unkenntlichen Geschlechtern, Cryprogamin.

Wenn bie Blumen mit bloffen Augen nicht zu ers tennen, und in ihrer Bauart gang von den übris gen abweichen.

Die Ordnungen oder Unterabtheilungen werden von den Stempfeln oder Staubwegen hergenommen, so wie die Klassen von den Staubfäden.

Dit n

nungen

Meetimale der Ordnimmens

ningen von bem Berfaftniff ver Geschieckes ber Beimgen gegen swander hergenommen. 3. B.

- Die 1. Ordnung: Mit tauter Zwitterblumgen, Polygamia acqualis.
 - Wenn die meifen Blumgen ber zusammengeschiem Blume Stanbfiden und Stempfel haben.
- Die 2. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und weiblichen Blumgen, Polygamia superflua.
 - Wenn die Zwitterblumgen auf der Scheibe mit Narben versehn find und Saamen tragen, und die weiblichen im Strahle ebenfalls Saamen bringen.
- Die 3. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und Beschlechtslosen Blumgen, Polygamia frustranea.
 - Wenn die Zwitterbtumgen auf der Scheibe mit Narben verfehn find und Saamen bringen; aber die Blumgen im Strable feine Narben haben, und feinen Saamen jur Reife bringen.
- Die 4. Ordnung: Mit unfruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blumgen, Polygamia necessaria.
 - Wenn die Zwitter auf der Scheibe, wegen Mangel der Narbe am Stempfel, keinen Saamen trasgen, hingegen die weiblichen im Strable vollkommnen Saamen bringen.

Die



Meremale der Ordnungen.

Die 7. Ordnung: Blamgen mit besondern und ges meinschaftlichen Kalchen, Polygamia segregara.

Wenn mehrere Blumgen in einem gemeinschaftlis chen Reiche gehalten werden, und überdieses noch eine besondere Blumendecke für sich haben.

Die 6. Ordnung: enthält die einfachen Blumen mit verwachsten Staubbeuteln, Monogamia.

Erste

Erfte Rlaffe.

Mit einem Staubfaben Monandria

Erfte Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

1. Blumenrohr Canna * Cannacorus Tournef. 192.

Beld: eine Blumendecke, ift zwenblattrig! bie Blattgen lanzenformig, aufrecht, ffein, gefarbt, beständig.

Brond: ist emblattrig, sechstheil zenformig, an der Basis zu dren äufern sind aufrecht, dren innern großer als die schlagen, zwen aufrecht) mac Das hanig behältnis ist ihrelich, so lang und so gestal der obere tappen aussterlippe aux.

Staubf: ber Erager fehlt: ber Staubbene tel ist gleichbreit, an dem obern Rande des tape pens vom Honigbehaltniffe angewachsen.

Stempf:

Erfte Slaffe, mit einem Staubfaben.

Stemps: der Fruchtknoten ist rundlich, rauß, unten: der einzelne Griffel schwerdsornig, an dem Honigbehaltnisse, welches den Staubbeutel grägt, angewachsen, so lang und so gestaltet als ein Kronblatt: die Rarbe gleichbreit, am Rande des Griffels angewachsen.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, raub, befrange,

brenfurchig, drenfachrig, brenflappig.

Saam: einige fugelrunde.

2. Ingber Amomum Muf. Cliff. S. II. 5.

Belch: eine Blumendede, ift brenzähnig, undeutlich,

Brone: ist einblattrig: die Robre kurz: die Muns dung drentheilig: die lappen langlich; der Mitte lere gehfet, die ihm gegenüberstehende Bucht weiter.

Das Sonigbehaltniß einblattrig, reicht faum uber bie tappen des Rroublattes, und ift in die meis tere Bucht beffelben eingefügt.

Staubf: ein Eräger, ist langlich, einem lappen bes Kronblatts abnlich: ber Staubbeutel anger wachen.

Stempf: ber Fruchtknosen rundlich, unten: der Griffel fadenformig, fo lang als ber Staubfaden: Die Rarbe ftumpf.

Grucht: ift lederartig, fast entund, drenedig, brenfuch-

Saam: Biele.

3. Costwurz. Costus Mus. Cliff. S, II. 3.

Belch: eine Blumenbede ift brengagnig, febr flein, oben.

Brone:

Mrone: ift drephlattrig: bie 18 latter langenformig, es

Das Sonigbehalen, imenlippig: die Unterlippe robrig-aufgeblasen, zwenlippig: die Unterlippe breiter, langerale der Frone: die Whindung fiebe als, ift drenfpaltig: das mittlere tappgen dreptheilich. Die Dberlippelangenformig, finger, vertritt die Stelle des Tragers.

Staubf: frait des Thagers ift die Oberlippe des Hoben mighendituifes, an medden ber prophet beit in Staube

beutel angewachsen ift.

Stempf: der Fruich denforen ift unten rundist: der Briffal fadenfarmig, fo lang ale der Tras ger: die Narbe knapfig, jusammengedruckt, auss geschnitten

Frucht weine Capifel, iff rundlich, hakrangt, dernfäche

Saamie viele, derpedige, Dernettil stere

4. Alpine Alpinia † Alpina. Plum. f1.

Belde eine Blumenderfe, ift brenfpaltig juffete,

Brone: ist einblattpig, ungleichformig und gleichsam ges boppelt: die aufere drenspaltig: den obere Lappen eingetiest, die Seiten lappen finde: mit einer Robre perseben. Die innere (Krone) ist kutzer: die Mundung drenspaltig, der uns perste Lappen hangt durch die Theilung der Seis tenlappen der auserem Krone heraus, die übris gen (toppen) sind ausgeschnitten. Die Ragss bauchig.

Saubs der Enkher ift einem tappen bet innern Krang abnitcht ber Staubbentel gleichbreit,

: Main Rapos des Anigers angemedfelte bis : 200

Stempf:

us Giologic

· Ceffe Rtaffe, milt ethem Staubfaben)

Stempf: ber Fruchtfinden eundlich, untente iber Griffel einfach: die Narbe flumpfebenedige. Frucht: eine Kapfel, ist fleischig, enrund, brenfachrig, brenklappig.

Saam: febr viele, find enrund, mit etwas vorragender . Spige, abgestüht, an ber Basis geschwanzt. Der Boben nackend, febr groß.

5. Marante Maranta Phum. 36.

Beich: eine Bin mi en de ete, fie brenblactity, Tangens formig, flein, oben.

Erone: einblättrig, rachelistmig. Das Robrigen länglich, zusammengebrückt, schief, eingebogen: die Mündung sechespolitig: die äußeren wechselsweise stehenden käppen sind einer ver und; gleichsörmig, kleiner; woodn einer ver und terste; zwen die obern sind; zwen wech selsweise sterste; zwen die obern sind; zwen wech selsweise sterste zwen die obern sind; zwen sied selsweise sterste zwen die Oberstellich.

Staubfit ber Erager ift handig, einent tappen ber Krone abnlich : Der Staubbe ufel'gleiche breit, die bem' einem Rafibe bes Tragers anges

Briffel einfach, so lang als die Krone': die Ratbe undeutlich drebeckig, eingebogen.

Fruchtsteine Kapfel, ift runblich, undeutlich breps ettig, drenklappig. Plumi.

Saam: einer, enrund, runglich, bart! "Dlum.

6. Gilbivurz Curcuma: † Mul, Cliff. S. II. & Belch: eine Blumen de Cof ift bben, undentlich. Brone: die Migeo des Rroubla ers enge: die Min. dung

R

ftehend, die eine Bucht weiter.

Das Sonigbehaltniß einblattrig, enrund-juges Bigt, grofer als die Lappen des Kronblattes, in deß

fen weitere Bucht eingefügt.

Staubf: fünf Erager, wovon viere unfruchtbar, aufrecht und gleichbreit und: einer (ber fünfte) ift innerhalb dem honigbehaltniffe, gleichbreit; fronbiatterformig, an der Spike zwenspaltig; der Staubbeutel angewachsen.

Stempf: der Frychtenoten rundlich, unten: ben Griffel so lang als die Staubfaben: die

Marbe einfach, hafenformig.

Srucht: eine Kapfel, ift rundlich, brepfächrig, brege-flappig.

Saam: febr viele:

7. Rampfern Kæmpferia.

Reld: eine Blumende ce Brone: ist einblättrig. Die Die Mündung stach, se wechselsweise stehet mig sind: die übrigen der oberste zwenspaktig zwentheilich, die Läppgen v zu sammen gleichlang.

Starbf: em Trager, ist hautig, fast enrund, dies geschnitten! der Staubbeutel gleichbreit, gedoppelt, ganz flach angewachsen, ragt kaum über die Robre der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: ber Griffet fo lang als die Robre: Die Rarbe besteht aus

zwen Platten, ift rundtich.

Sruchts

WHE Maffe, mit einem Staubfaven.

Wenche: dine Ratfel ift rundlich, drenedie, beenfache rig, drenklappia.

Saam: febr viele.

Ainn: bringt fetten Frucht. Der Fruchtinoten fist an ber Wurgel.

8. Thalien Thalia. † Cortusa Plum. 8.

Beleb: eine Blumenbede

Brone: ift fünfblättrig, die Blatter enrund-lange lich , wellenformig , eingetieft : zwen, Dimmenfcheibe am nachften, fleiner, eins gerolt: die übrigen fast gleichformig, gerade, eingetieft.

Stoubf: ein Trager: ber Staubbentel -Stempf: Der Fruchtfnoten, ift enrund Brucht: eine Steinfrucht, ift enrund, einfachnig.

Saam: die Rug, beinbart, zwenfachrig.

Vaill. serm. ill. Pariser Ab

z, aufrecht, fünfedig,

find Purt : Deg fugelrund.

Stempf: ber Fruchtknoten ift unten, edig, lange lich : ber Griffel fabenformig, furi: Rarbe nierenformic.

Frucht: feine.

Saam; einer, ift langlich, flumpf, unterwarts fchme ler, fechsedig.

innt: ist genau mit bem Baldrian (Valeriana) vers mand.

10. Glas=

10. Glasschmalz. Salicornia. * Tournef. 485.

Relch: ist viereckig, abgestußt, bauchig, beständig.

Brone: feine.

Staubf: ein Erager, ist einfach, langer als ber Relch: Staubbeutel nur einer langlich, zwenfnopfig. aufrecht.

Brempf: Der Fruchtknoten ift enrunde langlich: ber Griffel einfach, unter bem Staubfaben: Die Darbe zwenspaltig.

Srucht: feine, fintt berfelben ber bauchige, aufgeblafue Reld.

Baam: einer.

Anm: an einer jahrigen und in Garten gezogner Pflane ge habe ich' ehedem nur einen Stanbfuben bee merte, andere haben hernach zwen Trager beobe achtet.

11. Thannwedel Hippuris. * Limnopeuce Vaill Paris. Abh. 1719. Pinastella Dill. p. 168.

Belch: feiner.

Brone: leine. Stager, fist auf b

me: der Staubbeutel b

Stempf: Der Fruchtinoten ber Griffel pfriemenformi ichen bem Stamme und dem

. ger als ber Staubfaden: bie

Srucht: feine.

\$ 15 G. 18 3

Saam: diner, ruublid, nadenb.

& Sweyte

[to

D.

Erfe Rloffe, mit einem Stanbfoben:

Mit zweyte Ordnung.

12. Wanzensame. Corispermum. * Just. Parifer Abhandl. 7712.

Belch: febit:

Brone: ist zwenblättrig: bie Blätter zusammenges bruckt, eingekrümt, zugespist, gleichformig, steben einander gegenüber.

Staubf: ein Trager, ist fadenformig, fürjer-als die Kronblatter: der Staubbeutel einfacht.

Stempf:, der Fruchtknoten spisig, zusammenges druckt: zwen Griffel find haarsdemig: Die

Srucht: feine.

Sagin : einer, enformig, jufammengedruckt, an einer Seiste bucklich, an dem Rande fcharf.

Anm: an den unterften Blumen zeigen fich oft 2. 3.

13. Wasserstern Callitriche. * Stellaria Dill. gen. 6.

Relch: feiner.

Brone: ist zwenblättrig: die Blättee eingekenmut, jugespier, einnenformig, Neben gegen jeinander

Staubfrein Eraget, ift lang, answärts gentumm:

Stempfe ber Frndefnieren ift vundliche Die zwen . Girffel haarformig andudres gerimmin: Die Rarben fpigig.

Frucht: eine Rapfel, if sundlich, vieredig, maame mengebrucht, zwenfächrig.

Saam:

14. Schminkbeere Blitum * Chenopodio.
Morus Boerb. Morocarpus Rupp.

Belch: eine Blumenbede, ift drentheilich, abstes bend, beständig: die Lappen enrund; gleiche formig, zwen steben weiter von einander.

Brone: feine.

Staubf: ein Trager, ift borftenformig; langer als ber Relch, innerhalb dem mittelften Lappen, auferecht: ber Staubbeutel zwenknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, jugespitt; die zwen Griffel aufrecht, von einander ges sperrt, so lang als der Staubsaden: die Marben, einsach.

Srucht: eine Rapfel, ift zart, (bennahe nur ein Ues berzug des Saamens) enrund, etwas zusammens gedrückt, wird von dem beerartigen Relche ges halten.

Saam: einer, ift kugelrund, zusammengedruckt, so groß als die Kapsel.

15. Stachelgraß Cinna. *

Relch: ein Balglein, ift zwenspelzig, einbluthig, jusammengebruckt, gleichbreit, nachenformig, zus gespikt, bie eine Spelze steifgespikt, kurzer.

Brone: ein Balglein aus zwen Spelzeh ist zus sammengedruckt, gleichbreit: die aufere Spels ze ist in der kleinern des Kelchs, langer, unter der Spise mit einer grannenartigen Stachel vers sehen. Die innere Spelze zart, kurzer.

91411418 215 Staubf:

go . Maste Staff, whit timem Stantfaben et.

Staubs: ein Trager, ift hadeformige ber Staub den benteb languch, an benden Geiten gabelformia.

Stempf: ber Fruchtinoten freiselformig: Die zwen - Griffel haarformig, febr furz: Die Narben Barger, feberig.

Srucht: feine: das Balglein enthalt den Gasmen.

 $\rightarrow X$

Baam: einer, malgenformig.

3wente

3wehte Klaffe.

Mit zwen Staubfaden Diandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

16. Trauerbaum Nyctanthes. *

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, halbe achtspaltig, malgenformig, febr Hein, mit pfrimmelformigen Babngen, beständig.

Brone: ist einblattrig, presentirtellerformig: bie Robre malgenformig, langer als der-Relch: die Dundung flach, achtibeilich, abstehend: he Lappen landlich.

Staubf: zwen Erager, find pfriemenformit, fife flein, in Boben eingefügr: Die Grandbeutel aufrecht, etwas spikig.

Stempf: Der Fruchtefforen ift runblich, einfle bruckt: ber Griffel einfach, so lang als die Robre: bie wen Rathen aufrecht.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, zwenknopfig, zwene

Saam: einzeine, grofe, rundfiche.

17. Jasmin Jalinihum. * Fournef. 368. 3

Belch: eine Blumendede ift einbigerig, gobrig, langling: Die Dinnbung: furfagnig, aufrech; beständig.

:Barone : ift. einbidtrig . Profenctutgllerformig : Die Randung : Die Randung fünftheilich, flach.

Staubf:

12 3wente Riaffe, mit zwen Stanbfaben.

Staubf: zwen Trager, find turz: Die Staubbeutel flein, innerhalb der Kronrohre.

Stempf: der Fruchtin oten rundlich: der Grifs fel fadenformig, fo lang als die Staubfaden: die Rarbe zwenspaltig.

Srucht: eine Beere, ift enformig, glatt, zwenfachs

tig, oder aus zwen Rapfeln.

Saam: Zwen, find groß, enrundelanglich, auf einer, Geite erhaben, auf der andern flach, haben Umfchlage.

Amn: die Geftalt der Blume ift hald zugespißt, bald flumpf. Die Beere ist ben einigen Arten einfach,

beh andern zwenknopfig.

18. Sartriegel. Ligustrum. * Tournef. 367.

Belch: eine Blumen becke, ist einblattrig, robe

Rrone: ift einbisttrig, trichterformig. Die Roge palgenformig, langer als ber Kelch: Die Wund ung viertheilich, abstehend: Die Lappen enrund.

Staubf: zwen Trager, stehen gegen einander über, sind einfach: die Staubbentel aufrecht, begenab so lang als die Krone.

Stempf: ber Fruchtknoten rundlich: ber Grife fel febr kurg: Die Narbe zwehspaltig, stumpf, emas bick.

Gruche: eine Beere, ift lugelrund, glatt, einfache

Baam: viere, auf einer Seite erhaben, auf ber andein

रीवंसक 🕽

19. Bein-

Special Google

19. Beinholz Phillyrea Taurnef. 367. Vaill. Parifer Abhandl. 1722.

Belch: eine Blumen deche, ift einblattrig, robrig,

Rrone ? ift einblattrig, trichterformig: die Robre, febr flein; die Dund ung viertheiliche juruckges rollt, fpisig: die Lappen enrund.

Staubf: zwen Erager, steben einander gegenüber, find kur: bie Staubbeutel einfach, auferecht.

Stempf: ber Fruchtknoten kundlich: ber Brife fel winfach, so lang als die Staubfaben: Die Narbe dicke.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, einfächrig.

20. Oelbaum Olea. * Tournef. 370. Vaill. Paviser Albhands: 1722.

Beld: eine Bfitmen beche, ift entblattrig, tobrig,

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, fo lang ale ber Kelth: die Dhung bung viertheilich, fach: die Luppen halbens rund.

Staubf: zwen Trager, fleben gegen einander über, find pfriemenformig, kutz: Die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griff fel einfach, sehr kurz: die Rarbe zwenspaltig, etwas dick, die Lappen ausgeschnitten.

Frucht: eine Steinfrucht, ift fast enrund, glatt, !

Saam: die Nuß enrundslänglich, runglich.

21. Schnee-

21. Schneebaume. Chionanthus. * Royen.

Belch: eine Blumenbecke, ist einblattrig, viere

Rrone: ist einblatmig, erichterformig: die Abbre febr fer; so lang atsider Kelch, abstehend: die Mint biling bestehr aus vier tappen, sind gleichbreit, aufe recht, spisig, schieft sehr lang.

Staubf: zwen Trager, find febr lurg, pfriemenfer mig, in die Otobre eingefügt: Die Staubbeutel berziormig, aufrecht.

Stempf: ber Fruchtenoten iftiepfund! ber Gris 3.2 : fel einfach, so ling als ber Kelch: die Rarbe flumpf, brenfpaltig.

Grucht: eine Steankeucht, ift rund, einfächrig. Saam: die Ruß gestreift. Anm: man findet auch drep Staubfaden.

22. Flieder. Syringa * Lilac Tournef. 372.

Meid : wine Ben mie ndecke, ifficeinblatwig, vohrig.
Heine den Mand, vierzähnig eraufreche, bestäns

Brone: ift einblatteigel trichterformig: die Robre beingagenformig, sehr lang: die Rundung viers theilich, abstehend surudgerollt: die Lappen aleithbreite spmpfiss

Beardf: wen Etagen find febr furg: Die Staube beutel flein, innerhalb der Kronrobre.

Steinpf: der Fruchaknoton langlich : der Grife.
Rarbe zwenfentig, ib lang ale die Staubfaben: die

Gruchtis eine Kap fel, jift langlich, zusammengedrückt, jugespist, zwenfachrig, zwenklappig, die Scheides wand fomaler, die die Alappen.

ع ده ده دو دو

Cacin: dingelus Anglich, pusammengebrückt, an beifbene Enden zugespieg, am Mande hautig.

23. Zwiebadd Dialium Mantiff. 1240.

Belch: feiner.

Pronez ist fünfblättrig! die Platzer gleichförmig

aufühend, langlich, ftampf, binfallig.

Staubf: zwen Trager, sind kegelformig, fehr kurz, an dem aberften Rande des Bodens befestigett die Staubbeutel länglich, frumpf, aus zwenen zusammengewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, enxunds der Griffel pfriemenformig, niedergebogen, so lang als die Staubfaden: die Narbe eins fach, gegen die Spisse den Staubbeneel auf aussteigend.

Frucht: eine Hulfe?

Saam:

24. Menderle. Eranthemum. † G. 23.

Belch: eine Blumenbede, ift fünfpaltig, robrig, febr enge, aufrecht, turz, zugefpist, beständig.

Brone: ist enwiaterig, trichterformig: die Robre fai denformig, febr lang: die Dundung fünftheilich (zuweiten viertheilich), flach: die Lappen vers kehrtenrund.

Staubf: zwen Eräger, find fehr turz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel fast enrund, zus

fammengedruckt, auffer der Robre.

Stempf: der Fruchtfnoten ift enrund, febr flein: ber Griffel fabenformig, so lang als die Staubfaben: die Narbe einfach.

Frucht:

. Mnm :

36 Zwente Masse, wit zwen Standfiden.

Amm nich habe nur eine Pflanze gefehren ich überiaffe fie daber andern um fie genauer zu untersuchen.

25. Herenkraut. Greaca. * G. 24. Toursnef. 155.

Beich: eine Blumen becke, ift zwenblattrig: bie Blategen enrund, eingetieft, niedergebogen, bine fallig.

Brone: ist zwenblattrig: die Blatter verkehrtherze formig, fast kurzer als der Kelch, abstebend, gleiche formia.

Seanbf: zwen Erager, find haarformig, aufrecht, o's fo lang als der Relch: die Staubbeutel runds lich.

Gempf: der Fruchten ten ift freifetformig, unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.

Srucht: eine Rapfel, ist freiselformigenrund, bors stig, zwenfachrig, zwenflappig, springt von der Basis nach der Spige ju auf.

Saim: einzelne, langliche, untermarte fchmaler.

26. Globbe. Globba. * Mant. 1287.

Beldy: eine Blumendede, ift oben, einblattrig, waltenformig: Die Mundung brenlappig, bestans bia.

Brone

g., die Mündung

Staul

örmig, halb so lang : utel langit den

Eragern angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten unten: der Griffel borftenformig, halb so lang als die Krone: die Marbe spikig. Srucht:

Grucht: eine Rapfel, M rundlich, brepfächrig, brens flappig.

Saum: febr niele.

27. Ehrenpreiß Veronica. G.25. * Tournef. 60.

Reich: eine Blumenbede, ift viertheifich, beftans big: die Lappen langenformig, pigig.

Brone: ist einblattrig, radförmig: die Robre bens nach so lang als der Kelch: die Mundung viers theilich, flach; die Lappen enrund; der unterfte schmäler, der ihm gegenüberstel

Staubf: zwen Trager, find u auffleigend: die Staubben

Stempf: der Fruchtfnoten ift ber Griffel fabenfbrmig, fo faben; niedergebogen: die Na

Grucht: eine Capfel, ift verlehrtherzibeinig, an ber Spife jusammengebruckt, zwenfüchrig, vierflappig.

Saam: viele, rundliche.

Amm; die Monrobre ift in verschiedenen Arten beiftheiter den; den den meisten ift sie febr furz, don ben ger abrten langer.

28. Bondrotte. Paederoma G. 26. Donarot.

Belch: eine Blumendede, ift funfholist; die Blatgen gleichbreit, gleichformig, abstehend, beständig.

Brone: ist einblattrig, fast rabformig, vierpulife, fammpf; ber obere tappen breiter, meffens uiter geschnitten.

Staubf: zwen Erager, find fabenformig, auffteigend,

neigt, enrund, fpigig, zwenklappig.

Stempf: ber Fruchtfnoten ifteneund: bererif fel pfriemenformig, niedergebogen, fo lang als bie

Frucht: eine Rapfel, ist eprund, langer als der Relch,

Saam: febn viele, nuibliche.

Anm; fonitit dem Chrenpreiß Veronica fehr nafe; von welcham es sich durch den fünftheilichen Kelch uns

29,

27. * Houst. Philos.
Tournef. 79.

Beld

ift einblattrig; fehr klein,

Brones ist einbitterig, rachenformig: die Rifte bucklich: die Mundung zwenlippig: die Oberlips zugene langlich, quegeschnitten: die Unterlippe von gleicher lange, zurückgeschlagen, dreuspeakig.

Saubfnimen Traiger, find pfriemendrnig, under 1990 ifter Spechippe verbongen : die Staub dentell aufsrecht, an der Bafts zwenfpaltig.

Stempf: der Fruchtknoten freiselsormig: der Grifs 20 7 ff Malegformig. wolung und indbelitentichen Lage als die Staubfaben: die Darb einischen.

inglich, ftumpf, an der Bas strefftabpfig, bie Scheibes Rlappen popingt an dem

tone hat eine verficene

· I' (196": 1,

્ઝેલક્સુકિમીમાર કે ^(an-3) - જ્યારો કે

30. Jun=

30. Jungien. Dianthera * G. 28. Gronov. 6.

Relch: eine Blumenbede, ift einblottrig, funftheis lich, 1 a gleichfors

mia,

Brone: i Die £ i initia, f Die S

bre fura: , menspale :eptbeilich :

fernt, der mittlere breiter.

Staubf: zwen Erage v. find fadenformig, birger all Die Krone, am Rucken der Krone angewachsen, fo lang als die Oberlippe: Die Staubbeutel am ieden Trager Moppelt, langlich ; ber eine fieht etwas hober.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift langlich: ber Grife fel fabenformig, fo lang ale die Gtaubbeutel:

die Marbe fumpf.

Arucht: eine Rapfel, ift gwenftappig, zwenfachrig: unten und oben wechselsweise jusammengebruckt, Die Rlappen nachenformig, mit einen elaftischen Das. gel verfeben.

Soam; eingelne, liufenformige.

Ann: ift durch Die Staubfaben von ber Jufticie unter: fdieben.

31. Gnadenfraut. Gratiola. * G. 29.

Beld: eine Bluin en bede, ift funftheilich, aufrecht:

Die Lappen pfriemenformig, beständig.

Brone: ift einblattrig; ungleichformig! die Robre Minder als der Belth, ettig: Die Dundung viers theilich, flein: der obere Lappen breiter, aus: gefchnitten, zwidigefchlagen; Die übrigen gerabe, gleichformig. 23.2

Stempf:

Staubf: vier Tvager, find pfriemenformig, furzer als die Kfone, die zwen untern furzer, unfruchtbar: die zwen obern an die Rope der Krone anges wachsen? die Staubbeutel pundlich.

Stempf: Der Frucht noten ift kegekformig: ber Griffe tigerabe, pfriemenformig: Die Rande ber Befruchtung eingeneigt.

Brucht: eine Sapfel ift eprund, jugespist, zwepfach:

Saam: febr viele, fleine,

Inm: Die zwen imfruthebaren Stanbfaben find das wes

32. Schwendien: Schwenchia, † Mant. 1233. Dav. van. Royen.

Belche eine Biumenbede ift einblattig, robbig, ges

ftreift, gerade, funfjahnig, beftandig.

Brone: ift einblattrige die Robre walfenfornitg; fo lang als der Relch: die Dundung meiftigleiche formig, fo lang als der Kelchoder Schlund aufe geblafen, mit funf Falten, welche die Deffnung sterne formig schliefen; in den aufern Wintelweder Balten ift ain drufiger Korper eingewachsen: die weg stein Drufen sind langer.

Staubf: funf Trager, wovon breve furjer, horstens formig, unfruchtbar: Die zwen obern langern fruchte bar find: Die (zwen) Staubbeutel enrued Me

hig, menfadrig.

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund: ber Griff fel einfach, so lang als die Stanbfaben: die Mars be flumpf.

Srucht: eine Kapfel, ist jusammengebrückelinsenfors mig, glatt, langer als der erweisente. Atlich, zwens fächrig, zwenklappig. Saam:

- Saam: febr viele, kleine, faft edige: der Boden faft tugelrund.
- 33. Fettfraut. Pingnicula. * G. 30. Tournef. 74.
- Beld: eine Blumenbede, ift rachenformig, flein, fpigig, beständig: bie Oberlippe aufrecht, dreps spaltig: die Unterlippe jurudgeschlagen, zwens spaltig.
- Brone: ist einblattrig, tachenformig: bie langere Lips pe gerade, flumpf, drenfpattig, vertehrt; die für gere Lippe zwenspaltig, flumpfer, steht weiter ab. Das ho nigbe halt nis hornformig, geht hinten von der Base des Aronblatts aus.
- Staubs: zwen Eräger, find walzenformig, gefrumt, auffleigend, kurzer als ber Relch: die Staubbeus tel rundlich.
- Steums: der Fruchtknoten lugeleund: der Grif fel fehr turg: die Rarbe zwenlippig: die Obers lippe gröffer, flach, zurückgeschlagen, bedeckt die Staubbeutel; die Unterlippe sehr schmal, aufrecht, zwenspaltig, kurzer.

Struchts eine Kapfel, ist enrund, an der Spige ger sammengebruckt, springt an der Spige auf, eins fachria.

- Saam: febr viele, malgenformig: ber Boben frey.
- 34. Wasserschlauch. Utricularia. *G.31. Lentibularia. Vail. Pariser Abhandl. 1719. Dill. gen. 6.
- Belch: eine Blumendecke, ift zwenblattrig: die Blattgen entund, eingetieft, sehr klein, hinfallig.

 B 3 Brone:

Arone: ift einblattrig, rachenformig: die Dberlippe flach, stumpf, aufrecht: die Unterlippe grofer, flach, ungetheilt: der Gaum herzformig, ragtzwis schen den Lippen vor.

Das Sonigbehaltniß bornformig, geht von ber

Bafis des Kronblattes aus.

ger, sind sehr kurz, eingekrumt: utel klein, zusammenhangend. noten kugelrund: der Griffel lang als der Kelch: die Narbe

Fegelförmig. Frucht: eine Rapfel, ist kugelrund, groß, einfächrig, Saam: febr viele.

35. Schuhblume. Calceolaria. * Mant. 1288.

ibede, ift einblattrig, viertheis loformig: bie Lappen enrund;

, zi erlippe versigezogenikus ori

feb 3, aufgeblas

sen vorne aufgesperrt.

Staubf: zwen Trager, sind febr kurt, innerhalb der Obertippe: die Staubbeutel queraufgelegt, keulenformig, der dunnere Theil ragt durch den Spale durch!

Stempf: ber Fruchtfnoten rundlich: ber Griffel

febr fur; bie Darbe etwas ftumpf.

Strucht: eine Rapfel, ift fast legelformig, jugespist, zwenfurchig, zwenfachrig, vierklappig.

Saam: sehr jahlreich, enrund.

36. GF

36. Cifenhart. Verbena. *G. 32. Tournef. 94. Vaill. Sherandia. Vaill. Bluiria. Houst. Philos. Transact. Kaempfera Houst. Philos. Transact.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, edig, roberig, gleichbreit, funftabnig, der funfte Bafn ab-

gestußt; bestandig.

Brone: ist einblattrig, ungleichformig: Die Robre walzenformig, gerade, so lang als der Kelch, darauf erweitert, eingefrümt: die Mundung abstebend, halbsünsspaltig; die Lappen zugerlinder, meist gleichformig.

Staubf: vier Trager, find borstenformig, fehr furz, innerhalb der Kronröhre verborgen, wovon firen furzer als die übrigen find: die Staubbeutel eingekrumt, so viel als Trager ober um die Haffik

meniger.

Stempf: Der Fruchtfnoten vieredig: Der Grife fel einfach, fadenformig, fo lang als die Robre: Die Narbe flumpf.

Srucht: ift febr jart, faum merflich oberfehler gar: ber Relch enthalt den Saamen.

Saam: zwen oder viere, langlich.

Unm: Baillante Sherardia enthale men Saamen und

zwen Staubbeutel in einem engen Reiche.

Der klettenartige Eisenhart hat jadige Gaamen und zwen Staubbeutel in einem aufgeblasnen Kelche. Baillants Verbenge buingen vier ftumpfe Saamen und vier Staubbeutel.

Der Curaffaische Eisenhart hat am Rethe vier frigige

Borften und zwen Staubbeutel.

37. Sparr=

aaa Groogle

37. Spartfaden. Lycopus. *G. 33. Tournef. 89.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, rohrig, Salbfünffpaltig: Die Lappen fcmal, frigig.

Brone: ist einblattrig ungleichformig; die Nohre malzenformig, so lang als der Kelch: die Duns dung vierspaltig, stumpf, abstehend; die Lappen meist gleichformig; der obere breiter ansgeschnitz ten; der untere kleiner,

Staubf: wen Erager, find fast langer als die Krosne, nach dem obern Kronlappen gebogen : die Staubs

beutel flein.

Stempf; der Fruchtinoten vierspaltig: der Griffel fabenformig, gerade, so lang als die Staubfatten: die Rarbe zwenfpaltig, juruckgeschlagen.

Srucht: fehlt: der Relch enthalt den Saamen auf den

Boden.

Saam; viere, find rundlich.

38. Amethystene. Amethystea. * G. 34. Amet bystin a. Anman. Hall.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrigglocenformig, edig, balbfunffpaltig, fast gleichfor-

mig, jugefpißt, beståndig.

Brone: ist einblattrig, rachenformig, etwas langer als ber Relch: die Mundung fünftheilich, sast gleiche formig; die Oberlippe aufrecht, zugerundet, eingerieft, zwentheilich, von einander gesperrt: die Unterlippe brentheilich; die Seitenlappgen zugerundet, aufrecht, kurzet, das mittlere glattfand big, eingerieft, so lang als die Oberlippe.

Staubf: zwen Trager, find fadenformig, aneinanders gerückt, unter der Oberlippe, langer als diefelbe:

Die Stanbbentel einfach, rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten vierspaktig: ber Grifs fel so groß als die Staubsiden: die zwen Mars ben spikig.

Brucht : feine. Der Reich abirb mehr glodenfemig,

abstebend.

Saam: viere | find furger als ber Reldy flumpf frach innen edig.

39. Runel. Cunila. * G. 35. Hedyafmos D. Royen. Mitebel Act. N. C. 1748. app. 211.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, malgenfibes mig, gehnstreifig: ber Rand faß lippenformig,

fünfzähnig, beständig.

Brone: ist einblattrig, rachensormig: die Oberlippe aufrecht, etwas stach, ausgeschnitten: die Unterlippe drentheilich; die Lappen zugerundet, der mittlere ausgeschnitten.

Staubf: Erager, zwen, fadenformig und zwen Ansfahe zu Tragern: die Staubbeutel rundlich,

zwenknöpfig.

Stempf: ber Fruchtknoten vierspaltig: ber Grifsfel sabensormig, so lang als die Staubsaben, die Narbe zweisspaltig, spisig.

Genache: feine :, ber Kelch ift am Schunde mit haaren

gefchloffen.

Saam: viere, epformige, fleine.

40. Zizitraut. Ziziphora. * G. 36.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, weigenschung, sehr lang, gestreife, borftig: Ber Rand fimigahnig, sehr flein, ant Schunde bartig. Brone: ift einblattig, rachenformig: die Robe e wale

ograna Gregorie

genfirmig, fa lang als der Kelch: die, Mindinn ger, gebr. klein: die Der Lippe enrund, juruckgeschlasgen, ungetheilt: die Unterlippe steht ab, ist meiter, drenspassig; die gappen, jugerundet, gleichs formig.

Standig wen Erager, find einfach, abstehend, fast fo lang als die Krone: die Staubbentel langlich.

von einander gerückt.

fel borfteuformig, fo lang als die Krone: Die Rarbe jugespist, eingebogen.

Srucht: fehlt: ber Relch verbleibt unveranbert.

Rumpf, auf einer Seite budlich, auf der andern eckig.

41. Monarde. Monarda. * G. 37.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, malgenformig, geftreift; ber Rand fünffahnig,

gleichformig, beständig.

Brone: ist einblattrig: die Robre malzenformig, lauf
ger als der Kelch: die Mundung rachenformig;
die Oberlippe gerade, enge, gleichbreit, unges
sheilt; die Unterlippe zurückgeschlagen, breiter,
drenspaltig; der mottelere Lappen langer, schmäs
ler, ausgeschnitten; die Seiten lappen stumpf,
Staubs: zwen Trager, sind borstenformig, so lang

Staubf: zwen Trager, find borftenformig, fo lang als die Oberlippe, in welcher sie verhüllt sind: die Stanbbeutel zusammengebrückt, oberwärts absgestubt, unterwärts arhaben, aufrecht.

Stempf: Der Fruchtknoten vierspakig: Der Gtife fel fadenfermig, mit bew Staybfaben eingehult: Die Nagbe menspakig, spisig.

Srucht:

Spucht; keine. Der Reld enthalp ben Saamen auf den Boben.

Saam: viere, rundliche.

21mm: die zwenknopfige Monarde bringe vier Staubfde ben jum Borfchein, wovon aber zwen unfrucheiter find.

42. Mosmarin. Rosmarinus. * G. 38. Tournef. 92.

Beld: eine Blumende de, ift einblattrig, robrig, oben zusammengedruckt: der Rand aufrecht, zwens lippig: die Oberlippe ungetheilt; die untere

zwenspaltig.

Brone: ist einblattrig: die Rohre langer als der Kelch: die Mundung rachenformig: die Obers lippe zwentheilich, aufrecht, kurzer, spisig, mit zur ruckgeschlagnen Randern. Die Unterlipve zur ihralen der Basis schmaler, die Sels il, spisig.

wen, pfriemenformig, nach der und langer als diesetbe: die einfach.

Stempf: der Fruchtenoten vierspaltig. Der Grifs fel bat die Gestalt, Lange und Lage der Staubfa-

den. Die Marbe spikig, einfach.

Frucht: teine. Der Kelch enthalt den Saamen auf den Boben.

Saam: viere, enrund.

Anm: komt ber Salben febr nabe, von welcher fie fich durch die Staubfaben, die nicht gabelformig find, unterfcheidet.

43. Cal

43. Calben. Salvia. G. 39. Tournef. 82. Horminum. Tournef. 82. Selares Tournef. 82.

Beld: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, gestreift, oberwarts nach und nach erweitett und jusammengebrudt: ber Rand aufrecht, zweplips

pig. Die Unterlippe zwenzähnig.

Brone: ist einblattrig: die Robre oberwarts erweis tert, zusammengedrückt: die Rundung rachens formig: die Oberlippe eingetiest, zusammenges drückt, eingekrümt, ausgeschnitten: die Unterlips pe breit, drenspaltig; der Mittellappen größ ser, rundlich, ausgeschnitten.

Staubf: zwen Eräger, find kurz; an diesen find zwen andere fast in der Mitte in die Quere befestie

Stel

Seuc

Saa Ziim

31

44. Collinsone. Collinsonia. * G. 40. Belch: eine Blumendede, ist einblattrig, robrig, zwen: jwenlippig: die Oberlippedroppaltig, zuräffger fchlagen, breiter; die untere zwentheilich, mehr aufrecht, pfriemenformig; beständig.

Brone: ist einblattrig, ungleichförmig: die Robre reichtersörmig: vielmal läpges als der Kelch; bie Rundung fünfspaltig: die obern Lappen flumpf, sehr kurz: die zwen obersten zurückgeschlaszen: die Unterlippe länger, volfpaltig haarfors mig.

Stempf: der Fruchefnoten vierspaltig, stumpf, eine groffe Drufe liegt unter den Fruchtknoten: der Briffel borftenfarmig, so lang ale die Staubscheben, auf die Seite gebogen: die Bar be zwenspale tig, spissig.

Srucht: feine: der Reich bale pan Sagmen auf den Boden, mit ungleichformiger, rachenfemiger Mitte

Saam: einer, ift fugelrund.

Anm: nach den Fruchtknoten scheint die naturliche Zahl vier Saamen zu fepur obgleich nur einer zur Bolle tommenheit tommt.

45. Morine. Morina. * G. 41. Tournef. 480. Diototheca. Vaill. Pariser Abhandlung 1722.

Belch: ist doppelt: die Decke des Fruchtknotens ist unten, einblättrig, watzensormig, wöhrig, beställidig: die Dundung gezähnt; die zwer gegenübersehenden Zähngen länger, alle find pfriemenformig, spisse.

Die

wie Dede ber Staub faben ift oben, einblattrig, Tum udbrig, gwenfpaltig; bie Lappen ausgeschnitten, flumpf, befidnbig, aufrecht, fo groß als die aufere arit (Dede); i .!! Broner ifteinbidents zwenlippig : bie Robre febrlang, ::) = Goben etweitert; etwas eingefeume, unten fabenfor: and migfibit Deandung flach, flumpf: die Obers and a fippe fatt gwentpattig, fleiner; die Unterlippe brenfpaltig: Die Lappen alle ftumpf einformig; Der mittlere langer. Chabf: wen Etager, find berftenformig, am Grif: fel angeruckt, gleichlaufenb, fürzer als bie Duns bon einander gerückt. Beempf: Der Frucht firoten ift fingeleund, unter bem Boden ber Blume: ber Griffe'l langer als die Staubfaben , fabenformig : Die Darbe knopfe not i Bitolocata, i affigebugent. the Carrett, racielants : sebies. Saam: einer, ift rundlich, mit der Decke det Gtaubfa: den befrangt. 1855 ค.ศ. ใหม่เกม ที่ได้ เ ilog: mg como marcente Ordning. 19 Mit zwey Staubwegen Digynia. 48. Ruchgens: Archoxanthum. यह विकास Belch: ein Balglein, aus zwen Spelzen, ift einblus thig : die Spelgen enrund jugefpist, eingetieft; Die Sustimmere groffert & Abbe Bissher wim Bally fefn and ziben Spelzen, fo lang 11 : nale bie medfire taleichfpage; febe Spelze bat unten

in am Deleten vine Graune, woong Die eine mit einem

Belente verfeben ift.

Das

Das Sonigtagalinift Mannflattrig, febr gart, walgenformig: Die Blattgen fast eprund, um:

fassen Erager, find haarformig, febr lang: Die Staubbematet Angian auf benben Enben

agbelformia. Stempf: Bet Ben chilleivien ift langlich : bie gwen Griffel fabenformig: die Marben einfach. Studies das Aron balg lein vermachfemit bem Gan 1. 1722 nom Saam: einer, ift an beiben Enben jugefrife) faft mal Buch: kaum erniecht, ein Rene auf dem Ber Dritte Ordnung. Mit bren Staubwegen Trigynia. 47. Vieffer. Piper. * G, 43. Sauryrus Phin. 12. Beld: feine volltommne Scheibe: der Kolben ift fadenformig, febreinfacham gen bebectt: die Blumendede fehlt. Brone: feine. Staubf: Erager, 1 ben einander an d gegen über, find Stempf: ber Frach Griffel bie I Frucht: eine Beere

Saam: einer, ift tuge

Dritte

.offe and control of the great great great great

Mit brey Staubfaden Triandria.

. D' ham dencie, fabr fang: mennet Groben Caben Cromme.

mit einem Stanbwege Monogynia.

3 Baldrian Valeriana G. 44 Tournef. 52. Vaill. Parif. Abhandl. 1722. Valemangella Tournef. Vaill.

Belch: taum merflich: ein Rand auf bem Rruchte fnoten.

Brone: Die Rafere ift budlich, enthalt an ber untern Geite einen Gaft: bie Din bung fünffpaltig; die Lappen stumpf.

Stanbf " beene voer wenigere; find aufrecht, pfriemen: formig, fo lang als die Rrone: Die Gtaubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten; ber Grife Lell fadenformig, fo lang als die Stanbfaben: Die Marbe etwas dicke.

Srucht: eine Schale, fpringt nicht auf, binfallig, be-Frances Saam einzeln, langlich

Ainn? in biefer Gattung bemerkt man ben verschiednen Arten eine munderbare Berichiedenheit in Anfehung der Zahl und Geftalt der Blumentheile. 3. 18. an Dett

Belde: ift ber Rand ben einigen faum merflich ben andern funffpaltig.

Brone: ift die Robne ben zinigen langlich, ben ane bern mit einem Sonig gebenden Sporn verfebn (1); ben - 13 (I); ben auben fefe furg: bie Darmbarng ben

Srucht: fehlt ben einigen fast ganzlich, ben andern ift ie bicke Rapfel; ben noch andern zwenfachrig

bat bev einigen eine Saarfrone ben andern fle, ift in der Gestalt verschieden.

49. Schuppenmuud. Olax. † G. 45.

Belch: eine Blumenbede, ift einbiattrig, eingetieft,

Brone :: ift einblattrig, triehterformig: bie Dinbung drenfpaltig, ftumpf: der dritte Lappen tiefer.

Boufestaltniffe, viere, rund, geftielt, fürzerals die Krone, aufrechtzeingeneigt, im Schlunde der Krone.

Staubf: dren Erager, find pfriemenformig mit dem Bonigbehaltniffen abwechfelnd, furzer als Diefelben: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fabenformig, langer ale die Staubfaben: die Rareibe fronta.

grucht:

50. Za

50. Ennachtden. Tarrarindds. †G. 46.) Tournef. 445. Jacq.

> nende de, ift vierblattrig, figch: n enrund, spisig, gefarbt, hinfallig. ttrig; die Blatter enrund, gefals g, aufsteigend, abstehend, so lang, als i für das vierte und unterfte (Krons: Stelle.

Sonigbehaltniß aus zwen Borften unter-ben

Staubs: dien Erager, find zusammen in der leere Stelle des Kelchs gesetzt, pfriemenformig, unten zusammengewachsen, aufsteigend, gegen die Krone zu in Bogen gefrummt: Die Staubbeutel ens rund, queraufgelegt.

Stempf: Der Frudtenvien ift langlich, gestielt: Der Griffel pfriemenformig, auffteigend: Die

.in: Barbie eimas bicke.

Srucht: eine Hulfe, ist lang, zusammengebrückt, mit einer doppelten Rinde befleidet, zwischen welcher Mark ift, einfächrig.

Saam: meistens drepe, find eckig, zusammengebruckt.

51. Rumphien. Rumphia. G. 47.

Beld : eine Blumen bede, ift einblattrig, brenfpale

Brone: ift drenblattrig: die Blatter langlich, ftumpf,

gleichformig.

Staubf: dren Trager, find pfriemenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel ffein.

Stempf: der Fruchten oten rundlich: der Griffel pfrienkenformig, so lang als die Staubfaden: Die Marbe drepeckig.

Saam:

Srucht: eine Steinfrucht, ift leberareig, freifelfors formig, brenfurchig.
Saam: Die Ruß ehrund, ungetheilt, brenfachrig,

52. Sendelbast. Cneorum. †G.48. Chamae-lea. Tournef. 421.

Belch: eine Blumenbede, ift febr fem, brengahe

Brone: ist dreyblattrig: die Blatter Auglich, lans zenformig gleichbreit, eingerieft, aufrecht, binfällig.

Staubf: dren Trager, find pfriemenformig, furger ale Die Krone: Die Graubbentel flein.

Stempf: ber Fruchtfnoten ftnimpf; brenedig: ber Griffel aufrecht, fteif, fo lang als bie Staubfas ben: die Marbe brenfpattig, abstebenb.

Srucht: eine Beere, ift trocken, fagelrund-drenfnops fig, drenfachrig.

Saam: einzeine, runde.

53. Ustlose. Camocladia. G. 49. Brown. Jacq.

Belch: eine Blumen bede, ist einblattrig, drentheis lich, abstehend, gefärbt; die kappen rundlich.

Brone: ist drenblattrig: die Blatter enrund, spisig, flach, weit abstebend.

Staubf: dren Trager, find pfriemenfornig, fürzekals die Krone: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten eprund: fein Griffel: die Rarbe ftumpf, einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ift länglich, krumm, oben mit dren Tupfeln gezeichnet.

Saam: Die Duß bautig, wie Die Steinfrucht gestaltet. E 2 54. Rums

54. Rummerling. Melothria. * G. 50.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodens formig, bauchig, funfjahnig, oben, binfalig.

Broner ist einblattrig radformig: die Robre so lang als der Kelch, rundherum an den Kelch angewach: fen: die Mund ung fünftheilich, flach; die Lape

eiter, febr flumpf.

er, sind kegelformig, in die Kron: \
mnd fo lang als die Kronchbret
tel zwenknopfig, rundlich, zusams

iten oten enrundslänglich, juges : der Griffel malzenformig, fo ubfaden: die dren Rarben ets b.

, ift enrund-langlich, innerhalb d brentheilich.

Saam: viele, langlich, zusammengedruckt.

Anm: mannliche Blumen habe ich felten gefunden.

55. Wirtel. Rotala. † Mantiss. 1289.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, robrig, bautig, drengabnig, beständig.

Brone: feine.

Staubf: dren Eräger, find haarformig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten oben, enrund : ber Grifs fel fabenformig: die Marbe brenfpaltig.

Brucht: eine Rapfel, ift enrund, fast drenectig, im Relche eingeschloffen, brenfachrig, drentlappig.

Saam: febr viele, rundlich.

56. Orte=

Erfte Debnung, mit einem Geldbiebe. 37

•	•			^
56. ,	Ortegië	n. Ortegia. †	G. 51. Pu	. Loefling.
Bet	th: eine s	81 nmendecke	, ip: plafbia	wrig , and
	recht; die	Blattgen en	Mormin; am &	Cande baus

. tig, beståndig.

32.4

Brone: feine. Staubf: dren Erägler, find pftiemenformig, fürzer als der Relch: Die Staubben let gleichbreit, jusammengedrückt, fürzer als die Telder.

Stempf: ber Fruchtknoten ift entunt, oberwarts brenfeitig: ber Griffel fadenfornig, fuft fo tangals der Kelch: Die Narbe knopfig funipfi

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, obermarts brenedig, einfachrig, an der Spige brenflapfigution 27 Saam: febr viele, find febr flein, Muglich plan benden Enden fpikig.

- 570. Roeflingen: Lockingla. * Gogette en

Beldy: eine Birmen bede; ist finfdleitrig, auferdieste bie Blategemolanzenformig; an berodafts auf wie bieben Geigen mireinem Bahngen gezeichnet, Juges feigt, beständig.

Brone: if sünfölättrigs die Pod at erriebei kind?
... linglichenrund, in eine Kunet eingeneugenwill.

Stande dren Erüger; fortang die die Krond die Standbeutel rundlich, zweistwipfigelenten Steinpfeder Grundsofwo tem iftbenrund beische des Griffeliges

Frucht deine Ranfeligtenrund, faft bestellige eine fachrig, brentlappig.

Sande infehr vielles find deundelangliche ist mis der gebieden geb

og auto (no och c

58 Represent Polycheman. * G. 53.
Beld : eine Rilamen derbet, aus fünf Blangenimele
Brone: feine.
Staubf: bren Erager, find haarformig, furgerafeber
Stempf: der Fnuchtfnoten rundlich: der Griffel
mentheilletz fatangals die Staubfaben; die Mars
Sunche: michen als eine febr farte Houteum ben Saamen.
59. Willichiene Willichia. Mantiff. 1337. Don
जारत्र किरामा, शिक्षामी, (एको) कोये एको को मेर्ट एके विकास की की है।
Belch: eine Blumen bede, ist einblattrig, vierspalstig, beständig) bie Lampion dorund i spiech gog- ftebend.
Bowers is wisheld bei radioring, rooppelt fo land bie.
Aus der Gelche die Abhren fastumweilliche bierMins rogud was siegenatig, fisch zedienkappien ruchtich, ers haben.
Sambfeldrey Arager, find in die Ehenngeniches
Mindung: (die unterflerausgendennen) einzelfügt, 316 kirzerfalschiefelbe: die Graubbeutet rindliche aufreche, zweischeig.
Sterningt, dollenur: und of a o to a da charge mot fundich, touthing
als die Staubschen, nochoberdunterstein Einellung
mis der 3. Magdang im misdangebogan & die in Mathail
frumpf. Frucht: eine Rapfeliftinunftillennengebuidt.
mit einem scharfen Rande, zwenfachrig, zwenklape
Rid St.

pig, nbie Scheibewand ben Rlappen gutgegenger.

Saam: viele, find rundlich, klein; der Boden-kugele.
rund aus zwen Halbkugeln.

60. Somefratien. Hippocratea. * G.54. Jacq. 9. Coa. Plum. 35.

Belch : eine Blumendede, ift einblattrig, abstehend, funftheilich, ficht flein, gefarbt, hinfallig : Die Blattgen rundlich, weitabstehend, die Lappen Auchf, groffer als die Krone.

Brone: ist fünfblättrig, die Btatter enrund, an den

Staubf: dren Erager, find pfriemenformig, aufrecht, fo lang als die Krone: Die Staub bentef breit, imie einer Querfieiche.

Stempf: der Fruchtknoten enformig: der Grifs felifo lang als die Stanbfaben: die Market kumpf.

Srucht; dring & ap feln, find vertebrt herzisemig, jufammengebrucht, groß; die & ach er zwentlappig; die Blappen en madenformig zusammengebrucht.

Samerfünferund funfe, find langlich, mit einem hautis gen Bramen.

61. Gafran. Crocus. * G. 55. Tournef. 183.

Belch: eine Scheide, isteinblattrig.

Bodones die Robre ist einfach, lang: die Mündung.

no offechetheilich, aufrecht; die Lappen eprundlangs in Aich; gleichformig.

4

Graubf:

Stribff: been Er ag er, find pfriemenfeenig; furjer ale die Krone: Die Staubbeutel pfeilfernig.

Steinipf: ber & endiffind ten ift unten, euridichte ber' Griffel fabenformig: folang ale bie Graubfaben: bie bren Narben jufammengerollt, fageartig.

Spucht: eine Kapfel, aft Gumbuth, brentappie, drepe fachrig, brenflappig.

Late and Die Genete ich belle.

Saam: viele, runde.

.62. Chrenschwerd. Ixia. * G. 56.

Belch: Scheiben aus zwen Rleppen, langlich, bestans

Brone: ist sechsblattrig; die Blarter langlich, gleiche

Staubfriden Erager, findipftiemenfürmig, fürzer als die Krone, in der Lage gleichförmig wie Graube

Stempf: ber Fruchtfnoten ift unten, eptund, brensfeitig: ber Griffel einfach, aufrecht, fo tang als
111. hie Staubfaben: die Man be brenspatity; eimas

Fruchtrisinen Dap fel, ift faft eprund, breifeitigibrenin flappig brenflicheig; die gacher zusammengebtück? Saam: runblich.

63. Siegwurz. Gladiolus: *G. 57. Tournef.

Relch: Scheiden aus zwen Aldppen.

Brone: ift sechstheilicht die Aronblatteis tonglich, flumpf, die dren nächstem obersteneingentige, die unsteren aber weiter abstehend; alle mit dem Rägeln in eine kurze eingekrummte Röhre verwachsen.

Staubf:

Erfte Drowung, mit einem Staubwege. - 44.

Staubf: dren Etager, find pfiriemenformig, wechselse welfe in die Theilungen ber Kronblatter eingefüge, fleigen alle unter den eingeneigten Kroublattern auf: die Staub beutel langlich.

Stempf: Der Fruchten oten ift untent ber Getf? fel einfach, so lang als Die Staubfaben: Die

Marbe brenfpaltig eingetieft.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, bauchig, faft brens eckig, ftumpf, brenfachrig, brenklappig.
Saam: viele, find rundlich, in eine Baube eingehüllt.

64. Meriane. Antholyza. G. 58.

Beld: Scheiden aus zwen Rlappen, fteben wechfelse

III. Glaffe, mit bren Staubfaben.

terformig (4); ben andern fast schmeuerlingeferz mig (2); ben noch audern sind die tappen weche

65. Schwertel. Iris. G. 59. Tournef. 186., 187. 188. Xypbion Tournef. 198. Her-modactylus, Tournef. Sifyrinchium Tournef.

Belch: Sheiden aus zweh Rlappen, unterscheiben,

Brone: ist sechatheilich: die Kronblatter langlich, stumpf; die bren auffern zurückgeschlagen; die dren

५३डेंचेय . १

on and Grocoale

20 neweforts Lyphium harding Jwiebel und pflied
meteformige Blatter (20. 24.).
Lournef. Hermodadylus eine fnollige Murgel;
Jan : undiviencing Blatter (3). In A Strate it is
Cournef. Silyrinchimm eine boppette 3miebel, mos
von eine über der andernifrefindlich (2).
Tournef. Iris eine fleischige lange kriechende Wing
gel; schwerdformige Blatter.
CL Manage Manage O Co Mill Chief Oping
66. Moree: Moraea. G. 60. Mill Gart Opic
Reich: Scheiben aus zwen Aleppenson in inton
Beone: ift fechoblattrig abstehendes die in in if
Heber Diese noch dren aufreches impoppaltige Krons
blatter. id. granite bei ideen grag bag beid
Agudh's dren Trager, sind kurzt die Staubhu
aus, fiern auf befondere I. michtigent latemig.
Stempf: der Fruchtknoten ift unten ber Brife
gorn feliginfachiodipatent Anabhensimmhaltigant
Sauche: eine "Rapfel, ist drapectig, drapfprechis, drens
unt ben Lagein ber hemigrebatinifichen in bei feine Gellengen geberten.
and a second a sometimes is a second as a second
67, Wachendorffen, Washendorffa, † G. 15
ath : The training of the first of a second second is the second
e die Saubladen: die Robbe engach.
Studen eine Grongelle geme gen angen beite
Arone: ist sechelasmin: die Blacter langlich; die
dren oberften aufrechter; Die been murern goffeben
Though to be limit aus man Bouffen, an den inneut
min Seiten den benften Kronblaten die . A on
staups: dren Erager, linditadamormia, hisderges
of ihogen, finger pie bie Aromes, die Graub bautel
quer aufgelegt, 12.1%; sifte ois main
mer Stempf:

Servent: der Ar nichtst mo tien ift oben frumblich, dren: edig: der Graffel fabenformig; medergebogen: lende Rache sinfaction Srucht : eine Rapfel, jif fafteprund, brepfeitig, ftumpf, and Silve incling trenslerend upfachbesell, was Saam : tingelind; fruibacine: Contine liftett Continelinia. 38. Zannonia Plum. 38. Bieles a'elnid Gide i.d.e) ift harpfornlig, eingeneigt, jud fammengedruckt, febr groß, bestandig. Brone: ift fechebiliteing woven bie been auffern flein, enrund, eingetieft, wie eine Blumenbede auswie Befont bie Uner innern aber wechfelsweife fter ben, febr groß, rundlich, gefarbt find. 3 : Deen Don bat e bial chilfe; feben wie Staubfaben aus, figen auf befondern Tragern, fint freugformig, gin Ganeteenemmi It monaman band in bis Standie Oren Deaner, find pfriemenfornig, unter morifill gereinnenepfontmen in Der Geffalt und Umfande mit den Eragern des Sonigbehaltniffes überein, find aber niedriger aledieffiben; bie Stau beeuf. tel enrund. Stempfi ber Fedthien of en if oben, butiblich: ber Griffel pfriemenformig, juruckgetellt; fo lang als einfach. for rigeleund, brend grud entrallo vier Pleis Anm: Ag find und man nime He fein Drittel wen? . change ffet Eins bingu, so erhält man die gesuchte Zahl. Albusius 3. 5

Ben

- 69. Bartling. Callisia. G. 63. Loefling Hapa-
- Melch : eine Blum en de der bift brenblattrig zu bie D'l'art gen gleichbreit innymfonig, mit vorstei wir hender Rudenschläufe, aufreid, voestandig.
- Arone: ist drenblattrig: die Blatter langenformig, jugespist, aufrecht, an der Spisoubstehend, so ming als der Kelch.
- Staubf: dren Teniger, find haarstemig, langer ets die Krone, an der Spise mit einer bretten tundlis chen Platte versehen: die Staubbeutel gedop: pelt, kugelrund, an der innern Seite der Platten befestiger.
- Stempf: der Fru chten oten ift oben, langlich, jufammengedrückt; der Griffel haarformig, so lang
 als die Staubfaden: die dren Barben abstehent
 pinselformig.
- Frucht: Ane Kapfel, ist enrumd, zusammengekrückt, spisig, zwenfachrig, zwenklappig; die Klappen breister als die Scheibewand.

Saam: zwen, rundlichei.

Zhim: ift den Commelinen verwandt.

- 70. Degenfraut. Xyris. † G. 64. Gronov.
- Belch: eine Aehre, ist rundlich: die Schuppen rundlich, eingezieft, wie Dachziegeln gelegt, unterzischeiden die Blumen.
 - Das Bathlein aus zwen Spelzen, flein: Die Spelc

gerial hen vachenformigefusatintengebrudt, in Bogen ges

Brone: ift drenblattrigt, die Blatter flach, abstehend, groß, geferbt; die Ragel schmal, so lang als der

Staubf: dren Trager, sind fadenformig, kurzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht langlich.

Mtempfi ber Früchten oten iftioben, rundlicht der

Grucht: eine Ropfolg-ift rundlich, beenfachrig, brens

Samm; febr viele, find febr flein.

HI. Anopfgras. Schoenus: A.65. Cyperelin Mach. 31. Pfeudo - Cyperus Mich. 31. Meland Schoenus. Mich. gen. 31.

Belch: ein Balglein, ist gemeinschaftlich, vielblus ihig, dus zwen Speizen, groß; aufrecht, verdumet,

Bronenaftifechobidetrig: die Blatter lanzenformig, fpigig, eingeneigt, beständig, in der Lage ungleiche formig, fast wie Dachziegeln gelegt; die aussen

Staubs: dren Erager, find haarformig: Die Staubs beutel langlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtfnoten enrund drenseitig, frumpf: der Griffel borstenformig, so lang als die Krone: die Narbe drenspaltig, dume.

Srucht: feine: die Krone schließt fich lose, last ben reifen Saamen fallen.

Saam: einer, ist fast enrund, oberwares dicker, undeuts lich dreneckig, glanzend.

Imm; Es giebt Urren, in welchen einige Moine Borften,

Die aus ben befondern BlumenBoben enifteben, ben Gaamen umgeben. 10 T pr. 5.00 (50.04 5 5.0

72. Enpergras. Cyperus. * G. 66. Mich. 31. Tournef. 299.

Reld: eine Uehre aus Schuppen, welche in zwen Reihen wie Dachziegeln übereinander liegen, enrund, mit vorftebender Rudenfcharfe, flach einges boden find, und die Bluthen underfcheiben.

Broner feine.

Staubf: dren Erager, find fthr furge die Ctaub: beutel langlich, gefurchet.

Stempf: ber fruichtfnoten febr Bein; ber Briff fel fadenformig, febr lang: Die dren Darben baarformig. (/ control of the control

Scucht: feiner in an

Saam :; einer, ift brenfeitig, gugefpiftt; mit keinen Saa: ren befegt.

73. Bingengraß, Scirpus, * G. 67. Mich. 91. Tournef.'300. Scirpo-Cyperus. Mich. 31.

Belch: eine Wehre aus Schuppen, welche rings berum wie Dachziegeln gelegt, enrund, flach seingebol gen find, und die Bluthen unterftheiben.

Brone: feine.

Staubf: dren Trager, find lang: die Stanbben: ្លាំ នទេសស៊ីមនិវ tel: tanglich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift febr flein: Der Griffet fabenformig, lang; die dren Datben baarformig.

Studyt: feine. wifer i. no. 6 in . 19 in ...

Sagne einer, ift brenfeitig, sugefpikt, mit haaren, welsche furger ale der Relch find, befett. Unm: diese haare sigen bald an der Spige, bald an der

23afis des Saamens.

74. Dungras. Eriophorum. * G. 68. Lina, and graft is. Mich. 31. * Tourneft :

Relch: eine Mebre aus Schuppen, welche wie Dach: ziegeln rings berum gelege, enrundelanglich, flache eingebogen, bautig, lofe, jugefpist find, und bie Blut Burthen unterfcheiben.

Krone: feine.

Stanbf: bren Benger, find haarformig: bie Stanb? trabeutel aufrecht, langlich;

Stempf: der Fruchtfnoten ift febr flein; ber Grife fel fadenformig, fo lang als eine Retchschuppe: Die dren Maxben langer als der Briffel zurachaes Schlagen.

Srucht: feine.

Spain: ift drenfeitig, jugespist, mit Saaren, welche langen als die Aebre, befest.

75. Borstengras. Nardus. * G. 69.

Belch: feiner.

Brone: aus zwen Spolzen: die aufere Spelze ist langenformig:gleichbreit, lang, fteifgepitt, fchbege Die fleinere mit dem Bauche ein.

Die innere fleinere Spelze gleichbreit, fteife gefpißt. Sec. 51 32. 19%.

Staubf: bren Erager, find baceformia, fürzer als die Rrone: die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtfnoten langlich :iden einzelne Griffel

Griffel fadenformig, lang, rauch: die Rarbe einfach.

Frucht: Die Krone verwachset mit dem Stamen, springt

Saam: einer, ift bedeckt, gleichbreitelang, an benden Eiben jugefpigt, oberwarts fichmater.

76 Mukgras. Lygeum. * G. 70. Locking.

Belch: eine Scheide, ift einblattrig, zustimmengerollt, enrund, jugesplitt, springt umerwarts auf, bee

Brone: zwen siken auf einem Seiten gleichformig! das ist zwenspelzig; die au langlich, spisig, kleiner gleichbreit, schmak, sioch e spisig.

Staubf: (ben jeder Krone) dren Trager, find febr duns ne, etwas flach, lang: die Staubbeutel gleiche breit.

Stempf: der Frudtinoten ift benben Kronen ges nen: der Grife.

zottig, zwenfachs

), auf einer Sein

Biverte Ordnung.

Mit zwen Staubwegen Digynia.

77. Bobartsgras: Bobarcia. † G. 71.

Belch: ift einbluteligf mit jahleeftheit wallen sonigen Balge

.. Wastlaßen mit bren Staubfaben.

Balglein wie mit Dachziegeln belegt: die aus fern find die meisten, kurz, einspelzig; die innern gleichschrung, langer zwenspelzig: die ausere Spelze sehr groß, die innere gleichbreit, abgestußt, so lang als die ausere.

Brone: ein Balglein, ift zwenspelzig, sehr bunne, .
fürzer als der Kelch, oben, welft ab.

Stanbf: Den Erager, find haarformig febr fungtie Staubbeutel langlich. Gempf: der Fruchten peen, ift fung, größtentheils

g: die Nar:

one a

nd durch die Bluthe uns Berwandten

78. Fullhorn. Cornucopiae. * G. 72. Cornucopieides. Scheuebz, 3.

Belch: eine Blumendede, ift gemeinschaftlich, eine blattru, triditerformig, febr groß; bie Dundung

gekei Das L

02

Nuthig. Die Spele Mig.

Ktone:"i der C und Lage

Staubf: occy Cipper, por groggenny. oce Staube beutel langlich.

Stempf: ber gru dirfnoten freifelformig: Die zwen Griffel haarformig: Die Marben fahl.

Fruchen teiner die Stone Shieft den Gaangen ein.

min Cropple

Saam: einer, ift freifelfbemig, auf einer Sate erhaben, auf der andern flach.

Anm : Kommt in febr vielen Studen mit dem Fuchse

79. Buder. Saccharum. + G. 73.

Belch: feiner: statt beffen Wolle, die tanger als bie Blume, und nur eine Bluthe einschlieft.

Krone: ist zwenspelzig: die Spelzen langlich lanzene formig, zugesvißt, aufrecht, eingetieft, gleichförmig, ohne Granne.

Staubf: dren Erager, find haarformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel emas langich.

Stempf: der Fruchtkroten ift pfriemenformig; Die jupen Griffel fahl: die Marben einfach.

Frucht: feine: Die Krone befleidet den Saamen. Saam; einer, ift langlich, ichmal, jugespikt.

Anm: der wilde Zucker L. ipontaneum hat einen zwene spelgigen Kelch: die Krone besteht nur aus einer Spelze: daher unterscheidet sich der Zucker dadurch vom Schilfe, daß die Wolle im Zucker ausser dem Kelche im Schulfe aber in dem Kelche befindliche s. Mantist. p. 183.

80. Granzgras. Phalaris. * G. 74.

Reld: ein Balglein ist einbluthig, zwenspelzig, zussammengedrückt, stumps: die Spelzen nachene formig, zusammengedrückt, mit vorstehender Rusckenscharfe, obermarts stumpfer, die Rander gerade, gleichlaufendseingeneigt:

Brone: ist zwenspelzig, kleiner als der Kelch; die aufen re Spelze langlich, zugespitzt, zusammengerollt;

Die innere fleiner.

Staubf

Staubf: bren Erager, find haarformig, kurger: als ber Kelch: die Graubbeurel langlich.

Stenipfu der Bauchtfnoten rundliche Die gwen Griffel haarformig: Die Darben rauch

Frucht: Die Krone machset wie eine Schale um den Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ift bedeckt, glatt, rundlich an benden Em ben jugespitt.

Bi. Pfannengras. Paspalum. * G. 75.

Belch: ein Balglein, ift einbluthig, zwenspelzig, baue ifg: bie Gpelzen gleichforthig, fast freifrund; flacheingetieft, die innere zu aufferft gestellt.

Rrone: ein Balglein, ift zwenfpelzig, kaum fo groß als der Relch; die Spelzen rundlich, knorplich, auffen erhaben, an der Baffe eingebogen.

Staubf: dren Trager, find haarformig, fo lang als

Stempft ber Frucheknoten ift rundlicht bie zwen die Graffel haarformig, fo lang als die Bluthe: die 10 and Narben pinselformia, baarig, gefarbt.

Srucht: Die Balglein find beständig, geschlossen, vers wachsen mit dem Saamen.

Saam: einer, ift rundlich, jufammengedruckt auf einer Geite erfiaben.

82. Fennich. Panicum. *G.76.

Relch: ein Bafglein, ift einbfuthig, brenfpelfig: die Spelzen fast enrund, die dritte febr flein, am Rucken der andern.

Krone: ist zwenspelzig: die Spelzen fast ehrund; die eine kleiner, flacher.

Staubf: dren Erager, find haarformig, febr turz die Staubbeutel länglich. Stempf Sampf: der Fruchtfroten sundlich: Die zwen Griffel haarformig: Die Danben feberartig.

Gruches die Krone vermachfet mit bem Saamen; wringt nicht auf.

Saam: einer, ift bedeckt, rundlich, auf einer Seite et was flach.

83. Lieschgras. Phleum. *G. 77.

Belch: ein Balglein, ift einbluthig, zwenspelzig, langlich: gleichbreit, jufammengedrückt, febram obern menfpihigen Ende von einander; Die Spellen gerade, eingetieft, jufammengebruckt, umfaffen fich. gleichformig, abgestußt, das obere Ende bes vorftei benden Randes fteifgespift.

Brone: ift zwenspelzig, kurger als der Kelch: die aufer re Spelze umfaßt bie innere fleinere, ;

Staubf: dren Erager, find haarformig, langer ale. der Reich: Die Stanbbeutel langlich, gobelfore . miq.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich; die zwen Griffel haarformig, jurudgeschlagen: Die Dars ben feberartig.

Srucht; feine: ber Reich und Krone ichlieffen ben Saamen ein.

Saam: einer, ist rundlich.

84. Fuchs chwanz. Alopecurus. * G. 78.

Reldy: ein Batglein, ift einbluthig, zwenfpelzig: bie Spelgen enrund langenformig, eingetieft, jufante mengebruckt, gleichformig.

Brone: ist einspelzig: Die Spelze eingetieft, so lang als der Kelch: eine lange Granne, ift in dem Rucken gegen die Basis eingefügt.

Staubf: bren Eräger, find haatformig: bis Svenbi be utel an benden Enden aabelformia.

Brempf: ber Fruchefnoten ift rundlich: bleigibeb Griffel fabl, juruckgeschlagen, langer als bet

di Reich: Me Darben einfach.

Srucht: Die Krone befleidet den Gaamen. 3763

Saam: einer, rundlich, bedeckt.

Tournet. 85. Hirsengras, Milium. G. 79. **298.**

Beld: din Balglein, ift einbluthig, zwerfnelzig: bie Spelgen enrund, jugefpikt.

Bitone: ist menspelzig, fleiner als der Kelch: die Spel: gen enrund, eine fleiner.

Chaubfe' bren Trager, find haarformig, fehreturg: die Staubbeutel langlicht

Stempf: der Früchtknoten rundlich t bie zwei Griffel haarformig i die Baeb en pinfelformig. Brucht: Die Rrone befleidet den Gaamen, ift febr glatt. Stam: einer, ift bebedt; rundlich

86. Strausgras. Agrostis. * G. 80.

Beld: ein Balglein, ift einbluthig, zwenspelzig, jugespißt.

Arone: ist zwenspelzig, zugespißt, kaum so lang als ber Reld; die eine Spelie groffer.

Staubf: bren Erager, find haarformig, langer als die Krone; die Graubbeutel gabelformig.

Stempf: ber gruchtfnoten ift rundlich; bie zwen Griffel gurudgefchlagen, rauch; die Marben wie die Griffel.

Bruche : Die Rrone vermachfet mit bem Saamen, fpringt nicht auf.

Baam:

Saam: einer, ift rundlich, an benden Enden guger fpikt.

37. Echmelen. Aira. * G. 81.

Relch : ein Balglein, ift zwenbluthig, zwenspelzig : Die Spelgen enrund langenformig, fpigig, gleiche formia.

Brone: ist zwenspelzig: Die Spelzen wie ben bem Re che.

Statibf: bren Erager, find haarformie, fo lang als die Bluthe: die Granb beutel langlich, an benden Enden gabelformig.

Stempf: ber Fruchtfnoten enrund ; die meh Briffel borftenformig, abstebend: die Darben rauch.

Srucht: feine ,ibie Rtone Schließt ben Gamen ein, vermachfet mit bemfelben.

Saam: ift fast enrund, bedectt.

88. Perigras. Melica. * G. 82.

Beld: ein Balglein, ift ; die Spelzen enrund, ei Krone: ist zwenspelzig: Die Granne; Die eine eingetie

Rorpergen zwischen den Bluben.

Staubf: dren Trager, find haarformig, fo lang als Die Bluthe: Die Stanbbeutel langlich, un behr ben Enden gabelformig. -

Stempf: der Fruchtenoten ift enrund : freiselfor: mig: die zwen Griffel borftenformig, abste: bend: die Marben langlich, rauch.

Stucht: feine: die Krone ichlieft ben Saamen ein, taßt ibn fallen.

Saam:

Saame einen ift enrund.

Anm: das gestielte Korp er gen zwischen den Bluthen (ein Anstat zur dritten Bluthe) macht das wesentsliche Merkmahl aus: es besteht aus zwen Ansahen, oder versungten wechselsweisestehenden Binthgen: mit zusämmengerollten durchsichtigen Baigtein.

89. Nispengras. Poa. * G. 83.

Belch: ein Balglein, ist vielblüthig, zwenspelzig, ohr eine Granwes sammlet die Blüchgen in eine Artre, welche zweizeitich, eprund langlich ist: die Spels zen enrund, zugespiss.

Mrone: if zwenspelzig: die Spelzen enrund; juge:

als der Kelch, am Rande vertrochnet.

Staubf: breno Etager, find haarfdenig: die Staube. beutel gabelformig. Den bei be bentell gabelformig.

Stempf: der Fruchtknoren ist emblich: die zwen Griffel zurückgeschlagen, rauch: die Narben wie die Griffel.

Srucht: die Krone vermachset mit dem Saamen, springe nicht auf.

Saam: einer, ift langlich, an benben Enben zugespist,

90. Zittergras. Briza. * G. 84.

Belch: ein Balglein, ist vielbluthig, zwenspelzig, abestehnd, halt die Bluthen in einer zwenzeilichen herze formigen Tehre: die Spelzen enrund, eingetieft, gleichformig, stumpf.

Arone: ist zwenspelzig: die untere Spelzo so groß und so gestaltet als der Kelch: die obere Spelze sehr klein, slach, rundlich, schließt den Bauch der andern.

Stanbf: drep Erager, find hageformig: Die Stanbe

Stempf: der Fruchtfnoten iftemmblich: Die jump Griffel haartormig, auswares gefrummt: Die Narben federariig.

Brucht: die Erone unverandert, enthalt den Saamen, fpringt auf, lagt ihn ausfallen.

Saam : einer, ift rundlich, jufammengebrudt, febr flein

91. Spingras. Uniola. † G. 85.

Relch: ein Balglein, ist vielbluthig, sechswelzig; die Spelzen wie Dachziegeln in zwen Reiben geslegt, fast pfriemenfarmig, zusammengedrückt, nachensformig, mit vorstehender Rückenscharfe, eine schließt die andere: das letze Paar ist vielbluthig, puthält eine Uehre, welche eprund, zusammengedrückt flach, am Rande scharf ist.

Rrone: ein Balglein ist zwenspelzig: bie Spelzen langensormig: zusammengebrückt, ben Kelchspelzen abnlich: bie innere Spelze ragt etwas über.

Staubf! dren Erager, find haarformig: die Graube beutel langlich, gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ift kegelformig: Die zwen Griffel auffrecht, einsach: Die Rarben

Srucht: feine: Die Krone schließt den Saamen ein.

92. Knaulgras. Dactylis. *G.86. Roy. lugdb.

Reich: die Balglein find zusammengebrückt, einseitig, mit vorstehender Rückenscharfe, spisig; die eine Do Will Grelge fanger als bie Bluthe ; Die andere fürzer als diefelbe.

Brone: bas Balglein ift jusammengedrückt, langs flich, frisig ; Die eine Gpelge in ber groffern Relchipelze langer, mit vorftebender Rudenfcharfe.

Staubf: bren Trager, find baarformig, fo lang als die Krone: Die Staubbeutel gabelformig.

Stempf : ber Fruchtfnoten ift freifelformig : ble zwen Griffel haarformig, abstebend, rauch: Die Marben einfach.

Srucht: feine: Die Krone Schließt den Saamen ein. laßt ibn fallen.

Saam : ift einzeln, auf einer Geite eingebruckt, auf ber andern erhaben, nackenb.

Arim: Ginige Arten baben einen einblutbigen Relch, and Dere einen wielblathigen.

93. Kammgras. Cynosurus. * G. 87.

Belch: eine besondere Sulle zur Geite, ift meiftens drenblattrig, groß.

Das Balglein vielbluthig, zwenspelzig: die Spele gen gleichbreit, jugefpist, gleichformig.

Brone: ift menfpelgig; Die aufere Spelze einge tieft, langer; Die, innere flach, ohne Granne.

Staubf: dren Erager, find haarformig: Die Staube beutel: langlich.

Stempf: ber Fruchtfupten freifelformig: bie zwei Griffel raud, jurudgeschlagen: Die Darben einfach.

Grucht: feine: die Krone schließt den Saamen fest ein, springt nicht auf.

Baam: einer, ift langkich, an beyden Onden juges Dist.

2mm:

Anm: Die Schlien find ben den meisten gefiedert offer fammformia.

94. Schwingel. Festuca. * G. 88.

Belch: ein Balglein, ift vielbluthig, zwenspelzig, aufrecht, balt Die Bluthgen in einer dunnen Mehre: Die Gpelgen pfriemenformig, jugespift; die une tere fleiner.

Brone: ist zwenspelzig: die untere Spelze grosser. wie der Reich gestaltet, groffer als ber Reich, langs licherund, jugefpitt, endigt fich in eine feife Gpibe.

Staubf: bren Trager, find haarformig, furjer als Die Rtone: Die Staubbeutel langlich.

Stempf: ber Fruchtinogen ift freiselformig; bie zwen Griffel furz, jurudgefchlagen: Die Date ben einfach,

Stucht: die Krone schließt sehr fest, verwächst mit bem Gaamen, fpringt nicht auf.

Saam: einer, ift bunne langlich, an benben Enden febr fpigig, mit einer ber lange laufenden Furche gezeichnet.

95. Trespe. Bromus. G. 89. * Mont. 32. Aegylops Dill. gen. 3

Belch: ein Balglein, ift vielbinthig, zwenfpelzig, abe stebend, balt die Bluthgen in einer Uehre; die Spelzen mrund: langlich, zugefpist, ohne Gran: ne, die untere fleiner.

Brone: ist zwenspelzig: die untere Spelze groß fer, fo groß und fo gestaltet als der Relch, eimetieft, ftumpf, zwenspaltig, bat eine gerade Granne unter ber Spife; Die obere Spelze lanzenformig, flein, ohne Granne.

Staubf:

60 45 IH: Klaffe pomit bren Staubfaben.

Stanbfr bren Erager, find haarformig, Mirzer als die Krone: die Staubbeutel danglich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift freiselformig: Die zwen Griffel furt, gurudgeschlagen, tauch: Die Darben einfach.

Grucht: Die Krone schließt fefte, vermachft mit bem

Saam: einer, ift langlich, bedeckt, auf einer Seite ers haben, auf der andern gefurchet.

96. Pfriemengras. Supa. *G. 90.

Belch: ein Balglein, ift einblutbig, imenspelzig, lofe, jugespiet.

Arone: ist zwenspelzig: Die au fere Spelze endiget sich an der Spike in eine Granne, welche sehr lang, g lenkt, gerade s bie

ausere, Staubfi dre

au b:

beutel gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich; die zwen Griffel zoifig, an bei Basisperemiget: Die Raps ben rauch.

Frucht: das Balglein verwachst mit dem Saamen. Saame, fir laughich, bedeckt.

Anm! man tann diese Gattung gleich an der Granne, welche an der Spige des Kronbalgiein eingelenkt ift, erkennen.

97. Saber. Avena. G. 91. * Townef. 267.

Belch: ein Balglein, Aft meistens vielbluthig, zwens fpelzig, halt die Bluthen lofe zusammen? Die Spelzen

gen lanzenformig, fpifig, bauchig, lofe, groß, oben Granne.

Rrone: ist zwenspelzig: die untere Spelze barter ale der Reich, fo groß ale der Reich, rundlich, bans chig, an benden Enden gugefpitt, mit einer Brane ne am Rucken, welche ichraubenformig gewunden, - wie ein Knie jurudgeschlagenisst:

Staubf: bren Erager, find baarformig: Die Staub: beutet landlich, gabelfornig.

Stempf: bet Aruchtknoten flumpf: ble men Grif: fel juruckgeschlagen, baarigs bie Darben eins Faction of near S. J. S. Stanton Cont.

grucht: die Arone schließt sehr feste, verwächst mit bem Camen, fpringt nicht auf.

Saam : einer, ift dunne langlich; an benben Enden gut gespift, mit einer Furche nach bet lange gezeichnet.

Umm: Die Granne am Rucken welche finieformig jurude gefchlagen, gewunden ift, mache das wesentliche Merfmahl aus.

98. Sammtgras, Lagurus.. * G. 92.

Relch: etw Balglein; ift einbluthig, zwerspelzig: bie Spelgen lang, gleichbreit, abstebend, febr bunme, jebe endigt fich in eine Borfte, fo mit wel der Gaaren gefiedert ift.

Brone: ein Balglein, ift zwenspelzig, dicker als ber Reich: Die aufere Spelze langer, entigerfich in gwen Grannen, Die flein, gerade find; Die Dritte Granne engibbt minen auf dem Rucken eben berfetben Spelze, ift junudgefchlagenigewund Den: die innere Spelge flein, jugespift.

Staubfi demErager, findhaarformig: Die Gtaube benveil flanglich. . . . 18 der genat de pre-

Stempf:

... Hi. Rinde, mie bren Staubfaben.

Smmpf: der Frachtfnoten ift beifelichmig: die zwen Griffel borftenformig, rauch: die Mars ben einfach. Grudyt: feine: Die Stone vermachet mit bem Baamen. Saamt ift einzeln, langlich, bedecft, begrannet, 99. Schilf. Arundo. G. 93. * Scheuchs. 7. 14. 7. Relch: ein Balglein, ift ein: ober vielbluthig, zwene it - Beleia, aufrecht; bie Spelzen langlich, jugefpist atus abne Grange; die eine fürzer, gart beit Brone: ist zwenspelzig: die Spelzen so lang ale der Reich, langlich, jugefpist, von ihren Bafin fteint eine

Wolle, fast von der tinge der Blube auf. Stanbf: dren Erager, find baarformig: Die Gtaub,

.1911chautel an benden Enden gabelformig.

Stempfe der Fruchten o ten langlich: die zwen Grife fel haarformig, jurudgeschlagen, rauch: die Dars ben einfach.

Srucht: Die Rrone vermachftmit dem Saamen, fpringt nicht auf.

Saam: einer, ift langlich, an benden Enden jugespißt, . . an der Baffs mit einer langen Gagrfrone verfebent

100. Prengrannen. Aristida. † G. 94.

Relch: ein Balglein, ift zwenspelzig, pfriemenformig. erd of lang als Die Rrone, emblutbige & Comme

Arone: ein Balglein, ist einspelzig, nach der lange eingeneigt, an ber Bafis jouig, endige fich in dren m... Grannen, welche faft gleichformigjabliebend find. Staubf: bren Erage: , find baarformig: Die Gtaubs bentel langlich.

Stempf: Der Frudtkpopen freiselfdemig; die zwen Griffel haarformig: die Marben rauch.

334.1

zrucht:

Seucht: feine: bas Balglein schließt fich, bullt den Caomen ein, fpringt auf. Saam: einer, ift fadenformig, fo lang als die Rrone,

nackend.

101. Lolium. * G. 95.

suppression to the grade and beginning Beld: ber gemeinschaftliche Blumenboden ift in eine Mehre verlangert, druckt die Blutben in gwenn zeilichen Mehrgen in die Wintel Des Sahnens an.

Das Balglein ift einfpeizig, ber Spindel entgegen-

gefeßt, pfpiemmformig, beständig.

Brone: ift zwenspelzige die unsere Spelze schmali. lanzenformig , jufammengerollt , jugefpist , fo lang als der Relch: Die obere Spelge furger, gleich: breit, ftumpfer, aufmares eingerieft.

Staubf: dren Trager, find haarformig, furger als in idie Kronez die Stanbbentel langlich.

Stempf: ber gruchten oten freifelformig: Die zwen Griffel bagrfornig, jurucfgeschlagen: Die Dar: monben federartig.

Brucht: feine; Die Rrone balt ben Saamen, fpringt

auf, laßt ibn fallen.

Sam: einer, ift langlich, auf einer Geite erhaben, auf ber andern gefurchet flach, jufammengedrückt.

Amm: die stiellosen Aehrgen liegen mit dem Halme in einer Rade, baber vertritt ber Salm die Stelle Ter undern Reichspelze (welche fehlt und gegenubenfter) benefolite) 1: 10 de la militaria

102. Haargrad. Elymus. * G, 96.

Reld: Der gemeinschaftliche Blumenboben ift in eine Aehre verlängert.

Das Balglein ift vierblattrig, enthalt zwen Mehrt gen: unter jedem Mehrgen fteben zwen pfriemenfor: Miare Blatwick.

Brone: ist zwenspelzig: die dassere Spetze groffer, zugefpist, begrannet: Die innere Gpelze flach.

Staubf: dren Erager, find hantformig, febr turis Die Staubbeutel langlich', an der Bafis zwen-Di Boaltig.

Stempf: ber Kruchtinoten ift freifelformig : bie zwen Griffel von einander gesperrt, haarig, eingebos ar Guen': Die Darben einfach.

Brucht: die Rrone umbult den Saamen.

Sagin': einer, ift gleichbreit, auf einer Gente erhaben. bedectt.

103. Roggen. Secale. *G. 97.

Relch: der gemeinschaftliche Blumenboden ift in eine Aehre verlangert.

Das Balglein zwenblutbig, zwenblattrig: Blattgen einander gegenüberftebend, von einans Ber entfernt, aufrecht, gleichbreit, gugefpigt, fleinet. als die Krone: Die Bluthgen fliellos:

Rione: ift zweispelzig: die aufere Gpetze Reifer, bauchig, jugefpist, jufammengebruckt; an ber Rus n stenfcharfe gefrangt, endigt fich, in eine lange Granne :: Die innere Spelje flach, langenformig.

Staubfo drey Exagen, find hageformig, bangen aus ber Bluthe vor: Die Staubbeutet langlich, gas belformig.

Stempf: der Fruchtknoten ift freifelformig : Die! zwen Griffel jurudgeschlagen, rauch: Die Rare. ben einfach.

Brucht: feine: die Krone balt den Saumen, fpringt auf, -låßt ibn fallen, Saam: Saam: einer, ift langlich, fast malzenzenformig, nackend, an einem Ende jugelpigt.

Anm: oft findet man auch eine britte geftielte Bluche, zwifchen den zwen groffern ftiellofen.

104. Gerste. Hordeum. G. 98. * Tournef. 95.

Beld: der gemeinschaftliche Blumenboden ift in eine Aebre verlangert.

Das Balglein fechsblattrig, dreybluthig: bie Blue then flielloß: die Blattgen von einander ents fernt, paarmeife vertheilt, gleichbreit, jugespikt.

Brone: ist zwenspelzig: die untere Spelze bans chig, ecfiq, enrund:jugespikt, langer ale ber Reich. endigt fich in eine lange Granne: Die innere Spelze lanzenformig, flach, fleiner.

Staubf: bren Erager, find haarformig, turger als die Krone: die Staubbeutel lanalich.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift enrundefreiselformia: die zwen Griffel rauch, jurudgeschlagen: Die Marben den Griffeln abulich.

Grucht: die Rrone verwachft mit dem Saamen, fpringt nicht auf.

Saam: ift langlich, bauchig, edig, an benden Enden gite gespitt, auf einer Seite mit einer Furche nach ber Lange gezeichnet.

21nm: ben einigen Arren find alle bren Bluthen, fo in einer Bulle enthalten find, fruchebare Zwitter; ben andern (3. 4. 6. 7.) find die Seitenbluthen manns lich, bie mittlere aber allein ein fruchtbarer Zwitter.

105. Weißen Tricitum, G.99. Tourn.292.293.

Belch: ber gemeinschaftliche Blumenboden ift in eine Aehre verlängert. Das

Das Batglein zwenspelzig, meiftens vielbinebig: Die Spelzen enrund, etwas flumpf, eingerieft.

Brone : ift zwenspelzig, fast gleichformig, so groß ale ber Reld: Die aufere Spelze bauchig, feumpf, mit einer Spige: Die innere Spelze flach.

Staubf: dren Trager, find haarformig: Die Staub:

beutel, langlich, gabelformig.

Stempf: ber Fruchtfnoten freifelformig: bie zwen Griffel haarformig, jurudgefchlagen: Die Dars ben feberartig.

Beucht; feine: Die Rrone balt ben Saamen, fpringt

auf, lagt ihn fallen.

Saam: einer, ift enrundelanglich, an benden Enben ftumpf, auf einer Geite erhaben, auf der andernges

furchet *).

Anm: Die auffere Spelze ber Krone ift ben einigen begrannes, ben anbern gramen-loft: bas mittlere Bluthgen oft mannlich.

Dritte Ordnung. Mit dren Staubwegen Trigynia.

106. **) Montien. G. 101. * Mich. 13. Cameraria Dill.gen.6. Alsinoides Vaill. R. P.

Belch: die Blumendede ift zwenblattrig: Blattgen enrund, eingetieft, ftumpf, aufrecht, beståndig.

Brone:

3ch habe es fur überflußig gehalten, bas zwenblattrige Sonigbehaltniß, welches auf bem Fruchtfnoten , langlich und allen Grafern gemeinift, ben allen angugeigen, ba es fehr flein, und fein Unterscheidungszeichen der Gattungen ift.

DEchalm Eriocaulon, fiehe in der XXI. Klasse.

Brone: ist einblattrig, funftheilich; die dren wechseise weise stehenden tappen kleiner, tragen die Staubs faben.

Staubf: bren Erager, find haarformig, so lang als die Krone, in diefelbe eingefügt: die Staubbeut tel flein.

Stempf: der Fruchtfnoten freiselformig: die dren . Griffel rauch, abstebend: Die Darben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift freifelformig, flumpf, ber becht, einfachrig, brepflappig.

Saam: drene, rundliche.

21nm: der Kelch bat oft dren Blattgen, alsdenn bringt fie funf Saubfaben jum Vorschein.

107. Simlauf. Proserpinaca. † G. 102, Trixis Mich, 23.

Beich: eine Blumen Decke, ift brentheitich, oben: bie Blattgen aufrecht, jugespigt, beständig.

Brone: feine.

Staubf: dren Trager, find pfriemenformig, abstes hend, so lang als der Kelch: die Staubbeutel zwenknopfig, länglich, spissig.

Stempf: Der Fruchtenoten ift unten, brenfeitig, febr groß: fein Griffel: Die bren Rarben rauch, erwas dice, fo lang als die Staubfaden.

Brucht: feine.

Saam: einer, ift beinfart, enrund, drenfeitig, drenfach: rig, endigt fich in ben geschlofinen Relch.

108. Dreyling. Triplaris. † G. 103. Loeffing.

Belch: die Blumendecke ist einblattrig, enrund, drenspaltig: die kappen lanzenformig, hautig, abstehend, sehr lange: beständig.

E 2 Brone:

or said Ciclordic

Brone: ist breyblattrig: die Blatter so lang als die Reichrobre. Jaca.

Staubf: bren Trager, find pfriemenformig, fo lang als bie Reichröhre: Die Staubbentel gleichbreft,

bautig, enrund.

Stempf: Der Fruchtfnoten enrund, brenedig; bie Eden gufammengedruckt: Die dren Griffel pfrie: menformig, fo lang als die Staubfaben : Die Dar: ben drenseitig, rauch.

Brucht: ift in ber Robre bes Relchs.

Saam: eine Muß, ift enrund.

109. Shurre. Holosteum. * G. 104.

-Belch : Die Blumen bede ift funfblattrig : die Blattgen enrund, beständig. ...

Brone: ift funfblattrig: die Blatter mentheilich, ftumpf, gleichformig.

Staubf: bren Trager, find fabenformig, kurger als die Krone: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die drep Griffel fabenformig : die Darben etwas. stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, einfachrig, an ber Spike brenflappia.

Saam: febr viele, rundliche.

110. Ronigien. Koenigia. Mant. 1241.

Beld: eine Blumenbede, ift brentheilich: bie Blattgen enrund, eingetieft, beständig.

Brone: feine.

Staubf: bren Eräger, find haarformig, turger als der Reich: Die Graubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: ber grudetnaten enrund: Die Briffel feblen: die bren (oft nurzwen) Darben gufams mengeruct, rauch, gefarbt.

Rrucht: feine.

Saam: einer, ift ehrund, fo lang ale ber Reich.

. Ta Back. .. I .. 111. Nagelfraut. Polycarpon. G. 105. * Coefling. า เอนิ ซิทซิ เซ

Relch: eine Blumendede, ist sunsblatzeig: Bil attgen enrund, eingetieft; mit vorftebenden Deuckenschärfe, fleifgewist, bestäubig.

Brone: ift funfblattrig: die Blatter, fefer fury lange tich, ausgeschnitten, wechselsweife, beständig.

Staubf: bren Erager, find fabenforming ball fo lang als der Reich; die Staub beuteb rundlich.

Geropf: Der Fruchtknoten ift cound: die breb Griffel febr furg; Die Darben ftumpt.

Srucht: eine Kapfel, ift enrund, einfachrig, brens . Mappia.

Saam: febr viele, enrunde.

112. Abeichling: Mollugo, & G. 106.

Reich: eine Blumendede, ift funfblottig: De Mi hetegen langlich, gufrechtiabstabend, imperhalb gefarbt, beständig.

Brone: feine. Sräger, find borfienfoung, birger als bie Rrone, an ben Stempfel angerude: Die Staubs heutel einfach

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, hempurchig: die dren Griffel febr furg: Die Manbenffentif. Leucht: eine Kaple la ift enrund, brenfagrig : doen: flappig.

Zaam:

Baamt find jablreich, nierenformid."

113. Minuartien. Minuartia, G.107. Soeffing.

Belch: zine Binim en breff equift fünfblattrig, aufrecht, lang: Die Blattgen pfriemenformig, etwas fteif, it, Polychipe Geptomine Co.

Brone: feine.

Staubf: dren Erager, find baarformig, furg: die Sedud ben tiel embacht amit fom

Stempfodet Brutheen oben brenedigt bie bren Griffel Pury, fabenformig: Die Darben ets :2715! does midel :::

Sruche ifeine Sap fel, Mittaglich, brenedig, weit füre But fer als der Reich; ellifacheig, brentlappig.

Saam: 'effiche embliche, gufammengebruche.

Min & Die Belg : Minimetien M. montana bat f Grands Mant. 328.

114. Querien. Queria. G. 108. † Loefling.

Beld : eine Blumen bede, ift funfblattrig, aufrecht: die Bigt gen timplich, Tpigig, beständig; die auffern über fich gefrummt. Nedasyan, Luis echil

Arone's Peine.

Stattlef: bren Erüger, find gabriotung, lintg: bie Staubbeutel rundlicheidnafied adielien

Stempf: ber Fruchtinoten ift eneund: Me bein Greffe i fo lang ale die Gediofaben: bie Dat: be weinfach.

tfächrig, dreps

much the 3abl

115. Le=

115. Lecheen. Lechen. Q. 100. A Kalm.

Belch: eine Blumenbede, ift brenblatenig: Die Blattgen enrund, eingetieft, abstebend, bestandig.

Krone: ist drenblattrig: die Blatter langlich, schmäs ler als ber Reich, aber faft langer, eingetieft.

Staubf: dren (bisweilen 4. 5.) Erager, fint baarformia, langer als die Rrone, liegen auf beng Beempfel auf, gleichtung. Die Staubbentel rundlich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift enrund; tein Grife fel: Die dren Darben feberartig, von einander _ aewerrt.

Srucht: eine Rapfel. rig, brenflappig; i welche fich inwendig Die Scheibemande ausmauen.

Saam: find einzeln, eprund, einwarts, edig.

Bierte

omenin Enginele

Sometiment of the first training

Bierte Rlasse. 60

Mit bier Staubfaben Terrandria.

Erfte Oronung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

716. Echillerbaum. Protes. G. 1114 ind Leucadendron. G. 110. Conocar podendron. Boerb.

ien becke, iftgemeinschaftitch, runde uppen fast enrund, wie Dachties

meine, einformig, eimas langer

Die befondere, einblattrig: die Robre so lang als der Kelch; die Mundung vierspaltig, glatt, abstehend, so lang als die Robre, gleichformig.

Staubf: vier Erager, find borftenformig, langer ale bie Rrone: bie Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempf: ber Fruchtenoren ift rundlich: ber Grif; fel borftenformig, aufrecht, fo lang als die Stanbe faben: die Marbe flumpf.

Brucht: feine: Der Relch unveranbert.

Saam: find einzeln, rundlich, nackend.

Boben: der gemeinschaftliche, kegelformig, mit Spreu besehr.

21nm: biese Gattung enthalt jugleich den Weißbaum Leucadendron. Siehe Mant. 194. und 328.

117. Mas=

117. Massissel. Globularia * G. 112: Tournef. 265. Aly pum Niss. Partier Abhandl. 1712. Eab. 18.

Belch: Die gemeinschaftliche Blumendede, aus Schuppen, Die wie Dachzlegeln gelegt, for fang Abbeite Scheibe, gleichformig find.

Die befondere Blumendede einblattrig, wihs rin, fimispatrig, felkig, beftanbig.

Brone: die allgemeine meistens gleichformig.

Die befordere einblattig, an der Bafis ribelg, die Dundung fünftheilich; die Oberlippe for ichmal, prehibeilich, turger bie Unterlippe aus dren tappen, die gröffer, gleichformig find.

r, find einfach, fo lang als bas taubbeutel nicht verwachsen,

Indten eprund: ber Griffel obe Stanbfaben: Die Rarbe

frumpf.
Fricht: feine; ber befon bere Reld eingeneigt,
fchließt ben Saamen ein.

Boden: der gemeinschaftliche ift langlich, mit

118. Anopsbaum. Cephalanthus. * G. 113: Platanocephatus Bail. Paris. 216h. 1722.

Beld: feine gemeinschaftliche Blumenbede, fonbern ber Boben sammlet niehrere Blumgen in ein fugelrundes Knopfgen.

Die besondere Blumenbede ift einblattrig, trichterformig, edig; bie Mundung vierspaltig.

Krone:

Brone: Die all-gemeine ift gleichförnig : Die be

Staubf: vier Erager, find in die Krone eingefügt, furger als die Mundung: die Staubbeutel

langer als die Krone: Die Danbe fugelrund.

Boucht: Telmes Subject to the Constitution of the

Saam: find einzeln, lung, an ber Bafis verbunnet, fpige fürlenformig und mollig.

Boben: der gemeinschnftliche lichelnub, rauch.

119. Karten, Diplacus. G. 114. * Tournef. 265. Bail. Paris. Abh. 1782.

Relch: die gemeinschaftl vielblumig, vielblattrig: als ein Blumgen, lose, l Die besoudere Blum oben. gere ist

perind,

Brone: die aflgemeine ift gleichformig: Die hes fondere einblattrig robrig; die Mundung vierspaltig, aufrecht; der aufere Lappen großfer, spisiger.

Staubf: vier Erager, find haarformig, langer als die Krone: Die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempfe ber Fruchtknoten unten: ber Griffel fabenformig, jo lang als die Krone: die Nathe einfach.

Frucht: feine.

Saam: find einzeln, faulenfonnig, mit bem ungetheilten Rande bes besondern Reichs bekranzt.

Boben: ber gemeinschaftliche, fegelformig, mit langern Spreublatigen besetzt,

120. SC4=

120. Scabisse. Scabiosa. G. 113. * Tournes.
263.264. Baill. Paris Abh. 1722. Asterocephalas Vaill. Par. Abh. 1722. Succisa Vaill. Par. Abh. 1722. Pterocephahis Vaill. Par. Abh. 1722.

Belch: die gemeinschaftliche Blumenbede ift vielbiumig, abstebend, vielblattrig: bie Blate gen umgeben den Boden in verschieden Reiben und sigen auf benfelben, die innern werden immer fleiner.

Die befondere Blumendede ift doppelt, bens de oben: Die aufere Blumendede fürzer, hautig, gefaltet, beständige die innere Blumens dechinicheilich; die Luppen pftiemenschmige hautstänig.

Brone: Die al Egemeine ift gleichformig, meiftens

Die be fon dere einblagerig, robrig, halb vier: ober

Staubf: vier Erager, find pfitemenformig haarformig, schwach: die Staubbeutel langlich, quer aufgelegt.

Stempf: ber Fruchefnoren ift unten, in einer eignen Scheide wie in einem befondern Relch eingehullt: ber Griffel fadenformig, fo lang als die Krone: bie Rarbe ftumpf, fchief ausgeschnitten.

Stucht: feme.

Saam: sind einzeln, enrund langlich, umbullt, auf verschiedene Art mit den besondern Kelchen bekränzt.
Boben: der gemeinschaftliche, ist erhaben, mit

Blattgen als mit Gpreu befetet.

2mm: Die aufern Rrongen find oft groffet, mehr uns gleichs

.. IV. Klasse, mit vier Stanbfiden.

gleichformig, ber Saame ben verschiedenen Urten auf verschiedene Weise befrange.

Die vier : und funffpaltigen Blumgen machen eine Sauptabtheilung unter ben Arten.

121. Knautien, Knaueia. G. 116. * Lychni-Scabiosa Boerb.

Belch: die gemeinschaftliche Blumenbede halt die Blumgen in einen einfachen Kreiß vertheilt, ist einfach, malzenformig, langlich, aufrecht: die Lape pen pfriemenformig, jusammengerückt, so viel als Blumgen.

Die befondere Blumendocke febr flein, bes

ven,

122. Allionien. Allionia. G. 117. Loeflinge Reis fen 181.

Belch: die gemeinschaftliche Blumendecke ift drenblumig, funftheilich: die Lappen enrund, fpis gig, beständig.

Brone: Die befondere, ift einblatteig, trichterformig:

die Mundung funffpaltig, aufrecht.

Staubf: vier Erager, find borftenformig, langer als bie Krone, auf eine Seite gebogen: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift unten, langlich: bet Griffel borftenformig, langer ale Die Staubfas ben: die Narbe vielfpattig, gleichbreit.

Brucht: feine.

Saam: find einzeln, langlich, funfectig, nachend.

123. Ohrenpflanze. Hedyotis. † G. 118.

Beld: eine Stumendede, ift einblattrig, vierthetlich, oben, beständig: die Lappen gleichbreit, fpigig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig, etwas langer ale der Kelch, halb vierspaltig: Die Lappen abstehend, fast gleichformig.

Staubf: dier Erager, find pfriemenformig, ben ben Buchten ber Krone eingefügt: Die Graubben

tel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten iftrundlich, unten: ber Griffel fabenformig, so lang als die Granbfasten: Den: Die zwen Rarben etwas bicke.

frucht: eine Kapfel, ift lugelrund zwenfnopfig, zwens fachtig, fringt burch eine Querfpalte neben bem Reiche, welcher fie befranzt, auf.

Saam: wenige, edige.

124. Ra=

124. Raspehirauch Scabring Maneist. 1242-

Belch: eine Blumenbede, ift einbidrerig, robrig,

abgeftußt, glattrandig, beftandig.

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig: Die It of re malgenformig, fo lang als ber Relch: die Din ne bung viertheilich, abstehend; die Lappen zweie lappig.

Staubf: vier Erager, find mitten in der Robre, febe furg: Die Staubbeutel langlich, fo lang ale bie

Robre.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift oben, fast enrunde Der Griffel fabenformig, fo lang als die Robre: bie zwen Rarben fpigig.

Srucht: feine.

Saam: zwen find gleichlaufend, angedruckt, verkehrt:ege rnnd, an der Spige zwenlappig, auswarts erhaben.

125. Zahnwirbel, Spermacoce. G. 119.* Dill. Elth. 277.

Reld: eine Blumen bede, ift flein, vierzähnig, oben,

beständig.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, bunne, langer als der Relch : die Dinbung viertheitich, abftebend : juruckgefchige gen, ftumpf.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, furger als die Kroner die Stanbbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, jufammens gedrückt, unten; ber Griffel sinfach, obermarts zwenspaltig; die Rarben ftumpf.

Smicht : zwen Kapfeln, find zusammengewachsen, langlich, auf einer Seite budlich, auf der andern

flach, ftumpf, jede zwenbornig,

Baam:

Sam: find einzeln, ruublich.

126. Sherardien. Sherardia. G. 120. * Dill. gen. 3.

Belch: eine Blumenbede, ift flein, vierzähnig, oben, beftandig.

Arone: ist einblattrig; trichterformig: die Robre malzenformig, lang: die Rundung viertheilich, flach, spigig.

Staubf: vier Erager, fteben auf dem obern Ende ber Robre: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Frucht in oten ift zwenknöpfig, langlich, unten: der Griffel fadenformig, oben, zwenspals tig: die Narben knöpfig.

Brucht: ift langlich, befrangt, laft fich nach ber tange in

wen Saamenforner theilen.

Saam: zwen, find langlich, an dem obern Ende mit dren Spiken gezeichnet, auf einer Seite erhaben, auf der anderu flach.

127. Megerfraut. Asperula. * G. 121.

Belch: eine Blumendecke ist klein, vierzähnig, oben-Brone: ift einblattrig, trichterformig: die, Rohre watzenformig, lang: die Mundung viertheilich, die Lappen länglich, stumpf, zurückgeschlagen.

Staubf: vier Erager, fteben an dem Oberende ber

Robre: Die Gtaubbeutel einfach.

Stempf: der Fruch tenoten ist zwenknopfig, rundlich, unten : der Griffel fabenformig, oben, zwenspale ta: die Narben knopfia.

Srucht : zwen trodine Beere, find kugelrund, ver:

machsen.

Saam: find einzeln, rundlich, groß.

128.

80 . IV. Rlaffe; mit vier Staubfaben.

128. Glenchen. Diodia. G. 122. † Gronov.

Belch: eine Blumendecke, ift zwenblattrig: die Blattgen fast enrund, oben, gleichformig, bes

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre wirden, lang: die Mundung flein, abstehend, wiertheilich; die Lappen lanzensormig.

Staubf: vier Erager, find borftenformig, aufrecht:

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, vieredig, unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe zwenspaltig.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, vierectig, mit dem groffern Kelche befrangt, zwenfachrig, zwenflappig. Saam: find einzeln, enrund:langlich, glangend, auf einer Geite erhaben, auf der andern flach.

129. Knorien. Knoxia. † G. 123.

Belch: eine Blumen bede, ift vierblattrig, oben, flein, binfallig; die Blategen jugespitt: das eine langenformig, brenmal groffer.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre fas benformig, lang: die Mundung viertheilich: die Lappen gleichformig, langlich, jugerundet.

Staubf: vier Erager, find haarformig, im Schluns de der Krone; die Staubbeutel langlich, gleichformig.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Strube faden: die zwen Rarben knopfig.

Srucht: ift nackend, fast fugelrund, jugespist, gefurchet. Saam: zweh, find rundlich, jugespist, aufferlich erhaben, mit

ogranism Cotton (In

mit bren eingegrabnen Streifen; innwarts flach: obermarts an einem fadenformigen Boben anges beftet.

130. Soustone. Houstonia. G. 124. † Gronov.

Relch; eine Blumenbecke, ift febr flein, vierzab: nia, aufrecht, bestandig.

Brone: ist einblattrig trichterformig: die Robre walzenformig, lang: die Dund una viertheilich. abstebend: Die Lappen rundlich.

Staubf: vier Erager im Salfe der Rrone, febr flein:

Die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtfnoten ift oben, rundlich, que sammengedruckt: der Griffel einfach, furger als Die Staubfaden: Die Marbe zwenspaltig, spikig.

Krucht: eine Rapfel, ift rundlich, zwenfnopfig, zwenfachrig, zwenflappig: Die Rlappen ber Scheides mand entgegengefest.

Saam: find einzeln.

131. Labkraut. Galium. G. 125. * Gallium Tournef. 39. Aparine Tournef. 39.

Relch: eine Blumen becke, ift fehr flein, vierzahnig, oben:

Brone: ift einblattrig, rabformig, viertheilig, spikig; feine Robre.

Staubf: vier Eräger, find pfriemenformig, furger als die Kronet die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift zwenfnopfig, une ten: der Griffel fabenformig; balb zwenspaltig, so lang als Die Staubfadent Die Marben fus gelrund.

Stucte:

Google

Grucht: zwen Beere, find troden, tugelrund, vers machien.

Saam: find einzeln, nierenformig, groß.

21nm: Lourneforts Aparine bateine borftige Frucht und murde von Lournef. Gallium getrennt, wels ches eine glatte Frucht hat.

132. Farberwurz. Crucianella. G. 126. * Rubeola Tournef. 50.

Reld: eine Blumenbede, ift zwenblattrig, unten: die Blattgen lanzenformig, mit vorstehender Rudenschärfe, zugespist, steif, eingeneigt-zusams mengebruckt.

Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, fabenformig, langer als der Kelch: die Mundung vierspaltig: die Lappen gesschwänzt, an den Spiken eingebogen.

Staubf: vier Erager stehen in der Mundung der Robre: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift jusammengedruckt, zwischen Krone und Relch: Der Griffel zwens spaltig, fadenformig, so lang als die Robre: Die zwen Narben stumpf, länglich.

Frucht: zwen Kapfeln, find zusammengewachsen.

Saam: find einzeln, langlich.

Unm: die Seefarberw. C. maritima hat funsspaltis ge Kronen und füuf Staubfaden.

133. Rothe. Rubia. G. 127. * Tournef. 38.

Beld: eine Blumendede, ift febr flein, vierzähnig, oben.

Brone:

Brone: ift einblattrig, glodenformig, viertheilich, ohne Robre.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, furger als die Rrone: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift zwenfnopfig, untent' ber Griffel fabenformig, oben zwenspaltig: Die Marben fnopfia.

Krucht: zwen Beere, find verwachsen, glatt. Saam: find einzeln, rundlich, mit einem Nabel.

26mm: die Blume wird oft funfspaltig.

134. Manettien. Manettia von Hrn. Mutis. Mant. 1338.

Beld: eine Blumen bede, ift achtblattrig : Die Blatigen gleichbreit, eingetieft, jottig, beständig.

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig: Die Robe re malzenformig, langer als ber Relch, inwendig mit vier einhegrabnen Streifen gezeichnet ; Mundung viertheilich; die Lappen furger als Die Robre, enrund, ftumpf, inwendig bartig.

Bonigbebaltniß, ein glatter Rand, ift eingerieft, umgiebt den Blumenboden.

Staubf: vier Erager, find fabenformig, febr flein, im Schlunde eingefügt: Die Staubbeutel

gleichbreit, queraufgelegt, zwenfachrig.

Stempf: Der Fruchtfnoten unten, freiselformig, jufammengebruckt: ber Griffel fabenformig, niebergebogen, fo lang als die Robre: bie Marbe zwenspaltig, etwas bicke, ftumpf.

Stucht: eine Rapfel, ist freiselformig, jusammenges brudt, an benden Seiten gefurchet, einfachtig, zwene flappig, ober gleichsam in zwen Kapseln theilbar.

Saam: wenige, find gebramt, freisrund, bas Korngen

im Minelpuntte, an ben marfigen langlichen Gant gen wie Dachziegeln über einander gelegt.

35. Rohrenblume. Siphonanthus. G. 129. Siphonanthemum Amm. Act. Petrop. 1756.

Beld: eine Blumende de, ift einblattrig, funftheis

lich, weit, beständig.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: Die Robre fas benformig febr euge, vielmal langer als der Reld: Die Dund ung viertheilich, abstebend, fleiner ats ber Reich.

Staubf: vier Eräger, find länger als die Mündung der Krone: die Staubbeutel langlich, brens

ectia.

Stempf: ber Frachtenoten iftvierfpaltig, fefrfurg: ber Griffel fadenformig, fo lang als Die Staubs faben, an ber Spige uber fich gefrummt: Die Rars be einfach.

Frucht: vier Beere, umerhalb bem abstebenden Rels

de, rundlich. Saam: find einzeln, runblich.

136. Catesbien. Catesbaea. G. 130. † Gronov.

vierzähnig, oben, Kelch: ei

febr t

ig: die Robre ber. Krone: i iach oben zu immer långs ierspaltig, breit, aufe Dicker recht.

Staubf: vier Trager, entstehen im halfe ber Robre:

bie Staubbentel langlich, anfrecht, fast langer als die Krone.

Stempf: ber Fruchtineten ift umblich, unten: bet Griffel fabenformig, so lang als die Rrone: die -Marbe einfach.

Reucht: eine Beere, ift enformig, befranzt, einfachrige Saam: viele, edige.

137. Arore. Ixora, t.G. 131.

Buch: eine Blume ubede, ift viertheilich, fehr flein, aufrecht, bestandig.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig: Die Robre malzenformig, fehr lang, bunne; die Dun bung viertheilich, fach; die Lampen evraud,

Stattf: vier Erager in den Theilungen der Krone, i febr furt eingefrummt: Die Staubbeutellange id. lid.

Stempf: ber Kruchtinoten ift rundlich, in ber Bas ann! As bes Reichs: ber Griffel fabenformig, folang .als die Robres idie Dar be zwenspaltig.

Sindt: eine Beene, ift rundlich, zwenfachrig.

Saam: zwen, auf einer Seite erhaben, auf der andern ectiq.

138. Scheelforn. Pavetta, G. 132. Mant. p. 139.

Belch: eine Blumen bede, ift glodenformig, febe flein, undeutlich vierzähnig, umgiebt ben Fruchts fnoten.

Brocke: ift einbidterig, erichterformig : die Robit lang, bunne, malenformig: Die Dinbung vier: theilich, abstehend, um Die Halfte furger als Die Bobre: bie Lappen langenformig.

Staubf:

Staubf: vier Drager, find febr furz, an demobern Ende ber Robre: Die Staubbeutel pfriemens

Stempf: der Fruchten oven thamten, freiselformig: der Griffel fadenformig, noch einmal so lang als die Rrone: Die Marbe etwas dicke, langlich, schief.

Brucht: eine Beere, ift rundlich, einfächrig.

Saam: zwen (Rumpf), anf einer Geite erhaben.

139. Ardnzbeere. Pecella. G. 133. † Brown.
t. 2. f. 3. et t. 3. f. 2.

Belch: eine Blumenbecke, ift einblattrig, glodens formig, oben, an der Mundung gezähnt. Brone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre waljenformig, langer als der Kelch: die Nundung viertheilich; die Lappen zugerundet,

d pfriemenformig, fo lang laubbeutel långlich. ton unter: der Griffel be zwenspaltig, wißtg.

Srucht: eine Beere, ist fugelrund, befranzt, zwens fächrig.

Saam : wenige, runbliche.

140. Mitchelle. Mitchella. G. 134. † Cha-

Belch : zwen Bimmen figen auf einem Fruchtfnoten. 3men Blumand get en, find getremt, vierzähr nig, aufrecht, beständig, oben.

Brone: ist einbiattrig, trichtersdemig: die Robre' walzens

malzenformig: die Mundung viertheilich, abs fiebend, inwendig zottig.

Staubf: vier Erager, find fabenformig, aufrecht, in ben Buchten ber Rrone: Die Graubbeutel

långlich, spikig.

Stempf: der Fruchtknoten ist zwenknöpfig, kreisrund, zwenen Blumen gemeinschaftlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die vier Narben länglich.

Srucht: eine Beere, ift zwentheilich, kugelrund, mit

getrennten Mabeln.

Saam: viere, find jusammengebruckt, harthaurig.

141. Burchardien. Callicarpa. † G. 135. Sphondylocorcos Mitch. 20.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodene formig: bie Dunbung vierfpultig, aufrecht.

Brone: ist einblattrig robrig: die Mundung viers

spaltig, stumpf, abstehend.

Staubf: vier Erager, find fadenformig, noch einmal fo lang als die Krone: die Staubbeutel enerund, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchten oten istrundlich: der Grifs fel fadenformig, oben dicker: die Rarbe etwas

dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, glatt.

Saam: viere, sind langlich, pfannenformig (menisciformia) zusammengedruckt, harthautig.

142. Lattenstrauch. Aegyphila. Mant. 1290. Jacq.

Belch: eine Blumendede, ist einblättrig, glodens formig, vierzähnig, lose, sehr turz, beständig.
R 4 Brone:

Krone: ist einblattrig: die Robre walzensormig, enger und langer als der Kelch: die Mundung viertheilich, flach, gleichformig; die Lappen langs lich.

Staubf: vier Erager, find haarformig, aufrecht, faus ger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, vierectig.

Stempf: Der Fruchtinoten oben: Der Griffel baarformig, halb zwenspaltig, halb fo lang als Die

Erager: bie Marben einfach.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, einfachrig.

143. Aquartien. Aquartia. G. 136. * Jacq. 12.

Belch: eine Blumen dede, ift einbfattrig, bestansbig: die Robre glodenformig; die Mundung fast vierspaltig, abstehend: die zwen einander gesgenüberstehenden Lappen undeutlich.

Brone: ist einhlättrig, radförmig: die Röhre sehr, kurz: die Mündung vierspaltig; die Lappen

gleichbreit, weit abstebend.

Staubf: vier Eräger, find kurz: die Staubbens.

Stempf: rund: der Grifs
felf , so lang als die

Frucht: ei linfachrig.

144. Aestrich. Polypremum. † G. 137.

Beld: eine Blumendede, ist vierblättrig, bestäns dig: die Blättgen lanzenformig, mit vorstehens der Rückenschärfe, inwendig gefärbt.

Rrone: Rrone: ist einblattrig, rabformig: die Rundung viertheilich: die Lappen verkehrt: enrund, so langals der Kelch.

Staubs: vier Eräger, sind sehr kurz, im Schlunde

der Krone: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift verkehrtebergformig: der Griffel kurz, beständig: die Narbe abges flugt.

Frucht: eine Rapfel, ift enrund, an der Spike gufammengedruckt, ausgeschnitten, zwenfachrig, die Scheidewand schmaler als die Lappen, zwenklappig.

Saam : find gablreich.

145. Penden. Penaea. † G. 138.

Belch: eine Blumendecker, ift zwenblattrig: bie Blategen einander gegenüberstehend, langenbide mig, eingetieft, gleichformig; gefärbt, halb so tang als die Krone, lose, hinfalling

Brone: ift einblattrig, glockenformig: die Mundung vierspaltig, abstehend, weit turger als die Robre;

die Lappen spikig,

Staubf: vier Erager, sind pfriemenformig, sehr kurz, stehen auf der Robre der Arone zwischen den Eheistungen, aufrecht, nackend: die Staubbautel aufrecht, etwas flach, an benden Enden ausges schnitten.

Stempf: der Fruchtknoten ift eprund, viereckig: der Griffel vermittelft vier der tange laufender Bramen viereckig: Die Rarbe kreugformig, flumpf, beständig.

Srucht: eine Rapfel, ift vieredig, mit bem Griffel

verfeben, vierfächrig, vierflappig.

F 5 146. Blå.

146. Blarien. Blaeria. † G. 139.

Relch: eine Blumenbede, ift viertheilich: Die Blattden aufrecht, gleichbreit, etwas kurzer als

Die Rrone, bestandig.

Rrone: ist einblattrig, glockenformig: die Rohre wale genformig, fo lang als ber Relch, offen: Die Duns bung flein, vierspaltig, die Lappen enrund, jus rudgeschlagen.

Staubf: vier Erager, find borftenformig, folangale Die Robre, in Boden eingefügt: Die Staubbeus tel langlich, jufammengebruckt, aufrecht, ftumpf,

ausgeschnitten.

Stempf: der Fruchtfnoten ift vieredig, furg: der Griffel Borftenformig, viel langer als die Krone: bie Darbe fumpf.

frucht : eine Rapfel, ift fumpf, vierecig, vierfache rig, fpringt an ben Ecten auf.

Saam: etliche, rundliche.

Unm: Die Staubbeutel find gwar ausgeschnitten aber auf feine Beife zweiharnig, wie ben ber Beide, Die mit dieser Gattung verwandt ift.

147. Buddlenn. Buddleja. † G. 140. Houst. Philof. Transact.

Relch: eine Blumenbede, ift febr flein, halb viers spaltig, fpißig, aufrecht, beständia.

Krone: ift einblattrig, glockenformig, balb vierspaltig, aufrecht, drenmal groffer als der Reich: Die Lap: pen enrund, gerade, fpigig.

Staubf: vier Erager, find febr kurz, stehen in ben ! Theilungen der Krone: Die Stanbbeutel febr furz, einfach.

Stempfe

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund: der Grifefel einfach, halb so lang als die Krone; die Nars be ftumpf.

Frucht: eine Kapfel, ist enrund, langlich, zwenfurs chig, zwenfachtig.

Saam: find jablreich, febr flein.

148. Rugelröhre. Exacum. † G. 141.

Belch: eine Blumen dede, ift vierblattrig! bie Blattgen enrund, stumpf, aufrecht abstebend, beständig.

Brone: ist einblattrig, beständig: die Robre fast fus gelrund, so lang als der Kelch: die Mundung viertheilich: die Lappen eindlich, abstehend.

Staubf: vier Erager, find fabenformig, ficen auf der Robre, so lang als die Mundung: die Staube beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, füllt die Robre aus: ber Griffel"fabenformig, aufrecht, so lang als die Mundung: die Rarbe knopfig.

Frucht; die Rapsel ist rundlich, jusammengebrückt, auf benden Seiten gefurchet, zwensächrig, so lang, als der Kelch.

Saam: sind zahlreich; ber Saamenboden fullt die Kapfel aus.

149. Begerich. Plantago. *G. 142. Tournef.
48. Coronopus Tournef. Psyllium
Tournef.

Beld: eine Blumendede, ift viertheilich, aufrecht, fehr furz, beständig.

Brone:

Brone: ist einblattrig, beständig, dorret ein: die Robs re walzenformig fugelrund: die Rund bung viertheilich, elngedrückt: die Lappen enrund, spissig:

Staubf: vier Erager, find haarformig, aufrecht, die langfie Blumentheile: bie Staubbeutelulange

lich, jusammengedrückt, quer aufgelegt.

Stempf: Der Fruchtknoren ist enrund: der Griff fel fadenformig, halb so lang als die Staubsäden; die Narbe einfach.

Frucht: eine Rapfel, ist enrund, zwenfachrig, quers

Sagni: febr viele, langliche.

Anma der Relch ist ben einigen ungleichformig, ben ans

150. Besenpflanze. Scoparia. * G. 143.

Reld: eine Blumen becke, i lich, eingerieft: die Lappen Arone: ist einblattrig, rabsormig viertheilich: die Lappen gleichsormig: der Schlund ! Staubs: vier Träger, sind g mig, fürzer als die Arone: einsach.

Stempf: der Fruchtknoten ist legelformig: ber Griffel pfeiemenformig, so ima ale die Krone, beständig: die Navbe spikig.

Srucht: eine Rapfel, ist langlich legelformig, juges spift, einfachrig, zwenklappig.

Saam: febr viele, langlich.

فالإعمادي

151. Franzenblume. Rhacoma. †G. 144. Crossopetalum Brown t. 17. f. L

Reld: eine Blumen de de, ift einblattrig, abstebend, vierspaltig, flumpf, flein, beständig.

Brone: ist viertheilich, abstebend, jugerundet, gefranzt. Staubf: vier Trager, fin , fo lang

als der Kelch: die Sta

lich.

Stempf: der Fruchtknote fel fabenformig, febr fi

er Grif:

Frucht! eine Kapfel, ist r

Saam: einer, ist rundlich.

152. Riemien. Centunculus. *G. 145. Dill. gen. 5. Anagallidiastrum. Mich. 10.

Belch: eine Blumendecke, ist viertheilich, abstes hend, beständig: die Lappen spisig, lanzenfors mig, langer als die Krone.

Rrone: ist einblattriq, radformig: die Robre fast fugelrund: die Mundung flach, viertheilich: die

Lappen fast enrund.

Staubs: vier Trager, sind fast so lang als die Krone: die Staubbeutel einsach.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich, in der Robere der Krone; der Griffel fadenformig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe einfach.

Srucht: eine Kapfel, ift fugelrund, einfachrig, quere

Sagm: febr viele, find rundlich, febr flein.

153. Wiesenknopf. Sanguisorba. * G. 146.

Belch: eine Blumendecke, ist zwenblattrig: bie Blater

Blattgen einander gegenüberftebend, febr furg,

Brone: ist einblättrig, radförmig, viertheilich: die tappen enrund, stumpf, hangen mit den Rägeln zusammen.

Staubf: vier Erager, find oben breiter, fo lang als Die Rrone: Die Staubbeutel rundlich, flein.

Stempf: der Fruchtknoten ift vieredig, zwischen Krone und Relche: der Griffel fadenformig, febr furz: die Narbe ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift flein, zwenfächrig.

Saam: find flein.

154. Klimmen. Cissus. † G. 147.

Belch: eine Sulle, ift vielblattrig, febr flein.

Die Blumendede einblattrig, flach, furg, undente

Brone: ift vierblattrig: Die Blatter eingetieft.
- Honigbehaltniß ein Rand welcher den Fruchtfnos

ten umgiebt.

Staubf: vier Trager, find so lang als die Krone, in das Honigbehaltniß eingefügt: die Staubbeustel rundlich.

Stempf: ber Fruchten oten ift rundlich, stumpf:viers edig, zugestumpft: ber Griffel fabenformig, so - lang als die Staubfaben : bie Narbe einfach, spigig.

Brucht: eine Beere, ift rundlich, glangend, mit einem

Mabel versehn.

Saam: ein rundliches Steingen.

155. Sof-

155. Sockenblume. Epimedium. * G. 148.
Tournef. 117.

Relch: eine Blumen bede, if vierblattrig: die Blattgen enrund, stumpf, eingetieft, abstehend, flein, liegen unmittelbar (nicht wechselsweise) unter ben Kronblattern, schwindenb.

Krone: ist vierblattrig: die Blatter enrund, stumpf,

eingetieft, abstebent.

Bier Sonig be baltniffe, find becherformig, an dem Grunde ftumpf, fo groß als die Kronblatter, liegen auf den Kronblattern, find mit dem Rande der Muns dung an den Blumenboden besestiget.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, an ben Griffel angedrückt: Die Staubbeutel langlich, aufrecht, zwenfachrig, zwenflappig, springen von ber Basis gegen Die Spige zu auf, Die Scheidewand fren.

Stempf: der Fruchtfnoten ift langlich: der Grife fel furzer als der Fruchtfnoten, so lang als die

Staubfaden: die Marbe einfach.

Srucht: eine Schoote, ist langlich, jugespist, einfachrig, zweyklappig.

Saam: febr viele, langliche.

156. Sartern. Cornus. *G.149. Tournef.410. Virga sanguine a Dill.

Belch: eine Sulle, ift vierblattrig, vielblumig: bie Blattgen enrund, die einander gegenüberstehens ben fleiner, gefarbt, hinfällig.

Die Blumendede febr flein, vierzähnig, oben, binfällig.

Brone:

Krone: ift vierblattrig: die Blatter langlich, spißig, flach, fleiner als die Hulle.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, aufrecht, langer als die Krone: die Staubbeutel runds lich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, mit einem Nabel.

Saam: die Ruß herzformig, ober langlich, zwens fachrig.

157. Dirligen. Samara. † Mantiss. 1291.

Belch: eine Blumendede, ift febr fein, viertheilich, . fpigig, beständig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter enrund, aufsigen gend an der Basis mit einer langlichen Vertiefung.

Staubf: vier Trager, find pfriemenformig, lang, den Kronblattern entgegengefest, in die Vertiefung eingefügt: die Staubbeutel fast herzformig.

Stempf: der Fruchtinoten enrund, halb so langals die Krone, laufrin ben Griffel aus, der walzens formig langer ift: die Narbe trichterformig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.

Saam: einzeln.

158. Stahlbaum. Fagara. + G. 150. Brown c. 5. f. 1.

Beld: eine Blumendede, ist vierspaltig, febr flein:
Die Blattgen eingetieft, beständig.

Brone: ist vierblattrig: Die Blatter langlich, einges tieft, abstebend.

Graubfi

Erffe Ordnung mit einem Stynbwege.	97
Staubf:	165
Die (
Stempf:	if:
be ji	i t
Studt: e	weŋį
tappig.	35.3
Saam: einer, ift rundlich, glanzend.	
159. Gewürzstaude. Ptelea. * G. 152.	•
Belch: eine Blumenbede, ift viertheilich, fpi	٠.
Rrone: ist vierblattrig: die Blatter enrundstar formig, flach; abstehend, grösser als der Kelch derartig.	, les
Staubf: vier Eräger, - find pfriemenformig:	
Stempf: der Fruchtknoten ift freisrund, ju mengedrückt: der Griffel furg: die zwen M ben etwas stumpf.	ar
Srucht: eine Saut, ift rundlich, fenkrecht, im Mi punkte zwenfächrig.	ttels
Saam: einer, ist stumpf, an der Basis verdunnet.	
Anm; der Kelch, die Krone und Staubfaden wer oft um einen Theil der Zahl vermehrt, alsdenn det man auch den Stempfel und die Krucht um	۰ `
nen Theil vermehrte	
160. Minnebaum. Sirium, † Mantist. 1292	
Belch: eine Blumendede, ift glockenformig, b vierspaltig, gefarbt: die Lappen enrund, spif abstehend, beständig.	.16

Brone:

Brone: feine.

Das Jonig behaltniß vierblättrig, befrangt bem Schlund des Kelchs, aufrecht, kurzer: die Schuppen rundlich, etwas dicke, wechseln mit den Kelche lappen ab.

Staubf: vier Erager, sind fabenformig, in Schlund eingefügt, an der Basis von runterstehenden hage ren rauh, wechseln mit den Kelchlappen ab: Die Staubbeutel länglich, so lang als das hanige behältnif.

Stempf: der Fruchtinoten halb unten, tegelformig: ber Griffet fabenformig, fo lang als die Staub:

faben: die Marbe brenfpaltig.

Frucht; eine Beere, ist verfehrt enrund, bekrangt, brenfachrig.

Saam:

161. Rrapbeere. Acaena. Mutis. Mant. 1293.

Belch: eine Blumenbede, ift vierblattrig: die Blattgen enrund, eingetieft, gleichformig, bes

flandig.

Brone: keine (man wollte dem ben Kelch dafür halten). Staubf: vier Träger, sind gleichlang, halb so lang als der Reich, den Relchblätigen entgegengesetzt die Staubbeutel viereckig, zwenknöpfig, auferkat.

Stempf: der Fruch ten oten unten, verfehrtienrund, borftig: der Griffel fehr flein, auf einer Seite zuruckgeschlagen : die Rarbe aus einem Saus gen, ist vielspaltig, etwas dicke, gefarbt.

Srucht: eine Beere, ist troden, verfehrt: enrund, mit jurudfrebenben Stucheln befegt, einfächrig.

Saam: einer.

2(nm:

Umm: wenn man die zwen Deckblatter unter dem Fruchts fnoten als ben Relch annimmt, fo wurde ber Relch Die Krone fenn.

162. Ludwigien. Ludwigia. * G. 153.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, viertheis lich, oben, beständig: bie Lappen langenformig, weit abstebend, so lang als die Krone.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter verkehrt: berge formig, flach, weit abstebend, gleichformig.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, aufrecht, furg: die Staubbeutel einfach, langlich, auf; : techte

Stempf: ber Fruchtfnoten vieredig, mit ber Bar As des Reichs befleidet, unten : der Griffel male - genformig, fo lang ale die Staubfaben: Die Dars be undeutlich vierectig, fnopfig.

Grucht: eine Rapfel, tft vierectig, flumpf, mit bent Relde befleibet, und befrangt, vierfachrig, offnet fich an der Spike durch ein glattranbiges Loch.

Saam: find zahlreich, flein.

163. Oldenlandien. Oldenlandia. * G. 154. Phim. 36.

Belch: eine Blumenbede, ift oben, viertheilich: Die Lappen pfriemenformig, beständig.

Brone: ist einblattrig: die Robre walzenformig, mit einem Barte geschloffen : Die Dund ung viers theilich, spißig, abstehend, etwas langer als der Reld.

Staubf: vier Erager, find einfach, innerhalb ber Robre: Die Staubbeutel flein.

Stempft

200 ... Noffe, mit vien Staubfeden.

Stemps: der Fruchtknoten istrundlich, unten: der Griffel einsach, so lang als die Staubsäden: die Narbe zwenspaltig, stumps.

Srucht; die Kap sel istzwentnopfig, rundlich, zwenfache rig, fprings Zwischen ben Zohnen bes Relche auf.

. Saam: find jablreich, febr flein.

164. Ummannien. Ammannia. *G. 155. Houft. Philosoph. Transact.

Relch: eine Blumendecke, ift glockenformig, lange lich, aufrecht, mit acht Streifen und Falten, viers eetig, achtzahnig, beständig.

Brone: feine, (oder) vierblattrig: die Blatter vers fehrgenrund, abstehend, in Relch eingefügt.

Stanbf: vier Erager, find borftenformig, fo lang ale der Belch, in denfelben eingefügt: die Staubbeutel zwenknopfig.

Stenmef: der Fruchtknoten fast enrund, großt der Griffel einfach: Die Marbe knöpfig.

Srucht: eine Kapfel, ift rundlich, vierfachrig, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: find jablreich, flein.

Unm: Die Kronblattet fohlen meistens, zuweis len aber sind sie vorhanden, und dieses in einer und eben derselben Urt. Die Beer Ammannien (A. baccifera) hat einen vierzähnigen Kelish. Mant. p. 332.

165. Isnardien. Isnardia. † G. 156. Dantia.

Petit: gen. 49.

Relch: eine Blumenbede, ift glodenformig, bath vierspaltig: die Lappen spigig, abstebend.

Rrone:

Akone: keine: man wollte denn den Kelch dafür ans nehmen.
Staubf: vier Träger, entstehen mittenaus dem Kels che: die Staubbieutel einsach, lagen als die Graubfiden: der Griffel einfach, länger als die Graubfiden: die Narbe etwas dicke.
Fruchts die Basto des Kalche, ist viererig, viersächerig.

Stempf: der Fruchtfnoten ist eprund; ber Grife fet einfach, fo lang ale bet Reit. bie Rarbe

Acld: die gemeinschaftliche Hulle ist flach, eckig,

Les Groote

edig, febr groß, mit ben Blumenboben bebeckt und mit Blungen, welche febr zahlreich, auf ber Scheis be vertheilt, febr klein find.

die besondare Blumendecke ift vierecig., eins geneftein ben Blumenboden eingegraben, und mit denfelben verwachsener ein, au

Rrone: feine.

Staubf: vier Erager, find fabenformig, fehr Hutz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtinoten if tundlich: der Griff fel einfach: die Marbe flumpf.

Rucht : feine : ber gemeinschaftliche Boben wird fleischig,

168. Sauffern, Cometes. Mantiss. 1243.

eid:

gen

5 die

rife fet

.....Cookle

fel fadenformig, so lang als die Blume; die Mars be drensvaltig.

Frucht; eine Kapfel, ift brenknopfig.

Saam: find einzeln.

Anm: ift mit den Dalechampien verwand,

169. Oleaster. Elacagnus. * G. 159. Tournes. 489.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, viers spaltig, oben, gerade, glockenformig, von auffen raub, inwendig gefärbt, hinfallig.

Kroner feine.

ir furz, unter den Theis die Staubbeutel

frundlich, unten: der jer als der Kelch: die

eprund, stumpf, glatt,

pf.

170. Spanenstrauch, Struthiola. Mant. 1244.

Reld: feiner.

177

Brone: ift einbiattrig, welft ab: die Rohre fadens formig, verlangert: die Mundung viertheilich, flach, kurzer als die Nohre; die Lappen enrund.

Jonigbehültniß aus acht Drufen, welche enrund, ... um den Schlund herumgesest, mit einem Pinfel eingefaßt find.

Staubf: vier Erager, find febr furg, in ber Robre

verstedt: Die Staubbeutel gleichbreit.

54

Stempf:

104 W. Maffe, mit vier Staubfaben.

Stempf: ver Fruchtknoten ift enrund: der Grifsfel fabenformig, so lang als die Robre: die Nars be knopfig.

Srucht: ift leberartig, enrund, einfachrig.

Saam: einer, ift etwas fpigig.

Annillift mit bem Bogelefopfe Pallerina verwand.

171. Kramern, Krameria. G. 161. Loefl. Reis.

Belch: feiner, (man wollte denn die Krone Dafür balten.)

Rrone: ift vierblattrig; die Blatter gleichformig, abstehend, langlich, spisig; das oberste weiter abs frehend; die jur Seite enrund.

Biven Porig ... aufrecht, gle gleichbreit, et das untere gleichbreit, et

Staubf; vier Ly nisse aufsteige zwen lochern an der Spike.

Stempfi ber Fruchtknoten ift enrund: ber Grife fel pfriemenformig, aufsteigend, so lang als bie , Staubfaben: Die Narbe fpisig.

Srucht: eine Beere, iftereocken, kugelrund, einfache rig, durchgangig mir fteifen ruckwartsgerachteten Haaren befest.

Saam: einer, ift enrund, glatt, bart.

172. Ni=

172. Rivine. Rivinia. * G. 162. Rivina Plum: 39. Solanoides Tournef. Paris. 26h. 1706. Pierca Mill.

Reich: eine Blumen bede, ift vierblattrig, gefarbi, beständig: Die Blattgen langlich effrund, ftumpf.

Krone: feine; (man wollte denn den Kelch dafür ang

Sta

Ster

Fruc

Saa

173. Salvadore. Salvadora. † G. 163. Garc. Philos. Transact.

Beld : eine Blumen bede, ift einblattrig, vierfpale

Rrone: feine.

Staubf: vier Trager, find so lang als der Relch, zug rückgeschlagen: Die Staubbeutel rundfich.

Stempf: Der Fruchtfnoten rundlich; der einzelne Griffel furz: Die Nurbe einfach, mit einem Rabel.

Srucht bine Beere, ift tugefrund, einfachrig.

Saame einer, ift fugelformig, mit einem bartbantigen Umschlage befleibet.

G 5

174. Ramp=

an Lidoole

106 IV. Klaffe, mit vier Staubfiben.

174. Rampferkraut. Camphorosma. † G. 164. Campborata Tournef. 1705. nach dem Herrn von Sauvages.

Belch: eine Blumendecke, ist frugförmig, halb vierspaltig, jusammengedrückt, beständig: die Ubfchnitte spikig: die einander gegenüberstehende etwas grösser, über fich gekrummt.

Rrone: feine.

Searbf: vier Eräger, find fabenformig, gleichlang:

175. Sinau. Alchemilla. * G. 165. Alchimilla

Kelch: eine 2 beständig: Lappen hrig,

Rrone: feine.

Staubf: vier Eragen, find aufrecht, pfriemenfors mig, fehr klein, stehn auf ber Mundung des Relche: bie Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtknoten iftenrund: ber Grifs
- fel fadenformig, so lang als die Staubfaben, an
ber Bafis des Fruchtknotets eingefügt: die Nars
be kugelrund.

Srucht: keine: der Hals des Reichs schließt sich springe

Saam: ift einzeln, elliptifch, jufammengebruckt.

176. Ohmeraut. Aphanes. * G. 166. Perce. pier. Dill. gen. 3.

de, ift einblattrig, khrig dung flach viertheilich; die e febr flein.

ind aufrecht, pfriemenformig, er Mundung des Kelchs: die lich.

ten ift enrund: ber Griff ang als die Staubfaben, an

der Bafis des Fruchttnotens eingefügt: Die Dars ben indpfig.

Srucht: feine: bet Relch enthalt ben Gaamen; fchließt

Saam: einer, ift eprund, jugefpigt, jusammengebruckt, fo tang als der Griffel.

Unin: tommt mit bem Sinau fast vollig überein.

Zweyte

Zweyte' Dednung:

: Mit zwen Staubwegen Digynia.

177. Cruzete. Crucica * G. 167. Loefling.

Reich: eine Blumen bede, ift drenblattrig, bestäus dig: bas vordere Blattgen gleichbreit, spisig; Die jur Seite enrund eingetieft.

Rrone's ift vierklättrig: die Blatter feben wie der Relch aus, find enrund, eingetieft; die zwen auffern glattrandig: die innern zwen am Rande febr gart, zerriffen.

Standf: vier Lrager; find haarfi zen als ber Keicht die Stunk

Stempf: der Fruchtfnoten ift a fammengedrückt: der Griffe theilich: Die Lappen abstehen einfach.

Srucht: feine: die Krone eingeneigt, fallt mir dem Saamen ab.

Saam: einer, ist nacend.

178. Buffonien. Bufonia. † G. 168. Sauvages.
Alsinoides Raj.

Belch: eine Blumenbi recht, beständig: Die Bla worstehenden Rucken 1

Rrone: ift vigeblattlig: !
geschnitten, aufrecht,
Kelch.

ause 3 det

Staubf: vier Eräger, sind gleichlang, so lang als der Fruchtknoten: die Staubbeutel zwenknöpfig.
Stompf:

er man Crotogle

Stempf: ber Fruchtknoten ift enrund, jusammen gebruckt :. die zwen Griffel fo lang ale bie Staubfaben : die Narben einfach.

Grucht: eine Rapfel, ist enformig, jusammengebruckt,

einfachrig, zwenklappig.

Saam: zwen, find enformig, zusammengedruckt, mit ... fleinen Borragungen, auf einer Seiten erhaben.

Anm: Det. Loefling hat vier Staubfaben bemere fet, aber nach der Zeit selbst weniger angegeben. Alftromer aber hat mit aller Ausmerksamkeit allezeit nur vier Staubfaden gesehen. Gerard zuweilen zwen, selten dren, meistens viere.

179. Zauberstrauch. Hamamelis. † G. 169. Trilopus Mitch. 22,

Relch: eine Sulle, fit drenblattig, brenblumig: bie zwen innern Blattgen rundlich, fleiner, ftumpf: das britte und aufferfte groffer, tangene formig.

Die Blumen becke ist gedoppelt: Die auffere zwerblattrig, kleiner, rundlich; die innere vierz blattrig, anfrecht; die Blattgen langlich, stumpf, gleichformig.

Prone: ift vierblattrig : bie 23 latter gleichbroit, gleichformig, febr lang, stumpf, zuruckgeschlagen.

Sonigbebaltniß aus vier Blattgen, welche abgefingt, an die Rrone angewachsen find.

Seaubf: vier Trager, find gleichbreit, furger als der Relch: die Staubbeutel zwenhornig, einges bogen.

Stempf: ber Fruchtknoten enrund, rauch, endiget ich fin men Welffel won ber tange ber Saubfaben: die Narben knöpfig. Srucht:

espaCanodic

Strecht: feine. Stuß, ist enrund, halb mit bem Relche bedeckt, stumpf, an benden Seiten der Spike gefurstieber, zwenhöfnig; mit wagerechten Hörngen, zwensfächrig, zwenklappig.

180. Saiten. Cuseuta. * G. 170. Tournef. 422.

Beich: eine Blumenbecke, ist einblattrig, bechers formig, halb vierspaltig, stumpf, an ber Basis fleis ichig.

Rrone: ift einblattrig, enrund, etwas langer als der Relch: die Mundung vierspaltig, ftumpf.

Sonigbehaltniß aus vier Schuppen, welche gleiche breit, zwenspaltig, spigig, ben der Basis der Staube faben an die Krone angewachsen find.

Staubs: vier Eräger, sind pfriemenformig, so langals der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der, Fruchtinoten rundlich: die zwen Griffel aufrecht, turg: die Rarben einfach. Frucht: ift fleischig, rundlich, zwenfächrig, quergespalten. Schan: zwen.

Umn: ben einigen findet man die Blumentheile um den fünften Theil vermehrt.

181. Lappenblume. Hypecoum. * G. 1717 Tournef. 115.

Belch: eine Blumenbede, ist zwenblattrig, flein: Die Blattgen enrund, spisig, aufrecht, einandete gegenüberstehend, binfallig.

Rrone: ist vierblattrig: die zwen auffern Blate ter einander gegenüberstehend, breiter, breplappinftumpf: die zwen innern Beaten Reben mit den ben auffern wechselsweise, halb drenfvaltig: ber mittlere Lappen eingetieft, jusammengedruckt, aufrecht.

Staubf: vier Erager, find pfriemenformig, aufrecht, von bem mittlern tappen der innern Kronblatterbes dect: Die Staubbeutel aufrecht, langlich.

Stempf; der Fruchtknoten langlich, walzenformig: Die zwen Griffel febr kurz: Die Narben fpigig. Erucht: eine Schoote, ift lang, eingefrummt, ges

gliedert.

Saam: in jedem Gliede der Schoote einer, find tugel: rund : jufammengedruckt.

Dritte Ordnung.

Mit vier Staubwegen Terragynia.

182. Suist. Ilex. * G. 172. Aquifolium.
Tournef. 371.

Bield : eine Blu men bede, ift vierzähnig, febr flein, beltanbig.

Brone: ist einblattrig, viertheilig, flach: bie Lappen rundlich, eingetieft, abstehend, etwas groß, hangen an den Rageln zusammen.

Staubf: vier Trager, find pfriemenformig, furzer als die Krone: die Staubbeutel flein.

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich : fein Griffel: Die vier Darben flumpf.

Grucht: eine Beere, ist rundlich, vierfächrig.

Saam: find einzeln, beinhart, langlich, ftumpf, auf ets ner Seite bucklich, auf der andern eckig.

183. Col=

"IV. Klaffe, mit vier Staubfähen.

183. Quidenten. Coldenia. † G. 173.

Reld: eine Blumenbede, ift vierblattrig : gen lanzenformig, aufrecht, fo lang ale die

> inblattrig, trichterformig: die Dunbung id stumpf. r Trager, find in die Robre eingefügt: aubbeutel rundlich.

Stempf: vier Fruchtfnoten, find enrund: bie vier Griffel haarformig, fo lang als die Staubfadens die Marben einfach, beständig.

Grucht: ift enrund, jusammengedruckt, raub, jngespigt, endigt fich in vier Schnabel.

Saam: zwen, find jadig, zwenfachrig.

184. Samfraut. Potamogeton. *G.174. Tournef. 103.

Reld: feiner.

Brong: ist vierblattrig: Die Blatter rundlich, finmpfe emgetieft, aufrecht, mit Dageln verfebn, biufallig. Staubf: vier Trager, find flach, flumpf, febr fuer:

Die Staubbeutel zwenfnopfig, furg.

Stempf: vier Fruchtfnoten, find eprund jugefpigt: fein Griffel: Die Marben ftumpf.

Brucht: feine.

Sgam: viere, find rundlich, jugefpikt, auf einer Sette bueflich, auf ber andern jufammengedruckt und ectig.

185. Muppien. Ruppia. *G.175. Bucca ferrea Mich. 35.

Belch: eine Scheide aus den Stammblattern.

Der

Der Kolben ift pfriemenformig, gang einfach, gerabe, be, ben ber Reifung der Frucht eingekrummt, mit Blumen in zwen Reihen befest.

Die Blumenbede fehlt.

Brone: feine.

Staubf: kei auf, sin

r: vier Staubbeutel, sigen , rundlich, fast zwenknöpfig.

Stempf: vi rund, e Rumpf.

• • • • •

f Bruchtknoten, find faft er teine Griffel: Die Darben

Frucht: feine: ber Saamen fist auf besondern fadenfot: migen Stielgen, von der Lange des Saamens.

Saam: viere oder funfe, find enrund, schief, endigen

186. Bierling. Sagina. *G. 176. Alfinella Dill. gen. 6.

Belth: eine Blumenbecke, ift vierbittrig: Die Blattgen enrund, eingetieft, weit abstehend, beftandig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter enrund, stumpf, kumpf, kürzer als der Kelch, abstehend.

Staubf: viet Erager, find haarformig': die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten ift fast fugelrund: De vier Griffel pfeiemenformig, auswärts gefrummt, rauch: die Narben einfach.

Grucht: eine Kapfel, ift enrund, gerade, vierfachrig, vierflappig.

Saam: jablreich, febr flein, an bem Boben anges beftet.

IV.: Klaffe, mit vier Staubfaden. 114

187. Tillien, Tillaca. G. 177. * Mich. 20.

Belch: eine Blumendede, ift viertheilich; flach: die Lappen enrund, groß.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter enrund, spifig. flach, 1 einer als der Relch.

Ager, find einfach, furzer als die Staubf: t Arone

Staubbeutel flein. ruchtfnotene Die Griffel eine Stempf: irben ftumpf:" fach:

find langlich, jugefpift, ju: a ale die Blumen , fringen ben ju auf. runde.

en Tillien find bie Blumen: heile in der gedritten Zahl vorhanden.

188. Myginde. Myginda. † G. 178. Judy. 16.

Beldy: eine Blat mende de ferift vierweilig, febr flein beständigu un gering an ein

Brone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich flach, weltabstebende and the state of the state of the state of

Staubf: vier Erager, find pfrimmenformig; aufrecht, fürzer als die Krone: die Gtaubbeutekinunde lid.

Stempf: der Fruchtknoten ift xundlich : die pier Briffel aufrecht, turg: Die Rarben Gigig. grucht; eine Steinfrucht ist kugelrund.

Saam: die Rug enrund, fpigig.



ACOM COMPANY AND COMP

Fünfte Klaffe.

		Staubfaden	Pentandria.
WIII	Immi	Claubfaben	r cincanun ia.

Superfect the Color	nia i	Tanul Mary
d and the first to	de: Ordnung.	ाति विकेष सार
: Wit einem E	taubivege Mai	nogynig and Se
The same of the sa	Some street and	circulatur Ich
189. Scorpionfra Townef. 57:	ntt. Trendrigg	innight to the 179.
Belch: eine Stum fünfichnig, bekt	adigi	Church in the property of the
fünksähnig, bestä Exrone: ist einblättrig	, presentirtellerf	rmigsichia Robe
: " balbfanffpaltian	Mumph: Die de	and we de la contraction
weise kleiner, spi Schlund fren.	kiger, zwischen	ben Brollenn: get
Strucks : shink Rich	per synd febrifu	wim Schleiber
Stempf: vier Fru	por el floire beden	firmade, feeth
ind chief the state of the	maaledis Stanl	fiden Spic Ros
Sandhe Beine: des	feineller andof	Casid: dick.
recht, enthält der	n Saamen.	្រុះម្នាំប្រ
Budus water talang	Bylandigies (* 5 5	Stable find S
199: Mausohr.N	lyaloris, FG.18	io. Dill. gen. 30
Relch: eine Blum	ende de il hal	phicophic bibilipeleia siónas
Brone: ist einblättri	big, beständig,	Grand registra
Arone: ist einblättri re walzenförmis	g, presentictellerf	hrmige die Robe
funfspaltig, flad	h: die Lappei	n ausgeschnitten,
ر مراه و و و و و و و و و و و و و و و و و و و	\$ 2	stumps:

Baam

14.

flumpf: De Schinnb mit fin Schuppgen ges fcoffen, welche erhaben, bervorragend, eingeneigt Sair fant Count's old Lemen Frieding Staubf: funf Erager in bem Obertheil ber Robre, find febr furge bie Gib ubbentel febr flein, be: Stempfilligorgelichtelie in Geffet ift fabenformig, fo lang als die Robre ber Rrone : Die Me Ingri Q I Drar be fellent. Brucht: feine: ber Reld wird groffer aufrecht, ents balt ben Saamen. Gann : Wete, enrunde, jugefrigten glante. mis : blift Anm: einige Urten haben glutte Gauntett, undete mit haden Birmigen Dornen befeste. De Menterung Bach, 191. Steinfaame. Lichospermim. . 4. 181. Tournefe & popping, while of a no bond Sabrund icen. Bild: eine Brumenbeda, if fünftheillich, idigild, gerade, friffig, befiandig : Die la ppen pftfemen il ! förmig, nachenformig. Broneilift windianeig, wicheefteinigs fo leing als ber Reld: die Robre malgenformig Die Mandung qua hachfanffmagi feumpf lauftecht: bet Saftund richt, enhalt ben Seunien. offen. & Quein Staul Rrone. that it by Stem Krone: die ស្តេកស្ត n Gaamen. gruch Arcini.

> विंदिः । इ.स.च

21nm:

2 G

Amm: ber zwenstanige St. hat nur zwen einfachrige Saamen.

192. Och senzunge. Anchusa. * G. 182. Buglossum Tournef. 53.

Belch: eine Blumenbede, ift funftheilich, langlich,

rund, fpißig, beståndig.

Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, so lang als der Kalch: die Muns dung halbfunfspaltig, aufrecht abstehend, stumpf: der Schlund mit fünf Schuppgen geschlossen, sind erhaben, hervorragend, länglich, eingeneigt.

Staubf: funf Erager, sind fehr kurz, im Schlunde ber Krone: die Staubbentel langlich, queraufe

gelegt, bedectt.

Stempf: vier Fruchtinoten: der Griffel ift fas benformig, so lang als die Staubfaben: die Rars be stumpf, ausgeschnitten.

Srucht: feine: der Relch wird groffer, aufrecht, ents

balt ben Saamen.

Saam: viere, langlich, stumpf, bucklich.

193. Soundszunge. Cynoglossum. * G. 183. `Tournef. 57. Omphalodes. Tournef. 58.

Belch: eine Blumenbede, ift fünftheilich, langlich, fpikig, beständig.

Brone: ist einblättrig, trie

Reich: die Robre t Mundung: die Mund der Schlund geschl gen, sind erhaben, vo

Staubf:

Stanben fünf Trager, find febr fury, im Schlunde. Der Krone: die Staubbeutel rundlich nadend.

Stempf: vier Fruchtknoren: der Griffel ift pfries menfirmig, fo lang als die Staubfaben, beständig : die Narbe ausgeschnitten.

Srucht: feine: Umschlage um die vier Saamen, sind eingedrückerundlich, auswarts kumpfer, rauh, iprins gen nicht auf, an der innera Seice etwas flach, mit der Spise angehestet.

Saam: viere, find fast enrund, bucklich, jugespißt,

Unm: bas Wefen biefer Gattung befteht in ben vier eins famigen Umschlagen, welche an Den Griffel ans gebeftet find.

Lourneforts Omphalodes 7. 6. 7. haben nackens de Umschlage, und keine hackenformige Zacken.

194. Lungenfraut. Pulmonaria. * G. 184. Tournef. 55. Cerinthoides Boerh.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, funfjah: nig, funfedig, beständig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre mals zenformig; so lang ale der Kelch: die Mundung halbsunfpaltig, stumpf, aufrecht abstehend: Der Schlund offen.

Staubf: funf Eräger im Schlunde, find febr kurt:

lift fas

enthalt

Spam; viere, find rundlich ftumpf.

21mm:

Ann: Boerhavens Cerinthoides. 3. 4. 5, unters scheidet sich burch den Kelch, welcher kurzer als die Robre ber Krone ift.

195. Beinwell. Symphytum. * G. 185. Tournef. 56.

Beld: eine Blumen bede, ift funfcheilich, aufrecht,

funfectig, spigig, beständig.

Brone: ist einblattrig, glockenformig: die Robre febr furz: die Mundung robrig: bauchig, etwas dikfer als die Robre: am Rande funfjahnig, stumpf, zuruckgeschlagen: der Schlund mit funf Spizzen besetzt, welche pfriemenformig, kurzer als die Mundung und in einen Regel eingeneigt sind.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, mit den Spigen des Schlundes abwechselnd: die Staube

beutel spikig, aufrecht, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Srucht: feine: der Relch wird groffer, erweitert.

Saam: viere, find bucklich, jugespigt, an den Spigen eingeneigt.

196. Wachsblume. Cerinthe. *G. 186. Tournef. 56.

Relch: eine Blumen bede, ift funftheilich: Die Lappen langlich, gleichformig, beständig.

Brone: ist einblattrig, glodenformig: die Robre furz, dide: die Mundung robrig: bauchig, etwas dider als die Robre: am Rande funfspaltig: der Schlund nackend, offen.

Staubf:

Stanbf: funf Erager, find pfriemenformig, febr furg: Die Staubbeutel fpigig, aufrecht.

Stempf: ber Fruchtinoten ift viertheilich : ber Briffel fabenformig, fo lang als die Staubfa: ben: Die Marbe ftumpf.

Brucht: feine; ber unveranderte Reich.

Saam: gwen, find beinbart, glangend, fafenrund, aufe fen budlich, zwenfachria.

197. Lotwurz. Onolma. G. 187.

Reich: eine Blumenbede, ift funftheilich: die Lap: pen langenformig, aufrecht, beständig.

Brone: ist einblattrig, glockenformig: Die Robre febr furg: Die Mund ung robrig : bauchig, etwas Dicker als die Robre : am Rande fast funfspaltia: der Schlund nadend, offen.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, febrfurg: Die Staubbeutel pfeilformig, aufrecht, fo lang?

als die Krone.

Stempf: Der Kruchtenoten ift viertheilich: Griffel fadenformig, so lang als die Krone: die Marbe ftumpf.

Brucht: feine: der Reld verbleibt unverandert.

Saam: viere, enrunde.

198. Borretsch. Borrago. *G. 188. Tournef. 53. Borraginoides Boerh. I.88. Cyno. glossoides Isnard. Pariser Abh. 1718. T. 10.

Belch: eine Blumendecke, ift fünftheilich, bestandia.

Rrone: ist einblättrig, radförmig, so lang als der Kelch: die de Die Robre fürger ale beriffelde Die Rundung funftheilich, rabformig, flach: ber Schlund be: frangt: mit fünf vorragenben ausgeschnittee nen ftumpfen Theilen.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, einge: neigt: die Staubbeutel langlich, in der Mitte der innern Seite der Erager angeheftet, eingeneigt.

Stempf: vier Fruchtinoten: ber Briffel ift faben: formig, langer als die Staubfaben: die Rarbe einfach.

Srucht: feine: der vergröfferte aufgeblasene Reld.

Saam: viere, find rundlich, runglich, an der Spike nach auffen ju scharfrandig, an der Bafis fugelrund, in den ausgehöhlten Boden nach der lange eingefügt.

Anm: die Lappen bes Relche find nach ihrer Geftalt, und die Kronrobre in Ansehung ihrer Groffe verschie-Den.

199. Scharffraut. Asperugo. *G. 189. Tournef. 54.

Reich: eine Blumenbede, ift einblattrig, funffpals tig, aufrecht, mit ungleichformigen Bahngen, beftåndig.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: Die Robre walzenformig, febr furg: die Dundung halbs funffpaltig, ftumpf, flein: ber Schlund gefchloffen: mit funf Schuppgen, die erhaben, vorras gend, eingeneigt find.

Staubf: funf Trager, im Schlunde, find febr furz:

die Staubbeutel langlich, bedeckt.

Stempf: vier fruchtfnoten, find jufammengebruckt: Der Griffel fadenformig, febr furg: die Marbe flumpf. \$ 5

Srucht:

122 V. Klaffe, mit find Staubfiden,

Joucht: keiner ber Arlch wird fehr groß, aufrecht, ju:

Saum: viere, find langlich, jusammengedrückt, paars weise von einander gerückt.

200. Rrummiyals. Lycopsis. *G.190. Echioides Dill. gen. 3.

Relch: eine Blumendede, ift fünftheilich: Die Lappen langlich, fpigig, abstebend, beständig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, gefrummt jurudgebogen: die M und ung halbfunfipaltig, stumpf: der Schlund geschiossen, mit funf Schuppgen, find erhaben, vorragend, eingeneigt.

Staubf: funf Erager, find fehr flein, an der Krumsmung der Kronrohre: Die Staubbeutel flein,

bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: ber Griffel ift fas benformig, fo lang als die Staubfaben: die Nars be stumpf, zwenspaltig.

Srucht: feine: der Relch verbleibt, wird febr groß, aufs

geblafen.

Saam: viere, etwas lang.

Unm: das Wefen der Gattung besteht in der Krums mung der Kronrobre.

201. Natterkopf. Echium. * G. 191. Tournef. 54.

Belch: eine Blumenbecke, ift fünftheilich, aufrecht, beständig: die kappen pfriemenformig, aufrecht. Krone: ist einblättrig, glockenformig: die Robre sehr kurz:

fury: die Mund ung aufrecht, nach und nach er: weitert, funffpaltig, ftumpf: die Lappen meiftens ungleichformig: Die zwen oberen lauger, ber unterfte fleiner, jurndeneschlagen, fpikia: des Schlund offen.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fo lang als die Krone, niedergebogen, ungleichlang:

Staubbeutel langlich, queranfgelegt.

Stempf: vier Fruchtinoten: ber Griffel ift fas benformig, fo lang als Die Staubfaben: Die Dar: be stumpf, zwenspaltig.

Brucht: feine: der Reld wird fteifer, balt ben Saa:

-men.

Saam: viere, find rundlich, schiefzugespist.

Unm: der Glattstammige und Stalienische M. haben gleichformige Kronen.

202. Mefferschmidien. Messerschmidia. Mant. 1245.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich: die Lappen fast gleichbreit, aufrecht, bes

ståndia.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre wal genformig, fleif, langer als ber Relch, an der Bafis fugelrund : die Dundung funffpaltig, gefaltet, an den Seiten bautig: der Schlund fren. Staubf: funf Trager, find klein, im untern Theile

ber Robre: Die Staubbeutel pfriemenformia.

aufrecht, in der Mitten Der Robre.

Stempf: ber gruchtknoten ift fast enrund: Griffel malgenformig, febr furz, beständig! Die Marbe fnopfig, enrund.

Srucht: eine Beere, ift trocken, forfartig, maljenfor: migs

mig abgerundes, mis einem flachen Dabel, ber mit bie flumpfen Zahnen eingefaßt ift, zerfällt in zwen Stude.

Jaam; paarweife in jedem Theile der Frucht, find langs lich, beinhart, eingekrummt, auswarts abgerundet, innoarts ectig.

203. Tourneforten. Tournefortia. * G. 192-Pinonia. Plum. 3.

Belch: eine Blumen bede, ift funfcheilich, flein:

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, an der Basis kugelrund: die Roun- dung halbfunfspakig, abkehend: die Lappenzusgespigt, wagrecht, in der Mitte bucklich.

Staubf: fünf Erager, find pfriemenformig, am Schlunde der Krone: die Staubbeutel einfach, im Schlunde der Krone, eingeneigt, jugespißt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund: der Griffel einfach, so lang als die Staubfaben, keus lenformig: die Narbe mit einem Minge umges ben, ungetheilt.

Srucht: eine Beere, ift tugelrund, fledig.

Saam: viere, find enrund, durch Mart von einander gesondert, zwenfachrig.

204. Zympelblume. Nolana. * G. 195.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, an ber Bafis freiselformig, funftheilich, funfedig: die Lappen bergformig, fpigig, beständig.

Brone: ist einblattrig, glockenformig, gefaltet, abstebend, fast funftlappig, zwenmal groffer als der Relch.

Staubf:

Staubf: finf Trager, find pfriemenfermigjaufracht, gleichlang, kurzer ale die Krone: die Staubbens tel pfeilformig.

Stempf: finf Fruchefnogen, find rundlich ; ber Griffel ift zwifchen den Fruchtfnoten, malgenfore mig, gerade, fo lang als die Staubfaden: Die Rare, be knopfia.

Grucht: feine eigentliche.

rundlich, mit der innern nackten Basis in Boden eingegraßen, pierfachzig.

205. Sesselfraut. Diapensia. * G. 194. Flor.

Belch: eine Blumendecke, iftachtbistig: mefünf in narn Bischtzum in Arsibgestellt, die übertgen liegen wie Dachziegeln auf den impermy mise find gleichschmig, wund, stumpf "gusischen bekandis- um the Arsibate und

Brone: if einblattrig, presmtirtellerformig: die Robers, plans, folgen als der Reld: die Rumpf, flach.

Stanbf: funf Eragen, Endzusammengedrücktegleiche breit, aufrecht, furz, endigen die Robre ben ben Einschnitten der Mandung: die Stanbbentel einsach.

Stempf: der Fruchtknoten istrumblich: der Grife fel maljenformig, so lang als die Staubsaben, die Rarbe flumbs.

Stucht: eine Rapfel, ist rundlich, drenfachrig, dren-

Saam: febr viele, rundliche.

206. Ure=

726 . . V. Sidip, mit fan Stanbfaben.

206: Aretien. Arena. † G. 195. Hall. kelv. st.

Meld: Feine Binmenbede, He einbidtreig, was gerifbruig, halbfunfspaltig, etwas stumpf, ber

Krone: ist einblattrig, presentirtellerförnig: die Ross re enrund, so lang als der Relch, oberwärts vereilder derri die Mund fünsteheilich bie Lappen nachberkehrt ehrimb.

Staubf: fünf Trager, sind fegelsormig, mitten in der Robre, sehr turg: die Staubbeutel aufs. recht, etwas spistig, in dem Schlunde der Krone.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich: ber Grif: fel fabenformig, so lang als die Robre: die Nar: mili be knopfig, eingebrücke. Frücht: eine Rapfel, ift einfachrig, fünfklappig. Gramr:finfe. Jacq.

28hm : Die Fruche itibgen bie Botaniker im Walliferlande aufmerksam beschreiben, damit man bohr bet Gate

Pinng gewiß werbe. Die Pflattje fcheinet sich birch sie die flammige Anfellen, und durch die einfache Blus menstiele von beit Dann barnifch zu unter-

237: Mannsharnifth, Androlace. * G. 196.

Tournef. 46.

Beide eine Sutle, ift Metblattig, vielbfünlig, febr

Die Blumendecke ift einblattrig, funfectig, balb: funffpaltig, fpigig, aufrecht, beständig.

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig: die Robe

re eprund, mit dem Relde umbulle: die Duns bung flach, funftheilich; die Lappen enenrund langs lich, flumpf, ungetheilt: der Schlund verengert.

Smubf: fünf Trager, find febr turz, in der Robne rie 7. der Ronne : die Staubbeutel langlich, aufrecht, eingeschlossen.

fel fadenformig, febr turg: die Rar be tugelrund, eingeschloffen.

Frucht: eine Kaplet, ift kngelrund, einfächrig, fist auf dem flachen Kelche, springt an der Spike in funf Stude auf.

Saam! febr viele, find rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach! Der Boden aufreche, fren.

Umm ; ber grofee Mannsbarnifch unterscheidet fich durch febr groffe abstebende Stumenberten.

208. Schlüsselblume. Primula: *G. 197. Primula: *G. 197. Primula: *Auricula ursi

Tournef: 46.

Belch: eine Sulle, ist vielblattig, vielblumig, sebr

Die Blumendede einblattrig, robrig, funfectig, funfectig, funfjahnig, wifig, auftecht, beständig.

Arones ist einblittrig: die Rabre walzenformig, so lang als der Kelch, endigt sich in einen kleinen halbs kugelformigen Hals; die Ründung abstehend, halbsunspalzig: die Lappen verkehrtherzsormig, ausgeschnitten, stumps: der Schlund offen.

Staubf: fünf Trager, find febr furz, in dem Salfe der Kroue: die Staubheu tel zugespist, aufrecht, eingeneigt, eingeschlossen. Stempf;

Stempf: ber Frudtfasten ift kingelrund: ber Briffel fabenformig, fo lang als der Reich: die Darbe figelrund. Frucht: eine Rapfel, ift matzenformig, fast fo late die Blumendede, bedecke, zinfachrig, fpringt an der zehnzähnigen Spike auf. ... Sashi: zahlreich, rimblichen ben Boben ift eneunde 209. Cortuse. Cortusa. * G. 198. Roerbing Beld: eine Blumen bede, ift funffpaltig, abstes bend, febr flein, beständig : Die Lappen langene fórmig, brenzábnia. Brone: ist einblattrig, rabformig: die Robre, taum mertlich: bie Dundung flach, funftheilich, breit; 399 Mie Lappen enrund, fpigig: ber Schlund mit einem vorstebenben Ringe umgeben. Sepubs: funf Trager, find stumpf: die Staub: beutel besteben aus zwen Platten, und find lang, - Il III dufrecht, mit bem auffern Theile angehefiet.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift enrund: ber Grife fel fadenformig, langer als die Rrone, beständig:

Srucht: eine Rapfel, ift enformig, jugefpigt, mit funf

Saam: jabireich, jufammengedruckte, ecfige.

210. Orattelblume. Soldanella. G. 135. Tournef. 16.

Beld: eine Blumenbede, ift funftheilich, gerabe, beständig: die Lappen lanzenformig. E Brone: ift einblaterig, glockenformig, nach und nach erweitert, gerade: am Rande gerriffen, fpifig.

Standf: foof Trager, und pfelmielschie: Die Staubbeutel einfach, pfeilformig.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift rundlich: ber Grife fillifet fubenformig, so lang als die Rrone, beständige die Marbe einfach.

fricht : eine Rapfel, ift langfich, rund, schief, ge-ftreift, einfachrig; fpringk an der jehnzähnigen Spizze auf.

Saam: find zahlreich, zugespitt, fehr klein; ber Bo: Den faulenformig, fren.

211. Mendien. Dodecatheon. * G. 200.

Beld: eine Bulle, ift vietblattrig, viefblumig, febr flein.

Bie Binmenbeckeneinblattrig, balbfünffpaltig, bei miftenbig : die Lappen guruckgeschlagen, aledenn langer, beständig.

Mirone: ift einblattrig; funftheiliche die Robre furger als der Reich: die Mundung gutudgefchlas gent die tappen febr lang, langenformig,

Stanbf: funf Erager, find febr fur;, ftumpf, figen auf ber Robre: Die Staubbeatel pfeilformig,

in einen Schnabel eingeneigt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift fegelformig : 34 Biciffel fabenformig, langer als die Staubfaf: i Abent die Marbe flumpf.

Sridhte eine Rapfel, ift enrunde langlich, einfächrig, fpringt an der Spike auf.

Saam : febr viele, ffeine : ber Boben ift fren, . Heitt.

212. Erd.

130 V. Klasse, mit fünf. Staubfähen.

212. Endscheiben. Cyclamen. *G. 201. Tournef. 68.

Belch: eine Blumendede, ift halbfunfspaltig, rund:

lich, beständig: die Lappen enrund.

Brone: ist einblattrig: die Robre fast kugelrund, noch einmal so groß als der Kelch, klein, herausshängend: die Mundung vbermarts, zurückgesschlagen, fünftheilich, sehr groß: die Lappen lans zenformig: der Hals vorragend.

Staubf: funf Trager, find fehr klein, in der Robre der Krone: Die Staubbeutel gerade, fpißig,

im Salfe ber Rrone eingeneigt.

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich: ber Grifs. fel fabenformig, gerade, langer als die Staubfasten: ben: die Narbe fpigig.

Brucht: eine Beere, ist kugelrund, einfächrig, springt an der Spike in funf Stude auf, ist mit einer kap-

felartigen Schaale bedeckt.

Saam: febr viele, find fast enrund, ectig, ber Bodenenrund, fren.

213. Bottenblume. Menyanthes. * G. 202. Tournef. 15. Nymphoides. Tournef. 67.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, funfs

theilich, aufrecht, beständig.

Rrone: ift einbluttrig, trichterformig: bie Dobre malgen trichterformig, furg: bie Dundung über bie Salfte funffpaltig: bie Lappen gurudgefchlaggen abstebend, stumpf, sehr zottig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, furge, Die Staubbeutel fpigig, an der Bafis zwen-

spaltig, aufrecht.

Stempf:

Stempf: der Fru chtfunten ift tegelförmig: der Griffel malzenformig, fast so lang ale bie Krone: die Narbe zwenspaltig, zusammengedrucke.

Jeuche : eine Kapfel, ift sprund, mit dem Aclcheum:

Saam: febr viele, find enrund, febr flein: fie 119

Anm: Tourneforts Nymphoides unterschieb fich burch Die gefranzten Kronblatter, die auf ber Oberflache nicht zottig find.

214. Hottonen. Hottonfa. G. 203. Boerb.
Stratiotes Vaill. Paris. Abh. 1719.

Reich: eine Blumenbede, ift einbfdetrig, funfibele lich: die Lappen gleichbreit; aufrecht abftes benb.

Brone e aft einblattrig, presentierellerformig: die Robe re so lang als der Kelch: die Mundung fünfe spaltig, kach: die Lannan eprundslänglich, ause geschnitten.

Staubf: funf Eragen find pfniemenformig, flurge, aufrecht, den Kronlappen entgegengefest, auf der Mobre ber Krones die Stanbonen i langlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten iftfugelrundzugespist: ber Griffel fadenformig, turg: bie Rarbe

Srucht: eine Kapfel, ist kugelrund; jugespises eine fochrig, fic duf bem Relde.

Saam: feht viele, Lugelrunde; ber Boben pugeberund, groß.

312011 19: 119 80 nei 3. Mine

, •	
132 ^I	W. Riaffe, mit funf Staubfaben.
215.	Minnenblatt. Hydrophyllum. *G. 2043
Pletch)	elemen bede, ift fünftheilich, fast soing als die Krone, abstehend, beständig: die Laps
\$ 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	e; ist einblattrig, balbglockenformig, funsspaltig: ie. Lappen aufrecht, stumpf, ausgeschnitten. nigbehältniß, eine mit zwen der Lange laufensen eingeneigten Platten geschlossene Rinne ist in Miste eines geden Lappens an das Kronblatt ngewachsen.
Staul	bf: funf Erager, find pfriemenformig, langer die Staubbeutel queraufges
	heknoten ift enrund, zugespist: friemenformig, so lang als die e Rarbe zwenspaltig, wikig, ab
	if fligelrund, einfachrig, zwen
Guah	lappig. nevenice: Afreunblich, groß.
210.	Childental in 10 11 1203. Louis
Reld	ast; ord : iban , billiognager ift fünftheillich, Pißig,
Kron	puftelbundeständigen in
Stan	enrund langlich.
31.	Staubbeutel zugespitt.

Stempf:

Erffe Ordnung, miteinem Stalkwide. 1233

Stempf ber Enucht findten ift rundich: Der Griffel fadenformig, fo lang als big Sigubfaben: die Rarbe flumpf.

Srucht: dine Rapfel, ist kugelcund, einfächrich, zestis-

Saam: febr viele, edige: ber Bode fitift lugelrund, febr groß, getupfelt.

Anm: insim. Sternflache L. Linum bet fich durch die fehr kleinen &

217. Gauchheil. Anagallis. *

Reich: eine Blumenbede, ift fünftheilich, fpigig, bestäudig: bie Lappen nachenformig.

Rrone: ift einblattrig, rabformig: Die Robers fehlt: Die Dunbung funftheilich, flach: Die Lappen enetreierund, fangen mit den Rageln gufamment.

Staubf: funf Erager, find auftechr, fürzer als die Krone, unterwarts zottig: die Staubbeutel einsach.

Stempf: der Fruchtfnoten ift fugelrund: ber Griffel fadenformig, etwas eingebogen : Weie Marbe knopfig.

Gencht: eine Rapfel, ift fingelrund, einfächrig; quers gespalten.

Saam: febr viele, ectig: ber Boben lugeleund, febr

218. Theo=

434 . V: Rlaffe, mit funt Staubfaber.

218. Eljeophraste. Theophrasta. G. 207.

Beld: eine Blumendede, ift auf die Salfte funfs fpaltig, flein, beständig, stumpf in Absicht der Laps pan und Buchten.

Krone: ist einblattrig, glockenformig, halbfünfspaltig, aufrecht: abstehend: die Lappen und Spalten stumpf.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, furger als die Rrone: die Staubbeutel einfach.

Stimpfe der Frucht enoren eprund: der Griffel pfriemenformig, kurzer als die Krone: die Narbe spisseg.

Srucht: eine Kap fel, ist kugelrund, febr groß, eine fachrig.

Saam: febr viele, rundliche, an den frenen Boden

219. Spigeht. Spigelia. *G. 209. Arapaba-

Relch: eine Blumen bede, ift einblatteig, funftheis lich, jugespift, flein, beständig.

Rrome: ift einblattrig, trichterformig: Die Rohre viel langer als der Relch, unterwarts enger: Die Mund ung fteht ab, ift funfspaltig: Die Lappen breit, zugespiet.

Staubf: funf Trager, find einfach; die Stauss beutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift aus zwen Angeln zu: sammengefett, oben: ein Griffel, ift pfriemens formig, so lang als die Rohre: die Narbe eine sach.

Srucht:

Frucht: zwen Rapfeln, find kugelrund, jufammen: gewachsen, vierklappig.

Saam: find jablreich, febr flein, rundlich.

220. Schlangenwurz. Ophiorhiza. † G. 209. Fl. Zeyl. Mitreola der vorhergehenden Aussgabe. Mitra Houst.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, aufrecht, funfzahnig, gleichformig, beständig.

Rrone:-ift einblattrig, trichterformig: die Dundung

funffpaltig, flumpf, abstebend.

Staubf: funf Erager, find fadenformig, fo lang als die Robre, in welche ste eingefügt find: die Staubs beutel langlich.

Stempf: ber Fruchtinoten, ift zwenspaltig, oben: ber Griffel fabenformig, so lang als die Staubs faben, oben bitter: Die zwen Narben stumpf.

Frucht: eine Kapfel, aus zwen Studen, ist breit, etmas stumpf: die Stucke langlich, von einander ges sperrt, zwensächrig, die Scheidewand schmaler, springt einwarts auf.

Saam : jablreich, edig.

221. Allemande. Allemanda. Mantisc 1295, Galarips. Des Hrn. Allemand.

Belcht eine Blumendede, ift funfblentig: Die Blategen enrund, fpigig.

Krone: ift einblattrig, nichterformig: die Robre walzenstrmig: die Rundung halbfünstpaltig, bauchig: die Lappen abstehend, stumpf

Staubf:

.... Gronople

Staubf; die Erager, taum merflich: Die fonf Staubbeutel pfeilformig, eingeneigt, im Schlunbe ber Robre...

Stempf: ber Fruchtknoten enformig, an der Basis mit einem ringformigen Rande eingefaßt: der Griffel fadenformig, so lang als die Robre: die Narbe knöpfig, in der Mitte verenget.

Srucht: eine Rapfel, ifteierund, jusammengedrückte linfenformig, stachlich, einfachrig, zwenklappig.

Saam: febr viele, wie Dachziegeln über einander ges legt, freisrund, flach, am Rande mit einem hautis Gen Bramen.

222. Bauchblume! Lisianthus. Mantiss. 1248.
Brown. jam. t. 9.

Beich: eine Blumen bede, ift fünftheilich : die Blatt gen lanzenformig, nachenformig, am Rans be hautig, febr furz, beständig.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre lang, etwas dauchig, mit der Basis in den Kelch megebrangt: die Mundung fünftheilich: die Laps pen lanzenformig, kurzer als die Robre; über sich gekrummet.

Staubf: fünf Trager, find fadenformig, langer als Die Robre's die Staubbeutel enformig, quers aufaelem

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, zugespist:

det Griffel: fadenformig, fo lang als die Graubs
faben, beständig: bie Rarbe knopfig, zwens
jappig.

Fruches eine Kapfel, ift länglich, zugespißt, zwens

Saam: jablreich.

13 m 19 m

223. Ran=

223. Randien. Randia. † G. 210. Houft. Phil. Transact. obs. Roy.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, enrund, befandig: am Rande funfgahnig.

Rrone: ift einblattrig, presentirtellerformig: Die Duns bung fünfspaltig: Die Lappen enrund, spisig.

Staubf: funf Trager, find febr kurg: Die Staubs beutel langlich, aufrecht, in dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: der Grifs fel einfach, walzenformig, so lang als die Robre, oberwarts zwenspaltig: die Rarben stumpf, uns gleich.

Frucht: eine Beere, mit einer kapselartigen Schale, ist enrund, an der Spike abzestutt, einfächrig.

Saant: febr viele, find freisrund, fnorplich, zusammen: gedruckt, mit Mart umgeben.

224. Felsenstrauch. Azalea. * G. 212.

Beld: eine Blumenbede, ift fünftheilich, fpigig, aufrecht, flein, gefarbt, beständig.

Krone: ist einblattrig, glockenformig, halbfunfspattig: Die Lappen am Rande eingebogen.

Staubf: funf Traget, find fadenformig, in Boden eingefügt, fren: die Staubbeurel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grif: fel fadenformig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe stumps.

Frucht: eine Kapfel, ist rundlich, funffachrig, funfs klappig.

Saam: febr viele, runbliche.

Imm: Die Krone ist ben einigen trichterformig, ben ans dern glockeufsemig; die Staubsäden sind ben einis : 3 5 gen niedergebogen, fehr lang. Bon dem Alpbate fam unterscheidet er sich vorzüglich durch die Zahl der Staubfaden.

225. Blenwurz. Plumbago. * G. 213. Tournef. 58.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, enrunds langlich, robrig, funfectig, raub, am Rande funfs

gabnig, beftandig.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre malzenformig, obermarts enger, langer als der Relch: die Mundung funfspaltig, aufrecht: abstehend: die Lappen enrund.

Honigbehaltnis aus fünf Rlappen, find jugespist, febr Kein, auf bem Boben der Krone, schliessen den Fruchtknoten ein.

Staubf: funf Eräger, sind pfriemenformig, fren, ins nerhalb ber Aronrohre, sigen auf den Klappen des Honigbehaltniffes: die Staubheutelklein, lange lich, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtknoten ift enrund, febr fleine ber Griffel einfach, fo lang als die Robre: Die

Marbe funffpaltig, jart.

Srucht: feine.

Saam: einer, enrund, eingeschloffen.

226. Nigrine. Nigrina. Mant. 1246.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, enrund, aufgeblasen, funfjahnig, beständig.

Rrone: ist einblattrig, trichteridemig, kaum fo lang als der Relch: die Rober oberwären weiter: die Mündung stumpf, abstehend.

Staubs:

Staubf: funf Trager, find fabenformig, fo lang als Die Robre, in deren Bafis eingefügt: Die Staubbeurel langlich, ftumpf, an der Bafis fpikig und amenibeilich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift oben, fegelformig: der Griffel fadenformig, fo lang als die Kroffe:

die Rarbe flumpf.

Brucht: eine Kapfel, ift enrund, zwenfächrig.

, Saam : febr viele.

227. Flammenblume. Phlox. *G. 214. Lych. nidea. Dill. elth. 166.

Belch : eine Blumen de che, ift winblatteig, malgens formig, zehneckig, funfjabnig, fpilig, beftanbig.

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig: Die Hobe re waljenformig, langer als ber Relch, unterwafts enger, eingefrümmt: die Dan bung flach, funfe theilich: Die Lappen gleichformig, frumpf, furger als die Robte.

Staubf: funf Erager, in ber Kronrohre, wovon zwen langer, einer furjer: Die Staubbeutel in bem

Schlunde der Krone. Mit Allen Beite

Stempf: ber gruchtfnoten ift fegelformig': Greffel fabenformig, fo lang- als die Granufd: ben! Die Raebe drepfpaltig, fpigig.

Brucht: eine Rapfel, ift enrund, brenedig, brenfache

ria, brenflappig.

Saam: find einzeln, eprund.

228. Winde. Convolvulus. *G. 215. Tournef. 57. and the second section of the second

Belch ; eine Blum en bede, ift fünfiheilich, einger neigt, enrund, flumpf, febr flein, beständig.

Brone:

(140 .:: V. Klaffen mit fünf Graubstaden.

: Rrone: ist einblattrig, glockenformig, abstebend, groß, gefaltet, undeutlich, fünflappig.

Staubf: fünf Erager, sind pfriemenformig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel enrund, jusammengedrückt.

Grempf: der Fruchtknoten ift rundlich; der Grif: fel fadenformig, fo lang als die Staubfaden: die zwen Marben langlich, etwas breit.

Srucht: eine Kapfel, ift mit dom Reiche umbullt, rundlich, ein zwen : pder drenklappig.

Saam: zwen und zwen, find rundlich.

Unm: die Krone ist gemeiniglich mit zehn Ketben einges schnitten, man findet aber welche mit funfspaltiger ... Mundung.

clit Tournef. 39. Volubilis Dill. elth. 318.

Reld: eine Blumen decke, ift fünfspaltig, langlich,

Rrone: ist einblaurig, trichterformig: die Rohre faft walzenformig, sehr lang: die Mundung fünfs in spaltig, abstehender die Lappen länglich, flache

Staubs: fünf Trager, find pfriemenformig,, fast fo lang als die Kroner die Staubbeutel rundlich.

stamps: der Fruchtknoten istrundlicht der Griff fel fadenformig, so lang als die Kronet die Mars be knopfig.

Srucht: eine Kapfel, ift rundlich, brenfachrig.

-Gaam : einige/ fast enrunde,

Unm: ist mit der Winde sehr genau verwandt, unterscheis der sich nur durch die lange Rohre und die knopfige Narbe.

230. Speer-

236. Speeckfraut. Polemonkim. * G. 217. Tournef. 61.

Reld: et spatstit

Brone; is als di

Spißi

theilic

Staubf: 1 re eine

gebogene :die Stanbbenttelirundlich, guemufel gelegt.

Stempf: ber Fruchtenoten ift ehrund, pigig: Der Griffel fadenformig, fo lang als die Krone; die Rar be beenspaltig, zurüelgerofft.

Brucht: eine Rapfel, ift breneckig : enrund, Drenfach: rig, deepfladbig, bedeckt. Trans. 17.

Saam: febr viele, irregular, etwas fpifig.

231. Gloffgen. Campanula, * G. 218. Toura: nefs275(\$ 45)

Belch: eine Blumenbede, ift funftheilich, fpigig, aufrecht abstehend, oben.

Brone: ift' einbidtwig, glockenformig; an ber Bafis nicht offen, halbfunffpaltig, well: Die Lappen breit, spißig, abstehend.

Bonigbehaltitiß auf dem Boben ber Krone, aus fünf Rlappen gufammengefeßt, welche feifig. eingeneigt find, und den Boden hedecken.

Staubf: funf Emager, find haarformig, febr futz, in Die Spigen Der Rlappen bes Sonigbehalftiffes einges

- eingefügt: die Stanbben tel langer als die . Erager, jufammengedruckt.

Stempf: ber Fruchtinoten ift edig, unten: ber als die Staubfa, langlich, etwas

, edig, brens ober

n ift faulenformig,

Amme: bie Geffalt iber Frucht ift veranberlich.

Raj. Trachelium hat eine rauche drenfachrige, Frucht,

Raj. Rapunculus, eine glatte, eprunde, brenfache

Rnauts Medium Frucht ift mit funf Rlappen ges schlossen, funffachtig.

Raj. Speculum veneris bat eine faulenformige, viel-

Pentagonia unterscheidet sich durch die sabsormige Rrone.

Erinds, durch die ungleichformige Krone, die eine fache Narbe, burch die Kapfel, die au der Spigeauffpringt.

232. Noellen. Roella. * G. 219.

Belche eine Blumendede, ift einbidtrig, kreifelfore mig, fünftheilich, beftandig, oben: bie Lappen lanzenformig, spigig, gezahnt, groß.

Arone: ist einblatteig, michterformig, hinfellig: Die Robre

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 143.

Robre etwas kurzer als der Relch: die Munsdung aufrecht: abstehend, fünftheilich, langer als der Kelch.

Bonigbehaltniß, aus funf Schuppen, find eins geneigt, im Boben der Krone.

Staubf: fünf Erager, sind pfriemenformig, ins hosnigbehaltniß eingefügt: die Staubbeutel.pfriemenformig, eingeneigt, so lang als die Trager, sohoch als der Colch

Unm: ift mit dem Glodigen verwandt.

233. Rapunzel. Phyteuma. * G. 220. Rapunculus Tournef. 38.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, funftheis lich, fpigig, aufrecht abstebend, oben.

Brone: ist einblattrig, sternformig, abstehend, fünstheis lich: Die Lappen gleichbreit, spigig, auswarts gestrummt.

Staubf: fünf Eräger, find farzer als die Krone:

Stempf: der Fruchtknoten ift unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone, auswarts gekrunmt: die Marbe dreptheilich, langlich, jurudgerollt.

Srucht:

V. Alaffe, mit fünf Stanbfaben.

Seucht: eine Rapfel, ift rundlich, brenfachrig. Seam: febr viele, fleine, rundliche.

234. Salsfraut. Trachelium. *G. 221. Tournef. 50.

Reld : eine Blumenbede, ift funftheilich, febr Alein, oben.

Prone : ift einbidttrig, trichterformig : Die Robre malzenformig, febr lang und dunne: die Duns bung'abftebend, flein, funftheilich: die Lappen enrund, eingetieft.

Staubf: fünf Erager, find haarformig, fo lang als Die Krone: Die Staubbeutel einfach.

Grempf: ber Fruchtfnoten ift brenfeitig rundlich ninten : ber Gueffel fabenformig, noch einmal fo lang als die Krone: die Marbe fugelrund.

Grucht: eine Rapfel, ift rundlich, ftumpf, Drentappig, einfächrig, drenfflappig.

Saam: jablreich, febr flein.

Min : Die vierte und oft Die erfte Urt find zwenfachrig-

235. Pungen. Samolus. *G.222. Tournef. 60.

d'ede, ift funftheilich, oben, an die Lappen aufrecht, ben-

prefentirtellerformig : Die Robe. re febr furte fo lang als der Relch, phermaris ers weitert: Die Dundung flach, funftheilich, ftumpf: Die Schuppen an der Bafis der Buchten der Mundung, febr furg, eingeneigt.

Staubf: funf Trager, find turi, auf jedem Lappen ber Rrone einer: Die Staubbeutel eingeneigt bes Deckt.

Stempf:

Stempf: der Fruchtstofen ift unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe knopfig.

Srucht: eine Kapfel, ift ehrund, mir dem Relche um: geben, einfachrig, aus funf halben Ringven!

Saam: febr viele, entunde, fleines der Boden fils gelrund, groß.

236. Morgenstern. Nauclea. † G. 223.

Relch: feiner: ber gemeinschaftliche Boben ift fugelrund, etwas rauch, allenthalben mit Blume gen bedeckt.

Brone: ist einblattrig: b ger: die Mundun pen enrund, stumpf,

Staubf: fünf Träger, der Krone: die St als die Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, langlich: ben Griffel haarformig, aufrecht, langer als die Krone: die Narbe verkehrtzenrund.

grucht: feine.

Saam: find einzeln, langlich, fast dreneckig, unterwarts, verdunnet, an der Spige stumpf, zwenfachrig.

237. Mondelete. Rondeletia. † G. 224. Plum.

Belch: eine Blumen decke, ift einblattrig, oben, funftheitich, fpigig, beständig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, langer als der Kelit, an der Spise bauchig: die Mandung fünftheilich, zurückgesschlagensflach: die Lappen rundlich.

Staubf:

Staubf: finf Erager, find pfriemenformig, faft fo lang als die Kronez die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Frucheknoten ift unten, rundlich: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone: die Narbe zwenspaltig.

Srucht: eine Kapfel, ift tunblich, befranzt, zwenfache

Saam: viele, felten einzeln.

238. Stengelblumen. Macrocnemum. * G. 225. Brown.

Reich: eine Blumenbede, ift oben, einblattrig, freffelformig, funfjahnig, beständig.

Brone: ist einblättrig, glockenformig, funfspaltig: die Lappen enrund, aufrecht.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, rauch, furger ats die Krone: die Staubbeutel enrund, jusammengedruckt, im Schlunde der Krone.

Stempf: ber Fruchtinoten ift unten, fegelformig: ber Griffel einfach, so lang als die Staubfas ben: die Narbe etwas bicke, zwenlappig.

Grucht: eine Rapfel, ift langlich, freiselformig, zwenfachrig,

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln übereinans

24nm: scheint mit den zusammengedrehten Blumen (Contortis) verwandt zu fenn.

239 Bellonie. Bellonia. G. 226. Plum. 31.

Belch: eine Blumen becke, ist einblattrig, oben, halbsunfipaltig, beständig: die Lappen lanzenformig, spikig.

Brone:

Frone: ist einblattrig, rabformig: bie Mobre sebe furg: die Mundung flach, halbfünfspaltig, stumpf, groß.

Staubf: fünf Trager, find pfriemenformig, aufrrecht, febr furg: die Staubbeutel aufrecht,

eingeneigt, furg.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten: der Grifs
fel pfriemenformig, gerade, langer als die Staubs
faben: die Narbe fpisig.

Stude: eine Kapfel, ift freiselformigenrund, mie dem Relche umbult, und mit deffen eingeneigten Lappen geschnabelt, einfachria.

Saam: jahlreich, rundlich, flein.

240. Portlande. Portlandia. * G.227. Brown. t. 11. Jacq.

Beld: eine Blumendede, ift funfblattrig, oben: die Blattgen, langlich lanzenformig, beständig.

Arone: ist einblattrig: die Robre lang, trichterformig bauchig: die Mündung kurzer als die Nobre, fünftheilich, spisig.

Staubf: fünf Erager, find pfriemenformig, nieders gebogen, fast so lang als die Krone, im Boden der Robre eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtfnoten ift funfectig, rundlich, unten: ber Griffel einfach, fo lang als die

Staubfaden: Die Marbe langlich, ftumpf.

Frucht: eine Kapfel, ift vertehrtenrund, funfftreifige funfedig, jugestumpft, zwenfachrig, zwenklappig, fpringt an der Spige auf, die Scheidewand schmaler.

Saam: febr viele, rundliche, jufammengedruckte, fiegen mie Dachziegeln über einguder.

\$ 2

241. Cin=

148 V. Alaffe, mit fünf Stanffiden.

241. Cimbone. Cinchona † G. 228. und Mark. p. 139. Quinquina Condamine P. 266. 1738.

Beld: eine Blumendede, ift einblattrig, oben,

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre weigenfermig, lang: die Mundung abstehend, fünfspalzig: die Lappen langlich, kutzer als die Krone, an der Spise wollig.

Standf: funf Eräger, find feht flein: Die Gtaut: beutel langlich, im Schlunde Ber Arone.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich, unten : ber Griffel so lang als die Arone: Die Rathe Et was dice, langlich, einfach,

Strucht: eine Rapfel, ift langlich, fpringt in zwen Stude, welche fich von innen von einander fondern: Die Scheidewand ift so breit als die Alappen.

Saam: febr viete, find langlich, jufammengedruckt, ge-

Arm: zuweiten fehlt ber funfte Theil in allen Theilen der Blume.

242. Ruhlbeer. Psychotria. † G. 229. Pfychotria † G. 229. Pfychotria. † G. 229. Pfychotr

fáb:

ò be

pin.

Stempf:

fanpf: der Frychtknoten iff unten: der Griffet fadenformig: die Narbe zwenspaltig: Die Laps pen etwas dicke, flumpf.

Frucht: eine Beere ift rundlich, einfächrig, mit bem

Relche befranget.

Saam: zwen, find enrund, auf einer Seite erhaben, funffurchig, auf der andern flach.

243. Raffe. Coffea. * G. 230. Coffe Just. Paris.

Beld: eine Blumende de, ift viergabnig, febr flein,

Krone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre malzenformig, dunne, vielmal langer ale der Kelch: Die Rund ung flach, funftheilich, langer ale die Robre: die Lappen lanzenformig, an den Seiten girungerolle.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, auf die Kronrobre gestellt: die Staubbeutel gleichbreit,

queraufgelege, fo lang als Die Trager.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten, rundlich: Der Griffel'einsach, fo lang ale Die Krone: Die zwer Marben zuruckgeschlagen, pfriemenformig, etwas bide.

Friedr: eine Beere, ift rundlich, mit einem eingetief:

ten Tupfel.

roterist.

Saam: zwen, find elliptische halbkugefrund, auf einer Seite bucklich, auf ber andern flach, mit einem Ums. Schlage umgeben.

Amn: Jacquins Abendlandischer Raffe unterscheidet fich durch die vierspaltige Krone, und durch den einzels nen Saamen, welcher unten vierlappig ift. 244. Eisbeere. Chiococca. † G. 231. Brown. Facq.

Belch: eine Blumenbede, ift funfabnig, oben, bes ståndig.

Arone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre lang, erweitert: die Dund ung funftheilich: Die Laps pen gleichformig, fpikig, jurudgefchlagen.

Staubf: funf Erager, find fadenformig, fo lang als Die Krone: Die Staubbeutel langlich, anfrecht,

Stempf: der Fruchtenoten ift unten, rundlich, gub fammengebruckt : ber Griffel fabenformig, fo lang ale die Staubfaben: Die Rarbe einfachstumpf.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, insammengebruckt.

mit bem Relche befrangt, einfachrig.

Saam: zwen, find rundlich, zusammengedruckt, von eine ander gerückt.

245. Sameln. Hamellia. † G. 232. Jacq.

Belch : eine Blumen bede, ift funftheilich, fpifig. febr flein, oben, aufrecht, beständig.

Brone: ist einblattrig: die Robre funfectig, sehr lang: die Dundung funftheilich, gleichformig, flein, fpikig.

Staubf; funf Erager, find pfriemenformig, in der Mitte ber Krone eingefügt: Die Staubbeutel

langlich, gleichbreit, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund, an der Spike legelformig, unten: der Griffel fadenformig, fo lang als die Krone: die Marbe gleichbreit, stumpf.

Srucht:

(LOOO)

Frucht: eine Beere, ift enformig, gestretet, funfs fachrig, befrangt.

Saam: febr viele, find rundlich, jufammengebruckt, febr

flein.

246. Lonicere. Lonicera. *G. 233. Caprifolium Tournef. 378. Periclymenum Tournef. 378. Chamaecerasus. Tournef. 379. Xylosteum. Tournes. 379. Symphoricarpos Dill. elth. 273.

Beld: eine Blumenbede, ift funftheilich, oben,

Brone: ist einblattrig, robrig: die Robre langlich, bucklich: die Mundung fünftheilich: die Laps pen juruckgerollt, wovon einer tiefer getheilt.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fast so lang ale die Rrone: Die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, unten: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone: Die Rarbe stumpfenopfig.

Srucht: eine Beere, mit einem Nabel, ift zwenfache.

rig.

Saam: rundlich, jufammengebruckt.

Unm: ben Caprisolium ist der untere tappen der Krone noch einmal so tief abgesondert: die Beeren von einander gesondert

ben Periclymenum, find die Lappen ber Krane fast gleich, tief, eingeschnitten: Die Beere von einander gesondert

ben Chamaeceralus ist ber untere Kronlappen noch einmal so tief eingeschnitten. Zwen Beere figen auf einer Basis.

In

132 V. Klaffe, mit finf Staubfiden.

illen Kylosteum find Die Kronlappen fast gleich tief eingeschnitten, zwen Beere sigen auf einer Bass

ben Symphoricarpos ist die Krone fast glockens wird formig: die Frucht zwenfächrig, halbvierfächrig, ber Saame einzeln.

Lon. alpigena und coerulea habenzwen Blumen auf einem Fruchtsnoten wodurch sie sich unterscheider, wie die Mitchelle.

247. Knochenkern. Triosteum. †G.234. Trio. fteospermum Dill. elth. 223.

Relch: eine Blumendecke, ift fünftheilich, oben, abstehend, so lang als die Krone: die Blatigen lanjensornig, beständig.

Brone : ift einblattrig, robrig: die Dund ung furger als die Robre, funftheilich, abstebend: die La ps pen jugerunder, die unteren fleiner.

Staubf: fünf Träger, sind fabenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: ber Fruchtknoten ist rundlich, unten: ber Griffel malzenformig, so lang als die Staubfas ben: die Rarbe etwas bice.

Srucht: eine Beere, ist verkehrtzenrund, fast dreneckig,

Saam: einzelne, beinharte, stumpfebreneckige, stumpfe,... gefurchte.

248. Ed=

- 248. Echbere. Morinda. † G. 235. Vail. Partifer 216h. 1722. Royoc Plum. 26. Phylyreastrum Vail. Par. 216h. 1722.
- Belch: der gemeinschaftliche Boben ift rundlich, balt die aufstenden Blumgen in eine Rugel jusammen.
 - Die Blumendecke, ift fünfjahnig, kaum mentlich, oben.
- Rrone: ist einblattrig, trichterformig: die Dobremele zenformig: die Dundung funfspaltig, spisig, weitubstebend: die Lappun lanzenformig, flach.
- Staubf: fünf Eräger, find febr facz noben in die Röbre eingefügt: die Saaub benteligleichbreit, aufrecht, fast so lang als die Robre.
- Stempf: ber Fruchtknoten, ift unten: ber Griffel einfach: die Rarbe fweifpatig, emog bide,
- Frucht: eine Berte, ift fast enrund, edig, von allen Seiten burch die Nebenanliegenden gedrückt, abges ftutt, einfachrig.
- Baam: zwen, auf einer Seite erhaben, auf der anbern flach.
- 249. Senfelblume. Scaevola. †Mant. 1294. Lobelia Plum. facqu.

Beld: eine Blumendede, ift oben, febr furg, funf

Brone: ist einblattrig, ungleichformig: die Robre lang, mit einem Spalte nach der tange: die Mann: dung fünfspaltig, auffteigend: die tappen.eise kitig, tangenformig, am Rande hautig.

Staubf:

a Georgie

Staubf: fünf Erager, find fur, baarformig: in Boben eingefügt: Die Staubbeutel nicht vers machfen, aufrecht, langlich, flumpf.

Stempf: Det Fruchtenoten unten, enrund: ber Griffel fadenformig, obermarts bicker, langer als die Staubfaden, ragt aus der Spalte vor, alse benn nach der Mundung zu eingefrummt: die Marbe platt, ftumpf, mit offner Mundung.

Srucht: eine Greinfrucht, ift rundlich, mit einem

eingetieften Tupfel, einfachrig.

Sannt: Die Du & enrund, runglich, fpigig, zwenfache via rig.

Umm: Sie unterscheidet fich von den Lobelien burch bie Frucht, durch ben Mans gel ber Dild u. f. f. wie Jacquin bes zeuget.

250. Birbelbaum. Conocarpus. †G.236. Jacq. Rudbeckia Houst. Philos. Transact.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, oben, febr flein, fünftheilich, fpigig, aufrecht: bie Lappen pfriemenformia,

Brone: hat funf eingeneigte Blatter; ober fehlt.

Staubf: funf ober gebn Erager, find pfriemenfor. mig, aufrecht: Die Stanbbentel fingelrund.

Stempf: ber Fruchtinoten ift groß, zusammenges druckt, flumpf, unten : ber Griffel furge Die Marbe flumpf.

Grucht: feine, von ben Saamen unterschiebene.

Saam: einer, ift vertebrtsenrund: am Rande baus tig, dice, an benden Seiten vorragend.

Unm:

Mem : die Fruchtknoten siehen wie Dachliegelm über einander in einen Lugelrunden Zapfen gehäuft, wie zurückgeschlague Schuppen.

C. Der au frechte Birbelbaum erecta bat funf Staubfaben, und feine Rrone Jacq.

Der traubenformige R. C. racemola bat zehn Staube faden und funf Kronblatter. 3 a c q.

251. Ruhnie. Kuhnia. *G. 237.

Belch: eine gemeinschaftliche Blumenbecke, ift langlich: die vielen Schuppen wie Dachies geln übereinander, lanzenformig, bucklich, bestäns big.

Brone: die allgemeine ist gleichformig: aus zehn

bis funfiehn Blumgen.

Die besondere einblattrig, trichterformig, zwenmal fo lang als ber Relch : Die Dung funfpals

tig, aufrecht.

Staubf: funf Trager, find haarformig, febr kurze die Staubbeutel fast walzenfarmig, kurzer als die Kronrohre, springen an der Spike durch eine Lippe auf.

Stempf: ber Frucht Inoten iff; unten: ber Griffel fo lang als bie Staubfaben: Die zwen Rarben

Peulenformig.

Srucht: der Reld verbleibt unverandere.

Saam: find einzeln, langlich, mit einer feberartigen Saam entrone befranzt welche langer als der Relch ift.

Boben: ist nackend.

Anm: die Blume ift zu fammengefest und bem Albfraute (Eupatorium) verwandt, aber die Stanbe beutel find vollig verschieden.

252.

250. Rhucherholz. Ericholis: if G. 238. with Mant. Tab. Brown t. 17. f. 3.

Belch: eine Blumendecke, if einblattrig, oben, frugformig, funfabnig, beffandig.

Brone: ift einblattrig, fünftheilich: die Robre febr furg: Die Lappen langenformig, lang, auswarts aefrummt.

Staubf: funf Trager, find, nfriemenformig, abstes bend, faum fo lang als die Krone: die Stanbe beutel langlich.

Stempf: ber Fruchtenoten iff unten, eundlich: . der Griffel fadenformig, oberwarts gufammen: gedruckt, fo lang als die Staubfaden: Die Dars - ich: be fpigigi

Srucht: eine Beere, ift fingeleundi, befeange, gebne fáchria.

Badm: find Mein

253: Mengist: Menais. G. 239. Locft. 3062 ela D. Aymen. 1914 and 1 122 and 1 1 22 and 1 22

Beld: eine Blumenbede, ift brenblattrigs bie Blatrgemeingenieft, lofe, jugepige, fleing bes Bandig

Brone: ift-einblattrig, presentirtellerformig: bie Rob: re malgenfornig; langer als ber Relch: Die Dune, bung, flach , finftheilich : Die Lappen juges abe rundet, fat ich felt bei vitrage eine

Staubf: funf Erager, find febr furz, in Die Mobre eingefügt : die Staubbeutel pfriemenforung. ... am Schunde der Krone.

Stempf: ber Fruchrinoten ift rundlich: ber Brif: fel fadenformig, fo lang als die Robre; bie zwen Marben langlich. Srucht:

Saucht: eine Beere, ift fugefrund, werfachrig. Saam: find einzeln, fast enrund, an einem Ende spigig.

254. Musiande. Musiaenda. † G. 241. Burm.

Beld: eine Blumendede, ift oben, fünftheilich, ungleichförmig: die Blatigen gleichbreit: juges finite hoffandig

Stempf: Der Fruchtknoten ift unten, enrund: ber Griffel fadenformig,: Die zwen Rarben eine fach, etwas Dicke.

Frucht: ift enrund : langlich, faftig, befrangt. Saam: find jabkeich, in vier Saufen vertheilt.

255. Genipe. Genipa. G, 240. Tournef. 436.

Belch: die Blumen bede ift ein ungetheilter Rand auf dem Fruchtknoten.

Brone: ift einblattrig, rabformig: die Robre fege furg, trichterformig: Die Dundung groß; funft theilich, abstebend: die Lappen enrund, spisig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, jutud: geschlagen, fürzer als die Krone: Die Staubbeus tel rundlich, eingeneigt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift enrund, unten: ber Griffel einfach, furz: die Marbe enrundstängs- lich, groß, so lang als die Staubfäben.

Srucht:

Frucht: ein Beere, ist fleischig, enrund, an benden Geiten verdunnet, abgestuht, zwenfächrig.

Saam: viele, find eingebrudt, edig, eingestreuet.

256. Matthiole. Matthiola. G. 1231. Phone. 6. Pont. 4. 39.

Belch: eine Blumenbecke, ist walzenformig, glatte randig, aufrecht, kurz, beständig.

Arone: ist einblattrig, sehr lang: die Robre dunne, endigt sich nach und nach in die Dundung, wels che ungetheilt, am Rande ausgeschweift ift.

Staubf: funf Eräger, sind pfriemenformig, kurzer als die Krone: die Staub be'utel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten istlugelrund, unten : der Griffel fabenformig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund, mie bem Relche bekranzt, einfächrig.

Saam: die Nuß ist kugelrunde ber Kern kugele rund.

257. QBunderblume. Mirabilis. *G. 242. Ja. lapa Tournef. 50.

Beld: eine Blumenbecke, ift funfblattrig, aufrechts bauchig, die Blattgen enrundelanzenformig, bes ftanbig.

Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Abbre dunne, lang, oberwarts dicker, steht auf dem Hos nigbehaltnisse: die Mundung aufrechtsabstes hend, ungerheilt, stumpf: funspaltig, gefaltet.

Sonig behaltniß kugelrund, unter dem Kronblate te, bestandig.

Staubf:

erisa Googlê

Staubf: fünf Eräger, find fatienförmig; entstehen aus dem Boden, sind an das Aronblatt (nicht an das honigbehaltniß) angewachsen, so lang als die Arone, gebogen, ungleichlang: die Staubbens tel rundlich, aufsteigend

Stempf: der Fruchtlnoten ift rundlich, in dem Hor nigbehaltnisse: der Griffel fadenformig, so lang und in der Lage der Staubsäden: die Narbe two aeleund, getüpfelt, aussteinen.

Brucht: feine.

Saam: eine Muß, ist enrundestinfeckig, ans bem vem barreten Honigbehateniffe, hinfallig.

258. Erdfiefer. Coris. G.243. Tournef2423.

Belch: eine Blumen decke, ift einblattrig, banchig, eingeneigt, funfjahnig: aussen mit funf Starchert befrangt: wovon die oberen einfach, die und term gegabnt find.

Arone: ift einblattrig, ungleichformig: die Robere fo lang als der Kelch, waljenformig: die Mindung flach, funftheilich: die Lappen langlich, ausges schnitten, flumpf: die untern zwen furzer, ftes ben weiter von einander.

Staubf: fünf Eräger, sind borstenformig, so langals die Krone, niedergebogen; die Staubbeutel einsach.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich: ber Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaben, nies bergeboden: bie Narbe etwas flumpf.

dergebogen: bie Marbe etwas frumpf. Frucht: eine Kapfel, ift kugelrund liegt auf bem Boben bes Kelchs, einfachrig, fünffappig.

Saam: febr viele, fast eprunde, fleine.

259. Brof-

e 60 . V. Klaffe, :: mit finf Staubfäben.

259: Broffie. Broffice. G. 1229. Plum. 17.

Belch: eine Blumen berte, ift einblottrig, funftheis ich: die Lappen laufen in aufrechte Spigen aus, welche fo lang als die Krone find.

Brone: ift einblaterig, kegelformig, an der Spike abger

@taubf.:

Stempf: der Fruchtennan ift fünftwipfig : der Griffel pfriemenformig, furger als die Krone:

sand this Marbie, dinfachur in

Srucht: eine Kapfel, ist rundlich, durchfünf Furchen getheilt, fünffächrig, mit dem Kelche bedeckt, wels chex groß, eingeneigt, fletschig, saftig ift und an den Seiten aufspringt.

Scame febr viele und fleine.

260. Guife. Ellifia. † G. 244. und Mant. p. 336.

einblattrig, funftheis one, aufrecht abstes

ig: bie Mundung

Staubfe fünf Trager, find kurzer als die Robre: die

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich: ber Grife fel fadenformig, kurz: die Narbe zwenspaltig, langlich.

Frucht: eine Kapfel, ift hodenformig, leberartig, wentlappig, wentschrig.

Saam: zwen, fugelrund, stachlich, einer über dem ans dern.

Unm:

- 21mm: Polemonium Nyctelea. Spec. pl. 231. gehort unter biefe Gattung, welche mit bem Rinnenblatt Hydrophyllo febr überfommt. Siebe Mantiff. p. 336.
- 261. Ractel. Verbascum. * G. 245. Tournes. 61. Blattaria Tournef.
- Reld: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich, flein, bestandig: Die Lappen aufrecht. frikia.

Brone: ist einblattrig, radformig: die Robre walten, formig, febr furg: die Dun dung abftebend, funfe theilich: die Lappen enrund, ftumpf.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, nieder: gebogen, furger als die Rrone: die Staubbens tel rundlich, jufammengedrückt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich: der Grife fel fadenformig, fo lang als die Staubfaden, gebo: gen: die Darbe etwas dick, ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, zwenfachrig, fpringe oben auf: der Boden in jedem gach balbenrund. an die Scheibewand angeheftet.

Saam: zahlreich, ecfig.

- Anm: ben den meiften find die Staubfaben eingebogen, ungleich lang und unten mit gefarbten Saaren bes fleidet.
- 262. Stechapfel. Datura. *G. 246. Stramonium Tournef. 43. 44. Pont. 3. 1.
- Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, langlich. robrig, bauchig, funfectig, funfjabnig, fallt durch eis

162 V. Klaffe, mit fünf Staubfaben.

nen Querspalt nabe ben ber Basis ab, der jurud's bleibende kreisrunde Theil ist beständig.

Rrone: ist einblattria, trichterformig: die Robre walzenformig, fast langer als ber Kelch: die Runs dung aufrecht: abstehend, funfectig, funffaltig, fast ungetheilt, funfjahnig: zugespist.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, so lang als der Relch: die Staubbeutel langlich, zu-

sammengedruckt, ftumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund: ber Grif: fel fadenformig, gerade: bie Marbe etwas dice,

ftumpf, aus zwen Platten.

Frucht: eine Rapfel, ist fast enrund, zwenfächrig, vierklappig, sist auf dem Boden des Kelchs: die Boden erhaben, groß, getupfelt, an die Scheider wand befestigt.

Saam: jablreich, nierenformig.

Anm: die Kapsel ist in dieser Gattung bald glatt, bald dornig.

- 263. Bilsen, Hyoscyamus. * G. 247. Tour-nef. 42.
- Reld: eine Blumenbede, ift einblattrig, rohrig, unten bauchig: am Rande fünfspaltig, spigig; beständig.
- Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre malzenformig, furz: die Mundung aufrecht: abstes bend, halbfunfspaltig: die Lappen stumpf, einer breiter als die übrigen.
- Staubf: funf Trager, sind pfriemenfermig, einger bogen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grif; fel fabenformig, fo lang als die Staubfaden: Die Narbe knopfig.

Frucht: eine Kapsel, ist enrund, stumpf, an benden Seiten ein eingegrabner Strich, zwensächrig, ans zwen genau mit einander verbundenen Kapseln, quer: gespalten, der Deckel springt wagrecht auf. Der Boden in jedem Jache halbeprund, an die Scheide: wand befestigt.

Saam: jablreich, ungleichformig.

264. Nicote. Nicotiana. * G. 248. Tournef.

Reich: eine Blumen bede, ift einblattrig, enrund, balbfunfspaltig, beständig.

Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Robte langer als der Kelch: die Mundung abstehend, balbfunffaltig, funsspaltig.

Staubf: funf Erager, sind pfriemenformig, fast so lang als die Krone, aufsteigend: die Staubbeustel langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: der Griff fel fadenformig, so lang als die Rrone: die Nare be knowsig, ausgeschnitten.

Srucht: eine Kapsel, ist fast enrund, an benden Seiten ein eingegrabner Strich, zwenfächrig, springt an der Spike auf: der Boden in jedem Fache halbsenrund, getüpfelt, an der Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, nierenformig, runglich.

Anm & die fvißige und stumpfe Gestalt ist in dieser Gate tung verschieden.

164 V. Rlaffe, mit funf Staubfaben.

265. Zollfraut. Atropa. *G. 249. Belladonna Tournef. 13. Mandragora Tournef. 12.

Reich: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich, budlich: die Lappen fpigiq, beständig.

Rrone: isteinblattrig, glodenformig: Die Robre sehr furz: die Mundung bauchig, enrund, langer als der Kelch: der Rand klein, funfspaltig, abs stebend: die Lappen fast gleichformig.

Staubf: funf Erager, sind pfriemensormig, entstes ben aus der Basis der Krone, so lang als die Krone, an der Basis eingeneigt, oberwarts auswartsgerichtet, gebogen: die Staubbeutel etwas dicke, aussteigend.

Stempf: der Fruchtknoten halbenrund: ber Griffel fabenformig, so lang als die Staubfaden, eingebogen: die Narbe knopfig, aufsteigend, in die quere : langlich.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, sist auf dem groffen Kelche, wenfachrig: der Boben ist fleischig, an benden Seiten erhaben, nierenformig.

Saam: viele, nierenformige.

21nm: ben dem Schluttenformigen Tollfraute findet sich ein Honigbehaltniß aus fünf Klappen, die den Fruchtknoten einschliessen und die Staubsäden trasgen, wie ben den Glockgen 231. Siehe Mantist.
11. 339.-

266. Echlutten. Physalis. *G. 250. Alkekengi Tournef. 64.

Belch: eine Blumendede, ist einblättrig, bauchig, balbfünsspaltig, klein, fünseckig: die Lappen zus gespist, beständig. Rrone:

ogene Google

Brone: ist einblattrig, radformig: die Robre sehr furz: die Mundung halbfunfspaltig, groß, ges faltet; die Lappen breit, spisig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, febr flein, eingeneigt: Die Stanbbeutel eingeneigt, aufs

recht.

Stempf: der Fruchtfnoten istrundlich: der Griffel fadenformig, fast langer als die Staubfaden: die Narbe stumpf.

Srucht: eine Beere, ist fast kugelrund, zwenfächrig, flein, innerhalb den sehr groffen Kelch, welcher aufgeblasen, geschloffen, funseckig, gefärbt ist: der Bos den ist nierenförmig, doppelt.

Saam: febr viele, nierenformige, jufammengebruckte.

267. Nachtschatten. Solanum. *G.251. Tournef. 62. Melongen a Tournef. 65. Lycopersicon Tournef. 63.

Relch: eine Blumen de de, ift einblattrig, halbfunf: fpaltig, aufrecht, fpigig, beständig.

Krone: ist einblattrig, rabformig: die Robre sebr furz: die Mundung groß, halbfunfspaltig, que

rudgeschlagen : flach, gefaltet.

Staubf: fünf Trager, sind pfriemenformig, sehr flein: die Staubbeutel langlich, eingeneigt, an einander gepaßt, springen an der Spike durch zwen tocher auf.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich: ber Grif: fel fadenformig, langer als die Staubfaden: Die

Marbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, glatt, an ber Spike mit

mit einem Tupfel gezeichnet, zwenfachrig: ber Bos ben auf benden Seiten erhaben, fleischig. Saam: febr viele, etwas rundliche, eingestreute.

268. Beisbeere. Capficum. * G. 252. Tour-nef. 66.

Beld: eine Blumen bede, ift einblattrig, funffpal-

Arone: ist einblattrig, radformig: die Adhre ist sebe furz: die Mundung halbfunfspaltig, abstehend, gefalten: die Lappen breit, spisig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fehr flein: Die Staubbeutel langlich, eingeneigt:

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: der Griffel sadenformig, langer als die Staubsaden: die Narbe stumps.

Frucht: eine Beere ohne Mart, ift fast enrund, zweisfachrig, hohl, gefarbt: der Boden in jedem Fache an die Scheidewand befestigt, saftloß.

Saam: febr viele, nierenformige, jufammengebruckte.

21nm: die Gestalt der Frucht ist unbestimmt, die Gats tung unterscheidet sich durch die beerartige saftlose Frucht von den Nebengattungen.

269. Krähenaugen. Strychnos. G. 253.

Reld: eine Blumendede, ift fünftheilich, febr klein, binfallig.

Krone: ist einblattrig: die Robre walzenformig: die Munden pung abstehend, fünfspaltig, spisig.

Staubs: funf Trager, find so lang als die Krone:
die Staubbeutel einsach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich: ber Grife fel einfach, langer als die Staubfaben: die Dar= be etwas dicke.

Srucht: eine Beere, ift jerbrechlich, tugelrund, glatt, febr groß, einfachrig, mit Mart angefüllt.

Saam: find freisrund, eingedruckt, rauch, die Saare strahlmeise nach dem Rande gerichtet.

270. Jacquinie. Jacquinia. †G. 254. Jacq.

Reld: eine Blumendede, ift funfblattrig: Blatigen rundlich, eingetieft, beständig.

Krone: ist einblattrig: die Robre glockenformig, baus chiq, langer als der Relch: die Dundung gehne spaltig: Die Lappen rundlich, Die funf innern Burger.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, entftes ben aus bem Boden; die Staubbeutel fpons

donformig. ...

Stempf: der Fruchtinoten ift enrund: ber Grife fel so lang als die Staubfaden : die Rarbe fnopfig.

Srucht: eine Beere, ift rimblich, jugespikt, einfache

Saam: einer, ift rundlich, knorplich.

271. Chirone. Chironia. † G. 255.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich, aufrecht, fpigig, beständig: die Blattgen långlich.

Brone: ist einblattria, aleichformia: die Rohre ens ger: die Dund funftheilich, abstebend: die

Lappen enrund, gleichformig.

Staubf:

...Coogle

V. Rlaffe, mit funf Stanbfaben. 168

Staubf: funf Trager, find breit, furz, entfteben an dem obern Theil der Robre: Die Staubbeutel langlich, aufrecht, groß, eingeneigt, nach der Blub: zeit schraubenformig, zusammengedrebt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift enrund: ber Grifs fel fabenformig, etwas langer als die Staubfaben, niedergebogen: Die'Darbe fnopfig, auffteigend.

Frucht: eprund, zwenfachrig.

Saam: jablreich, flein.

Unm: ben einigen Arten ift bie Frucht eine Rapfel, ben andern aber eine Beere.

272. Cordie. Cordia. G. 256. Plum. 14. Sebestena Dill. elth. 225.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, an der Spige gezahnt, bestandig.

Krone: ift einblattrig; trichterformig: die Robre obermarts erweitert, fo lang als der Reld : Mundung aufrecht-abstebend, in funf (vier oder feche) frumpfe Lappen eingeschnitten.

Staubf: find pfriemenformig: Die Staubbeutel

langlich, so lang als die Nobre.

Stempf: der Kruchtinoten ift rundlich, jugespift: der Griffel einfach, fo lang als die Staubfaben, obermarts zwenspaltig, die Lappen wieder zwens spaltig: die Rarben ftumpf.

Srucht: eine Steinfrucht ift fugelrund jugespift, an den Reich angewachsen.

Saam: die Nuß ist gefurchet, vierfächrig.

273. Alt:

273. Aftgriffel. Patagonula. G. 208. Patagonica Dill. elth. 226. f. 293.

Belch: eine Blumenbede, ift febr flein, funfgabenig, beständig.

Rrone: ist einblattrig, rabformig: die Robre kaum merklich: die Mund ung flach, funftheilich: die Lappen enrund, spikig.

Staubf: funf Trager, so lang als die Krone: bie Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, fpikig: der Griffel fadenformig, halb zwenspattig, die Aefts gen wieder halbzwenspattig, so lang als die Staubs faden, beständig: die Narben einfach.

Grucht: eine Rapfel, ist enrund, jugespist, sist auf dem sehr groffen Kelche, mitlanglichen, langen, aus: geschnittenen Lappen.

Saam:

- Anm: das We sen besteht in dem Bau des fruchttras genden Kelchs, durch welchen sie sich von allen uns terscheidet, obgleich die Saamen noch nicht bekannt sind. In Absicht des Griffels scheint sie mit den Cordien verwandt zu senn.
- 274. Chretie. Ehretia. G. 257. Brown t. 16. f. 1. Jacq.
- Relch: eine Blumenbede, ist einblattrig, glockens formig, halbfunffpaltig, stumpf, sehr klein, beständig.

Brone: ist einblattrig: die Robre langer als der Relch: die Mundung fünfspaltig: die kappen fast enrund, slach.

Staubf:

at according

170 , V. Rlaffe, mit funf Staubfaben.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, abstebend, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtknoten ist rundlich: ber Griffel fabenformig, oben dicker, so lang als die Staubs faben; die Rarbe fumpf, ausgeschnitten.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, einfachrig.

Baam: viere, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Unm: ben der Bourreria find die Saamen zwenfachrig.

275. Barronie. Varronia. G. 258. Brown t. 13. f. 2. Jacq.

Beld: eine Blumendede, ift einblattrig, rohrig, funfahnig: Die Babngen auswarts gefrummt, beständig.

, robrig, malzenformig: die Mum h, abstehend. ex, find pfriemenformig, so lang

er, sind pfriemenformig, so lang die Staubbeutel queraufges

tknoten ist enrund: ber Grifs fel fadenformig, so lang als die Krone: die vier Narben borstenformig.

Srucht: eine Steinfrucht, ift enrund, einfachrig, von dem Relche eingeschlossen, fren.

Saam: Die Duß ift vierfachrig, rundlich.

276. Laugiere. Laugieria. † G. 259. Jacq.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig, robrig, oben, am Rande ungleichformig, klein, binfals lig.

Rrone:

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig; die Roff re sehr lang: die Dundung fünfspaltig: die Lappen verkehrt enrund.

Staubf: funf Erager, find fehr furg: die Staub; beutel gleichbreit, lang, unter dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eprund, unten: der Griffel fadenformig, etwas langer als die . Robre: die Narbe knopfig.

grucht: eine Steinfrucht ift rundlich, mit einem

vertieften Tupfel.

Saam: die Nug rundlich, funffurchig, funffachrig.

277. Brunsfelsie. Brunsfelsia. † G. 260. Plum. 22.

Relch: eine Blumen bede, ift einblattrig, glodenformig, funfjabnig, flumpf, febr, klein, bestandig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: Die Robre febr lang: Die Mundung flach, funfspaltig, stumpf.

Staubf: funf Erager, find so lang als die Robre, in biefelbe eingefügt: die Staubbeutel langlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten ist rundlich, flein: ber Griffel fabenformig, fo lang als die Robre: die Narbe etwas bicke.

Srucht: eine Beere, ist fugelrund, einfachrig.

der Beere.

278. Giftbeer. Cestrum. * G. 261.

Belch: eine Blumenbecke, ist einblattrig, rund, stumpf, sehr furg: der Rand fünfspaltig, aufrecht, undeutlich.

Rrone:

Brone ! ift einblattria, trichterformig: Die Robre malzenformig, febr lang, bunne: Der Schlund rundlich: Die Mundung flach, gefaltet, funffpaltig: Die Lappen enrund, gleichformig.

Staubf: fünf Erager, find fadenformig, ber lange nach an die Röhre angewachsen, in der Mitte nach innen zu mit einem Zähngen besetzt: die Staubbeutel rundlich, viereckig, in dem Schlunde.

Stempf: ber Fruchtknoten ift malgenformigenrund, fo lang als der Kelch: der Griffel fabenformig, fo lang als die Staubfaben: die Narbe etwas dide, stumpf, unmerklich ausgeschnitten.

Srucht: eine Beere, ist enrund, einfächrig, länglich.

Saam : febr viele, rundliche.

21nm; durch die einfächrige Beere unterscheibet fie fich vom Buchsborne (Lycium).

279. Buchsdorn. Lycium. *G. 262. Jasminoides Niss. Paris. Abh. 1711.

Reich: eine Blumen de de, ift fast funfspaltig, stumpf, aufrecht, febr flein, beständig.

Avone: ift einblattrig, trichterformig: bie Robre wals zenformig, oberwarts erweitert, eingefrummt: die Dundung funftheilich, flumpf, abstehend, flein.

Staubf: fünf Trager, find pfriemenformig, imper Mitte ber Robre eingefügt, furger als die Krone, schliessen die Robre mit einem Barte: die Staubsbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Grif: fel einfach, langer als die Staubfaden; die Narbe zwenspaltig, etwas dicke.

Frucht:

Srucht: eine Beere, ist rundlich, zwenfächrig.

Sache an die Scheidewand angeheftet, erhaben.

280. Sternapfel. Chrysophyllum. † G. 263. Cainito. Plum. 9. Jacq. 37.

Belch: eine Blumendede, ift fünftheilich, flein: Die Blattgen rundlich, stumpf, beständig.

Brone: ist einblättrig, glockenformig: die Mündungfünfspaltig: die Lappen rundlich, weitabstehend, kurzer als die Rohre.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, einges neigt, fteben auf der Robre: die Staubbeutel rundlich, zwenknopfig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Grifs fel febr kurz: die Marbe stumpf, fast funs spaltig.

Frucht: eine Beere, ift lugelrund, zehnfächrig, groß. Sam: find einzeln, beinhart, zusammengebrucht, mit einer Narbe gezeichner, glanzend.

281. Eisenbaum. Sideroxylum. †G. 264. Dill. eltb. 265. Jacq.

Relch: eine Blumendede, ift halbfunffpaltig, flein, aufrecht, beständig.

Rrone: ist einblattrig, radförmig: die fünf kappen rundlich, eingetieft, aufrecht; ein zartgespitztes sageförmiges Zähngen steht in der Basis jeder Theilung des Kronblattes nach innen gerichtet.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, so lang

174 V. Klasse, mit fünf Stanbfaben.

als die Krone, wechseln mit den Jahngen ab: die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grifs fel pfriemenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe einfach, stumpf.

Srucht: eine Stein frucht, ift rundlich, einfachrig, an der sternformigen Spige eingetieft.

Saam: die Duß enrund, einfachrig.

282. Begdorn. Rhamnus. *G 265. Tournef. 366. Frangula. Tournef. 383. Cervi spina Dill. gen. 8. Paliurus Tournef, 387. Alaternus Tournef. 366. Ziziphus Tournef, 403.

Belch: feiner: man mufte benn bie Krone fur ben Relch balten.

Krone: ein Kronblatt ohne Deffnung, ift auswarts ungefarbt, innerhalb gefarbt, trichterformig: die Robre freisel : walzenformig: die. Dundung abstehend, getheilt, spisig.

Funf fleine Souppgen, an der Bafis jeder Theis lung eine, find eingeneigt.

Staubf: so viel Trager als Lappen an der Krone, sind pfriemenformig, unter der Schuppe in das Kronblat eingefügt: die Staubbeutel flein.

uchtknoten rundlich: der Griffell so lang als die Staubfaden: die Rars weniger tappen als die Krone ges

Srucht:

Srucht: eine Beere ist rundlich, na tend, innerhalb in weniger Theile getheilt als die Krone.

Saam: find einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich,

auf der andern zusammengedrückt.

- Anm: a) Frangula hat eine ausgeschnittene Marbe: eine viersämige Beere: eine sunsspaltige Krone.
 - b) Ben Catharticus ist die trarbe vierspaltig: die Beere viersamig: die Krone vierspaltig: die Geschlechter ganz getrennt, vier Staubfaben.
 - c) Paliurus hat dren Griffel, einen drenfachrigen Rern: eine funfspaltige Krone: die Beere wird von einem hautigen Rande umgeben.
 - d) Alaternus unterscheibet sich durch eine drenspaltige Narbe, eine drensamige Beere: eine fünfespaltige Krone: hat vermischte Geschlechter, mannliche Blumen auf einer und Zwitterblumen auf der andern Pflanze: die Schüppgen auf den Kronen sehlen.
 - e) Ziziphus hat zwen Griffel: die Beere einen zwensächrigen Kern: eine funfspaltige Krone.
- 283. Spriffer. Phylica. * G. 266.
- Belch: der gemeinschaftliche Boben der Frus ctificationen halt die Blumen in eine Scheibe zusammen.
 - Die besondere Blumendede ift einblattrig, funfspaltig, freiselformig, am Rande rauch, benftandig.
- Krone: funf Schuppgen, sind zugespißt, an der Basis jeder Theilung des Kelch eines, eingeneigt.
 Staubf:

V. Klasse, mit fünf Staubfaben.

Staubf: funf Trager, find febr flein, unter ben Schuppgen eingefügt: die Staubbeutel eine fach.

Stempf: ber Fruchtknoten ift auf dem Boden ber Rrone: der Griffel einfach: die Marbe ftumpf. Rrucht: eine Rapfel, ift rundlich, drenlappig, brens

fachrig, drenflappia.

176

Saam: find einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern edig.

284. Sackelblume. Ceanothus, *G. 267.

Reld: eine Blumenbede, ift einblattrig, freifele formig: die Dundung funftheilich, fpigig, eins geneigt : gefchloffen, beständig.

Brone: ist funfblattrig, die Blatter gleichformig. rundlich, gewolbt-factformig, jufammengedrückt, febr ftumpf, abstehend, fleiner als der Relch, figen auf Mageln, die so lang als bas Kronblat und in Die Ginschnitte bes Relchs eingefügt find.

Seaubf: funf Erager, find pfriemenformig, aufrecht, den Kronblattern entgegengefest, fo lang als die

Krone: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber-Fruchtknoten ift breneckig; ber Grifs fel malzenformig, halbdrenspaltig, so lang als die Staubfaben: die Darbe ftumpf.

Brucht: eine Beere, ift droden, brenfnopfig, brens fachriq, ftumpf, jugestumpft, mit Sockern unters

Schieben.

Baam: einzelne, enrunde.

285. Ars

285. Arduine. Arduina. † Mant. 1250. nach ber Beschreibung des Hrn. Millers.

Belch: eine Blumen bede, ift fünftheilich, aufrecht, fpikig, klein, beständig.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, oberwarts etwas eingefrummt: die Dund ung funftheilich, spikig, abstehend.

Staubf: funf Trager, find einfach, im untern Theile der Rohre eingefügt und furzer als dieselbe: die Staubbeutel langlich, im Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, enrund: der Griffel fabenformig, so lang als die Robre: die Rarbe zwenspaltig, etwas bide.

Srucht: eine Beere, ist kugelrund enformig, zwens.

Saam: find einzeln, langlich, hart.

286. Buttnern. Buttneria. G.268. Loefl. Reis.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, funfs spaltig, hinfallig: die Lappen enrund, spisig, weite abstebend.

Brone: funf Blatter, sind langlich, kurz eingeneigt: oberwarts etwas breit, eingetieft: endigen sich in eine pfriemenformige, lange Borste, die an der Basses auf dem Honigbehaltnisse auslieget, hernach aufrecht abstehet, langer als der Kelch ist, und in zwen andere, kurze, zuruckgeschlagene Seitenborsten.

fonigbehaltniß, ift funfblattrig, bauchig glottenformig, furjer als ber Relch: Die Blattgen vertehrtenrund, ftumpf, flach, auftecht, vermittelft ber Trager balb jusammengewachsen.

Staubf:

178 V. Maffe, mit funf Stanbfaben.

Staubf: fünf Erager, find pfriemenformig, anffer dem Honigbehaltniffe, jeder entsteht zwischen zwen nachst zusammenstehenden Blattgen des Honigbes haltniffes: die Staubbentel doppelt, von eins ander gesondert, zwenspaltig, rundlich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift rundlich, funfedig: Der Gtiffel pfriemenformig, fur; Die Darbe

Rumpf, undeutlich, fünfspaltig.

Frucht: eine Kapfel, ift rundlich, eingedrückt, fünfe flappig, stachlich.

Saam: einzelne, enrunde, zusammengedruckte.

287. Griffelbeere. Myrsine. * G. 269.

Belch: eine Blumendede, ift fünftheilich, flein; die Blattgen faft enrund, beftandig.

Brone: ist einblattrig, halbfünffpaltig: Die Lappen

halbenrund, eingeneigt, fumpf.

Staubf: fünf Erager, find taum merklich, in der Mitte der Krone eingefügt: Die Staubbeutel pfriemenformig, aufrecht, fürzer als die Krone.

Stempf: ber Fruchtfnoten fast fügelrund, füllt bennah die Krone aus: der Greffel walzenformig, langer als die Krone, beständig: die Narbe groß, mit Wolle besetzt, hangt auffer der Krone vor.

Srucht: eine Beere, ist rundlich, eingedrückt, funffachrig.

Saam: einzelne.

21mm: oft fehlt der funfte Theil in der Zahl aller Blumentheile.

288. Ce=

the thing of the complete and

- 288. Celaster. Celastrus. * G. 270. Evonymoides Isnard. Pariser Abs. 1716.
- Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, halbs funffpaltig, flach, febr flein: die Lappen ftumpf, ungleichformig.
- Brone: funf Blatter, find enrund, abstehend, auffigend, gleichformig, am Rande gurudgeschlagen.
- Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fo lang als die Rrone: Die Staubbeutel ffein.
- Stempf: der Fruchtfnoten ift febr flein, im Boden eingegraben, welcher groß, flach, und mit zehn
 Streifen bezeichnet ift: der Griffel pfriemens
 formig, furzer als die Staubfaden: die Narbe
 flumpf, drenspaltig.
- Srucht: eine Rapfel, ift gefarbt, enrund, stumpf breneckig, bucklich, brenfachrig, drenklappig.
- Saam: wenige, find enrund, gefarbt, glatt, halbeinges bullt, ber Um fchlag am Rande vierspaltig, uns gleichformig, gefarbt.
- 24nm: es giebt Arten, wo der Griffel fehlt und die Narbe drenfach ist, diese Gattung ist daber den Pflans zen mit funf Staubsäden und dren Staubwegen verwandt.
- 289. Pfassenhütgen. Evonymus. * G. 271. Tournef. 388.
- Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich, flach: Die Lappen rundlich, eingetieft.
- Brone: funf Blatter, sind enrund, flach, abstehend, langer ats der Kelch.

M 2 Staubf:

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, aufrecht, furzer als die Krone, in dem Fruchtsnoten, als in dem Boden eingefügt: die Staubbeutel zwens knopfig.

Stempf: ber gruchtfnoten jugespigt: ber Grife

fel fur, einfach: Die Marbe ftumpf.

Srucht: eine Kapfel, ist saftig, gefarbt, funftnopfig, funfedig, funffachrig, mit funf Klappen.

Saam: find einzeln, enrund, mit einem beerartigen Ums

schlage umbullt.

Unm: ben einigen Individuis oder Arten fehlt der funs te Theil der Blumentheile.

Einige haben ausser den Spigen des Bodens keine Trager.

290. Sartogie. Diosma. *G.272. Mant. p. 342.

Belch : eine Blumenbede, ift funftheilich : bie Lappen gart, fpigig, beständig, an der Basis flach.

Brone: funf Blatter, sind enrund, stumpf, aufsigjend, aufrecht: abstebend, so lang als der Kelch.

Sonigbehaltniß ist wie eine Krone gestaltet, aus: gehöhlt, funfspaltig, stumpf, fist auf dem Frucht: knoten.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig: Die Graubbeutel faft enrund, aufrecht.

Stempf: ber Fruchtknoten ist mit dem Honigbes haltnisse bekranzt: der Griffel einsach, so lang als die Staubfaden: die Narbe undeutlich:

Frucht: funf Kapfeln, find enrund zugefpigt, zusams mengedruckt, einwarts mit den Randern zusammen: gewachsen, an den Spigen von einander gerückt, springen an der obern Nath auf.

Saam:

Saam: find einzeln, langlich, eprundseingebruckt, mit langer Spike: ein Umschlag, welcher elastisch ift, auf einer Seite aufspringt, umgiebt jeden eins gelnen Saamen.

291. Brunie. Brunia. * G. 274.

Relch: die gemeinschaftliche Blumenbede ift rundlich, vielblumig: die Blattgen liegen wie Dachziegeln über einander, find schmal, zuges spikt.

Die befondere Blumendede funfblattrig: die Blattgen langlich, rauch, furger als die Krone.

Brone: funf Blatter: die Ragel gart, so lang 'ale der Kelch: die Mundung abstehend, die Platten rundlich.

Staubf: fünf Träger, sind haarformig, welf, langer us die Krone, in die Nagel der Kronblatter eine gefügt.

Stempf: der Fruchtknoten fehr klein: der Grifs fel einfach, so lang als die Krone: die Rarbe zwenspaltig.

Brucht: feine: ber gemeinschaftliche Boben ber Fructification unterscheidet die besondern Blus mendecken burch rauche Schuppgen.

Baam: einzelne, etwas rauche.

292. Mähnenblume. Cyrilla. Mantiff. 1247. nach der Beschreibung des Hrn. D. Garden.

Belch: eine Blumendecke, ist einblattrig, fünftheis lich ; die Blattgen lanzenformig, zugespist, beständig.

Brone:

.... 600gle

Brone: fünf Blatter find aufsigend, lanzenförmig; jugespist, abstebend, in der Mitte rauch.

Standf: funf Etager, find pfriemenformig, aufrecht, jo lang als die Krone: die Staubbeutel faft

bergformig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten enrund: der Griffet fadenformig, oberwärts dicker, zusammengedrückt, zwenspaltig, beständig: die Narben fleben von einander, drusig.

Grucht: eine Rapfel, ift rundlich-enrund, flumpf, mit bem fleifen Griffel gespist, zwenfachrig, zwens

flappig.

Saam: febr viele, edige, fleine.

293. Dorlstrauch. Itea. † G. 275. Diconangia. Mitch. 5.

Belch: eine Blum endecke, ift einblattrig, funffpaltig, aufrecht, jugespigt, febr flein, beständig: die Lappen spigig, gefarbt.

Brone: fünfblattrig: die Blatter langenformig, lang,

in ben Relch eingefügt.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, aufrecht, fo lang als die Krone, in den Relch eingefügt: Die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtenotensenrund: der Griffs malgenformig, beständig, fo lang als die Staubfa-

ben! die Rarbe flumpf.

Srucht: eine Rapfel, ist enrund, vielmal länger als der Kelch, mit dem steifen Griffel gespißt, einfächrig, zwenklappig, aus zwenen zusammengewachsen, springs an der Spiße auf.

Saam: zahlreich, febr flein, langlich, glanzend.

294. Schnel-

... Gaogle

294. Schneller. Galax. G. 276. Viticella. Mitch. 24.

Belch: eine Blumendede, ift zehnblattrig: bie aufern wechfelsweife stehenden Blattgen, fürzer, lanzenformig, zuruckgeschlagen: die innern länger, lanzenformig, spisig, aufrecht.

Rrone: ift einblattrig, presentirtellerformig: Die Robre walzenformig, so lang als der Kelch: die Muns dung flach, funfspaltig: die Lappen stumps.

Staubf: funf Trager, find furg: Die Staubbens tel rundlich, eingeneigt, in dem Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, rauch: der Griffel fabenformig, halbzwenspaltig, so lang als die Staubfaben: die Narben rundlich.

Fruchts eine Rapfel, ift enrund, einfachrig, zwens flappig, gefarbt, elaftisch.

Saam: zwen, fitt groß, erhaben, ehrund, hart, gleiche fam einer mit zwen tappen.

295. Cedro. Cedrela. † G. 277. Cedro Loefl. Reis. 183. Cedrela Brown. t. 10, f. 1.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, gloden: formig, febr flein, funfahnig, well.

Arone: ift trichterformig, fünfblattrig: Die Robre uns termarts bauchig: Die Rronblatter gleichbreitlanglich, frumpf, aufrecht, bis an den dritten Theil an dem Boden angewachsen.

Staubf: funf Eräger, find pfriemenformig, figen auf dem Boden, kurzer als die Krone: die Staubs ben rel langlich, mit der Spige auswarts zurucht geschlagen.

M 4 Stempf:

184 V. Klasse, mit fünf Staubfaben.

Stempf: ber besondere Boben ift funfedig: ber Frucht knoten kugelrund: ber Griffel mals zenformig, solang als die Krone: die Narbe knops fig, eingebruckt.

Srucht: eine Rapfel, ift bolgig, rundlich, funffachrig,

funftlappig: die Klappen binfallig.

Saam: find zahlreich, fleischig, unterwarts wie Dachs ziegeln über einander gelegt, endigen fich in einen blatterartigen Bramen: der Boden bolzig, funfseckig, fren.

Anm: man vergleiche damit die Swietenie (Switenia).

296. Mangebaum. Mangifera. † G. 278.

Belch: eine Blumendecke, ist fünftheilich; die Laps pen lanzenformig.

Krone: ist fünfblattrig, die Blatter lanzenformig.

långer als der Relch.

Staubf: fünf Trager, sind pfriemenformig, abster bend, so lang als die Krone: die Staubbeutel fast herzsormig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: ber Griffet fabenformig, so lang als ber Kelch: die Marbe

einfach.

Srucht: eine Steinfrucht, ist nierenformig, lange lich, bucklich, jusammengedrückt.

Saam: Die Ruß langlich, jufammengebrudt; wollig.

297. Kraußler. Hirtella. † G. 280. Jacq. 8.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, funftheis lich: die Lappen fast enrund, zurudgefchlagen, gleichformig, beständig.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, einges tieft.

Staubf:

Staubf: fünf Trager, find borftenformig, etwas flach, sehr lang, beständig, endlich schraubenformig zusammengerollt: die Staubbentelltreisund.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, zusammens gedrücker niedergebogent, rauch: der Griffel fas denformig, fast so lang als die Staubfaben, entsteht an der eingedrückten Seite des Fruchtknotens: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ift enformig, oben breiter, ets was zusammengebrucht, undeutlich dreneckig, an ihrer vordern Basis liegt der rauche Fruchtsnoten und der Griffel.

Saam: einer, ift groß wie die Frucht gestaltet.

Anm: dren Staubfaden habe ich schon vor langer Zeit und nur noch neuerlich Jacquin gezählet, aber in Pisens Arkuterbuche habe ich funf vollkommus Staubfaden beobachtet.

298. Flattrig. Plectronia. Mant. 1249.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, freiselb formig, undeurlich funfahnig, mit fünf rauchen Schuppen geschlossen, beständig.

Brone: ist funfblattrig: die Blatter lanzenformig, auffigend, im Schlunde des Relchs eingefügt.

Staubf: fünf Trager, find febr furz: Die Staube beutel doppelt, rundlich, jeder mit dem Schuppen im Relche bedeckt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: ber Griffel fabenformig, furger als der Kelch: die Narhe enrund.

Srucht: eine Beere, ift langlich, zwenfachrig. Burm. Saam: einzelne, langliche, zusammengedrückte. Burm.

}.

299. Sau-

es Croronic

299. Sauger. Aquilicia. † Mant. 1296.

Belch : eine Bbumandede, ift einblattrig, freifelformig, funfjahnig, fehr furg.

Brone: ist funfblattrig: Die Blatter enrund, auf-

figend.

Das Sonigbehaltniß trugformig, furzer als die Rrone: aus funf doppelten Schuppen, und noch funf einfachen kleinern zwischen den erftern.

Staubf: funf Erager, find so lang als der Reich, in die innere Basis des Honigbehaltnisses eingefügt: Staubbeutel herzformig, spisig.

Stempf: der Fruchten oten fastenrund: ber Griff fel maljenformig, fo lang als das Sonigbehaltniß: Die Rarbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ift rundlich, fünfknöpfig, fünfsfächrig.

Saam: einzeln.

300. Bihai. Heliconia, Mant. 1297. Palilia bes Hrn. Allemand, Plumiers Bibai 3:

Belch: Shei , gemeinschaftliche und bei fondere, n wechselsweise, sind getrennt: die Blumen 3 ..

Die Blume de fehlt.

Brone: ist drenblattrig: die Blatter langlich, rine nenformig, aufrecht, spisig, gleichgroß.

Honigbehaltniß, ift zwenblattrig; bas eine Blattgen fast fo groß als die Kronblatter; das ans bere febr furz, rinnenformig, hatenformig, entgez gengeseigt.

Staubf:

Staubf: funf Erager, find fabenformig: Die Staube beutel lang, aufrecht.

Stempf: ber Fruchtfnoten unten, langlich: ber Griffel fürger als die Staubfaben: Die Marbe lang, jart, gefrummt, mit einem Enopfgen am Ende.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, abgeftugt, brenfeis tia, brenfachrig.

Saam: einzeln, langlich.

Amn: muß von der Mufe unterschieden werden.

1:::::: 301. Krausbeere. Ribes. * G. 281. Ribesium Dill. etth. 246. Groffularia Tours nef. 409.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, halbe funffpaltig, bauchig: Die Lappen langlich, einges tieft, gefarbt, juruckgefchlagen, beständig.

Brone: ift funfblanrig: Die Btatter flein, ftumpf, aufrecht, in ben Rand des Relchs eingefügt.

Staubf: funf Etager, find pfeiemenformig, auf recht, im Relche eingefügt: Die Stanbbeutel duraufgelegt, jufammengebruckt, fpringen am Rande auf.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift rundlich, unten ; bet Griffel zwenspaltig: die Rarben ftumpf.

Frucht: eine Beere, ift fugelrund, mit einem Raeinander über, nach ber lange gestellt.

Saam: febr viele, tunbliche, etwas jusammenge bructte.

302. Gro=

302. Gronovie. Gronovia. † G. 282. Mart. IV. p. 42.

Beleht eine Blumenbede, ift einblattrig, über die Selfte fünfspaltig, glodenformig, gefarbt, bestans big: die Lappen halb lanzenformig, aufrecht.

Brone: ist funfblattrig: die Blatter fehrflein, runds

lich, in den Musschnitten des Relchs.

Staubf: funf Erager, sind haarformig, so lang als bie Krone, in ben Kelch eingefägt, stehen mit ben Kronblattern wechselsweise: die Staubbeutel aufrecht, zwenknöpfig.

Stempf: ber Fruchtknoten iftungen: ber Griffel fabenformig, langer ale bie Staubfaben: bie Dars

be stumpf.

Srucht: eine Kapfel, ist rundlich, gefarbt, einfache

Saam: ein rundlicher, groffer.

303. Epheu. Hedera. * G. 283. Tournef. 384.

Belch: eine Sulle einer einfachen Dolde, ift fehr flein, vielzähnig.

Die Btumenbede fehr flein, funfzahnig, umgiebt ben Fruchtknoten.

Brone: funf Blatrer, find langlich, abstehend, an

ben Spigen eingefrummt.

Staubf: funf Trager, sind pfriemenformig, aufteche, so lang als die Krone: Die Staubbeutel an der Basis zwenspaltig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten freifelformig, mit bem Boden umgeben: Der Briffel einfach, febrfurg:

die Marbe einfach.

Srucht:

Frucht: eine Beere, ist lugelrund, einfachrig.
Saam: funf groffe, an einer Seite bucklich, an der ans
dern eckia.

304. Weinstoff. Vitis. *G.284. Tournef. 384.

Reich: eine Blumen bede, ift funffahnig, sehr flein. Krone: funf Blatter, sind ungefarbt, klein, schwins beud.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, aufreche abstehend, schwindend: Die Staubbeutel ein: fach.

Stempf: ber Fruchten oten enrund: ber Griffel fehlt: bie Darbe fnopfigestumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, groß, einfächrig. Saam: funfe, beinharte, freifel: heefformige, an der Buffs schmal, halb zwenfächrig.

305. Federfnopf. Lagoecia. *G. 285. Cuminoi des Tournef. 155.

Belch: die gemeinschaftliche Hulle ift ache blattrig: die Blattgen gefiedert: gejähnt, ger franzt, juruckgeschlagen; umgiebt eine einfache Dolbe.

Die besondere Sulle vierbiaterig: die Blate gen haarformig gefiedert, umbullt einen einzigen Blumenstiel, der kurzer ift als ein Blattgen.

Die befondere Blumendede ift funfblattrig, baarformig-vielfpaltig, oben.

Krone: fünf Blatter, find zweihernig, kurzer als die Krone.

Staubf:

Staubf: funf Eräger, sind haarformig, so lang als die Krone: die Staubbeutet rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Boben ber Blumendecke: der Griffel so lang als die Staubfaben; die Marbe einfach.

Srucht: feine.

Saam: einzelne, enrund: langliche, mit der Blumens becke befranzte.

306. Tropffraut. Roridula. † G. 1234. N. L. Burmannus.

Beld: eine Blumendede, ift fünfblattrig: De Blattgen lanzenformig, gleichformig, beständig.

Krone: fünf Blatter, sind langlich, gleichformig, arosser als der Kelch.

Staubf: fünf Eräger, sind pfriemenformig halb so lang als die Krone: die Staubbeutel über ih: rer Basis eingefügt, pfriemenformig, halbswenspaktig, springen an der Spike auf: das Honigbes haltniß aus derhodenformigen Basis des Staube heutels unterwärts herausgetrieben.

Stempf: ber Fruchtenoten langlich: ber Griffel fabenformig, fo lang als die Staubfaben : bie

Marbe abgestutt, fast drenlappig.

Frucht: eine Kapfel, ift langlich, breneckig, brenstappig.

Saam: febr viele.

307. Sauvagese. Sauvagesia. † G. 286. Jacq.

Retch : eine Blum end ecke, ift funftheilich : Die Blattgen lanzenformig, fpigig, eingerieft, abstes bend, beständig.

Arone:

Brone: funf Blatter, find stumpf, gteichformig, verschobenvieredig eprund, fo lang als der Reld.

Das Sonigbebaltniß aus funf Blattgen, find fleiner, langlich, aufrecht: find mit vielen furseit Saaren eingefaßt, fteben mit ben Rronblattern meche selsmeise.

Staubf: funf Erager, find pfriemformig, febr furg: Die Staubbeutel langlich, fpigig, furg.

Stempf: ber Fruchtknoten enrund: ber Briffel einfach, fo lang als die Staubfaden: Die Marbe einfach, stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, jugespikt, einfache

rig, an der Spike drenflappig.

Sagm: febr viele, fleine, nach der lange in einer Reibe befestigt.

308. Clantone. Claytonia. *G.287. Mant.p. 140. Gronov.

-Belch: eine Blumen bede, ift zwenblattrig, enrund. an der Bafis querlaufend.

Krone: funf Blatter, sind verkehrtherzformig, mit

Mageln verfebn.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, auswarts gefrummt, etwas furger als die Krone, in jedem Rronblatteiner in die Magel eingefügt; Die Staube beutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtfnoten rundlich: ber Griffel einfach, fo lang als die Staubfaben: Die Marbe

brenspaltia.

Brucht: eine Rapfel, ift runblich, brenfachrig, brene flappig, elastisch.

Saam: drene, runde.

309. Spreu-

- 192 V. Rlaffe, mit funf Stanbfaben.
- 309. Epreublume. Achyranthes. * G. 288.

 Achyracantha Dill. elth. 7. f. 7.

Belch: eine Blumen de de, ift brenblattrig, langens formig, fpikig, beftandig.

Rrone: funf Blatter, find felchartig, beständig.

Das Honigbehaltniß aus funf Klappen, welche ben Fruchtknoten umgeben, an der Spige bartig, eingetieft, schwindend find.

Staubf: funf Erager, find fadenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel enrund, quers aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten freiselformig: der Griffel fabenformig, fo lang als die Staubfas ben: die Narbe ftumpf, rauch.

Srucht: eine Rapfel, ist rundlich, einfächrig, springt

Saam: einer, rundlich.

310. Hahnenkamm. Celosia: * G. 289. Stáchyarpagophora Baill. Par. Abh. 1722.

Belch : eine Blumenbecke, ift zweyblattrig : Die Blattgen lanzenformig, trocken, fpigig, bestanstig, ber Krone abnlich.

Brone: fimf Blatter, find lanzenförmig, jugespigt, aufrecht, beständig, etwas steif, kelchformig.

Das Sonigbehaltniß, ein Rand um den Fruchte fnoten, fehr flein, funffpaltig.

staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fo lang als die Krone, endigen bas Honigbehaltniß: Die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf:

Stempf: der Fruchelnoten fugelrund: der Grifi fel pfriemenformig, gerade, fo lang ale bie Staubs faben: die Narbe einfach.

Srucht: eine Kapfel, ift fugelrund, mit ber Krone umgeben, einfachrig, quergefpalten.

Saam: einige, rundliche, ausgeschnittene.

311. Rnorpelblume. Illecebrum. * G. 290. Rupp. Corrigiola Dill. gen. p. 169. Moebr. p. 106. Par on ychia. Tourn. 281.

Belch: eine Blumenbede, ift funfblattrig, funfelfig: die Blattgen gefärbt, jugespigt, Die Spigzen von einander gesperrt, beständig.

Krone: feine.

Staubf: fünf Trager, find haarformig, innerhalb dem Relche: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: Der Fruchtfnoten enrund, spifig, endiget sich in den furgen zwenspaltigen Griffel: Die Darbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Rapfel, ift rundlich, an benden Enden jugespitzt, fünfklappig, einsachtig, mit dem Relche bedeckt.

Saam: einer, rumblich, an benden Enden fpigig, febr groß.

312. Milchfraut, Glaux, *G. 291. Tourn. 60.

Relch: keiner: man wollte benn die Krone dafür ang nehmen.

Rrome: ift einblattrig, fünfthellich, glodenformig, auferecht, beständig: die Lappen stumpf, juruckges vollt.

Staubf:

194 V. Maffe, mit füng Graubfaben.

Beaubf: fünf Träger, find pftiemenforung, auf recht, so lang als die Reone die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: der Grife fel fadenformig, so lang als die Staubfaben: Die Narbe knopfig.

Srucht: eine Kapfel, ift kugelrund, jugespikt, eine fachrig, sunktlappig.

Saam: funfe, etwas rundliche: bet Boden febr

313. Leinfraut. Thesium. * G. 292.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, freisele utig: Die Lappeit

Belch" meldet ite

menformig, in die noda-Bales Der Reichtappen eingefügt, fürzer als des sie Reich: die Staubbentellrundlich

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, an der Basis bes Kelchs angewachsem der Wriffel fadenford mig, so lang als die Staubsäden: die Nanbe etz was dicke, stumpf.

Beuchte keine! Der Relch einthaft ben Saamen auf bem Boden, fpringt nicht auf.

Saam: einer, rundlich, bedectt.

24mm; ben dem Alpen & fehlt & der Blumentheiter ...

314. Porane, Porana. † Mant. 1339. Burm.

Belch: eine Blumenbede, ift funfblattrig: Die Blattgen lanzenförmig, stumpf, fast turger als Die Krone, abstebend, beständig, an der Frucht groffer.

Brone: ist einblattrig, glockenformig, halbfunffpaltig,

aufrecht, spißig.

Staubf: funf Erager, haarformig, abstehend, fast furzer als die Krone: Die Staubbeutel quers aufgelegt, enformig.

Stempf: der Fruchtknoten oben, fast kugelrund: der Griffel balbzwenspaltig, langer als die Krone, borftenformig, beständig: die Rarben knopfig.

Srucht: - - - zwenklappig

Saam:

315. Nauwolfie. Rauvolfia. *G.293. Plum. 40. Jacq.

Reich: eine Blumen bede, ift funfjabnig, febr flein, beständig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: die Nohre wals zenformig, an der Bust kugelrund: die Muns dung funseheilich, flach: die Lappen rundlich, ausgeschnitten.

Staubf: funf Erager, find furjer as die Robre: Die Staubbeutel aufrecht, einfach, fpigig.

Stempf: bet Fruchtinoten rundlich: ber Grife fel febr furg: die Rarbe inopfig.

Srucht: eine Stein frucht, ift fast lugelrund, einfache rig, auf einer Seite mit einer Furche gezeichnet.

शि ३

Saam:



196 ... V. Glasse, mit fünf Staubfaben, Sagni bie Ruff an ber Bafis erhaben, an der Spige eingedruckt, zwenfachrig. Unm; Die graue Mauwolfie hat zwen Ruffe. Jacq. 316. Knakheere. Paederia, Mant. 1252. freifel: Reld: eine Bli formig, funfi b jottig: Brone: ist einbli die Dunbu ia, sebr Staubf: funf 3 beutel furg, mitten langlich, fürz Briffel Stempf: der Fr me: die baarformig, j Marben' Frucht: eine Beere, ift zerbrechlich, enrund, aufges blafen. Rumpf. Marry A & Saam: zwen, enrunde. 317. Carandas, Carissa. Mant. 1251. Reld: eine Blumen bede, ift funftheilich, fpigig. febr flein, beständig. Reone: ift einblattrig , trichterformig : Die Robre maljenformig, um: Schlunde: benchiger, langer als die Mundung: die Mundung funftheilich, flach: bie tappen langlich. Staubf: fünf Erager, find febr furg, am obern En: de der Robre: Die Staubbeutel langlich, ins nerhalb dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grif: fel fadenformig, so lang als die Staubfaden: Die Narbe einsach.

Srucht:

Reucht: zwen Beere, find langlich, zwenfächrig. Rumpb.

Saam : fieben ober achte, enformige, jufammenge: brudte.

318. Schellenbaum. Cerbera. † G. 294. Abovaj. Tournef. 434. Jacq.

Reld : eine Blumenbede, ift funfblattrig, juges fpikt, abstebend: die Blattgen enrund langens formig.

Brone: ist einblattrig, trichterformig: Die Robre feulenformig: bie Dunbung groß funftheilich; bie Lappen fchlef, ftumpf, au einer Beite mebe budlich: die Defnung der Robre fanfellig, funf? jabnia, fternformig eingeneigt.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformitg, mitten in ber Dobre: Die Staubbentel aufrecht; eins

geneigt.

Stempf: Der Fruditin oten ftrunblich : ber Grife fel fadenformig, furg: die Darbe knopfig, zwens fappig.

Srucht: eine Steinfrucht, ift febr graß, rundlich, Reifchig, an ber Seite mit einer der lange laufenden Rurche und mit zwen Tupfeln gezeichnet.

Saam: die Ruß ift zwenfachrig, vierflappig, juge: stumpft.

319. Gardene. Gardenia. *G. 296. Ellis.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, funfele fig, funftheilich: bie Lappen aufrecht, fentrecht, schwerdformig, verfehrt, entfernt, beständig.

Rrone:

Lagogle

Krone: is einblaterig, presentireellerformig: die Rasser re walzenformig, langer als der Kelch: die Muns dung fünftheilich, flach: die Lappen verkehrtz enrund, so lang als die Rohre: der eine Rand gestader.

Staubf: feine Erager: Die funf Staubbeugel find gleichbreit, im Rande des Schlundes über feitner Basis eingefügt, halb so lang als die Mun:

dung, im Schlunde untermarts verlangert.

Stempf: Der Fruchtknoten ift unten: Der Griffel fabenformig, fo lang als bie Robre, bernach keulenformig, endigt fich in die vorragende Narbe, welche jmenlappig, enrund, ftumpf und groß ift.

Srucht: eine Beere, ift troden, zwenfachrig. Ellis.

Saam : viele.

Anm: fie unterscheidet fich febr beutlich durch die vers kehrten kappen des Kelchs: da namlich ber eine, Rand nach innen, der andere nach aussen stebet.

320. Sinngrun. Vinca. *G. 295. Pervinca. Tournef. 45.

Reld: eine Blumenbede, ift funftheilich, anfrecht

spißig, beständig.

Brone: ift einblattrig, presentirtellerformig: die Rohs re langer als der Relch, unterwarts walzensormig, oberwarts weiter, mit funf eingetieften Strichen gezeichnet: die Defnung funseckig: die Mundung wagerecht, fünftheilich: die Lappen am Ende der Rohre angewachsen, auswarts breiter, schief abs gestußt.

Staubf: funf Erager, find febr turz, eingebogen, die ruckgebogen: der Staubbeutel hautig, ftumpf, aufrecht, eingekrumme, an benden Randern mehlig.

Stempf:

Taempfe: zwad Frachtknoten, finderundlich, an welchen zur Geies zwer rundliche Aspergen anlies gen: der Griffel ist benden gemeinschaftlich, matzenformig, so lang als die Saubsaben in zu ben; die untere, freisrund, flach in die jobere knopsig eingetieft.

Friedt :' zwen Fr mchibalge, find umit Jang, juges fpift, aufrecht, einklappig, fpringen nach bet lange

auf.

Baam: jabireich, langlich, waljenformie, gefliecht.

321. Oleander. Nerium. * G. 297. Tournef.

Belche eine Blumenbede, ift fünftheilich, fpikig,

Krone: ist einblattrig, trichtetformig: Die Rabre malgenformig, kurzer als die Mundung bis Mung dung febr groß, sunfibellich: die Lappelt brett,

Honigbehaltnis ein Aranga welcher Die Mohre wei endigesift kurzeverliehntefich in hagrfomigezzeniste ne tappgen.

Seand : funf Erager, find pfriementornig, febr furz, in der Robre ber Rrone : Die Graubbeutel pfeilformig, eingeneigt, endigen fich in einen langen Kaben.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, fierspalinnifige der Graffel malzenförmig es lang als die Robre: die Narbe abgestußt, ficht auf einer Scheibe.

Ot 4 Trucht:

200 - Vi Stuffe, mit fund Standfliven.

Frucht: wen Fruchtbalge, find rund', lang, juger filbe, unfrecht, einflappig, fpeingen der Lange nach

Saans: fahlletth, langlich iftit Bauteronen betrangt, liefen wie Dachtiegeln Abet einander.

322: Mammerstrauch: Echices. † G. 299.

Belchingine Plumenderkeriff fünfspaltig, spifig,

Arone . ift einblattrig, trichterformig: bie Mundung

Fruchte gwen Beuch thalge): find febr lang, einfache rig, einflappig.

Sagmy, febr viele, liegen wie Dachziegeln über einan-

323. Pillimiere. Phimieria. G. 298. Tournef.

Belder eine Blumenbecke, ift fünfeheilich, stumpf, febe flein.

Krone: ist einblattrig, trichterformig: die Bobre lang, unvermerkt erweitert: die Mundung funfitheilich,

the fild, aufrecht abstofend: die Lappen eprant

Staubs: fünf Eräger, find pfetemenformig, in der Mitte ber Robre: Die Staubbeutel einge: neigt.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, zwenspals tig: Griffel kaum, merklich: Die Narbe dops pelt, zugespitt.

Frucht: zwen Fruchtbalge, find lang, zugespist, bauchig, niedergebogen, aberhangend, einfachrig, einflavoia.

Saam: jablreich, langlich, einer groffen enrunden haut an der Baffe eingefügt, liegen wie Dachziegelis-

324: Samerarie. Cameraria. † G. 300. Plim

Reldyt eine Blumen bede, ift fünfspaltig, spigig, eingeneigt, fehr flein.

Brone: ift einblattrig, trichterformig: die Roffve walzenformig, lang, an ber Spige und ber Bafis bauchig: Die Mundung funftheilich, flach: Die Lappen langenformig, fchief.

Stanbf: funf Erager, find febr flein, in der Mitte der Robre: Die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: zwen Fruchtknoten, mit Unhangen zur Seite: Griffel taum merkich: Die Marben undeutlich.

Frucht: ween Fru ch to alge, find magrecht zurückges schlagen, langlich, an benben Enden stumpf, an bens den Seiten der Basis gehet ein Lappen heraus, sind einfächtig, einklappig.

Saam:

Glacen: find zahlveich, aprend, in die gröffere enrunde Haut ben ber Bafis eingefügt, liegen wie Dachzie: gelnüber einander.

325. Tabernamontane. Tabernaemontana. †G. 301. Phim. 30.

Belch: eine Blumen becke, ift funfspaltig, fpifig, eingeneigt, febr flein.

Brone: ist einblatteig, trichterformig: Die Robre malzenformig, lang: die Dund bung fünftheilich, flach: die Lappen flumpf, schief.

Sonigbehaltuis aus fünf Drufen, find zwenfpal-

Beaubf: funf Trager, and febr flein, mitten in ber Robre: Die Stanbbeutel eingeneigt.

Stempf: zwen Fruchtknoten find einfach: Der' Griffel pfriemenformig: Die Marbe langlief, knopfig.

Frucht: zwen Fruchtbalge, sind magerecht zuruckgeschlagen, bauchig, zugespißt, einfachrig, eine klappig.

Saam: find jablreich, enrund : langlich, flumpf, runge lich, mit Mart umgeben, liegen wie Dachziegeln,

326. Leuchter. Ceropegia. † G. 302.

Relch: eine Blumendecke, ift febr klein, funfjage nig, spigig, beständig.

Brone: ist einblatteig, an der Basis groß, kugelrund, welche eine waljenformige langliche Robre endiget: die Mundung sehr klein, fünstähnig, zus gespist, die Spisen eingeneigt, an den Seiten von einander gesperrt.

Staubf:

Staubf: fünf Erager, find in der Basie ber Avone, sehr klein, eingekrummt, eingeneigt: Die Staube beutel sehr klein.

Stempf: der Fruchtfnoten fehr flein: ber Brif

fel faum merflich: zwen Marben.

Grucht: zwen Fruchtbalge, find malzenformig, zue gespigt, febr lang, gerade, einfächrig, einflappig.

Saam: find zahlreich, langlich, wie Dachziegeln georden net, mit Saarfronen befrangt.

Zweyte Ordnung:

Mit zwen Staubwegen Digynia.

327. Laubenstrauch. Pergularia. Mant. 1253.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, funffpal-

Krone: ist einblättrig, presentirtellerformig: die Robsre malgenformig, langer als der Relch: die Dung funftheilich, flach: die Lappen langlich.

Bunf Sonigbehaltniffe, find halbpfeilformig, aufrecht, zusammengedruckt, in eine Spige verduns net, eingekrummt, an der auffern Bofis ein ibbers hangender Zahn.

Staubf: funf Erager, find taum mertlich :: funf Staubbeutel in den abgestußten Korper der

. Marbe eingegraben.

Stempf: zwen Fruchtknoten, find enrund, zugez fpist: feine Griffel: anstatt ber Marbe ein abgestuster Korper.

Brucht: zwen Fruchtbalge.

Saam:

Umm: fommt mit der griechischen Schlinge überein.

328. Schlin-

no man Croogle

328. Schlingen. Periploca. * G. 303. Tour? nef. 22.

Belde: eine Blu men becke, ist fünffpaltig, sehr kleine die Lappen enrund, beständig.

Brone: ist einblattrig, rabformig, flach, fünftheilicht Die Lappen langlich, gleichbreit, abgeflußt, auss geschnitten

Das Sonigbebateniß febr flein, funfspaltig, ums giebt ben Schlund des Kronblattes: funf einges frummte Faben furger als die Krone und fleben mit ihr wechfelsweise.

Staubf: die Erager sind kurz, eingekrummt, eingeneigt, rauch: Die Staubbeutel auftecht, bap pelt, jur Seite.

Stempf: ber Früchtinoten fehr flein, zwenspaltig?
Der Griffel malzensormig: Die Rarbe finde fig, fünsedig, auf ihr figen funf verkehrtensormige gestielte Drufen.

Srucht: zwen Fruchtbalga, find groß, langlich, haus chig, einfächrig, einklappig.

Saam febr viele, liegen wie Dachziegein, mit Haare fronen befrangt: der Boden nach der lange ges richtet, fabenformig.

329. Hundswürger. Cynanchum. *G. 304.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, funfjab:

Rrone: ist einblattrig; die Robre kaum merklicht die Dundung funftheilich, flach: die Lappen gleichbreit, lang.

Das

Das Sonigbehaltnig im Mittelpunft ber Blus me, fo lang als die Krone, aufrecht, maltenformig: am Rande funfabnig.

Staubf: füuf Trager, find fo lang als das Sonia behaltniß, gleichlaufend: Die Staubbeutel floß

fen mlammen in der Defnung der Krone.

Stempf: ber gruchtinoten ift langlich, zwenfpaltig: ber Griffel faum merflich: zwen ftumpfe Dar: ben.

- Srucht: zwen Fruchtbalge, find langlich, jugefpist,

einfachrig, fpringen ber lange nach auf.

Saam: find jablreich, langlich, mit Daarfronen befrangt. wie Dachziegeln geordnet.

330. Sendenpflanze. Apocynum. *G. 305. Tournef. 20.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig, halbfunk fpaltig, auftecht, fpigig, febr flein, bestandig.

Rrone: ist einblattrig, glockenformig, rundlich, balb, funffpaltig: die Lappen zuwiekgerollt.

Das Sonigbebaltniß, funf enformige Korper: gen, umgeben den Fruchtfnoten.

Staubf: funf Erager, find febr furg: die funf Staubbeutel langlich, aufrecht, fpigig, an, ber Bafis zwenspaltig, eingeneigt.

Stempft gwen fruchten oten find enrund: Die Grife fel faum merflich : Die Darbe rundlich, faft,

groffer ale Die Fruchtfnoten.

Grucht: zwen Fruchtbalge, find lang, zugespist,

einflappig, einfachrig.

Saam: find jablreich, febr flein, mit langen Saarfronen befrangt: ber Boden pfriemenformig, febr lang, raub, frens

331. AL

206 V. Klaffe, mit funf Staubfaben.

331. Ustlepiade. Asclepias. *G. 306. Tournef. 22. Apocynum Tournef. 21.

Beld: eine Blumen dede, ift funfspaltig, spifig, febr flein, bestänbig.

Rrone: ist einblattrig, flach, ober jurudgeschlagen, fünftheilich: die Lappen enrundzugespist, etwas nach der Sonne gewendet.

Fünf Honigbe baltnisse umgeben die Fruchtwerts zeuge, deren jedes aus dem enrundenschief auswarts ohrformig, von dem Boden ein spisiges Hörngen gegen die Fruchtwertzeuge zu richtet. Ein abges stußter Körper, welcher an den Seiten mit fünf Schuppen umgeben ist, und an den Seiten mit eben so viel Risen aufspringt, bedeckt die Fruchtwertzeuge.

Braubf: fast keine Trager: fünf spikige Staubbeutel sind dem abgestukten Korper des Honigber holtnisses, in den Schuppen eingefügt.

Stempf: zwen Frucht knoten, find enrund, zugespist: bie Griffel nicht merklich : Die Rarben eine fach.

Srucht: zwen Fruchtbalge, find groß, langlich, gus gefpigt, bauchig, einfachrig, einklappig.

Saam: find zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, mit Saarfronen befranzt: der Boden hautig, frengt

332. Stapelie. Stapelia. *G. 307.

Belch: eine Blumen becke, ift einblattrig, funfspaletig, spigig, klein, beständig.

Rrone: ist einblattrig, flach, groß, über die Salfte fünfs
spaltig: Re Lappen breit, flach, zugespißt.

Das

Das Howigbehaltniß, ein Sterngen, fill flach, fünstpaltig: die Lappen gleichbreit, an den Spigen zerriffen, umgiebt die Fruchtwerkzeuge: ein anderes Sterngen welches flach, fünsspaltig (mit spigigen ungetheilten Lappen) ift, bedeckt die Fruchtwerkzeuge.

Stanbf: funf Trager, find flach, aufrecht, breit: die Staubbeutel gleichbreit, an benden Seiten des

Tragers angewachsen.

Stempf: zwen Fruchtknoten, find enformig, eins warts flach; die Griffel fehlen: die Narben undeutlich.

Srucht: zwen Fruchtbalge, find langlich, pfriemen.

formig, einfachrig, einflappig.

Saam: find zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, zup fammengebrückt, mit Haarfronen befranzt.

21nm: ben-einigen liegt eine flache Scheibe unter bem Sterngen.

333. Wimpel Linconia. † Mant. 1298.

Relch: eine Blumenbecke, ift unten, vierblattige Die Blattgen eprund, beständig, die zwen eins ander gegen überstehenden tiefer, fürzer.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter lanzenformig,

auffigend, aufrecht.

Sonigbehaltniß, ein Grubgen in der Bafis des Rronblatts, untermarts mit einem Rande eine gefaßt.

Staubf: funf Erager, pfriemenformig, gerandert, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeustel stumpf, pfeilformig, mit heraushangenden, auf: springenden tappgen.

Grempf:

208 V. Klaffe, mit fünf Stauffiben.

Etempf: ber Fruchtknoten bulb unger ber Krone, in Ruckschtides Kelchs oben: zwen Griffel fas benformig, gestreift: die Narben einsach.

Brucht: eine zwenfachrige Rapfel.

Gaam: zwen.

21mm: vielleicht konnte man die Blumendecke als Deckblatter anseben, alsbenn mare die Blume aben.

334. Bruchfraut. Herniaria. *G. 308. Tournef. 288.

Reld: eine Blumen bede, ift einblattrig, funftheis lich, spigig, abstebend, innerhalb gefarbt, beständig.

Rrone: feine. Stanbf: funf Trager, sind pfriemenformig, flein, in den Kelchlappen: die Staubbeutel einfach.

Funf andere Trager find unfruchtbar, mit dem Rels che abwechselnd.

Stempf: der Fruchtfnoten enrund: der Griffel nicht merklich: die zwen Rarben zugespikt, so lang als der Griffel.

Frucht: eine Rapfel, ift flein, im Boben bes Reiche, bebeckt, fpringt nicht auf.

Saam: ift einzeln, eprund jugefpißt, glangend.

2mm: ben dem strauchartigen Bruchtraute fehlt bet funfte Theil am Relche und Graubfaden.

335. Schmerbel. Chenopodium. * G. 309.
Tournet. 288.

Beld: eine Blumendede, ift funfblattrig, einges tieft, beständig: Die Lappen enrund, eingerieft, am Nande hautig.

Rrone: feine.

Staubf:

Staubf: funf Erager, find pfeiemenformig, den Relchblattgen entgegen gefest und so lang als diefels ben: Die Staubbeutel rundlich, zwepfnopfig.

Stempf: ber Fruchtinoten iftfreisrund: ber Grife fel zwentheilich, furg: bie Marben ftumpf.

Srucht: feine: ber Reld folieft fic, falltab, ift funf: ecfig, die Eden jusammengebrucht.

Saam: einer, freisrund, eingebruckt.

Anm: in einigen Arten findet man einen brenfpalife gen Griffel.

336. Mangold. Beta. * G. 310. Tournef. 286.

Belch: eine Blumen bede, ist fünfblattrig, eingetieft, beständig: Die Lappen enrundelanglich, stumpf.

Rrone: feine.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, den Relchblattern entgegengesetzt, so lang als dieselben: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift einigermassen unter dem Boden: zwen Griffel, febr turz, aufrecht: die Narben spigig.

Brucht: eine Rapfel, innerhalb ben Boden bes Reichs,

ist einfächrig, binfällig.

Saam : einer, ift nierenformig, jusammengebruckt, in ben Reich eingebullt.

337. Salzfraut. Salsola. * G. 311. Kali. Tournef. 128.

Beld: eine Blumen bede, ift funfblattrig: bie Laps pen eprund, eingetieft, beständig.

Brone;

210 V. Rlaffe, mit fimf Staubfaben.

Rrone: keine, oder man muste den Kelch dafür ans nehmen.

Staubf: funf Erager, find febr turz, in die Relchlap:

pen eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten ist fugelrund: der Grifs fel dren: oder zwentheilich, furz: die Narben auswarts gekrummt.

Srucht: eine Kapfel, ift enrund, mit bem Relche um:

geben, einfächrig.

Saam: einer, ift febr groß, wie eine Schnecke schratibenformig.

338. Rali. Anabasis. † G. 312.

Relch : eine Blumendede, ift brenblattrig : Die Blattgen rundlich, eingetieft, ftunipf, abstebend.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund, gleiche formig, kleiner als der Kelch, beständig.

Staubf: funf Erager, find fadenformig, langer als die Blume: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich jugespist, endigt sich in zwen Griffel: die Rarben ftumpf.

Srucht : eine Beere, ift mit bem erweiterten Relde

umgeben.

Saam: einer, ift schneckenformig.

339. Sarzfraut. Cressa. †G.313. Anthyllis Magn. char.

Relch: eine Blumendede, ift funfblattrig: die Blattgen enrund, ftumpf, liegen aufeinander, bes ftandia.

Brone: ist einblattrig, presentirtellerformig: Die Rob:

2.2

re fo langals ber Relch, untermarts bauchig : bie Mund ung funftheilich ; bie Lappen enrund, frigig, abstehend.

Staubf: funf Erager, find haarformig, lang, figen auf der Kronrohre: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: die zwen Griffel fabenformig, so lang als die Staubfasten: den: die Narben einfach.

Srucht: eine Kapfel, ist enrund, einfächrig, zwens flappig, langer Is der abstehende Relch.

Saam: ein enrund:långlicher.

340. Pfeilblume. Steris. Mant. 1254.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, funftheie lich: die Lappen langlich, spigig, beständig.

Krone: ist einblattrig, radformig, fünftheilich, abstes bend, etwas langer als der Kelch.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, aufrecht, fo lang als der Relch: die Staubbeutel pfeils formig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwen Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaz den: die Narben stumpf.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, einfachrig.

Saam: febr viele, langliche.

341. Winterblume. Gomphrena. * G. 314. Amaranthoides Tournef. 423. Caraxeron Baill. Paris. Uhb. 1722.

Belch: eine Blumendede, ist zwenblattrig, sehr groß, zusammengebruckt: die zwen Blattgen nachenformig, auswarts am Rucken scharf, mit ben innern Randern eingeneigt, gefarbt, beständig.

D 2 Rrone:

Brone: ift funftheilich, aufrecht: die Blatter pfried menformig: die Lappen beständig, ungefarbt.

Das Honigbebaltniß, eine Robre, ist malzenfors mig, so lang als die Krone, die Mundung funfspale tig, abstehend, flein.

Staubs: funf Erager, sind kaum merklich, in der Mundung des Honigbehaltnisses: die Staubs beutel aufrecht, schliessen die Mundung des Honigbehaltnisses.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, spikig: ber Griffel zwentheilich, fadenformig: die Darben einfach, so lang als die Staubfaben.

Grucht: eine Rapfel, ift rundlich, quergespalten. Saam: einer, ift groß, rundlich, mit schiefer Spige.

342. Bosee. Bosea. G. 315.

Belch: eine Blumendede, ist fünfblattrig, gleiche formig: die Blattgen rundlich, eingetieft, auf recht, an dem Rande dunner.

Brone : feine.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, langer als der Relch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtfnoten enrund:langlich, jarts gespigt: tein Griffel: zwen Narben.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, einfachrig.

Saam: einer, ift rundlich, zugespißt.

Anm: es findet fich also die grofte Aehnlichkeit zwischen dieser Gattung, dem Zurgelbaum und dem Rufter.

343. Nú-

343. Ruster. Ulmus. * G. 316. Tournef. 372.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, freifelfors mig, runzlich: die Dundung funfspaltig, aufs recht, innerhalb gefarbt, beständig.

Brone: feine.

Staubf: funf Trager, sind pfriemenformig, noch ein: mal fo lang als der Relch: die Staubbeutel vierfurchig, aufrecht, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ift freisrund, aufrecht: zwen Griffel, furzer als die Staubfaden, jurud: geschlagen: die Marben haarig.

Srucht: eine Steinfrucht, ift enformig, groß, faft: los, jusammengedrückt: hautig.

Saam : einer, ift rundlich, etwas jusammengebruckt.

344. Lumeke. Nama. †G. 317.

Belch: eine Blumendede, ift funfblattrig: bie Blattgen lanzenformig, gerade, abstebend, bes ftanbig.

Krone: ist fünsblättrig: die Blätter enrund, kurs zer als der Kelch, abstehend.

Staubf: funf Träger, sind haarformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift enrund: Die zwen Griffel haarformig, aufrecht, fo lang als die Staubfaben: Die Narben ftumpf, abstehend.

Srucht: eine Kapfel, ist enformig, zwenklappig, ein: fachrig, so lang als ber Kelch.

Saam: find jablreich, febr flein: der Boden enformig, an der Bafis befestiget.

345. Kle=

214 V. Klaffe, mit fünf Staubfaben.

345. Rleber. Hydrolea. G. 318. Loefl. Reif. 310.

Belch : eine Blumen bede, ift funfblattrig : bie

Blatigen pfriemenformig, aufrecht.

Brone: ist einblattrig, rad glockenformig: die Robre fürzer als der Kelch: die Rund ung fünstheilich, abstehend: die Lappen enrund, auf einander geslegt.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, an der Basis herzformig: die Staubbeutel langlich,

frumm, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund: die zwen Griffel fabenformig, abstehend: die Narben abgestuft.

Srucht: eine Rap fel, ist enrund, zwenklappig, zwen:

fåchrig.

Saam: febr viele, find flein, wie Dachziegeln über ein ander gelegt: ber Boben enrund, groß.

346. Schrebere. Schrebera. † G. 319.

Belch: eine Blumendede, ist fünftheilich: bie Lappen enrund, gleichformig, halb so lang als die Krone.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig, fünfspaltig: die

Lappen langlich, stumpf.

Das Honigbehaltniß aus fünf Schuppen, welsche rundlich, gefranzt, klein sind, und an der innern Basis der Träger liegen.

Staubf: fünf Träger, find fadenformig, im Schlunde de der Krone eingesügt, kurzer als die Kronlappen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtknoten iftrundlich, zwenlappig: die zwen Griffel fabenformig, furzer als die Staubfaben: die Narben keulenformig, so lang als die Griffel.

Grucht: eine Stein frucht, zwenkubpfig, zwenfichrig, eingedrückt.

Saam: einzele.

347. Heuchera. #G. 320

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, halbfunfspaltig, jugerunder, enge: die Lappen flumpf. Broner ist funfblattrig: die Blateer in den Rand des Kelchs eingefügt, enformig gleichbreit, fo lang als

der Relch.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, aufrecht, doppelt so lang als der Reich: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Frucht Inoten ift rundlich, halbzwens spaltig, endiget fich in zwen gerade Griffel-von der lange der Staubfaben: die Narben ftumpf.

Frucht: eine Rapfel, ift enrund, jugespigt, balbzwenspaltig, zwenschnablich, zwensachrig, die Schnabel jurudgeschlagen.

Saam: viele, fleine.

348. Belezie. Velezia. * G. 447.

Belch: eine Blumenbecke, ift einblattrig, fabenfore mig, funfedig, beständig: die Mundung funfe zahnig, zugespigt, auftecht, febr klein.

Brone: ist fünfblattrig: Die Blatter febr furz, aus: geschnitten zwenzähnig: die Magel fabenformig, so lang als der Relch.

Staubf:

s. Esa Grocole

Staubf: funf Erager, find haarformig, taum fo langale ber Reich: die Staubbeutel bergformig.

Stempf: Der Frucheknoten ist walzenformig, kurz, endiget sich in den Boden der Griffel: die zwen Griffel fadenformig, so lang als die Staubfa: den: die Narben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift walzenformig, bedeckt, eins

fächrig.

Saam: febr viele, liegen in einer Reibe.

349. Swertie. Swertia. *G. 321.

Beld: eine Blumen bede, ift fünftheilich, flach, be-

ståndig: die Lappen lanzenformig.

Rrone: isteinblattrig: die Robre fehlt: die Muns dung flach, fünstheilich: die Lappen lanzenfors mig, grösser als der Relch, hängen mit den Nas

> gleichsam alszwen auss m Theile ber Basis eis mit kleinen aufrechten

pfriemenformig , auf: recht: abstehend, furger als die Krone: Die Staube

beutel queraufgelegt. Stempf: ber Fruchtknoten ift enrundilanglich:

ohne Griffel: die zwen Narben einfach.

Frucht: eine Kapfel, ist langlich rund, an benden Euden zugespist, einfächrig, aus zwen Klappen.

Saam: find jablreich, Hein.

Amm: Es giebt auch Urten mit vierspaltigen Blumen,

Die Honigbehaltnisse ragen ben der einen Urt als Hors nergen hervor.

er es. Eropole

Zwente Ordming, mit zwen Claubwegen. 217

- 350. Gentiane. Gentiana. * G. 322. Tournef. 40. Centaurium minus. Tournef. 48.
- Relch: eine Blumendede, ift funftheilich, fpigig: Die Lappen langlich, beständig.
- Brone: ist einblattrig, unterwarts robrig, nicht durche bobrt, obermarts funfspaltig, flach, welf, von verschiedener Gestalt.
- Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: die Staubbeutel einfach.
- Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, malzenformig, so lang als die Staubfaden: die Griffel fehlen: die zwen Narben errund.
- Srucht: eine Kapfel, ist länglich, xund, jugespißt, ax ber Spige flach, zwenspaltig, einfächrig, aus zwen Klappen.
- Saam: find zahlreich, klein, an jeder Rappe ift nach ber Lange ein Boben angewachsen.
- Anm: die Gestalt der Frucht ist beständig, aber ben der Blume ist die Gestalt und Zahl ben verschiedenen Arten sehr veränderlich.
 - Es giebt Arten ben welchen der fünfte Theil in ber Blume fehlt. 23 27.
 - Man findet auch eine Art, welche dren Theile der Zast ben ber Blume hinzusest.
 - Ben einer gewissen Urt ist der Obertheil der Robre ets weitert; ben einer and ern ist der Obertheil mit Hagren geschlossen: eine andere hat gefranzte Kronlappen: eine andere eine glockenformige, aufrechte und gefaltete Mundung: eine andere

eine sternformige Mundung, mit kleinern tappgen zwischen den Kronlappen: eine andere hat eine glockenformige: noch eine andere eine trichters formige Krone zc.

351. Phyllis. Phyllis. * G. 323. Bupleuroi. des. Boerbav.

Beld: feine Dolde (sondern eine Rifpe).

Die Blumenbede ift febr flein, oben, zwenblatts rig, undeutlich.

Brone: ist fünsblättrig: die Blatter lanzenförmig, stumpf, juruckgerollt, hangen kaum mit der Basis zusammen.

Staubf: fünf Erager, find fürzer als die Krone, haarformig, welf: die Staubbeutel einfach, langlich.

Stempf: ber Fruchtinoten ift unten: ohne Grif: nformig, ranch, ju

> i, eckig. einer Seite erha: obermarts breiter.

Unm: die Marben find wie ben ben Grafern, Rus fter und Viered.

352. Ellend. Eryngium. *G. 324. Tourn. 173.

Belch: ber gemeinschaftliche Boben ist kegels formig, die Blumgen stielloß, burch Spreu uns terschieden.

Die Hulle des Bodens vielblattrig, flach, groß fer als die Blumgen.

Die

Die Blumend'ede funfblattrig, aufrecht, fpigig, groffer als die Krone, figt auf dem Fruchtknoten.

Rrone: die allgemeine ist einformig, rundlich: die Blumgen alle fruchtbar.

Die beson dere (Krone) ist fünfblättrig: die Blate ter langlich, mit der Spike nach der Basis einges bog burch einen der lange laufenden Strich zus sammengezogen.

Staubf: funf Erager, find haarformig, gerade, groffer als die Kronen: die Staubbeutel lang: lich.

Stempf: der Fruchtknoten ist borstig, unten: die zwen Griffel fadenformig, gerade, so lang ale die Staubfaben: die Narben einfach.

Srucht: ift enrund, in zwen Stude theilbar.

Saam: find langlich rund.

Anm: ben einigen Arten fallen die Saamenkorner aus der Rinde der Frucht aus, ben andern bleiben fie eingeschlossen.

353. Wassernabel. Hydrocotyle. * G. 325. Tournef. 173.

Relch; die Dolde ist einfach.

Die Sulle meiftens vierblattrig, flein.

Die Blumendede faum merflich.

Brone: die allgemeine ist einformig, in Ubsicht ber Gestalt, aber nicht des Standes: alle Blumgen fruchtbar.

Die besondere ift funfblattrig : die Blatter enrund, fpigig, abstehend, ungetheilt.

Staubf:

Seaubf: funf Erager, find pfriemenformig, furger als die Rrone: die Staubbeutel fehr flein.

Stempf: der Fruchtinoten ift aufrecht, jusammensgedruckt, freisrund, unten, schildformig: die zwen Griffel pfriemenformig, sehrfurg: die Narben einfach.

Frucht: ist freisrund, zusammengebrückt, im wen Quers flücke theilbar.

Saam : zwen, find zusammengedruckt, halbtreisrund.

354. Sanitel. Sanicula. * G. 326. Tournef. 173.

Belch: die allgemeine Dolde besteht aus wenie gen Stielen (meistens aus vieren): die besons dere aus vielen gedrängten, fast knopfig.

Die gemeinschaftliche Sulle ficht an ber auf fern Seite; die besondere geht rund herum, ift furzer als die Blumgen.

Die Blumen bede faum merflich.

Rrone: die allgemeine ist einformig: die Scheis benblumgen unfruchtbat.

Die befondere aus funf Blattern, findzusams mengedruckt, eingebogen, schliessen die Blume.

Staubf: funf Erager, find emfach, noch einmal fo lang als die Rrongen, aufrecht: die Staubbeu: tel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift borftig, unten: bie wen Griffel pfriemenformig, juruckgeschlagen: bie Narben fpikig.

Frucht: ist enrundsspikig, rauch, in zwen Stücke theilbar. Saam: zwen, sind auf einer Seite erhaben zackig, auf der andern flach.

355. Aftrenz.

- 355. Astrantia. * G. 327. Tournef. 166.
- Belch: die allgemeine Dolde, aus fehr wenigen Stielen (meistens aus drenen): die besonders aus sehr vielen.
 - Die gemeinschaftliche Sulle besteht aus boppelten Blattgen an den Stielen: Die besondere aus ohngefehr zwanzig Blattern, welche lanzenformig, abstehend, gleichformig, gefarbt, langer als die besondern Dolden sind.
 - Die Blumendecke ift funfahnig, fpigig, aufrecht, beständig.
- Rrone: die allgemeine ist einformig: Die Straft blumgen unfruchtbar.
 - Die besondere aus fünf Blattern, find auffrecht, eingebogen zwentheilich.
- Staubf: funf Trager, find einfach, so lang als Die Arongen: Die Staubbeutel einfach.
- Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, unten: die zwen Griffel aufrecht, fadenformig: die Narben einfach, abstehend.
- Srucht: ist enrund, stumpf, bekranzt, gestreift, in zwen Stude theisbar.
- Saam: zwen, find enrund : langlich, mit einer Schale bes bedt, runglich.
- 356. Hasenshirgen. Bupleurum. * G. 328. Tournes. 163.
- Relch: die allgemeine Dolbe aus weniger als zehn Stielen: die besondere aus etwazehn Sties ten, aufrecht abstehend:

Die

Die gemeinschaftliche Sulle ift vielblattrig: Die befondere funfblattrig, groffer: Die Blatte gen abstehend, enrund, frigig.

Die Blumenbede undeutlich.

Rrone: die allgemeine, seinformig: die Blums gen alle fruchtbar.

Die befondere funfblattrig: Die Blatter ein: gerollt, ungetheilt, fehr furz.

Staubf: funf Trager, sind einfach: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: Diezwen Grife fel jurudgeschlagen, flein: die Narben febr flein.

Srucht: ift rundlich, jusammengedrückt, geftreift, in zwen Theile theilbar.

Saam : zwen, find enrund : langlich, auf einer Seite ers haben, gestreift, auf der andern flach.

Unm: ben den meisten Arten fallen die besondern Sullen vorzüglich in die Augen und sind oft gröffer als das Kröngen.

357. Stacheldolde: Echinophora. † G. 329. Tournef. 423.

Reld: die allgemeine Dolbe aus vielen Stielen, bie mittlern fiud furzer: die befondere aus viez len Blumgen, das im Mittelpunfte ist stiellos.

Die gemeinschaftliche Hulle aus einigen spizzigen Blättigen: Die befondere freiselformig, einblättrig, sechsspaltig, spißig, ungleichformig.

Die besondere Blumendecke funfgabnig, bes ftandig, febr flein.

Rrone:

Brone: die allgemeine ungleichformig, gestient: die Blumgen mannlich, unfruchtbar, im Mittele puntte der Dolde ist die weibliche.

Die befondere funfblattrig: die Blattgen uns gleichformig, abstebend.

Staubf: funf Trager, sind einfach: die Staub: beutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, unten, mit der besondern Gulle umgeben: die zwen Griffel einfach: die Narben einfach.

Srucht: der Saame ift in die verhartete und fteifgespige te Sulle eingeschloffen.

Sagm: einer, ift enrund : langlich.

258. Zirmet. Tordylium. * G. 330. Tournef.

Belch: die allgemeine Dolde ist ungleichformig, vielfach; die befondere ungleichformig, vielfach, sehr kurz, flach.

Die gemeinschaftliche Sulle aus bunnen Blattgen, welche ungetheilt und meistens so lang als die Dolde sind: die besondere ist nuran der ausser Seite, langer als die besondere Dolde.

Die Blumendede funfichnig.

Krone: die allgemeine ift ungleichformig, gestirmez die Blumgen alle fruchtbar.

Die befondere auf der Scheibe funfblattrig: Die Blatter eingebogen:berzformig, gleichformig.

Die besondere im Strable den Scheibenkrongen abnlich, aber das aufferste ift das grofte und zwenstheilich.

Staubf:

Staubf: alle Blumen haben fünf haarformige Era: ger: die Staubbentel find einfach.

Stempf: ben allen ift der Fruchtfnoten rundlich, unten: die zwen Griffel flein: die Rarben ftumpf.

Srucht: ift fast freisrund, jufammengedruckt, am Rande

geferbt, in zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, find rundlich, fast flach: am Rande ere baben, geferbt.

Anm: diese Gattung unterscheibet sich von der folgenden vorzuglich durch die Blumen, die alle fruchtbar oder Zwitter sind.

359. Haftdolde. Caucalis. * G. 331. Tournef.

Relch: die allgemeine Dolde ist ungleichformig, mit wenigen Stielen: die besondere ungleiche formig mit mehrern Stieen, wovon die funf auß

fern groffer.

Die gemeinschaftliche Bulle aus eben so viel Blattgen als Stiele, sind ungetheilt, lanzenformig, am Rande hautig, eprund, turz: die be fon dere meistens aus funf abnlichen Blattgen, welche lans ger als die Stiele sind.

Die Blumenbede funfgabnig, ausgestrecht.

Brone: die allgemeine ungleichformig, gestient: die Blumgen auf der Scheibe unfruchtbar.

Die besondere der Scheibe ift mannlich, flein: aus funf Blattern, find eingebogen berzsormig, gleichformig: die besondere im Strable, 3wite ter: funfblattrig: die Blatter eingebogen: berzs formig, ungleichformig: das ausserste am groften, zwenspaltig.

Staubf:

Zwente Ordnung, mit imen Stanbwegen. 225

Staubf: Erager benallen fünfe, haarformig : Staub: beutel flein.

Stempf: der F rauch, unte die zwen Di

e kanglich. Briffel:

Srucht: ist enru Strichen, u Yaufenden

Baam: zwen, f

erbaben. mit pfriemenformigen Spigen an den Stelden be-

fest, auf der andern flach.

360. Artedia. * G. 332.

Beld: Die gligemeine Dolde ift abftebend, fach, vielfach: die befondere flein, ber allgemeinen . abulich.

Gemeinschaftliche Gulle aus o Blattgen; melde enrund langlich mit dren Borften befegt, fast fo lang find : die besondere wens ober nach auffen gerichtet; bie Blattge gefiebert, langer als bie befondere Dolbe. 343

Brone: allgemeine, ungl Scheibenblumgen u dere auf der Scheibe die Blatter eingebogen Die besondere im Sti Blatter mit Den Scheib das auffere groffer.

Staubf: Eräger, ben al Staubbeutel einfach, 1 Stempf: ber Fruchtfnoten unten : Die zwen Griffe Marben einfach.

Srucht

1226 .113 V. Midfie, mit finf Sthusfioti. "

brudt, am Ranbe mit fest , in fwen Stude

Rande mit rundlichen

361. Vogelnest. Daugus. * G. 333. Tournef.

Belch: allgemeine Dolde, vielfach, in der Blubzeit flach, gach der Blubzeit eingeriefizeingeneiner die besondere vielfach, der allgemeinen abnlich. in Gemetrischaftliche Hulle vielbluttig, fo lang mals die Dobe: die Blattgen gleichbiett, in

Sundyt:

362. Um=

aa Gronale

362. Ammi. *G. 334. Tournef. 139.

Relch: die allgemaine Dolde, ift vielfach, meis ftens aus funfjig, Stielen: die befondere turz, gedrängt.

Gemeinschaftliche Hulle aus vielen Blätigen, find gleichbreit, in Querfturke getheilt, spißig, kaum so lang als die Oplde: die besondere vielblätts rig: die Blättgen gleichbreit, spißig, einsach, kurzer als die besondere Dolde.

Blumenbecke nicht merflich.

Brones allgemoine einformig; die Blumgen alle fruchtbar.

Besondere ift fünfblattrig: bie Blatter einges bogen bergformig, ungleich groß in dem Strable, fast gleichgroß in der Scheibe.

Staubh: Ergger, funfe, haarformig: Staubbem

Stempf: Fruchtinoten unten: Griffel zwen, jurudgeschlagene: Marben ftumpf.

Bruchot, aft rundlich, glatt, gestreift, flein, in zwen Stutte

Sagn: zwen, auf einer Seite erhaben, gestreift; auf ber andern flach.

363. Erdfnoten. Bunium. † G. 335. Bulba. castanum Tournef. 161.

Belch: die allgemeine Dolde ift vielfach, mit wes niger als zwanzig Stielen: die besondere sehr kurz, gedrängt.

30.

Die

Die gemein schaftliche Bulle vielbitteig, gleichbreit, furg: die befondere borftenformige fo lang als die besondere Dolde.

Die befondere Blumendede faum merflich.

Brone: die allgemeine einformig: die Blum:

Die befondere funfblattrig : Die Blatter ein: gebogen bergformig, gleichformig.

Staubf: die funf Erager furzer als die Krone, eins fach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: Der Fruchtknoten langlich, unten: Die nemben die frucht Griffel juruckgeschlägen: Die Narben ftumpf.

Stucht: enrund, in zwen Stucke theilbar.

Saam: zwen, enrunde, auf einer Geite erhaben, auf der andern flach.

364. Schierling. Conlum. *G. 336. Cicuta Tourvef. 160.

Relch: die allgemeine Dolbe aus vielen abster benben Stielen: Die besondere ebenfalle

Die gemeinschaftliche Sulle ift vielblattig, febr turz, ungleichformig: Die befonder e ebenfe.

Die befondere Blumendette nicht metfich.

Brone: die allgemeine ist einfarmig.

Die besondere fünfblattrig. Die Blatter ein gebogen bergformig, ungleichformig.

Staubs: Die funf Erager, einfach; Die Staube

Stempf: der Fruchtknoten unten: Diezwen Brif.

Srucht:

- Rendit: fast lugefrund, funfftreifig, an ben Seteifen ge ferbt, in zwen Stude theilbar.
- Saam: zwen, auf einer Seite erhaben, fast halblugels formig, geftreift, auf der andern flach.
- 365. Delfenich. Selinum. *G.337. Thysselinum. T.
- Belch: Die allgemeine Dolbe ift vielfach, flache abstebend: Die befondere eben fo.
 - Die gemeinschaftliche Bulle vielblattrig: bie Blattgen langenformig:gleichbreit, zuruckgeschlas gen: die befondere ber gemeinschaftlichen abne lich, abstehend, so lang als die Krongen.
 - Die befondere Blumendede faum merflich:
- Brone: die allgemeine einformig, alle Blumgen gruchtbar.
 - Die befondere funfbiattrig: Die Blatter ein: gebogen : bergformig, ungleichformig.
- Staubf: Die funf Trager baarformig: Die Staube bentel rundlich."
- Stempf: ber Fruchtfnoten unten: Die zwen - Griffel jurudgeschlagen; die Rarben ein: fach.
- Srucht: zusammengedrückt: flach, elliptisch : langlich, an benben Seiten in der Mittegestreift, in zwen Stude theilbar.
- Saam: wen, langlich elliptifch, an benben Seiten flach, in der Mitte geftreift, an ben Randern bautig.

as allo, Cidiogle

366. Sirfehwurz. Athamanta: *G.338: Meum, Tournef. 165. Oreofelinum Tournef. 169.

Belch: die allgemeine Dolde ift vielfach, abster bend: Die-befondere ans wenigen Stiefen.

Die gemeinschaftliche Hulle vielblättrig, gleiche breit, etwas kurzer als die Stiele: die besondere gleichbreit, fo lang als die Plumenstiele.

Die befondere Blumendede undeutlich.

Krone: die allgemeine einsormig: die Blumgen alle fruchtbar.

Die befondere fünfblattrig; 'die Blatter eins gebogen bergformig, etwas ungleichformig. '

Staubf: Die funf Erager haarformig, so lang als die Krone: Die Stand beurell rundlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten unten: Diegwen Grif

Srucht: enrund idniglich, gefreift, in zwen Stude

Saam: zwen, enrund, auf einer Seite erhaben, geftreift, auf ber andern flach,

367. Harstrang. Peucedanum. * G. 339. Tournef. 169.

Relch: die allgemeine Dolbe ift vielfach, sehr lang, zarr: die besondere abstehend.

Die gemeinschaftliche Halle vielbidneig, gleichbreit, flein, zurüdgeschingen: die besondere fleiner.

Die besondere Blumendede fünfzähnig, sehr Brone:

Zweyke Dromand, mitzwen Samowegen. 232:

Reoffe : die; all giem ei me einformig: die Blumgen? auf der Scheibe unfruchtbar.

Die befondere füofblatuigiable Michter gleich?, formig, langlich, eingefrummt, ungetheilt.

Statibf: die fünf Eräger haarformig: Die Staub-

Stempf: der Fruchtfnoten langlich, unten: Die zwen Griffel Meiner Die Warben fünnft

Srucht: enrund, mit einem Bramen umgeben, auf bens ben Geiten gestreift, in zwen Stude theilbar.

Skam, zwen, find enrundslänglich, zusammengedruttes auf einer Seite erhabnerz mit bren erhabnen Streis fen gezeichnet, am Rande mit einer breiten Hant umgeben, an der Spike ausgeschmitten.

368. Bacillen. Crithmum. * G. 340. Tours. nef. 169.

Belch: die allge gelformig: di

Die gemeinst Blättgen : gen: die bi folang als bi

Die befondere Blumendede faum merflich.

Brone: die allgemeine, einformig: die Blums gen alle fruchibar.

Die befondere funfblattrig: Die Blatter en-

Staubf: die fünf Eräger einfach, langer ale die Rrosne: die Staubbeutel rundlich.

D 4

Stempf:



232 . V. Shafe, mit flur Standfiben.

- Stempf: ber gruchtknoten unten: Die mein: Getff.
- Stricht: enfornig, zusammengebrückt, in zwen Stücke theilbar.
- Span; gwen, find elliptisch, jufammengedrückt; flacht. auf einer Geite gestreift.
- 369. Nusdolde. Cachrys. * G. 342. Tournef.
- Bidd: Die allgemeine Dolbe ift vielfach : bie's befondere ebenfalls.
 - Die gmeinschaftliche Hulle vielblattrig, gleich: breit: lamenformig: Die besondere ebenfalls.
 - Die besondere Blumendede faum merflich.
- Krone: die allgemeine einformig, alle Blumgen fruchtbar.
 - Die besondere fünfblattrig: die Blatter lan-
- Staubf: Die fünf. Trager einfach, so lang als die Krosne: Die Staubbeutel einfach.
- Stempf: der Fruchtknoten kreiselformig, unten: die zwen Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narben knöpfig.
- Srucht: enformig rundlich, edig, stumpf, febr groß.
 gorfartig rindig, in zwen Stude theilbar.
- Saam: zwen, sind febr groß, auf der einen Seite febr erhaben, auf der andern flach; schwammig, mit eis nem einzelnen , enrund : langlichen Kernen auss gefüllt.

370. Safe

ess, Google

370. Hasselquiste. Hasselquistia. † G. 341.

Relch: die allgemine Bolde aus fechs absteben ben Grielen: bie befondere aus boppele fa vielen.

Die gemeinschaftliche Bulle vielfach : Die Blattaen borftenformig, fur; die befondere ber gemeinschaftlichen abnlich, fo lang als die besone bern Dolben.

Die befondere Blumenbede febr flein, funf: zábnia.

Krone: die allgemeine etwasgeffirnt: die Gheis benblumgen unfruchtbar ! die befonders aus funf verfehrtherzformigen Blattern.

Staubf: die funf Erager baurfermig, langer nie bie Rrone: Die Staubbeufel runblich.

Stempf: der Fruchtinoten freifelformig, unten: Die Griffel fadenformig, fo lang als die Gedicht faben, über fich gefrummt: Die Rarben fampf:

Krucht: ist im Strable fast freisrund, jusammenge druckt: flach, an der Spike und der Basis answe? fchnitten, in zwen Stude theilbar.

Auf der Scheibe fugelrundezwenknopfig; in zwen Stude theilbar.

Saam: im Strable enformig, flach, in ber Mitte er: haben glatt, gerandert.

Auf der Scheibe halbkugelformig, feitwarts frun: formig, am Rande zusammengezogen.

371. Stef-

734 . N. Shife, mit fanf Staub	Magn
371. Stedenknaut. Ferula. *G.	343. Tours.
170.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Medanine allgemeines Doide iff rund: die besondere ebenfalls.	wielfach, kugel:
Die gemeinschaftliche Suble	eit, klein.
Die besondera Blumenberke	Marin Brazilia
Rrone: die allgemeine einformig!	Quoing A.M.
Die besondere fünfblattrig: die	Blatter långe
lich, etwas aufrecht, fast gleichtorn	yg. at the arms of
Starbf: Die funf Träger fo lang al. Staubbeutel einfach.	e die Arone: die
Standbeater smiles	nten-
	enden Strie
	Geta n ger
geichnet. Anin: Die Blumenftiele ber Hauptobid de jur Seite, die einander gegen	noetheou.
372. Laserfraut. Laserpicium.	
nef. 172- chundita de dis	
Relch: die allgemeine Dolbe ift zwanzig bis vierzig Stielen: die b sehr vielen Stielen, flach.	eson dere aus
true arrent Carrent Lines.	Die

Zwente Didiama, mit iman Skindwegen. 239

- Die gemeenschaftliche Sectle wiedblactig,
- Die besondere Blumenbede funfjabuig, uns beutlich.
- Krone: die allgemeine einformige die Blumgen alle fruchtbar.
- Die befondere funfblattrig, eingebogen : Bergfere mig, fast gleichformig, abstebend.

- Saam: zwen: sind sehr groß, länglich, halbwalzenfors mig, auf einer Seite flach, auf der andern am Rans be und Aucken mit Bramen (wiere zusanmen) Ders fehn.
- 373. Seiffrant. Heracleum *G.345. Sphone dylium Tournef. 170.
- Belch: die allgemeine Dolde ist vielsach fete
 - Die gemeinschaftliche Sulle vielbkiteig, schwindend: die besondere nur an der aussern Seite; aus dren bis sieben Blattgen, Andgliche breite langenformig, die aussersten langer.
 - Die Blumen bede unbeutlich.
- Brone: die allgemeine ungleichformig, gestirnt: die Blumgen meistens alle fruchebar. Die

236 V. Ataffe, mit fünf Stanbfiben.

Die besondere auf ber Scheibe gleichförmig, fünfblattrig bie Blatter eingebogene hatenfors wie, ausgeschnitten.

Die besondere im Strable ungleichformig, funfeinflattig; bie aufferen Blatter groffer und tiefer zwenspaltig, langlich, hatenformig.

Staubf: bie funf Erager langer als bie Arongen: Die Staubbentut flein.

Tommeforts Sphondylimm, 1. 2. hat tauter 3witters blumgen und zuweilen fehlen benderlen Spullen.

374. Liebstodfet. Ligusticum. *G.346. Tournef. 171. Cicutaria Tournef. 171.

Relch: die aligemeine Dolde ist vielsach: die besondere vielsach.

Die gemeinschaftliche Bulle bautig, flein: Die befondere vielblattrig, flein.

Die Blumend ed'e funfjahnig, undeutlich.

Brone: die allgemeine einförmig: alle Blums
gen fruchtbar.

Die befordere funfblattrig: Die Blatter gleich: formig, eingerollt, flach, ungetheilt, einwarte mit einer vorstehenden Linie. Staubf: Rrone: Die Einf Erager hangformig, turger als bie

Stempf: der Fruchtinoten unten: Die zwen Grife non fel zusandwingerucht: die Narbien einfach. bec. Frucht: länglich, eetig, funffurchig, in zwen Stucke theilbar.

Saam: zwen, sind langlich, glatt, an einer Seite mit funf vorstehenden Streifen bezeichnet, an der an: dern flach.

375. Brustwurz. Angelica *G. 347.

Belch: Die allgemeine Dolbeffenelfach, tunblich: Die besondere wenn sie blübet volltommen kugel:

Die gemeinschaftliche Sulle bren: oder funfs blattrig, flein: die befoudere flein, achtblattrig: Die Blumenbede funfahnig, faum mertlich.

Brone: die allgemeine einformig: alle Blum:

Die besondere funfblattrig: bie Blatter lan-

Staubf: die funf Erager einfach, langer als die Kro: ne: die Staubheutel einfach.

Stempf: ber Fruchtfnoten untens bie zwen Grife fel jurudgefchlagen; bie

Frucht: rundlich, edig, dichte,

Saam: zwen: find eprund, a randert; auf der andern ei fen gezeichnet.

par troogle

376. Meve. Swift. G. 348. Tournef. 162.

Belchubie abigranseine Dolbenisten verschiebenen (Arten) perschieben; die besondere abstebend, flach.

Tin Dia ge mein ich aftliche, Siellenvielbiereige, mur zentgeschligen, fürzer als die Dolde, bie Blate ter lanzenformig: bie befondene vielbistrig, gleichbreit, flein.

Die Blumende de taum merflich.

Brone: die allgemeine isteinsormige alle Blume

Die besondere fünfblattrig: Die Blatten-einges

Staubf: die funf Erager einfach: Die Staubbeus

Die Blumendede kaum merklich.

Rrone:

Ľ.

4

ns n.

balasa Citionia

Zwepfe Ordnung, mit zwen Standwegen. wgo.

Drone: bie afigemeine einförmig: alle Bians

Die Befondere gleichformig, funfblattrig : Die Blatter langenformig, eingebogen, ethous flach-

Staubf: fünf Erager haarformig, fo lang ate bie Krone: die Graubbeutel einfach.

Stempf: Der Fen chif'n offen fastehrund/untene bie zwen Griffel jurudgefchlagen : Die Dearben frumpf.

Frucht: enrund, gestreift, in fiven Grude theilbar. Saam: zwen, find enrund, auf einer Geite erhaben, gesttreift, auf der andern flach,

378. Galbenfraut. Bubon! G. 350.

Relch : Die ift ein etne Dolbe ohngefehrans zehn Stielen: die mittlern find kunzer: die befondere aus funfzehn b

Die gemeinsch Blattgen le Gleichsteinig, n

Die Blumendecke fünfzähnigestein, bestäns

Bronen die all gemeine sinformig: aller Blume

Die besondere fünfblattrig; Die Blatver lans

Staubf: die fünf Trager einfach, so lang als bas Krongen: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

240 ... V. Klaffer mit funf Staubfaben.

Beempf: ber Fracten oten ennund, junten: bie zwen Griffel borftenformig, beständig, kaum so lang als das Arongen, juruckgeschlagen abstehend: bie Narben fumpf.

Scucht: ift enrnnd, gestreift, rauch, in zwen Stude theile bar, befrangt.

Sgam: gwen, find engund, auf einer Seite flach, auf

379. Rummel. Cuminum. *G. 351. Tournef.

Beich: die allgemeine Dolde und die befondes re find meiftens viertheilich.

Die gemeinschaftliche Bulle aus eben fo viel Blattgen, welche febr lang, glattrandig, einige drepfpaltig find: Die be fon dene oben for

Die Blumenbede faum merflich. : d:

informig: die Blum:

ig: Die Blatter eine was ungleichformig.

નાવલાલાયનો છે.

Staubf it die funf Erager einfach: Die Staubs

Stempf: ber Fruchtinoten enund, groffer als bie Blume, unten bie zwen Griffes feor flein: Die Rarben einfach.

Studyt: ehrund, geftreift.

Saam: zwen, find enrund, auf einer Gette gestreift,

380. Tropf

Belch: die allgemeine Dolbe aus wenigen Sties len: die besondere aus mehrern fehr furgen Stielen, oft fehlen fie gar.

Die gemeinschaftliche Bulle vielblattrig, ein: fach, fürzer als die Dolde: die besondere viels blattrig, flein.

Die Blumendede funfiabnig, pfriemenformig, beståndia.

Krone: die allgemeine ungleichformig, gestirnt: die Strablblumgen unfruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe Zwitter, aus funf eingebogen : bergformigen , fast gleichformigen Blattern.

Die besondere im Strable mannlich, funfblatte rig: die Blatter febr groß, ungleichformig, ein: gebogen, zwenspaltig.

Staubf: bie funf Erager einfach: bie Gtanbbeu-

tel rundlich.

Stempf: ber gruchtinoten unten: Die zwen Grife fel pfriemenformig, beftandig : Die Darben stumpf.

Brucht: enrund, mit dem Reiche befrangt, in zwen Stude

theilbar.

Saam: zwen, find fast enrund, auf einer Seite erhas ben, gestreift, auf der andern flach, an der Spige gezähnt.

Anm: die Blumendecke ift in diefer Gattung beutlicher als in den übrigen.

381. Wüterling. Phellandrium. . G. 353. Tournef. 161.

Belch: bie allgemeine Dolde ist wielfach: Die bes

Die gemeinschaftliche Hulle fehlt: die bes fondere ist siebenblattrig: die Blattgen spizzig, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumenbede funfgabnig, beständig.

Krone: die allgemeine fast einformig: alle Blums gen fruchtbar.

Die besondere ungleichformig, funfblattrig: die Blatter jugespigt, bergformig eingebogen.

Staubf: die funf Trager haarformig, langer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: Die zwen Grife fel pfriemenformig, aufrecht, beständig: Die Rars ben ftumpf.

Frucht: enrund, glatt, mit der Blumendecke und den Stempfeln bekranzt, in zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, enrunde glatte.

382. Wüterig. Cicuta. * G. 354...

Reld: die allgemeine Dolde ift rundlich: aus fehr vielen gleichlangen Stielen: die befondere rundlich, aus fehr vielen gleichlangen borftenformit gen-Stielen.

Die gemeinschaftliche Sulle fehlt: Die bes fondere vielblattrig: Die Blattgen borftig, furz.

Die Blumendecke faum merflich.

Rrone:

Brone: die allgemeine einformig: alle Blume gen fruchtbar.

Die besondere funfblattrig: Die Blatter ene rund, eingebogen, fast gleichformig.

Staubf: die funf Erager haarformig, langer als die Rrone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: diezwen Grifs fel fadenformig, langer als die Krone, beständig: die Narben knopfig.

Srucht: enrund, gestreift:gefurchet, in zwen Stucke theilbar.

Saam: zwen, fast enrunde, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

383. Gleiß. Aethusa. * G. 355.

Reld: die allgemeine Dolde ist abstehend: die innern Stiele stusenweiß kurzer, die innersten am kurzesten: die besondere klein, abstehend.

Die gemeinschaftliche Hulle sehlt: die bes sondere nur an der aussern Seite: aus dren oder fünf sehr langen, gleichbreiten hängenden Blattgen.

Die Blumendede nicht merklich.

Rrone: die allgemeine fast einformig: die Blume gen alle fruchtbar.

Die befondere funfblattrig: die Blatter eine gebogen: herziormig, ungleichformig.

Staubf: die funf Erager einfach: die Staubbeus tel rundlich,

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwen Grife fel jurudgeschlagen: Die Marben stumpf.

Q 2

Srucht:



144 V. Klasse, mit fünf Staubfaben.

Srucht: enrundlich, gestreift, in zwen Stude theilbar. Saam: zwen, sind rundlich, gestreift, auf einer Seite bis auf ein Drittheil flach.

384. Schwindelforner. Coriandrum. *G.356.

Tournef. 168.

Belch: die allgemeine Dolbe aus wenigen Sties len: die besondere aus mehrerern Stielen.

Die gemeinschaftliche Hulle bat kaum ein Blättgen: Die besondere ist drenblättrig, eine seitig, gleichbreit.

Die Blumendede funfjahnig, vorstebend.

Brone: die allgemeine ungleichformig, gestirnt: die Scheibenblumgen unfruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe ein Zwitter, fünfblattrig: die Blatter eingebogen, herziers mig, gleichformig.

Die besondere im Strable ein Zwitter; funfs blattrig: die Blatter eingebogen, herzformig, ungleichformig: das aufferste sehr groß, zwens theilich; die ihm zunächst an der Seiten stehen has ben einen sehr grossen Lappen.

Staubf: die funf Erager einfach: Die Staubs beutel rundlich.

setempf: der Fruchtknoten unten: die zwen Grif: fel von einander gerückt: die Rarben im Etrabl knopfig.

Srucht: fugelrund, in zwen Stude theilbar. Saam: zwen, halbfugelformige, eingetiefte.

Anm: die zweyknopfigen Schw. C. testiculatum ist vielleicht eine Pflanze von ganz anderer Gate tung, tung, da die gemeinschaftliche Hulle einbidttrig ist, die besondere sehlt: die gemeine Krone einformig, die Frucht zwenknopfig ist.

385. Rerbel. Scandix. *G.357. Tournef.173.

Belch: die allgemeine Dolde ist lang, aus wenis gen Stielen: die besondere aus mehrern.

Die gemeinschaftliche Hulle fehlt: die ber fondere funfblattrig, so lang als die besondern Dolden.

Die Blumendede undentlich.

Brone: die allgemeine ungleichformig, geftirnt: die Scheibenblumgen unfruchtbar.

Die besondere funfblattrig: die Blatter berge formigelingebogen: die innern Heiner: das aufs ferste groffer.

Staubf: die funf Trager haarformig: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten langlich, diezwen Griffel pfriemenformig, so lang als das fleinfte Krons blatt, von einander geruckt, beständig; die Rare ben in Strablblumgen stumpf.

Grucht: sehr lang, pfriemenformig, in zwen Stude theilbar.

Baam: zwen, find pfriemenformig, auf_einer Seite ere haben, gestreift, auf der andern flach.

Unm: die Scheibenblumgen find ben einigen uns fruchtbar.

Der Madelterbel Pecten veneris bat fadenfored migen Saamen, der den Kern in der Bafi enthalt.

Rivins

246. V. Rlaffe, mit funf Staubfaben.

- Rivins Cerefolium hat enrund pfriemenformige gestreifte Saamen: grune beständige Hullen, lauter Zwitterblumen.
 - Der spanische B. odorata S. hatedige Saamen, eine schwindende Sulle.
- 386. Kälberkern. Chaerophyllum. *G. 357. Arten von Tourneforts Chaerophyllum. 166.
- Belch: die allgemeine Dolde abstehend: die bes sondere von fast eben so viel Stielen.
 - Die gemeinschaftliche Hulle fehlt: die befondere meistens fünsblättrig: die Blättgen lanzensormig, eingetiest, zurückgeschlagen, fast solang als die besondere Dolde.
 - Die Blumenbede undeutlich.
- Brone: die allgemeine meistens gleichformig: die Scheibenblumgen unfruchtbar.
 - Die besondere funfblattrig: die Blatter eingebogen berzformig: mit eingebogner Spike, ets was flach: die ausseren etwas gröffer.
- Staubf: die fünf Eräger einfach, so lang als die bes sondere Dolden: die Staubbeutel rundlich.
- Stempf: der Fruchtknoten unten: diezwen Grift fel zurudgeschlagen: die Marben ftumpf.
- Grucht: enrund : langlich, jugespigt, glatt, inzwen Stucke 'theilbar.
- Saam: zwey, find langlich, oberhalb verdunnt, auf eis ner Seite erhaben, auf der andern flach.

Unm:

Imm: der Saame auf der Scheibe kommt felten jur Reife.

387. Meisterwurz. Imperatoria. *G. 359.

Belch: die allgemeine Dotbe ist ausgebreitet flach: die befondere ungleichformig.

Die gemeinschaftliche Hulle fehlt: die ber fondere aus einen oder zwen Blattgen, fehr zart, fast so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendece undeutlich.

Rrone: die allgemeine einformig; alle Blumgen fruchtbar.

Die befondere funfblattrig, die Blatter einges bogen ausgeschnitten, fast gleichformig.

Staubf: die funf Erager haarformig: die Staubi beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtenoten ist umen: Die zwen Griffel zuruckgeschlagen: die Rarben ftumpf.

Srucht: rundlich, jusammengedrückt, in der Mitten buck: lich, gerändert, in zwen Stücke theilbar.

Saam: zwen, find enrund, auf einer Seite mitzwen Furschen gezeichnet, mit einem breiten Rande ums geben.

388. Sefel. Seseli. *G. 360. Boerb. 1. p. 50.

Belch: die allgemeine Dolde iststeif: die besons dere sehr kurz, vielsach, fast kugelrund.

Die gemeinschaftliche Hulle sehlt: die besondere aus einem oder ein paar Blattgen, ist gleich: breit, zugespitzt, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke faum merflich.

A Brone:

248 V. Rlaffe, mit fünf Staubfaben.

Brone: die allgemeine einformig: alle Blums gen fruchtbar.

Die besondere fünfblattrig: die Blatter eins gebogen berzformig, etwas flach.

Staubf: die funf Erager pfriemenformig: die Staub beutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: diezwen Grifs fel von einander entfernt: die Rarben flumpf. Frucht: enrund, klein, gestreift, in zwen Stude theilbar. Saam: zwen, sind enrund, auf einer Seite erhaben, ges streift, auf der andern flach.

389. Thapsien. Thapsia. *G. 361. Tournef.

Beld: Die allgemeine Dolde ift groß, ohngefehr aus zwanzig Stielen, von fast gleicher lange: Die be sondere aus eben soviel Stielen, die fast gleiche lang sind.

Die gemeinschaftliche und besondere Sub-

Die Blumenbede faum merflich.

Brone: die allgemeine einformig: alle Blums gen fruchtbar.

Die besondere aus funf lanzenformigen einger frummten Blattern.

Staubf: die fünf Träger haarformig, so lang als die Krone: die Deutel einsach.

Stempf: der Fru zwen Griffel

Srucht: langlich, neingefaßt, in zw

ten langfich, unten: die ie Narben ftumpf.

lange mit einem Bramen e theilbar.

Gaam;

- Saam: zwen, find fehr groß, langlich, erhaben, an benden Enden spisig. In benden Seiten mit einem flachen, ungetheilten groffen Rande eingefaßt, wels cher an der Spige und Basis ausgeschnitten ift.
- 390. Pastenach. Pastinaca. *G. 362. Tournef.
- Belch: die allgemeine Dolde ist vielfach, flach: die besondere vielfach.

Die gemeinschaftliche und besondere Hulle fehlt.

Die Blumen bede undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blumgen alle fruchtbar.

Die befondere aus funf lanzenformigen, eingerolle ten, ungetheilten Blattern.

Staubf: die fünf Eräger haarformig: die Stand: beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: Die zwen Grif: fel zurudgeschlagen: die Marben ftumpf.

Srucht : jufammengedruckt flach, elliptifch, in zwen Stucke theilbar.

Saam: zwen, find elliptisch, mit einem Rande eingefaßt, auf benden Seiten fast flach.

391. Myrrhen. Smyrnium. *G. 363. Tourn. 168.

Belch: die allgemeine Dolde ist ungleichfore mig, wird taglich groffer: die besondere aufs recht.

Brone:

a Lacopie

250

Die gemeinschaftliche und befondere Sule

Die Blumenbede undeutlich.

Rrone: die allgemeine einformig: die Scheibens blumgen unfruchtbar.

Die besondere funfblattrig: Die Blatter lans zenformig, ein wenig eingebogen, mit vorstebender Rudenschatfe.

Staubf: die funf Trager einfach, so lang als die

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwen Grifs fel gurudgefchlagen: die Marben einfach.

Frucht: fast kugelrund, gestreift, in zwen Stude theils bar.

Saam: zwen, find mondformig, auf einer Seite erhaben, mit bren Ecken gezeichnet, auf der andem flach.

392. Dill. Anethum. *G. 364. Tournef. 169. Foeniculum Tournef. 164.

Belch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere vielfach.

Die allgemeine und besondere Hulle sehlt. Die Blumenderke undeutsch.

Rrone: die allgemeine einformig: die Blumgen alle fruchtbar.

Die besondere funfblattrig: Die Blatter ein: gerollt, ungetheilt, sehr furz.

Staubf: die fünf Trager haarformig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwen Griffel zusammengerückt, undeutlich: die Narben flumpf.

Srucht: fast enrund, zusammengedrückt, gestreift, in

zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, find fast enrund, gerandert, auf einer Geite erhaben gestreifet, auf ber andern flach.

Anm: Courneforts Dill Anethum bat Saar men, welcher mit einem hautigen Rande einges fast ift.

Courne forts Senchel Foeniculum har feinen hautigen Rand um den Saamen.

293. Carven. Carum. *G.365. Carvi Tour. 160.

Relch: die allgemeine Dolde ist lang, aus zehemoft ungleichlangen Stielen: die besondere ges drängt.

Die gemeinschaftliche Sulle oft einblattrig: Die besondere fehlt.

Die Blumendede faum merflich.

Krone: die allgemeine einformig: die Scheibenblumgen unfruchtbar.

Die befondere ungleichformig, funfblattrig: bie Blatter ungleichformig, flumpf, eingebogen, an' der Spike herzformig.

Staubf: die funf Erager haarformig, so lang als die Krone, schwindend: die Staubbeutel rundlich, febr flein.

Stempf: der Fruchtknoten unten: diezwen Grif: fel fehr flein: Die Marben einfach.

Srucht:

Grucht: enrund : langlich , gestreift , in zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, find auf einer Seite erhaben enrunds langlich, gestreift, auf der andern flach.

Anm: einige Blumgen auf der Scheibe haben fein Ger Schlecht.

394. Bibernell. Pimpinella. *G.366. Tragofelinum Tournef. 163.

Belch: die allgemeine Dolde aus vielen Stielen: , die besondere aus noch mehrern.

Die gemeinschaftliche und besondere Sulle fehlt.

Die Blumenbede nicht merflich.

Krone: Die allgemeine fast einformig: Die Blume gen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblattrig: die Blatter einges bogen bergformig, fast gleichformig.

Staubf: die funf Trager einfach, langer als das Krongen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwen Grifsfel febr turz: die Narben fast tugelrund.

Srucht: enrund . langlich, in zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, find langlich, gegen die Spise schmaler, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

395. Eppig. Apium. *G. 367. Tournef. 160.

Belch: die allgemeine Dolde aus wenigen Sties len: die besondere aus mehrern,

Die

Die gemeinschaftliche Sulle ift flein, ans einem oder mehrern Blattgen: Die befondere von gleicher Beschaffenheit.

Die Blumen bede undeutlich.

Rrone: die allgemeine einformig: die Blumgen fast alle fruchtbar.

Die be fon dere aus rundlichen, eingebognen, gleich formigen Blattern.

Staubf: die funf Eräger einfach: die Staubbeus tel rundlich.

Stempf: der Fruchknoten unten: diezwen Griffel jurudgefchlagen: Die Rarben ftumpf.

Srucht: enrund, gestreift, in zwen Stude theilbar.

Saam: zwen, find enrund, auf einer Seite gestreift, auf der andern flach.

Unm: Petersilge Eppig Apium Petroselinum hat gang fleine besondere Hullen.

396. Strenzel. Aegopodium. *G.368.

Relch: die allgemeine Dolde ift vielfach, erhaben: die besondere vielfach, flach.

Reine Sulle, weder gemeinschaftliche noch befondere.

Die Blumenbede taum merflich.

Brone: die allgemeine einformig: die Blumgen alle fruchtbar.

Die besondere funfblattrig; die Blatter verstehrt enrund, eingetieft; an der Spige eingebos gen, gleichformig.

Staubf:

254 V. Klaffe, mit fünf Staubfaben.

Staubf: die funf Erager einfach, doppelt fo lang als die Krone; die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten unten: Die zwen Griff fel einfach, aufrecht, so lang als die Rrone; Die Narben knopfig.

Grucht: enrund : langlich, gestreift, in zwen Stude theils

Saam: zwen, find enrund : langlich, auf einer Seite ers baben, gestreift, auf der andern flach.

Dritte Ordnung.

Mit drep Staubwegen Trigynia.

397. Sumach. Rhus. *G. 369. Tournef. 381. Toxicodendron Tournef. 381. Cotinus Tournef. 380.

Belch: eine Blumendede, ift fünftheilich, unten, aufrecht, beständig.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter enrund, aufrecht abstehend.

Staubf: die funf Eräger sehr kurz: die Staubs beutel klein, kurzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten oben, rundlich, so groß als die Krone: die Griffel fehlen: die dren Marben bergformig, klein.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

. Saam: einer, ift rundlich, beinbart.

Anm: Tourneforts Rhus bat eine rauche Beere mit einem fugelrunden Kern.

Toxi-

se sin Growle,

Toxicodendron eine glatte gestreifte Beere, mit et nem jusammengebruckten, gefurchten Rern.

Vernix (Firnifbaum) bat gang getrennte Befchlechter.

398. Schwelcken. Viburnum. *G.370. Tour, nef. 377. Baill. Par. Abh. 1722. Tinus Tournef. 377. Baill. Parifer Abh. 1722. Opulus Tournef. 376. Baill. Parif. Abh. 1722.

Belch: eine Blumendecke, ift funfjahnig, oben, fefir flein, beständig.

Brone: ist einblattrig, glockenformig, halbfünfspaltig; die Lappen stumpf, juruckgeschlagen.

Staubf: die funf Trager pfriemenformig, so langals die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten unten, rundlich: fein Griffel, ftatt beffen eine freiselformige Drufe: dren Rarben.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, einfachrig.

Saam: einer, ift beinhart, rundlich.

399. Cassine. Cassina. *G. 371. Maurocenia in der vorigen Ausgabe.

Relch: eine Blumen bede ift fünftheilich, unten, febr

Rrone: ist fünftheilich, abstehend: die Lappen fast enrund, stumpf, groffer als der Relch.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, abster bend; die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten oben, kegelformig: kein Griffel: Die dren Narben jurudgeschlagen, ftumpf.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, brenfachrig, mit eis

nem Rabel von den Rarben gezeichnet.

Saam: einzelne, fast enrunde.

400. Hollunder. Sambucus. * G. 372. Tournef. 376. Baill. Paris. Abs. 1722.

Belch : eine Blumendede, ift einblattrig, oben, funftheilich, fehr klein, beständig.

Brone: ist einblattrig, radformig-eingetieft, halbfunf: spaltig, stumpf: die Lappen zuruckgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, find pfriemenformig, fo lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten, enrund, stumpf: fein Griffel, statt deffen eine bauchige Drufe: bren ftumpfe Rarben.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, einfachrig.

Saam: brene, auf einer Seite erhaben, auf der andern ecfig.

401. Schaftbaum. Spathelia. * G. 373. Spathelia. Spathelia. * G. 373. Spathelia. S

Belch: die Blumenbede ift funfblattrig: die Blattgen langlich, gefarbt.

Brone: ist fünfblattrig, die Blatter länglich, gleiche formig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, auffteis gend, an der Basis mit einem Zahne gezeichuet: Die Staubbeutel eprund.

Stempf:

Dritte Ordnung, mit dren Staubwegen. 257

- Stempf: der Fruchtknoten enrund, kurzer als die Staubfaden: kein Griffel: die dren Narben rundlich.
- Srucht: eine Kapfel, ist langlich, drenedig, drene fachrig.
- Saam: einzelne; langliche, brenfeitige.
- 402. Pimpernuß. Staphylaea. *G. 374. Staphylodendron Tournef. 386.
- Relch: eine Blumendede, ift fünftheilich, einges tieft, rundlich, gefarbt, fast fo groß als die Krone.
- Krone: ist funfblattrig: die Blatter langlich, auf-
 - Das Honigbehaltniß aus dem Boden der Frusctification, in dem Grunde der Blume, eingetieft, trugformig.
- Staubf: funf Trager, sind langlich, aufrecht, so lang als ber Kelch: die Staubbeutel einfach.
- Stempf: der Fruchtfnoten etwas dide, drentheis lich: die dren Griffel einfach, etwas langer als die Staubfaben: die Narben flumpf, floffen zus sammen.
- Srucht: dren Rapfeln, find aufgeblasen, well, durch eine der Lange laufende Nath zusammengewachsen, Die Spigen pfriemenformig auslaufend, springen einwarts auf.
- Saam: paarweise, sind beinhart, fast kugelrund, mit eie ner krummen Spige und einer kreisrunden Grube an der Seite der Spige.

Unm:

258 V. Klaffe, mit funf Staubfaben.

21nm: ben ber gefiederten Dimpernuß, S. pinnata finden fich nur zwen Griffel und zwen Kapfeln.

403. Porst. Tamarix. * G. 375. Tamariscus Tournes.

Relch: eine Blumendede, ift fünftheilich, stumpf, aufrecht, beständig, halb so lang als die Krone.

Brone: ist funfblattrig: die Blatter enrund, einges tieft, stumpf, abstehend.

Staubf: funf Erager, sind haarformig: die Staub: beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten jugespist: ber Griff fel fehlt: die dren Marben langlich, jurudiges rollt, federig.

Srucht: eine Kapfel, ift långlich, zugespist, brenseistig, långer als ber Relch, einfächrig, brenflappig.

Saam: febr viele, febr fleine mit Saarfronen.

Inm: der teutsche Porst hat zehen Staubfaden, wovon die mechselsweise aussen stehen, kurzer sind; alle sind an der Basis zusammengewachsen.

404. Eurnern. Turnera. *G. 376. Plum. 12.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, trichters formig, fallt ab: die Robre langlich, aufrecht, walzenformig: eckig.

Die Mundung aufrecht, fünftheilich: bie Lappen lanzenformig, fo lang ale bie Robpe.

Rrone:

Krone: ist fünsblättrig: die Blätter verkehrt: herzs formig, zugespist, flach, aufrecht: abstehend: die Mägel schmal, in die Kelchröhre eingesügt.

Staubf: fünf Trager, find pfriemenformig, fürzer als die Krone, in die Robre des Kelchs eingefügtzdie Staubbeutel zugespist, aufrecht.

Stempf: ber Fruchtknoten ist fegelformig: die dren Griffel fabenformig, so lang als die Staubs faben: die Narben haarformig: vielspaltig.

Srucht: eine Rapfel, ist enrund, einfachrig, drenklap: pig: an jeder Klappe ift ein gleichbreiter Boden nach der Lange angeheftet.

Saam: febr viele, langliche, fumpfe.

405. Telephien. Telephium. * G. 377. Tournef. 128.

Belch: eine Blumendecke, ift funfblattrig: Die Blattgen langlich, flumpf, eingetieft, mit vorstes hender Ruckenscharfe, so lang als die Krone, bes standig.

Brone: aus fünf Blättern sind länglich, stumpf, uns

terwarts schmaler, aufrecht.

Staubfa funf Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift drenseitig, spigig: die Griffel fehlen: die dren Marben spigig, abstebend.

Srucht: eine Rapfel, ift furz, brenfeitig, brenflappig, einfachrig: ber Boden fren, um die Salfte furger

als die Kapfel.

Saam: febr viele, rundliche.

406. Lin=

... Eccopie

406. Lingen. Corrigiola. *G.378. Polygonifolia Dill. gen. 3.

Belch : eine Blumendede; ist funfhlattrig: die Blattgen enrund, eingetieft, abstehend, so groß als die Krone, am Rande hautig, beständig.

Brone: aus funf Blattern find enrund, abstehend,

faum etwas gebffer als der Relch.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, flein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, dreneckig: fein Griffel: die dren Marben stumpf.

Srucht: der Reld schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ift enrund, brenfeitig.

407. Pharnacien. Pharnaceum. G. 379.

Relch: eine Blumen de de, ift fünfblattrig: die Blattgen fast enrund, eingetieft, abstehend, gleiche formig, beständig, inwendig gefarbt, mit einem zare ten Rande.

Krone: keine: daher ist der Kelch am Rande dunne

und inwendig gefarbt.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel an der Basis zwenspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, dreneckig:
die dren Griffel fabenformig, so lang als die
Staubsaben: die Narben stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, undeutlich drenectig, .

bedeckt, brenfachrig, aus dren Klappen.

Saam: find jablreich, glanzend, freisrund, eingedruckt, mit einem scharfen Rande eingefaßt.

408. 30=

areas Expode

408. Wogeffraut. Alsine. * G. 380.

Beld: eine Blumendede, ift funfblattrig: Die Blattgen eingetieft, langlich, jugefpigt.

Rrone: ist fünfblattrig; die Blatter gleichformig, langer als der Kelch.

Staubf: funf Trager, find haarformig: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten fast enrund: die dren Griffel fadenformig: die Marben stumpf.

Frucht: eine Rapfel, ist enrund, einfachrich, mit dem Relche bedeckt.

Saam: febr viele, rundliche.

209. Blumenlaub. Xylophylla. † Mant. 1299. Browns Phyllanthus. jam. 188.

Belch : eine Blumenbede, ift fünftheilich, gefarbt: die Lappen enrund.

Brone: keine, (man muste denn den Kelch davor ans nehmen wollen).

Staubf: fünf Trager, sehr kurz: die Stanbbeu: tel fürzer als die Blume.

Stempf: der Fruchtfnoten rundlich: die bren Griffel furg: Die Marben gerriffen.

Srucht: eine Rapfel, rundlich, drenfachrig.

Saam: zwen und zwen.

21mm: find die Geschlechter wohl getrennt? die Blus men habe ich nicht felbst gefeben.

410. Kro=

410. Rronenfraut. Drypis. † G. 381. Mich. 23. Mygind. Jacq. vind. 304.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, robrig:

die Mundung funfjabuig, beständig.

Brone: aus funf Blattern; die Ragel so lang als der Relch, schmal: die Dundung flach: Die Platten zwentheilich : Die Lappen gleichbreit, ftumpf: der Schlund befranzt mit zwen Babngen an jedem Blatte.

Staubf: funf Erager, find so lang als die Krone; Die Staubbeutel einfach', langlich, queraufges

leat.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift verfehrtenrund, jus sammengedruckt: die dren Griffel einfach, ab: ftebend: Die Marben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, mit bem Relche bedeckt, einfächrig, flein, quergespalten.

Saam: einer, nierenformig, glanzend.

411. Beerblume. Basella. *G. 382.

Relch: fehlt.

Brone: ist siebenspaltig, krugförmig: die zwen auffern Platten breiter, eine innerhalb den übrigen, ober: warts eingeneigt, an ber Bafis fleischig.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, gleich: lang, an die Krone angewachsen und etwas furjer als dieselbe: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift fast kugelrund: die dren Griffel fabenformig, so lang ale die Staub? faben: die Marben langlich, an ber einen Seite der Spike an den Griffeln.

Srucht:

Frucht: die beständige Krone schließt sich, ist fleischig, ftellt eine Beere fur.

Saam: einer, ift rundlich.

412. Rehrwisch. Sarothra. †G. 383.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, funftheis lich, aufrecht, beständig: Die Lappen gleichbreit, spikia.

Brone: ist meistens funfblattria: die Blatter lans zenformig : gleichbreit, ftumpf, abstebend, etwas lats

ger als der Relch, binfallig.

Staubf: funf Erager, find fabenformig, fo lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtenoten ift enrund: die dren Briffel fadenformig, fo lang als ber Fruchtenos ten: Die Marben einfach.

Krucht: eine Rapfel, ift langlich, fpigig, einfachrig, drenklappig, gefarbt.

Saam: febr viele, nierenformige, febr fleine.

Vierte Ordnung.

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

413. Leberblume. Parnassia. * G. 384. Tourn.

Relch: eine Blumenderte, ift funftheilich : Die lappen langlich, fpißig, abstebend, beständig.

Brone: aus funf Blattern, find rundlich ausgeschnit: ten, gestreift, eingetieft, abstebend.

Funf Sonigbehaltniffe: jedes aus einer Schupe pe, welche bergformig, eingetieft, mit drengeben ftu: N 4 fenweiß

264 V. Riaffe, mit funf Staubfaben.

fenweiß bobern Stielgen am Rande, beren jedes ein Rügelgen tragt, verfeben ift.

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel eingedruckt, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift enrund, groß: fein Griffel, ftatt beffen ein loch: bie vier Rarben

ftumpf, beständig, ben ber Frucht groffer.

Grucht: eine Rapfel, ist vierectig: enrund, einfach: rig, vierklappig: ber Boben Dierfach, an die Rlappen angewachsen.

Saam: febr viele, langliche.

Anm: das wesentliche Merkmal kann man sehr leicht von dem Honigbehaltniffe nehmen.

414. Faltenblume. Evolvulus. * G. 385.

Reich: eine Blumen bede, ift funfblattrig: Die Blattgen lanzenformig, fpigig, beständig.

Brone: ist einblattrig, radförmig: gefaltet, fast fünf: spaltig.

Staubf: funf Erager, sind haarformig, abstehend, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtinoten fastingelrund: Die vier Griffel haarformig, auseinandergesperrt, so lang als die Staubfaden: Die Marben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ist fast tugelrund, vierfachrig, vierflappig.

Saam: find einzeln, rundlich, an einer Seite edig.

Anm: ist mit der Winde verwandt.

Sunfte

Mit-funf Staubwegen Pentagynia.

415. Beerdolde. Aralia. G.386. Tournef. 154.

Relch: eine fehr kleine Sulle um die einfachen kugels runden Dolben.

Die Blumenbede ift funfjahnig, febr flein, oben.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter enrund, spißig, aufsißend, zurückgeschlagen.

Staubf: funf Trager, sind pfriemenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, unten: bie funf Griffel fehrkurz, beständig: Die Ratben' einfach.

Srucht : eine Beere, ift rundlich, gestreift, befrangt, funffachrig.

Saam: find einzeln, hart, langlich.

416. Wiesenkraut. Statice. *G.388. Tournef. 177. Limonium Tournef. 177.

Belch: bie gemeinschaftliche Blumenbecke bat ben verschiedenen einen verschiedenen Bau.

Die besondere Blumendede ift einblattrig, trichterformig: Die Robre enge: Die Muns dung ungetheilt, gefaltet, vertrodnet.

Brone: ist trichterformig, funfblattrig: die Blatter unten schmaler, oben breiter, stumpf, abstehend.

Staubf:

Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, furger als die Rrone, in die Nagel ber Kronblatter einge: fuet: Die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtknoten ift febr flein: die funf Briffel fadenformig, von einander entfernt: die

Marben fpigig.

Sruche: feine: der besondere Reld wird benm Schlunde enger, die Mundung ausgebreitet und balt ben Saamen.

Saam: einer, ift febr flein, rundlich, mit dem besondern

Relche befrangt.1

Anm: Statice Der Schriftsteller bat einen drenfachen ge: meinschaftlichen Relch, macht eine rundliche Blume.

- Limonium balt die Blumgen in einer langlichen Reis be permittelft des gemeinschaftlichen Relches, deffen Schuppen wie Dachziegeln geordnet find.
- Das Wiesenkraut mit ber einblattrigen Blume, barf von diefer Gattung nicht getrennt werden, ba in ben funfblattrigen die Erager der Staubfaben in die Magel der Kronblatter eingefügt find.

417. Giesefie. Giesekia. * Mant. 1340.

Reld : eine Blumenbede, ift funfblattrig : bie Blatter enrund eingenieft, ftumpf, am Rande trocken, beståndig.

Rrone: feine.

Staubf : funf Erager , pfriemenformig, an der Bas fis enrund, furg: die Staubbeutel rundlich.

Stempf; ber Fruchtfnoten oben, rundlich, quaes ftumpft, funftheilich: Die funf Briffel fur; uber fich gefrummt: die Darben ftumpf.

Srucht:

Srucht: funf Rapfeln, rundlich, etwas jusammenger druckt, rauh, stumpf, jusammengeract.

Saam: einzeln, enrund, glatt.

418. Flachs. Linum. * G. 389. Tournef. 176. Radiola Dill. gen. 7. Chamaelinum Vaill. B. P. 4. f. 6. Linocarpon Mich. 21.

Belch: eine Blumendede, ift funfblattrig, tangent formig, aufrecht, flein, beständig.

Brone: ist trichterformig, funfblattrig: die Blattet långlich, oben nach und nach breiter, stumpf, abstes hender, groß.

Staubf: funf Trager, find pfriemenformig, aufrecht, so lang als der Kelch, (über dieses noch funf Unsase, welche wechselsweise stehen): die Staubbenktel einfach, pfeilformig.

Stempf: der Fruchtknoten enrund: die fünf Grif: fel fadenformig, aufrecht, fo lang als die Stanke faden: die Narben einfach, zubuckgeschlagen.

Frucht: eine Kapfel, ist kugelrund, unvollkommen fünfeckig, zehnfächrig, aus fünf Klappen.

Saam: einzeln, enrund: flach, zugespißt, glatt.

2mm: ben Radiola fehlt ein Funftheil der Babl.

Ben dem portugiefischen Fl. finden fich zehen Staub: faben, er ist also mit dem Malerkraute verwandt.

419. 211=

268 V. Rlaffe, mit funf Staubfaben.

419. Mort. A. Bonon.

Belch: eine Blumen decle, ift funftheilich, aufrecht, gleichfornig, beständig.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, zuges spift, so lang als der Kelch, beständig.

Staubf: funf Trager, find so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtknoten ift kugelrund: Die funf Griffel fehr kurg: Die Marben stumpf.

Grucht: eine Rapfel, ist kugelrund, undeutlich funfs.
eckig, aus fünf Klappen.

Saam: zehen, find etwas langlich, an die innere Wand ber Kapfel befestiget.

420. Sonnendau. Drosera. *G. 391. Ros solis. Tournef. 127.

Belch: eine Blumen bede, ist einblattrig, funfspale tig, spisig, aufrecht, beständig.

Arone: ist trichterformig, funfblattrig: die Blatter fast eprund, stumpf, etwas gröffer als der Kelch.

Staubf: funf Trager, sind pfriemenformig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich; die funf Griffel einfach, so lang als die Staubfaden: die Narben einfach.

Srucht:

Rrucht: eine Rapfel, ift fast enrund, einfachrig, an Der Spike funftlappig.

Baam : febr viele, fleine, fast enrunde.

- 421. Diefblatt. Crassula. * G. 392. Dill. elth. 96.
- Relch : eine Blumendecke, ift funfblattrig : Blattgen langenformig, rinnenformig: eingerteft. aufrecht, fpigig, beständig, neigen fich in eine Rob: re jusammen.
- Rrone: ift funfblattrig: die Ragel lang, gleichbreit. gerade, eingeneigt, an der Bafis jufammenbangend : Die Platten der Mundung enrund, guruckgeschlagene abstebend.
 - Sunf Bonigbehaltniffe: jedes aus einem fleinen ausgeschnittenen Schuppgen, welches, auswarts an die Bafis des Fruchtfnotens befestiget ift.
- Staubf: funf Erager, find pfriemenformig, fo lang als die Robre, in die Magel der Rronblatter einges fügt: die Staubbeutel einfach.
- Stempf: funf Fruchtknoten, find langlich; quaet. frist, endigen fich in die pfriemenformigen Grif fel von der lange ber Staubfaben: Die Marben stumpf.
- Krucht: funf Rapfeln, find länglich ingespikt, geras be, jufammengebruckt, fpringen einwarts nach der Lange auf.

Saam: viele, fleine.

Anm:

270 V. Klasse, mit fünf Staubfaben.

26mm: ist mit dem Jumpenkraute (Sedum) verwandt, aber es unterscheidet sich durch die Zahl der Staubs fäden.

422. Maherne. Mahernia. Mant. 1255.

Relch: eine Blumendecke, ift einblattrig, funffpaletig, glockenformig: mit langen pfriemenformigen Babnen, beständig.

Rrone: aus funf Blattern sind herzformig, langlich, abstehend, doppelt so lang als der Kelch.

Funf Sonig behaltniffe, find verfehrt bergfor: mig, gestielt, umgeben den Fruchtknoten, kurzer als ... der Relch.

Staubf: fünf Trager, find haarformig, furzer als ber Reich, sigen auf dem Honigbehaltnisse: Die Staubbeutel langlich zugespigt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten kurzgestielt, verkehrts enrund, fünfeckig: die funf Griffel borstenfors mig, aufrecht, so lang als die Kronblatter: die Nauben einfach.

Jeucht: eine Kapfel', ift enrund, funffachrig, funf-

Saam: einige nierenformige.

Anm: ist mit der Bermannie febr genau verwandt, aber bie Theile find verfest.

423. Sibbaldie. Sibbaldia. *G. 393. Fl. Lapp,

Belch: eine Blumendecke, ist einblattrig, halbzehens spaltig, an der Basis aufrecht: die Lappen halbs lanzenformig, gleichformig, abstehend, wechselsweise schmaler, beständig.

Rrone:

symmetricicale

Brone: aus funf Blattern, find enrund, im Reiche eingefugt.

Staubf: funf Trager, find haarformig, furger als die Krone, im Relche eingefügt: die Staubben

tel flein, stumpf.

Stempf: funf Fruchtknoten, find enrund, febrfurz: die Griffel mitten aus der Seite ber Fruchtknoten, so lang als die Staubfaben: Die Narben knopfig.

Brucht: feine: der Reich schließt und halt den Saa-

men.

Saam: funfe, find langlich.

Unm: es ift febr felten daß man die Griffel in dops pelter Anzahl nebst funfen auf einer Pflanze findet.

Sechfte Ordming.

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

424. Mäuseschwanz. Myosurus. * G. 394. Myosuros Dillegen. 4.

Belch: eine Blumen bedes ift funfblattrig: Die Blattgen halblanzenformig, ftumpf, juruckges schlagen, über ber Bafis befestiget, gefarbt, bins fällig.

Krone: aus funf Blattern, find kurzer als der Reich, febr klein, an der Basis robrig, schief einwarts ges

offnet.

Staubf: funf Trager (oder mehrere,) sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel langlich, aufs recht.

Stempf:



V. Klaffe, mit funf Staubfaben.

Stempf: die Fruchtknoten find jablreich, figenauf bem Boden, in kegelformig : langlicher Gestalt : feis ne Griffel: die Narben einfach.

Srucht: feine:- ein langer fabenformiger Boben ift mit bem Saamen, wie mit Dachziegeln, bedeckt.

Saam: find jablreich, langlich, jugespigt.

Anm: die Zahl ber Staubfaben ift in diefer Gattung febr veranderlich.

Der Maufeschwanz ist mit dem Sahnefuß fehr genau verwandt.

Sechste

se em Croogle

Sechste Klasse.

Mit sechs Staubfaben Hexandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

425. Bromein. Bromelia. *G. 295. Plum. 8. Pinguin Dill. elth. 240. Ananas Tournef. 426. 427. 428. Karatas Plum. 33.

Reld: eine Blumenbede, ift brenedig, flein, oben, beständig: mit dren enrunden Lappen.

Arone: aus dren Blattern, sind schmaklanzenfibre mig, aufrecht, langer als der Relch. .

Das Sonigbehaltniß ift uber ber Bafis jedes Rronblatts angewachsen, eingeneigt.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone, in Boden eingefügt: Die Staub. beutel aufrecht, pfeilformig.

Stempf: ber Fruchtknoten ift unten: ber Grif: fel einfach, fabenformig, fo lang ale die Staubfas ben: die Marbe flumpf, brenfpaltig.

Krucht: eine Beere, ift rundlich, mit einem Nabel.

Saam: find zahlreich, über einander gelegt, langlich, stumpf.

426. Til=

274 VI. Klasse, mit feche Staubfaben.

426. Zillandse, Tillandsia. † G. 396. Caraguata Plum. 33. Renealmia Plum. 38:

Reld: eine Blumen bede, ist einblattrig, drentheis lich, langlich, aufrecht, beständig; die Lappen langlich langenformig, jugespigt.

Brone: ist robrig, einblattrig: die Robre lang, bauchig: die Mundung drenspaltig, stumpf, auf

recht, flein.

Staubf: sechs Trager, sind so lang als die Robers ber Krone: Die Staubbeutel spisig, im Obers theile der Robre, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, an benden Enden spisig: ber Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: Die Marbe drenspaltig, stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift lang, flumpf: brepedig, jus

gespist, meistens einfachrig, brenflappig.

Saam: viele, mit einer einfachen fehr langen Haarkrosne befetzt.

Anm: Phimiers Caraguata hat eine drenspaltige Krone. 1. 2. 3. 8.

Plumiers Renealmia, eine dreptheiliche Ktone: 4, 5, 6, 7.

427. Burrmannie. Burrmannia, † G. 397.

Relch: eine Blumendede, ift lang, einbiattrig, walzenformig, gefärbt, mit drep der lange laufens ben hautigen Ecken; die Mundung drepspaltig, flein-

Prone:

Rrone: aus dren Blattern, sind enrund, langlich, fehr klein, stehen in der Mundung der Rohre.

Staubf: sechs Erager, find sehrfurg: die Staube beutel in der Mundung des Kelche, sehr furg, paarweise zusammen, durch eine zurückgeschlagne Spige unterschieden.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenformig, halb so lang als der Kelch: der Griffel fadenformig, so lang als die Krone: die dren Marben stumpf,

eingetieft.

Frucht: eine Rapfel, ist mit dem Relche bedeckt, wals zenformige breneckig, drenfachrig, drenklappig, springt an den Ecken auf.

Saam: febr viele, fleine.

428. Tradescante. Tradescantia. * G. 398. Ephemerum Tourness. 193.

Reich: eine Blumendecke, ift breiblattrig: die Blattgen enrund, eingetieft, abstehend, ber ständig.

Krone: aus dren Blattern, find freisrund, flach,

meit abstehend, groß, gleichformig.

Staubf: feche Erager, find fadenformig, rauch, fo lang qle der Relch, aufrecht: Die Staubbeutel nierenfornig.

Stempf: der Fruchtknoten istenrund, stumpfidren, edig: der Griffel fadenformig, so lang ale die Staubfaden: die Narbe dreneckig, stumpf.

Srucht: eine Kapfel, ist enrund, mit dem Relche be-

deckt, drenfachrig, drenklappig.

Saam: wenige, edige.

as Croronte

429. Vonteder. Pontederia † G. 399. Hous stons Michelia in den Trans. Philos.

Relch: eine Scheibe, ist gemeinschaftlich, langlich, fpringt an ber Geite auf.

Rrone: isteinblattrig, zwentheilich, robrig: die Obers lippe gerade, brentheilich, ju aufferft, gleichfor= mig: Die Unterlippe juruckgeschlagen, drenthei=

lich: die Lappen gleichformig.

Staubf: feche Erager, find in die Krone eingefügt, wovon drepe pfriemenformia, langer, 'in den obetn Rand ber Kronrobre; die übrigen drene in die Bas fis derfelben Robre eingefügt find: Die Staub: beutel aufrecht, langlich.

Stempf: der Fruchtfnoten ift langlich, unten: ber Griffel einfach , niedergebogen : die Darbe

etwas dicke.

Brucht: eine Rapfel, ift fleischig, fegelformig, ander Spike breit, eingebogen, drenfachrig, drenedig. drenfurchia.

Saam: find rundlich, febr viele.

430. Blutblume. Haemanchus. Tournef. 433. Dracunculoides Boerh. II. 226.

Relch: eine Sulle, ift fecheblattrig, febr groß, schließt eine Dolde ein; die Blattgen aufrecht, langlich, beståndig.

Rrone: ist einblattrig, aufrecht, sechstheilich: die Lape pen aufrecht, gleichbreit: die Robre febr furs ectig.

Staubf:

Stanbf: fechs Erager, find pfriemenformig, in die Kronrobre eingefügt, langer als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfaden: Die Rare be einfach.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, brenfachrig.

Saam: find einzeln, drenfeitig.

431. Schnectropfen. Galanthus. *G. 401.

- Relch: eine Scheibe, ist langlich, stumpf, zusamment gedrückt, springt auf der flachen Seite auf, ver- welft.
- Rrone: ift brenblattrig: bie Blatter langlich, stumpf, eingetieft, lose, abstebend, gleichformig.
 - Honig behaltniß, ift malzenformig, drenblattrig, balb fo lang als die Kronblatter: die Blattgen fronblatterformig, gleichlaufend, ausgeschnitten, stumpf.
- Staubf: sechs Trager, find haarformig, sehr furg: Die Staubbeutel langlich, jugespißt, eingeneigt, endigen sich in eine Borfte.
- Stempf: der Fruchtknoten ift kugelrund, unten: der Griffel fadenformig, langer als die Staube faben: die Narbe einfach.
- Srucht: eine Kapfel, ift enformigekugekrund, stumpfe dreneckig, drenfachrig, drenklappig.
- Saam : viele, fugelrunde.

278 VI. Klasse, mit sechs Staubfähen.

432. Anotenblume. Levcoium. *G.403. Narcisso Leucoium Tournes. 208. A.C.D. E. F.

Relch: eine Scheibe, ift langlich, stumpf, jusams mengedrückt, springt an der flachen Seite auf, vers welkt.

Rrone: ist glockenformig: abstehend, sechsblättrig: die Blatter enrund, flach, an der Basis zusammens gewachsen; an den Spiken verdickt, zusammenges zogen.

Staubf: sechs Trager, find borstenformig, sehr furg: die Staubbeutel langlich, stumpf, viereckig,

aufrecht, von einander entfernt.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, unten; der Griffel keulenformig, stumpf: die Rarbe borgtenformig, aufrecht, spikig, langer als die Staubs faben.

Stucht: eine Rapfel, ift freiselformig, brenfachrig, drenflappig.

Saam: piele, rundliche.

433. Marzisse. Narcissus. * G. 403. Tournef. 185.

Reld: eine Scheide, ist langlich, stumpf, zusammen: gedrückt; springt an der flachen Seite auf, vers welkt.

Rrone: hat sechs Blatter, sind enrund, zugespist, flach, ausserlich über der Basis der Rahre des Hosnigbehattnisses eingefügt.

Das Honigbehaltniß ist einblattrig, maljenstriche

terformig, an der Mundung gefarbt.

Staubf:

Staubf: fechs Erager, find pfriemenformig, an die Robre des Honigbehaltnisses befestiget, kurzer als das Honigbehaltniß: die Staubbeutel lange lich.

Stempf: der Fruchtknoten iftrundlich, stumpfebrens feitig, unten: der Griffel fadenformig, langer als die Graubfaden: die Rarbe drenfpaltig, einsgetieft, stumpf.

Frucht: eine Kapfel, ift rundlich, feitmpfebreneckig,

drenfachrig, drenflappig.

Saam: viele, find fugelrund, mit einem Unhang.

434. Gilgen. Pancratium. *G. 404. Dill. elth. 221. f. 289.

Relch: eine Scheibe, ist langlich, stumpf, zusammen gedrückt, springt an der flachen Seite auf, ver: welft.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter tanzensormig, flach, ausserlich über der Basis in die Rohre des Honigebehaltnisse eingefügt.

Das honigbehaltniß ift einblattrig, walzemtriche terformig, oberwarts gefarbt: Die Runbung abstehend, zwolfspaltig.

Staubf: seche Träger, sind pfriemensormig, in die Spigen des Honigbehaltnisses eingefügt und länger als dieselben: die Staubbeutel queraufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ift flumpfidrenedig, unt ten: der Griffel fadenformig, langer als bie

Staubfaben: Die Marbe stumpf.

Srucht:

980 VI: Rlaffe, mit feche Stanbfaben.

Scucht: eine Rapfel, ift rundlith, brenfeitig, brenfacht rig, brenflappig.

Saam: febr viele, fugelrunde.

435. Sackenblume. Crinum. * G. 405.

Reich: eine Hulle, ift scheidenformig, zwenblattrig, langlich, schließt eine Dolbe ein, nach dem Aufsprin; gen zurückgeschlagen.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig: die Rohre langlich, walzenformig, eingebogen: die Dund ung sechstheilich: die Lappen lanzenformigigleichbreit, stumpf, eingetieft, zurückgeschlagen, wovon dren wechselsweise stehen und durch einen hakenformigen Unhang unterschieden sind.

Staubf: sechs Trager, find pfriemenformig, entstes ben aus der Basis der Mundung, so lang aus dies selbe, eingeneigt: die Staubbeutel langlich, gleichbreit, aufsteigend, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift unten: ber Griffel fadenformig, so lang als die Blume: die Rarbe drenfmaltig, febr klein.

Srucht: eine Sapfel, ift fast enrund, drenfachrig.

436. Amaryllis. *G. 406. Lilio-Narcissus Tournes, 207.

Relch: eine Scheibe, ift langlich, stumpf, zusammen gedrucke, ausgeschnitten, springt auf der flachen Seite auf, verwelft.

Rrone: aus sechs lanzensormigen Blättern.

Das

Das Soniabehaltnif aus fechs febr furgen Schuppen, auffen an der Bafis der Staubfaben.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig : bie Stanbbeutel langlich , queraufgeleat , auf

fteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, gefurcht unten: der Griffel fadenformig, fast folang und so gelegen als die Staubfaden: Die Marbe brens Spaltia, dunne.

Grucht: eine Rapfel, ift bennahe enrund, brenfach:

rig, drenflappig.

Saam: viele.

Anm: die Biegung ber Kronblatter, Staubfaben und Stempfels ift ben diefer Gattung febr verfchieden.

437. Uchtblume. Bulbocodium. *G. 407.

Reld: feblt.

Rrone: ist sechsblattrig, trichterformig: die Ragel febr lang, gleichbreit : ber Schlund verbindet Die Btatter: Die Dundung aufrecht: Die Blate ter langenformig, eingetieft.

Staubf: sechs Trager, find pfriemenformig, in ben obern Theil der Kronnagel eingefügt: Die Staub:

beutel queraufaeleat.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrundspfriemenfor: mig, ftumpf drenectig: ber Griffel fadenformig. fo lang als die Staubfaden: die dren Rarben langlich, aufrecht, rinnenformig.

Grucht: eine Rapfel, ift dreneckig, jugefpist, Die Geten

undeutlich, drenfachria.

Saam: jablreich.

438. Blattlose. Aphyllanthes. †G. 408. Tournef. 430.

Reich: viele Balglein aus einer Spelze, find lans zenformig, wie Dachziegeln über einander gelegt.

Rrone: ist secheblättrig: die Blatter verkehrtzenrund: die Mundung abstehend: die Rägel zart, aufrecht, laufen in eine Rohre zusammen.

Staubf: sechs Trager, sind borstenformig, kurzer als die Krone: Die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtknoten istoben, breneckig, freis felformig: der Griffel fabenformig, so lang als — Die Staubfaben: Die dren Marben langlich.

Frucht: eine Rapfel, ist freiselformig, drenedig, drens fachrig.

Saam: enrunde.

21nm: sie unterscheidet sich bloß durchdie Krope von den Simfen. Junco.

439. Lauch. Allium. Tournef. 206. Hall. Cepa Tournef. 205. Por rum Tournef. 204. Scorodoprasum Mich. 24. Moly Boerh. 2. p. 146.

Relch: eine gemeinschaftliche Scheibe, ift rundlich, verwelket.

Krone: aus sechs langlichen Blattern.

Staubf: fechs Trager, find pfriemenformig, meis ftens fo lang als die Krone: die Staubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtinoten ift oben, fur, meiftens drenedig; an den Eden ein Strich eingegraben: ber Griffel einfach: die Rarbe fpigig.

Srucht: eine Rapfel, ift febr furz, breit, drenlappig, drenfächrig, drenflappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: ben einigen Arten find bren wechselsweife fiebens de Staubfaden breiter, der mittlere Staubbeutel gabelformig 1-4, 10-12, 14, 16, 21. 23. 24.

440. Lilie. Lilium. * G. 410. Tournef. 195. Lyrium Roy, 30.

Relch: febit.

Brone: ift fechsblattrig, glockenformig, unterwarts en ger: die Blatter aufrecht, übereinandergelegt, mit einem stumpfen vorstebenden Rucken, werden nach und nach breiter und abstebender : an den Spiken flumpf, bide, jurudgeschlagen.

Das honigbehaltniß, eine ber lange laufende robrige Linie ift jedem Kronblatte von der Baus bis in die Mitte eingegraben.

Staubf: seche Erager, find pfriemenformig, auf: recht, furzer als die Krone: die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, malgenfore mig, mit feche gurchen geftveift : ber Griffel walzenformig, fo lang als die Rrone: Die Darbe etwas dicke, dreneckig.

Rrucht: eine Rapfel, ift langlich, fechsfurchig, an ber Spike hohl, dreneckig, flumpf; brenfachrig, brens flappig:

284 . VI. Klasse, mit feche Stambfaben.

tappig: bie Klappen find burch ein Saar, wells ... ches gitterformig verwebt ift, zusammengebeftet.

Saam: find jablreich, liegen in doppelter Reihe über einander, flach, auswarts, halbfreisrund.

Anm: das Sonigbehaltniß ist ben einigen Arsten bartig, ben andern kahl. Die Kronblateter sind ben einigen völlig zurückgeschlagen, ben andern nicht.

441. Königskrone. Frittilaria. *G. 411. Tournef. 201. Petilium nach der ersten Ausgabe 259. Corona imperialis Tournef.
197. 198.

Relch: feblt.

Krone: ift sechsblattrig, glodenformig, an der Basis abstehend: die Blatter länglich, gleichlaufend. Das Konigbehaltniß, eine Grube in der Basis

jedes Kronblattes.

Staubf: sechs Träger, find pfriemenformig, an den Griffel angerückt: die Staubbeutel viersecht, länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist langlich, dreneckig, stumpf: der Griffel'einfach, langer als die Staubfaden: die Narbe drenfach, abstehend, stumpf.

Srucht: eine Kapfel, ift langlich, ftumpf, brentgppig,

drenfachrig; drenflappig.

Saam: febr viele, find flach, auswarts halbfreisrund, liegen in doppelter Reihe über einander.

Unm:

Anm: Courne forts Trittillaria bat ein langliches Sonigbehaltniß und eine glatte Kapfel.

Tourne forts Imperialis em hatbingelformiges Sos nigbehaltniß: die Kapfel scharfe Ecten.

442. Bapfenfraut. Uvularia. *G. 412.

Relch: sebit.

Krone: hat sechs Blatter, sind länglich-lanzenfors mig, spikig, aufrecht, sehr lang.

Das Honigbehaltniß, eine langliche Grube im ber Basis eines jeden Kronblattes.

Staubf: sechs Trager, sind sehr kurz, etwas breit: die Staubbeutel lang, aufrecht, halb so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: ein Griffel, ist halbdrenspaltig, fadenformig, langer als die Staubfaden: die Narben einfach, juruckgeschlas gen.

Srucht: eine Kapsel, ist enrundslänglich, breneckig, brenfächrig, spikig.

Saam: viele, rundliche, jufammengedruckte.

443. Schwanzblume. Gloriosa. * G. 413. Methonica Tournes. Paris. Abh. 1706.

Reld: feblt.

Krone: ist sechsblattrig: die Blatter länglich: sans zenförmig, wellenförmig, sehr lang, völlig zurückges schlagen.

Staubf: sechs Erager, sind pfriemenformig, furzer als die Krone, gerade abstehend; die Staubs beutel querausgelegt.

Stempf:

Stempf: ber Rruchtknoten ift fugelrund : ber Griffel fabenformig, langer als bie Staubfas ben, eingehogen: Die Darbe brenfach, ftumpf.

Brucht: eine Rapfel, ift enformig, burchfichtig, bren; fachria, brenflappia.

Saam: viele, find tugelrund, in bovvelter Reibe gelegt.

Unm: ift mit ber Schofwurg (Erichronium) ver: wandt.

444. Schofwurz. Erythronium. * G. 414. Dens Canis Tournef. 202.

Reld: feblt.

Krone: hat sechs Blatter, find langlich : lanzenfer: mig, jugespist, gegen die Basis wechselsweise übers einandergelegt, nach und nach mehr abstebend, in ber Mitte juruckgeschlagen.

Die Sonigbehaltniffe find zwen flumpfe barte Bocker, welche einem Blatte um das andere inner: balb nabe ben der Bafis angewachsen find.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, febr r fneg: die Staubbeutel langlich.

Stempf: ber Fruchtknoiten ift freifetformig : ber Griffel einfach, furzer als die Krone, gerade: Die Darbe brenfach, abstebend, ftumpf.

Rrucht: eine Rapfel, ift fast fügelrund, an der Ba: fis schmaler, drenfachrig, drenklappig.

Saam: febr viele, eprunde, zugespikte.

445. Tul=

445. Tulpe. Tulipa. *G. 415. Tournef. 199.

Reich: febit.

Kronc: ist glockenformig, sechsblättrig: die Blätter

enrund : langlich, eingetieft, aufrecht.

Staubf: fechs Erager, find pfriemenformig, febr furg: die Staubbeutel vieredig, langlich, auß recht, von einander entfernt.

Stempf: der Fruchtknoten groß, länglich, drens eckig-rund: der Griffel fehlt; die Rarbe drenlappig: die Eden vorstehend zwenspaltig, bes ständig.

Frucht: eine Rapfel, ist drenseitig, drenfachrig, drens flappig: die Klappen am Rande gefranzt, ens

rund.

Saam: febr viele, find flach, liegen in zwen Reiben über einander, halbfreisrund, durch gleichformige Platte gen unterschieden.

446. Stiftblume. Albuca. G. 416.

Reld: febit.

Krone: hat seche Blatter, sind enformig : langlich, beständig: die dren aussern abstehend: die dren innern eingeneigt, an der Spike dicke, nierenfors

mig, ausgeschnitten.

Staubf: seihs Trager, sind so lang als die Krone, drepseitig: wovon die dren fruchtbaren gleiche breit, an der Basis breiter; über der Basis an Rane dern gefaltet; die Staubbeutel queraufgelegt: die dren un fruchtbaren (Trager) wechselsweise, dicker, langer, ohne Staubbeutel.

Honig:

288 VI. Klasse, mit feche Staubfaben.

Das Honig behaltniß aus den Furchen des Fruchtknotens, welche an der Basis breiter sind und sich zur Seite in zwen Spigen endigen, die von der breitern Basis der fruchtbaren Staubsaben umges ben werden.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, drenfeitig, fast gestielt: der Griffel drenseitig, oben breiter: die Narbe in der Mitte, drenseitig-pyramis denformig, um welche noch dren andere kleinere, pfriemenformige, abstehende herum stehen.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, stumpf, breneckig,

drenfachrig, drenflappig.

Saam: find jablreich, flach, aufeinanderliegend, aus:

447. Tulbagie. Tulbagia. † Mant. 1300.

Relch; eine Scheide, ift zwenklappig, langlich, haus tia: die Blumen gestielt.

Krone: ist sechsblattrig: die Blatter lanzenkörmig, fo lang als des Honigbehaltniß, siehn auf der Rohere des Gelelben; drene in der Mitte; drene hinter der Mundung.

Das Honigbehaleniß, einblattrig, malzenformig, mig: die Mundung sechstheilich, pfriemenformig, abstehend.

Staubf: sechs Trager, sehr furz; brene im Schluns de; brene in der Robre: die Staubbeutel langlich, spikig.

Stempf: der Fruchtknoten oben, enrund: der Griffel walzenformig, furz: die Marbe freis felformig, bobl.

Srucht:

Acuchite eine Kapfel, eprund, fast breveckig, drene fachriq.

Saam: einige.

Anm: unter die Dargiffen tann man fie nicht bring gen, weil der Frachtfnoten oben ift: Die Krone ift Den Spagintben übnlicher.

448. Särling. Hypoxis. †G. 417.

Reld: fehlt.

Krone: ift einblattrig, wen: bie Dunbung fechs: theilich: die Lappen evrund : langlich, abftebend. Bestandia.

Staubf: feche Erager, find febr fur, haarformig: bie Staubbeutel langlich, furzer gle bie Krons

blåtter.

Stempf: der Früchtknoten ift unten, freiselfors mig: der Griffel fabenformig, fo lang als bie Staubfaben: Die Marbe etwas Rumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift etwas langfich, an der Ba: fis femaler, mit ber beftanbigen Rrone befrant, brenfachrig, brenflappig.

Saam: febr viele, rundliche.

449. Milchstern. Ornichogalum. * G. 418. Tournef. 203. A. D. H. I. K. Stellaris Dill. gen. 110.....

Reld: febit.

Krone: ist sechsblattrig: die Blatter lanzenförmig, unter Die Saffte auftecht, über ber Saifie flach abs ftebend, beständig, verlieren die Farbe.

Granbf:

Staubf: feche Erager, find aufrecht, an ber Baffs breiter, furjer als die Krone: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Eruchtfnoten edig: ber Griffel pfriemenformig, beständig: Die Marbe finmpf.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, edig, brenfachrig, drenklappig.

Saam: viele, rundliche.

Unm: die Erager find ben einigen flach, aufrecht, mechselsweise an der Spige drenspaltig, moven ber mittete Lappen ben Smubbenjel tragt; ben andemt medicioneife einfach.

450. Mausezwiebel, Scilla. * G. 419. Lilio. Hyacinthus Tournef. 196. B. F. G. Hyacinthus stellaris Raj. meth. 119.

Reld: feblt.

Rrone: hat feche Blatter, find eneund, weit abste: bend, binfallia.

Staubf: feche Erager, fint pfeiemenformig, halb fo lang als die Rrone: Die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf : der Fruchtknoten iftrundlich: ber Grife fel einfach, fo lang als Die Staubfaben, binfallig: Die Marbe einfach.

Grucht: eine Rapfel, ift fast enrund, glatt, frenfurdig, drenfachrig, drenflappig.

Saam: viele, rundliche.

451. Sangeblatt. Cyanella. Royen.

Reld: fehlt.

Rrone; bat fechs Blatter, hangen mit ben Rageln zusam: jusanftuen, sind ichmalich, eingerieft, abstehend; die bren untern hangen runter.

- Staubf: feche Trager, fossen an der Basis miantmen, find sehr kurz, abstehend: der unterste nieder: gehogen, noch giningt solung: die Staubbeutel langlich, aufrecht, springen an der Spike in vier stumpse Zahne auf.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift brenedig, fumpf: ber Griffel fabenformig, niedergebogen, so lang als der unterfe Staubfaden: die Rurbe etwas fpisig.

Srucht: eine Kapfel, ist rundlich, brenfurchig, dreng fachrig, brenklappig.

Saam: viele, langliche.

452. 216000. Asphodelus. * G. 42%. Tournet.

Relch: febit.

Arone: ift einblattrig, sechetheilich: Die Lappen lane zenformig, flach, abstebend.

Das Sonigbehaltniß aus sechs Klappen, sind. febr flein, in eine Augel eingeneigt, in die Bagis der Krone eingefügt.

Staubf: sechs Erager, sind pfriemenformig, in die Rlappen des Honigbehaltnisse eingefügt, im Bosgen gefrummt; wechselsweise kurzer: die Staubsbeutel länglich, querausgelegt, austeigend.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Bonigbehaltniffe: der Griffel pfriemenformig, in der tage als die Staubfaben: Die Narbe absgestußt.

Srucht:

1932 VI. Klasse, mit seche Stanbfaben.

Buicht: eine Rapfel, ift kugeleund, fleifchig, brenfap: pig, brenfachrig.

Baam: viele, breneetige, auf einer Geite bucflich.

453. Spinnfraut. Anthericum. * G. 422.

Phalangium Tournef. 193. Bulbine
in der porigen Ausgaba, 269.

Relch: sebst.

Brone: hat sechs Blätter, sind länglich, stumpf, abstehend.

Staubf: sechs Trager, sind pfriemenformig, aufs recht: die Staubbeutel flein, queraufgelegt, vierfurchig.

Stempf: der Fruchtknoten iffinidentlichebrenediga der Griffel einfach, so lang als die Staubfaben: die Narbe stumpf, dreneckig.

Frucht: eine Rapfel, ist enrund, glate, brenfuechich brenfüchrig, brenklappig.

Saam: find gablreich, edig.

Anm: verschiedene Arten haben wollige Staubfaben 7-12, ben andern fallen die Kronblattet nicht ab 12, 13.

Tourneforts Liliastrum hat eine glodenformige Krone.

Das Kelchspinnenkraut (A. calyculatum) hat einen drenzchnigen Kelch und dren unterschiedend Marben ohne Griffel; das Gattungsmerkmal istschwer zu sinden.

454. Loe-

Reich: eine Blumendecke, ist sechsbiattrig, schwing bend: die Blattgen gleichbreit, abstehend; wechselsweise kleinet.

Krone: aus sechs Blattern, sind enrund, spisig, noch einmal so lang als der Kelch.

Das honigbehaltniß aus sechs Schuppen, find halbenrund, abstebend, gestielt, in die Basis der Kronblatter eingefügt, gleichformig.

Staubf; feche Erager, find fabenformig, febr furg: die Staubbeutel aufrecht, zwenfachrig, zwen; flappig, springen an ber Basis auf.

Stempf: Der Fruchtknoten ist langlich enrund: Der Griffel kurz, langlicheund, schief in den Fruchtknoten eingefügt: Die Narbe einfach.

Srucht: eine Beere, ift hohl, fugelrund. jugespißt, aufgeblasen, einfächrig, etwas saftig. Saam: wenige, fugelrunde.

455. Spargel. Asparagus. * G. 424. Tournes.

Relch! fehlt. Rro

ig: die Blatter hangen an des n, sind langlich, in eine Roffe e dren innern wechselsweise ftebend, : uckgeschlagen, beständig.

Sta ger, sind fadenförmig, in bie Kronblatter eingefügt, aufrecht, kurzer als die Kroznet die Staubbeutel rundlich

E 3

Stempf:

294 VI. Midfe, mit fethe Staubfüben.

Scemiof: ber Fruchtinoten ift freifelformig, bren: ecfig: der Griffel fehr furg: die Rapbe ein überragender Tupfel.

Sende: eine Beere, ift fingelrund, mit einem nabels

formigen Tipfel, brenfachrig.

Saam: zwen zusammen, find rundlich, einwarts edig, glatt.

Anm: man konnte auch die Krone ganz richtig einblatte

Die Gestalt der Krone ist ben verschiedenen verschies den; ben einigen ist sie aufrecht; ben andern flach, ben noch undern zurückgerolle: die Blume hängt, obgleich der Griffel fehr kurz ist.

456. Dankenie. Dracaena. Mant. 1256. nach Birth de III Beschreibung.

Beich: feblt.

Rrone: ist sechebitating: die Blateer langlich, auferecht, gleichformig, bangen mit den Ragein justammen.

Standf: sechs Trager, find in Die Ragel eingefügt, pfriemenformig, in der Mitte dicker, an der Basis bautig, kaum so lang als die Krone: Die Skaubsiglich, queraufgelegt.

ruchtknoten ist eprund, sechsstreis riffel sadenformig, so lang als die iz die Narbe drenspaltig, stumpf.

eere, ist wrund, sechsfurchig, dees

gefrummt.

· 21nm:

or easy Gorogia

Erste Ordnung, mit einem Stanbwege. 295

2mm: das Gattungsmerkmat fommt mit bem Spargel überein. aber das Unfeben ift verschieden.

457. Zauken. Convallaria. * G. 425. a) Lilium convallium Townef. 14. b) Potygonatum Tournef. 14. c) Unifoli um Dill. gen. 7.

Reld: febit.

Rrone: ist einblattrig, glockenformig, glatt: bie Dun: bung fechespaltig, ftumpf, abstebend jurudiges schlagen.

Staubf: fechs Erager, find pfriemenformig, in bas Rronblatt eingefügt , furger als die Krone: bie Staubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ift fugelrund : Griffel fabenformig, langer ale die Staubfaben: die Marbe fumpf, dreneckig.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, drenfachrig, bor ber Reife fledig.

Baam: find einzeln, rundlich.

Annie Die Beere, welche, che fie reif wird, geflecht ift, gibt ind ein Mertmal, bas allen gemein ift.

a) macht eine eigne Gattung aus, weil bie Krone fu

gelrund glockenformig, abstebend ift. I.

b) ift von diefer Gattung getrennt worden, weil die Krone robrig glockenformig ift. 2. 3. 4.

c) weil ein Drittheil der Zahl in ben Blumentheilen fehlt. 8.

d) weit die Krone sechscheilich, abstehend, fehr spisig ift. 5. 6. 7. 24

458. Staf ..

458. Staffelbaum. Capura. † Mant. 1302.

Relch: feiner.

Krone: ist einblättrig, rohrig: die Rohre malzens formig: die Mundung sechstheilich: die Laps pen zugerundet; die ausserlichen wechselsweise schmäler.

Staubf: Erager, faum merflich: fechs Staubs beutel langlich, in der Rohre, wechselsweise hober.

Stempf: der Fruchtknoten oben, drenedig-rundlich, abgestußt: der Griffel walzenformig, febr kurz: die Nathe fast kugelrund.

Grucht: eine Beere.

Saam:

459. Tuberose. Polyanthes. *G. 426.

Relch: fehlt.

Krone: ift einblattrig, trichterformig: bie Rofre eins gebogen langlich: Die Mundung abstehend: mic fechs eprunden Lappen.

Statibf: fechs Träger, find dicke, stumpf, am Schluns de der Krone: die Stanbbentel gleichbreit, langer als die Träger.

Steinpf: der Fruchtknoten ist rundlich, im Boden ber Arone: der Griffel sadenformig, sast kurzer als die Arone: die Narbe drenfach, etwas

Grucht: eine Rapfel, ift rundlich, ftumpfebrenedig, mit der Bafis ber Krone umfullt, drenfachrig, brentlappig.

Saam:

- Saam: febr viele, find flach, balb treisrund, liegen in men Reihen über einander.
- 460. Spacinth. Hyacinthus. * G. 427. Tournef. 180. Muscari Tournef. 180.
- Reld : febit.
- Brone: ift einblattrig, glockenformig: die Mundung fechsspaltig, jurudgeschlagen.
 - Das Sonigbe balenig, bren tocher an ber Spige bes Fruchtfnotens, fondern Sonig ab.
- Staubf: fechs Erager, find pfriemenformig, furger: die Staubbeutel eingeneigt.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich brenectig. brenfurchig: Der Griffel einfach, furger als die Rrone: Die Marbe ftumpf.
- Grucht: eine Rapfel, ift rundlich, brenfeitig, brens fådrig, brenflappia.
- Saam: meistens zwen zusammen, rundlich.
- Unm : Diefe naturliche Gattung fint man in mehrere nicht natürliche getheilt:
 - a) Tourneforts Hyacinthus, weil bie Kronrobre lánglich ist 5.6.
 - b) Lourneforts Muscari, weil die Rrone fan fit. gelrund ift 8-11.
 - c) andere Arten haben eine sechstheiliche Krone. I. 2. 3.

2 5 461. Runs

ok www. Ciclosole

461. Rangelbinne. Aletris. *G. 428.

Reld: fehlt.

Brone: ift einblättrig, enrund : langlich, fechsettig, vole ler Runzeln, halb fechsspaltig: Die Lappen ber Dund ung lanzenformig, jugespißt, abstebend, aufrecht, beständig.

Staubf: sechs Trager, sind pfriemenformig, so lang als die Krone, in die Basis der Kronlappen eingesfügt: die Graubbeutel länglich, aufrecht-

Stennpf: bet Fruchtfubten ift enrunde ber Griffet fadenformig, so lang als die Granbfaben: die Narbe drepspaltig.

Brucht: eine Rapfel, ift enrund, brenfeitig, jugefpift, ... brenfachrig.

Baam: febr viele.

Anm: die Staubfaden, welche nicht mit den Krons lappen wechselsweise, sondern gegen dieselben über Kehen, wie anch die Krone die voller Runzell und fast mehlig ist, unterscheiden diese Gattung sehr deutlich.

462. Juste. Yucta. *G. 429. Dill. gen. 5. Cordy line Roy. lugd. 22.

Relch: fehlt.

Bachet ift gleckenformig, fechetheilich, hange-mie ben Rageln zusammen: Die Lappen ehrund, sehr groß.

Statibf: feche Etaget, find feft fur; oben bater, jurudgeschlagen: Die Staubbeutel feht flein.

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, stumpf, brenfeitig, langer als die Staubfaben: der Grife

fel feblt: die Rar be fampf, burdbobtt, bred: furchia, die Lappen zwenspattig.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, brenfpaltig, ftumpfe

drenectig, drenfachrig, drenflappig. Saam: febr viele, liegen in zwer Reihen über einandes.

463. Aloe. * G. 430. Tournef. 190.

Relch: febit.

Brone: ist einblattrig, sechsspaltig, langlich: die Robre budlich: die Dundung abftebend, feine

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, fast langer als bie Krone, im Boben eingefrat: Die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtinoren ift enrund: ber Grife fet einfuch , so tang als bie Graubfaben: Die Marbe flumpf, brenfpaltig.

Brucht: eine Rapfel, ift langlich, brenfurchig, breife fächrig, drenflappig.

Saam: viele, edfice.

464. Agave. Agave. *G. 431.

Reld: febit.

Brone : ift einbidterig , trichterformig : Die Dung bung fechetheilich, gleichformig : Die Lappen lanzenformia, aufrecht.

Stathf: feins Erager , find fabetiffermig, aufreiht, langer gle die Krone: Die Staubbeutel gleich:

breit, furger als die Trager, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtinoten langlich, an benten Ens den verdunget juten: ber Griffel fabenformig, ; fo lang ale die Staubfaben brenestig : bie Rarbe Inopfig, dreneckig.

Srucht:

300 VI. Klasse, wit sechs Staussäden.

Sencht: eine Kapfel, M langlich, dreneckig, an ben: den Euden dunner, drepfachrig; drepflappig.

Saam: jablreich.

265. Alstromerie. Alstroemeria. * G. 438. Beschreibung der Alstromerie in den Amoen. acad. VI. p. 27.

Reich: fehlt.

Arone: ist sechsblättrig, fast zwenlippig: die dren auffern Aronblätter keilformig zugestumpft, steife gespitt: die innern wechselsweiße lanzenformig; die zwen untern an der Basis robrig.

Staubf: sechs Erager, sind pfriemenformig, nieben: gebogen, ungleichlang: Die Staubbeutel

långlich.

Stempf: ber Frucht fnoten ift unten, sechsectig, abs gestußt: ber Griffel niedergebogen, fabenformig, so lang als die Staubfaden: Die bren Darben langlich, zwenspaltig.

Srucht: eine Rapfel, Ar rundlich fecheedig, steifges spigt, drenfachrig, aus bren eingetieften Klappen,

welche breiter als die Scheidemand find.

Saam: febr viele, find kugelrund, mit vorstehenden Tupfeln bedoute, mit einem Nabel an der Spige.

466. Eagblume. Hemerocallis. *G. 433. Lilio-Asphodelus Tournes. 179.

Relch: febit.

Drone: ift fethetheilich, trichter glodenformig: die It's bte Rieg: die Mundung abstehend, obers warts mehr jurudgeschlagen.

Staubf:

Stands: feche Trager, And pfriemenformig, so lang als die Krone, niedergebogen; die obern kurzer: die Staubbeutel langlich, queraufgelegt, aufe keigend.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, gefurchet, oben: der Griffel fadenformig, so lang und so gelegen als die Stanbfaden; die Narbe stumpfe drepeckig, aussteigend.

Frucht: eine Kapfel, ift enrund brenlappig, brens eckig, drenfachrig, aus dren Klappen.

Saam: febr viele, rundliche.

467. Ralmus. Acorus. * G. 434. Calamus. Aromaticus Petit. gen. Mich. 31.

Relch: die Kolbe ist walzenförmig, sehr einfach, mit Blumgen bedeckt, ohne Scheide.

Blumendede feblt.

Rrone: ist sechsblattrig: die Blatter stumpf, eingestieft, lose, oberwärts dicker und fast abgostust.

Staubf: sechs Trager, sind etwas dicke, etwas lauger als die Krone: Die Staubbeutel etwas bicke, zwenknopfig, an der Spise der Trager, aus wachsen.

Stempf: der Fruchtfitoten budlich, etwas langlich, fo lang als die Staubfaden: der Griffel fehlt; die Narbe din vorragender Tupfel.

Frucht: eine Rapfel, ift furz, breneckig, an benben Enden dunner, ftumpf, brenfachrig.

Saam: viele, enrund : langliche.

468. Pint.

102 VI. Klaffe, mit feche Stambfeden.

468. Wint. Orondum. * G. 435. Aronia-

Relch: die Rolbe ift malgenformig, febr einfach, mit Blumgen bedeck, ohne Echeibe.

Die Blumendede febte (man mufte benn bie Krone bafur annehmen wollen.)

Rrone: ist sechsblattrig: die Blatter schildformig, rundlich eckig, beständig.

Staubf: seche Erager, sind sehrkurz, schwerdformig, in jedem Kronblatte einer; die Graubbeutel zwenknopfig, langlich.

Stempf: der Fruchtknoten istrumblich, eingebrückt: der Griffel fehler Die Rarbe rundlich, zwensspaltig.

Frucht: ein Fruchtbalg, ift zaet, mit der Krone in den Rolben eingegenben.

Saam: einer, rundlich, fcwammig.

469. Riet. Calamus. f G. 436.

Relch: eine Blumenbede, ift fecheblättrig, beständ big: die dren aufferen Blattgen furger, breiter: die dren innern langer, schmaler, que gespist.

Brone: keine. (man wollte denn den Kelch dafür halz ten.)

Staubf: feche Trager, find haarformig, langer als ber Relch: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich, oben: ber Griffel brenfpalitg, langlichrund, ichraubenfore mig, fabenformig: die Narben einfach.

Srucht:

Frindt: At hausig, dugeleund, mit frumpfen wie Dachs, ziegehn runtmants gelegten Schuppen bebeckt, eine fachrig, entlich martig, hernath festlofe.

Saam: einer, ift fugelrund, fleischig.

470. Emfen. Juneus. * G. 437. Tournef. 127.

Relch: ein Balglein, aus zwen Spelzen, Die Blumendede ift fecheblattrig: Die Blatte gen fanglich, jugefpigt, beständig.

Krone: keine (man wollte die Blumendecke, welche, wenn sie noch jung, gefärbt ist, für die Krone ans nehmen

Staubf: feche Erager, find hagrformig, febr kutze Die Staubkeutel langlich, aufrecht, so lang als die Blumenbecke.

Stempf: der Fruchtfnoten ift drenfeitig, zugespist: der Griffel furz, fabenformig: die dren Dars ben lang, fabenformig, rauch, eingebogen.

Brucht: vine Rapfel, ift bedeut, brenfeitig, einfache rig, brenflappig.

Saam: einige, rundliche.

471. Nichardie. Richardia. † G. 439. Houft. Philos. Transact.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, fechstheie lich, alfrecht, jugefpigt, halb fo lang als die Krone.

Krone: ist einblattrig, walzen trichterförmig: die Mundung sechsspaltig, spisig, aufrecht.

Staubf: seche Erager, find febr furg: Die Staube beutel rundlich, flein, ben den Ginschnitten der Rrone. Stempf:

. VI. Klasse, mit feche Staubfaden. 204

Stempf: ber gruchtladten ift unten: ber Grifs fel fabenformig, fo lang als die Stauffaben, obers marts drentheilich; die Darben ftumpf.

Srucht: feine.

Saam: drepe, find auf einer Seite jugerundet, auf der andern edig, oben breiter, budlich.

Unm: gebort in den naturlichen Ordnungen unter die Sternformige.

472. Sapote. Achras. † G. 438. Loefling. Jacq. Brown. Sapota Plum. 4.

> g: die ie bren

Reldiz in fast

enrund, flach.

Die Schuppen am Schlunde ber Rrone find ben Rronlappen gleich, schmaler, abstebend, ausges Schnitten.

Staubf: feche Eräger, find turz, pfriemenformig, an bem Schlunde der Rrone, mit den Kronlappen abe" wechselnd, eingebogen: die Staubbeutel spißig.

Stempt: der Frud der Griffel p

ne: Die Marb

Stucht: eine Kern mit febr weichen rundlich, eingedruckt: g, langer als die Rros

igelrund, zwolffachrig.

Saam:

- Saam: find einzeln, enrund, glanzend; am Rande mit einer lauglichen Narbe, an der Bafis zugespißt.
- Unm: ben A. mammola fehlt der fechste Theil in der Zabl.
- 473. Winterbeere. Prinos. †G. 441.

Reld : eine Blumenbede, ift einblattrig, balb. sechsspaltig, flach, febr flein, beståndig.

Krone: ist einblattrig, radformig: die Robre feblt: die Mundung sechstheilich, flach: Die Lappen enrund.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, aufrecht, fürzer als die Krone: die Staubbeutel lange lich, stumpf.

Stempf: ber Kruchtknoten ift enrund, endigt fich in den Griffel, ber furger als die Staubfaben ift: die Darbe ftumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, sechsfächrig, weit groffer als ber Reich.

Saam: find einzeln, beinhart, ftumpf, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Unm: fie unterscheidet fich vorzuglich durch die Babl von Bulft Ilex.

Buweilen aber fehlt der fechste Theil.

- 474. Bursere. Bursera. G. 440. Jacq. 60.
- Relch : eine Blumendeche, ift drenblattrig : die Blattgen rundlich, eingetieft, abstebend, flein, binfallig.

Rrone: ist drenblattrig: die Blatter enrund, flach, zugespißt, abstebend.

Staubf:

306 VI. Klasse, mit feche Staubfaben.

- Staubf: sechs Eräger, sind pfriemenformig, auf: recht, so lang als der Reich: die Staubbeutel langlich, aufrecht.
- Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, so lang als die Staubfaben: der Griffel sehr kurz: die Rarbe knopfig.,
- Srucht: eine Rapfel, ist enrund, undeutlich dreneckig, einfächrig, drenktappig: Die Klappen fleischig, saftia.
- Saam: einer, ift beerartig, jusammengedruckt, faft berge formig.

475. Sauerach. Berberis. G. 442.

- Belch: eine Blumendecke, ift sechsblättrig, abstebend: die Blattgen enrund, ander Basis schmaler, eingetieft, wechselsweise kleiner, gefarbt, binfallig.
- Brone: ist sechsblättrig: die Blatter rundlich, eins getieft, aufrecht-abstehend, kaum etwas groffer als der Kelch.
 - Honigbehaltniß, zwen Körpergen, find runds rundlich, gefarbt, au die Basis eines jeden Kronblattes angewachsen.
- Staubf: sechs Trager, sind aufrecht, zusammenge: druckt, stumpf: zwen Staubbeutel sind an benben Seiten der Spige des Tragers ange: wachsen.
- Stempf: der Fruchtknoten ist walzenformig, so lang als die Staubfaden: der Griffel fehlt: die Narbe freisrund, breiter als der Fruchtknozten, mit einem scharfen Rande umgeben.

Grucht:

Frucht: eine Beere, ift walzenformig, stumpf, mit einem nabelformigen Tupfel, einfachrig.

Saam: zwen, find langlich, walzenformig, ftumpf.

276. Riemenblume. Loranchus. † G. 443. Baill. Paris. Abh. 1720. Jacq.

Relch: die Decke des Fruchtknotens ift unten: ein ungetheilter eingetiefter Rand.

Die Decke der Staubfaden oben, oder ein uns getheitter eingetiefter Rand.

Brone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, jus ruckgerollt, gleichförmig.

Staubf: sechs Erager, sind pfriemenformig, an der Basis der Kronblatter angewachsen, so lang als die Krone: die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, swischen benden Relchen, oder unten: ber Griffel ein- fach, so lang als die Staubfaden: die Rarbe ftumpf.

Srucht: eine Beere, ift langlich, einfachrig.

Saam: ift langlich.

477. Strichelblume. Canarina. * Mant. 1301.

Relch: eine Blumendecke, ift oben, aus feche Blatte gen die lanzenformig, answarts gefrummt, bestans big find.

Krone: ist einblattrig, glockenformig, sechespaltig, nervig.

Sonigbehaltniß, aus feche Rlappen, find gleiche formig, von einander emfernt, bedecken den Bos den.

11 2

Staubf:



Staubf: sechs Erager, find pfriemenformig, auss warts abstehend, in die Klappen eingefügt; Die Staubbeutel an der Spige hangend.

Stempf: der Fruchtknoten unten, sechseckig: der Griffel kegelformig, kurz: die Rarbe langer als die Staubfaben, keulenformig, sechstheilich.

Frucht: eine Rapfel, ift fechsedig, stumpf, fechs: fachrig.

Saam: jablreich, flein.

478. Sillie. Hillia. G. 444. Jacq. 66.

Relch: eine Blumendecke, ift fecheblattrig, oben: die Blattgen langlich, fpigig, aufrecht.

Rrone: ist einblattrig: die Rohre walzenformig, sechssurchig, sehr lang: die Mundung sechsspale tig: die Lappen langlich, flach.

Staubf: sechs Träger, sind sehr furz: die Staub: brutel länglich, aufrecht, im Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten, langlich, uns beutlich: sechseckig: der Griffel fadenformig, so lang als die Robre: die Narbe knopfig.

Srucht: ift langlich, jufammengedruck, zwenfachrig.

Saam: jablreich, febr flein.

479. Frankenia. *G. 445. Fran-kia Mich. 22.

Relch: eine Blumen bede, ift einblattrig, fast mals zenformig, zehnedig, beständig: die Dundung fünfzahnig, spigig, abstehend.

Rrone:

Krone: ist funfblattrig: die Magel so lang als der Reld : die Dandung flach : Die Platten rundlich, abstebend.

Bonigbebaltnig, ein rinnenformiget jugefpister Ragel, ift in ben Ragel jedes Kronblattes eingefügt.

Staubf: fechs Erager, find fo lang als der Relch! Die Staubbeutel rundlich, zwenfnopfia.

Stempf: ber Fruchtfnoten iftlanglich: Der Grife fel einfach, fo lang als die Staubfaden: Die dren , Rarben langlich, aufrecht, ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enformig, einfachrig, brens flappia.

Saam: febr viele, enrunde, febr fleines.

480. Zipfelblume. Peplis. *G. 446. Portula Dill. gen. 7. Glaucoides Mich. 18.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, glodenformig, bestandig, febr groß: die Dundung zwolfspaltig: Die Babngen mechselsweise fit ruckgeschlagen.

Krone: ist sechsblättria: die Btätter enrund, sehr flein, im Schlund des Relchs eingefügt.

Staubf: feche Trager, find pfriemenformig, furg: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtinoten ift enrund: ber Grife fel febr furg: die Marbe freierund.

Srucht: eine Kapfel, ift bergformig, zwenfachrig, die Scheidewand entgegengefest.

Saam: febr viele, find brenfeitig, febr flein.

Umm: ben den meiften Blumgen einer und eben berfels ben Pflanze fehlt die Krone vollig.

U 3

Zweyte



310 VI. Glaffe, mit feche Staubfaben.

Bweyte Ordnung:

Mit zwen Staubwegen Digynia.

- 481. Reiß. Oryza. * G. 448. Tournef. 296. Mich. 81. B. B.
- Belch: ein Balglein, aus zwen Spelzen, ift einblus thig, fehr klein, zugespitzt, fast gleichformig.
- Brone: aus zwen Spelzen, find nachenformig, eingetieft, zusammengedrückt: die groffere fünseckig, mit Granne besetzt.
 - Honigbehaltnis (Kronblatter ben Mischaeli) ist zwenblattrig, flach, an einer Seite des Fruchtknotens, sehr klein: die Blattgen an der Basis schmal, an der Spige abgestußt, schwinzbend.
- Staubf: sechs Erager, sind haarformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel an der Basis zwenspaltig.
- Stempf: der Fruchtknoten ift freiselformig: Die zwen Griffel haarformig, juruckgeschlagen: Die Rarben keulenformig, feberartig.
- Grucht: feine: Die Krone vermachfet mit den Saas men, ist enformigslänglich, zusammengedrückt, am Rande dunne, an benden Seiten mit zwen Streifen.
- Saam: einer, ift groß, langlich, ftumpf, zusammengesdruckt, auf benden Seiten zwenstreifig.
- Anm: ist wohl die Bluche aus zwen Bluthgen zusams mengesett? D. Aymen,

482. Stauderich. Atraphaxis. *G. 449.

Belch : eine Blumendede, ift zwenblattrig: Die Blattgen fteben gegen einander über, find lan: zenformig, gefarbt, bestandig.

Brone: ift zwenblattrig: Die Blatter rundlich. mit Buchten, groffer als ber Relch, beständig.

Staubf: feche Erager, find haarformig, fo lang als der Reich: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber gruchtfnoten jufammengebruckt: fein Griffel: die zwen Marben fnonfia.

Brucht: feine: ber Relch ichließt ben Saamen ein.

Saam: einer, ift rundlich, jusammengedruckt.

Dritte Ordnung:

Mit dren Staubwegen Trigynia.

483. Ampfer. Rumex. *G. 451. Lapathum und Acetosa. Tournef. 287.

Belch: eine Blumendede, ift drenblattrig: bie Blattgen flumpf, jurudgeschlagen, beständig.

Brone: ift drenblattrig: Die Blatter enrund, grofe: fer als der Relch und ihm abnlich, eingeneigt, bes standia.

Staubf: fechs Erager, find haarformig, febr furg: die Staubbeutel aufrecht, zwenknopfig.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift freiselformig : bren: feitig: die dren Griffel haarformig, jurudige: fchlagen, ragen burch die Rigen der eingeneigten Rronblatter berver: die Darben groß, zerftuct.

Srucht:

312 VI. Rlaffe, mit feche Staubfaben.

Srucht: feine: Die drenseitige Krone schließt ben Saamen ein.

Saam: einer, ift brenfeitig.

Anm: ben dem rundblattrigen Ampf: R. digynus (21) fehlt ein Drittel der Zahl in allen Theilen der Fructification, die Staubfaben ausges nommen.

Die Sauern Ampf. Acetolae. (23-26) haben gang getrennte Geschlechter, manuliche und meiblis che Blumen besonders.

Der Stachel 21. R. spinosus (22) hat halbges trennte Geschlechter, Blumen von benderlen Ges schlechte. Die Blumendecke an den weiblichen Blumen hakenformig.

Der Alpen 21. R. alpinus bat vermischte Geichlechter.

Ben einigen Urten ist ein hartes Korngen auffen an die Kronblatter angewachsen.

484. Geiselstrauch. Flagellaria. † G. 450.

Belch: eine Blumendede, ift fecheblattrig, gleiche formig: Die Blattgen enrund, beständig; Die ausseren spisiger.

Rrone: fehlt.

Staubf: sechs Trager, sind fadenformig, fast so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund, febr klein: der Griffel so lang als die Staubfaden, dren: spaltig: die Narben einsach, flach, beständig.

Srucht:

Brucht: eine Steinfrucht, ift rundlich, einfachrig, mit der Blume befrangt:

Sagn: Die Ruß rundlich.

485. Scheuchzerie. Scheuchzeria. * G. 452. Fl. Lapp. X. 1.

Belch : eine Blumen bede, ift fechstheilich : die Blattgen langlich, fvißig, jurudgeschlagen abstebend, ungefarbt, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: feche Trager, find haarformig, febr kurg, schwach: Die Staubbeutel aufrecht, flumpf,

- febr lang, jufammengedrückt.

Stempf: dren Fruchtfnoten, sind enrund, zusams mengebruckt, so groß als der Relch: die Griff fel fehlen: die Narben länglich, oben stumpf, auswärts an den Fruchtfnoten angewachsen.

Srucht: so viel Rapfeln als Fruchtfnoten, find runds lich, jusammengedrückt, aufgeblasen, zurückgeschlas

gen : von einander entfernt, zwenflappig.

Saam: find einzeln, langlich.

Anm: die Anzahl des Fruchtknotens und der Kapfeln, ; andert sich von drenen bis zu sechsen, doch sind dren die gewöhnlichste Zahl.

486. Orenzack. Triglochin. * G. 453. Juncago. Tournef. 142.

Belch: eine Blumendede, ist brenblattrig: Die Blattgen rundlich, stumpf, eingetieft, bins fällig.

Brone: hat dren Blatter, find enrund, eingetieft, flumpf, dem Kelche abnlich.

Staubf:

314 VI. Klasse, mit feche Staubfaben.

Staubf: feche Erager, find febr furg: eben fo viel Staubbeutel, furger als die Rrone.

Stempf: der Fruchtknoten ift groß: die Griffel'
fehlen: bren oder feche Rarben jurudgeschlas gen, federartig.

Frucht: eine Kapsel, ist enrund, langlich, stumpf: fo viel Facher als Narben, springen an der Bassis auf, die Klappen spigig.

Saam: einzelne, langliche.

487. Melanthe. Melanthium. † G. 454. Clayt.

Belch: keiner, (man muste denn die Krone dafür ans nehmen.)

Brone: bat sechs Blatter, sind enrundslänglich, abs stehend, mit langen gleichbreiten Rägeln, bestäns dig.

Staubf: seche Erager, sind fadenformig, aufrecht, fo lang als die Krone, in welche sie über den Nasgeln eingefügt sind: die Staubbeutel kugel: rund.

Stempf: ber Fruchtknoten ift fegelfbrmig, ges ftreift: Die drep Griffel von einander unterschies den, frumm: die Narben ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ist enrund, dreneckig, drenfurchig, drenfachrig, aus dren Kapfeln inmendig in eine verbunden.

Sam: febr viele, find jufammengedrückt, halbens rund.

488. Krall-

488. Krollblume. Medeola. * G. 455.

Relch: feiner, (man wollte denn die Krone dafur hals ten.)

Rrone: ist sechsblättrig: die Blätter enrund:langs lich, gleichformig, abstehend, zweückgerollt.

Staubf: sechs Trager, sind pfriemenformig, so langals die Krone: die Staubbeutel queraufgez legt.

Stempf: dren Fruchtknoten find hornformig, endigen fich in die Griffel: die Narben ausswarts gekrummt, etwas dicke.

Srucht: eine Beere, ist rundlich, drenspaltig, dren: fachrig.

Saam: einzelne; verfehrtherzformige.

Unm: ben ber virginischen Rr. M. virginiana, welche ich von dem berühmten D. Gronov bekommen has be, habe ich nur vier Kronblatter gesehen.

489. Drenblatt. Trillium. †G. 456.

Relch: die Blumen decle ift drenblattrig, abstebend: die Plattgen enrund, beständig.

Krone: hat dren Blatter, sind fast enrund, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: sechs Trager, sind pfriemenformig, kurzer als der Welch, aufrecht: die Staubbeutel aus der Spise der Trager, langlich, so lang als die Trager.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grifsfel fadenformig, auswarts gekrummt: die Narsben einfach.

Stucht:

VI. Rlaffe, mit feche Staubfaben.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, brenfachrig.

Saam: viele, rundliche.

490. Zeitlosen. Colchicum. * G. 457. Tour-. nef. 181. 182.

Relch: feiner, (einzelne Scheiden.)

Brone: ift fechstheilich : die Robre edig, entfteht aus der Burgel: Die Di und ung aus langen: formig - enrunden, eingetieften, aufrechten Lappen.

Staubf: fechs Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: die Staubbeutel langlich, vier=

flappig, queraufgelegt.

Stempf: der Rruchtfnoten ift in ber Burgel vers graben: Die bren Briffel fadenformig, fo lang als die Staubfaden: die Rarben jurudgeschlas gen, rinnenformig.

Srucht: eine Rapfel, ift brenlappig, einwarts burch eine Math verbunden, stumpf, drenfachrig, springt einwarts an den Mathen auf.

Saam: febr viele, fast fugelrunde, rungliche.

491. Schwindblume. Helonias. † G.458.

Relch: feiner.

Rrone: ist sechsblattrig: die Blatter langlich, gleiche

formig, binfallia.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, etwas langer als die Krone: Die Staubbeutel quer: aufgelegt,

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich, drenecfig: Diedren Griffel furg, jurudgeschlagen: Die Dars

ben stumpf.

Srucht:

Bierte Ordnung, mit vier Staubwegen. 31

Srucht: eine Kapfel, ist rundlich, brenfächrig.

Saam: rundliche.

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

492. Petivere. Petiveria. *G. 459. Plum. 39.

Relch: eine Blumendecke, ift vierblattrig: die Blattgen gleichbreit, stumpf:gleichformig, auf: recht, beständig.

Rrone: feine, (als der gefarbte Relch.)

Staubf: sechs Trager, sind pfriemenformig, aufrecht, alle so lang als der Kelch: Die Staubs beutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ift zusammengedruckt, langlich: die vier Griffel pfriemenformig, ftes ben in gerader Reibe: die Marben stumpf, bes ständig.

Srucht: feine, als eine Rinde um den Saamen.

Saam: einer, ift langlich: unten schmaler, rundlich; oben breiter, jusammengebruckt, ausgeschnitten; mit den auswarts juruckgeschlagenen, steifen, spigis gen Griffeln besetzt, deren mittlere langer find.

Anm: die acht mannige Det. Per. ochandra uns terscheidet sich durch acht Staubfaben.

Sunfte

318 VI. Rlaffe, mit feche Staubfaben.

Sunfte Ordnung.

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

493. Froschlöffel. Alisma. * G. 460. Damafonium Tournef. 132. Vaillant. Par. 216h. 1716.

Relch: eine Blumendede, ift drenblattrig: bie Blattgen enrund, eingetieft, beständig.

Rrone: ist drenblattrig: die Blatter rundlich, groß, flach, weitabstebend.

Staubf: feche Erager, find pfriemenformig, turger als die Krone: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: mehr als funf Fruchtknoten: die Griffel einfach: die Narben ftumpf. Frucht: zusammengedrückte Kapseln.

Saam: einzelne, fleine.

26mm: Tournef. Damasonium (3) wurde durch die sechs groffe jugespigte Kapseln unterschieden.

Dillens Alisma durch die zahlreichen, stumpfen, fleis nen Kapfeln.

Siebende Rlaffe.

Mit sieben Stanbfaden Heptandria.

Erfe Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

494. Schirmfraut. Trientalis. *G. 461.

Reld: eine Blumendede, ift fiebenblattrig: bie Blattgen lanzenformig, zugespigt, abstebend, bes ftandig.

Kroner ist sternformig, flach, einblättrig, siebentheilich, bangt an der Basis sehr leichtzusammen: die Laps

pen enrund : lanzenformig.

Staubf: fieben Eräger, find haarformig, in die Ras gel der Krone eingefügt, abstehend, so lang ale ber Relch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtin ofen ist fugelrund, der Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden:

die Marbe fnopfig.

Srucht: eine fapselartige Beere, ift saftloß, fugels rund, einfachrig, die Schale sehr zart, springt an verschiedenen Nathen auf.

Saam: einige, find eckig: der Boden fehr groß, durch

die Saamen ausgeholt.

Unm: Die gewöhnlichste Jahl in Diefer Pflanze ift die Sieben, ob sie gleich zuweilen abandert.

Die Frucht ift eine trodine Beere, welche nicht wie eine Kapfel in Klappen auffpringt.

495. Pa=,

- 320 VII. Klaffe, mit sieben Staubfaben.
- 495. Pavie. Aesculus. * G. 462. Hippocastanum Tournef. 382. Pavia Boerh. 260.
- Relch: eine Blumen decke, ift einblattrig, robrig, Plein, funfjahnig.
- Rrone: ist funfblattrig: die Blatter rundlich, am Rande gefaltet-wellenformig, flach, abstehend: die Rage lichmal, in den Kelch eingefügt, ungleicht formig, gefärbt.
- Staubf: fieben Trager, find pfriemenformig, so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel aufsteigend.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich, endigt fich in dem pfriemenformigen Griffel: die Narbe zugespist.
- Srucht: eine Rapsel, ift lederartig, rundlich, brens fachrig, drenklappig.
- Saam: zwen, fast fugelrunde.
- Anm: man findet gemeiniglich nur einen Saamen in der Kapfel, sieht man aber den Fruchtknoten an, so wird man finden, daß zwen die natürliche Uns zahl sen.

Bweyte Ordnung: Will Commen

Mit zwen Staubwegen Digynia.

496. Randknoten, Limeum. † G. 463.

Reich: eine Blumenbede, ift funfblattrig: Die Blattgen enrund, jugespist, mit porftebender Ruckenscharfe, am Rande bautig: zwen fteben gu aufferft; beständig.

Arone: hat funf Blatter, find enrund, mis kurzen Mageln, stumpf, fürzer als ber Reld.

Sonigbehaltniß, ein Rand um ben Frucheto, ten, tragt bie Staubfaben.

Staubf: fieben Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: die Staubbeutel enrund.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift fugelrund : Der Griffel zwentheilich, malzenformig, furzer als bie Staubfaden: die Marben ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift fugefrund, zwenfachrig.

Saam: viele.

Dritte Ordnung:

Mit bren Staubwegen Trigynia.

497. Enderenschwanz. Saururus. * G. 464.

Belch: ein Raggen, ift langlich, mit Blumgen bes Decft.

Die Blumenbede ift einblattrig, langlich, jur Seite, gefarbt, beständig.

Rrone: jebit.

Staubf:

.....l...doole

322 VII. Rlaffe, mit fieben Staubfaben.

Staubf: fieben Trager, find haarformig, lang: bie Staubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf: vier Fruchtfnoten, find enrund, juges spift: fein Griffel: die Narben langlich, an der innern Spife des Fruchtfnotens angewachsen.

Srucht: vier Beere, find eprund, einfachrig.

Saam: einer, ift enrund.

Vierte Ordnung:

Mit sieben Staubwegen Heptagynia.

498. Siebner. Septas. †G. 465.

Beldh: eine Blumendede, ift fiebentheilich, abftes

g. , find långlich, gleichformig, ils der Kelch.

, find pfriemenformig, fo lang Staubbeutel fast engund,

!noten, find langlich, endis gen fich in pfriemenformige Griffel von der Lange der Staubfaben: Die Narben stumps.

Srucht: fieben Rapfeln, find langlich, fpißig, gleich, laufend, einklappig.

Saam: sehr viele.



Achte Rlasse.

Mit acht Stanbfaben Octandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

499. Rapuzinerle. Tropaeolum. *G. 466. Cardamindum Tournef. 244.

Reld: eine Blumen de de, ist einblattrig, funfspaltig, aufrecht:abstehend, spigig, gefarbt, hinfallig: die zwen unteren Lappen schmaler: endiget sich unten in ein Honig be haltniß, ist pfriemenformig, gerade, langer.

Rrone: ist fünfblattrig; die Blatter rundlich, in die Theilungen des Kelchs eingefügt: die zweh obern aufsigend; die übrigen untern mit

langlichen gefranzten Rageln verfebn.

Staubf: acht Erager, find pfriemenformig, furz, niedergebogen, ungleich lang: die Stanbbeutel aufrecht, langlich, vierfachrich, auffteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, drenlappig, gestreift: der Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfaden: die Narbe drenspaltig, spissig.

Srucht: dren Beere, find etwas feste, auf einer Geite erhaben, gefurcheigestreift, auf der andern

ecfig.

Saam: drene, find auf einer Seite bucklich, auf ber andern echig, rundlich, gefurchtigestreift.

500. Osbeckie. Osbeckie. *G. 467.

Reich: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodens formig, beständig: die Mündung viertheilich, binfallig; die Lappen langlich, spisig; gefranze te Schuppgen zwischen den Lappen.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, aussie

Bend, langer als Der Relch.

Staubf: acht Erager, find fadenformig, turg: die Staubbe utel langlich, aufrecht, endigen fich in einen fadenformigen Schnabel von der Lange des Staubbeutels.

Stempf: ber Fruchtfnoten ist enrund, unten an den Kelch angewachsen, endiget sich oben in vier gefranzte Schuppen: der Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe eins fach.

Srucht: eine Kapfel, ist mit der abgestußten Rohre des Kelchs bekleidet, fast enrund, vierfächrich; die Fächer springen an der Spige nach der Lange auf.

Saam: fehr viele, rundliche: Die Boden mondfors mig.

501. Anferblume. Rhexia. * G. 468. Gronov.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, unten bauchig, langlich: die Mundung vierspaltig, beständig.

Krone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, im

Reich eingefügt, abstebend.

Staubf: acht Trager, find fadenformig, langer als ber Relch, im Relch eingefügt: Die Staubbeus tel niedergebogen, gefurchet, gleichbreit, stumpf, queraufgelegt.

Stempf: ber Fruchtinoten iftrundlich: ber Grife fet einfach, so lang als die Staubfaden, niederges bogen: die Darbe etwas dicke, langlich.

Grucht: eine Rapfel, ift rundlich, vierfachrig, vier: flappig, im Bauche des Relche.

Saam : febr viele, rundliche.

- 502. Machtferze. Oenothera. *G. 469. Onagra Tournef. 156.
- Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, oben, binfallig : die Robre malzenformig, aufrecht, lang, binfallig: Die Dundung viertheilich; Die Lappen langlich, fpigig, niedergebogen.
- Rrone: ist vierblattrig: die Blatter verfehrthers formig, flach, in die Theilung bes Relchs eingefügt, so lang als die Relchlappen.
- Staubf: acht Erager, find pfriemenformig, einge: frummt, im Schlund Des Relchs eingefügt , furger als die Rrone: die Staubbeutel langlich, quers aufaeleat.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift malgenformig, uns ten: der Griffel fabenformig, fo lang als die Stanbfaben: die Marbe vierspaltig, dicke, ftumpf, zurückgeschlagen.
- Brucht: eine Rapfel, ist walzenformig, vierecig, vierfåchrig, vierflappig.
- Saam: febr viele, find edig, nackend: ber Boden faulenformig, fren, vieredig.

503. Halbblume. Gaura. *G. 470.

Relch: eine Blumendede, ist einblattrig, oben, bins fällig: die Robre walzenformig, lang, an der Basis dicker, enthalt vier langliche angewachsene Drufen; die Mundung viertheilich; die Laps pen langlich, juruckgeschlagen.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter langlich, ges gen die phere Seite aufsteigend, gleichformig, die Ragel schmal, auf die Rohre des Relchs befes

ftiget.

Staubf: acht Trager, find fadenformig, oberwarts breiter, gerade, forzer als die Krone; eine honigs gebende Drufe an der Basis eines jeden: die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, unten: der Griffel fadenformig, fo lang als die Staubfasten: Die vier Narben langlichrund, enrund, abs flebend.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, vieredig, an ben Eden jusammengepregt.

Saam: find einzeln, langlich, edig.

504. Unholdenfraut. Epilobium. *G. 471. Chamaenerion Tournef. 157.

Relch: eine Blumenbede, ift vierblattrig, oben: Die Blattgen langlich, zugespist, gefarbt, bins fällig.

Krone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, auf

fen briter, ausgeschnitten, abstebend.

Staubf: acht Trager, sind pfriemenformig, wechsels, weise kuzer: die Staubbeutel enformig, zur sammengedruckt, flumpf.

er sas Croocle

- Stempf: der Fruchtinoten ift malzenformig, febr lang, unten: der Griffel fadenformig: die Darbe vierspaltig, dicke, flumpf, juruckgerollt.
- Srucht: eine Rapfel, ift febr lang, walzenformig, ges ftreift, vierfachrig, vierflappig.
- Saam: find jablreich, langlich, mit haarfronen befegte der Boden febr lang, vieredig, fren, biegfam, gefarbt.
- Unm: ben einigen find die Staubfaden und Stempfel aufrecht, ben andern nach der untern Seite nieder: gebogen.
- 505. Mosefe. Antichorus. Mant. 1257.
- Reld: eine Blumendede, ift vierblattrig, weitabe ftebend: Die Blattgen lanzenformig, jugespist, binfallig.
- Rrone: ist vierblattrig: Die Blatter verfehrtenrund, stumpf, so lang als der Relch.
- Staubf: acht Trager, find borstenformig, aufrecht, fürzer als die Krone: die Staubbeutel runds lich.
- Stempf: der Fruchtknoten ift oben, enrund: der Griffel maljenformig, so lang als die Staubfasten: den: die Narbe flumpf.
- Frucht: eine Kapfel, ift pfriemenformig, vierfacht: rig, vierflappig.
- Saam: febr viele, abgeftutte, liegen in vier Reiben übereinander.
- Anm: ift mit bem Mustraute Corchorus vermandt.

506. DO:

506. Dodonáe. Dodonaea. Gen. plant. 1. n. 855. †Mant. 1303. Jacq.

Reich: eine Blumendede, ist vierblattrig, flach; die Blattgen enrund, stumpf, eingetieft, binfallig.

Rrone : feine.

33.37

Staubf: acht Träger, find sehr kurz: die Staubsbeutel länglich, im Bogen gekrümmt, eingeneigt, so lang als der Kelch.

Stempf: ber Fruchtknoten brenfeitig, fo lang als ber Relch: ber Griffel malzenformig, brenfurschig, aufrecht: Die Narbe fast brenfpaltig, etwas spigig.

Strucht: eine Rapfel, ift brenfurchig, aufgeblasen, brenfachrig, die Eden hautig, groß.

Saam: zwen und zwen, rundliche.

Anm: daß sie eine besondere Battung ausmache bezeus gen diesenigen, die sie in Natur gesehen: Jacquin Browne und andere: die klebrige Dodonde viscosa Dodonaea in Hort. cliff. 144. ist die Ptelea viscosa in den Spec. plant. 173.

. 507. Abo. Combretum. † G. 475. Loefl. Reis. Seite 308. 248.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, oben, glockenformig, vierzähnig, binfallig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter enrund, spisig, im Kelch eingefügt, kaum langer als der Kelch.

Staubf: acht Trager, find borftenformig, aufrecht, febr lang: Die Graubbeutel langlich.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtinoten unten, gleichbreit: ber Griffel borftenformig, fo lang als die Staubfaden: die Marbe foisia.

Brucht: feine, eine Rinde um ben Saamen.

Saam: einer, ift vierectig, an den Ecten bantig, gus gespißt.

508. Grislene. Grislea. † G. 474.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig, pfrie: menformig, glockenformig, aufrecht, vierzähnig, ges farbt, bestandia.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter enrund, in dem

Einschnitten des Relche febr flein.

Staubf: acht Erager, find pfriemenformig, auf: recht, lang, aufsteigend: Die Staubbeutel einfach, aufrecht, rundlich.

Stempf: ber Fruchtinoten ift fugelrund, gestielt: ber Griffel fabenformig, fo lang als Die Stanb:

faben: die Rarbe einfach.

Krucht: eine Rapfel, ift kugelrund, kurzer als ber Reld, einfächrig.

Saam: febr viele, find rundlich, febr flein: ber Bo den groß.

Anm: juweilen find die Theile ber Blume um einen Funftheil vermehrt.

509. Guara. Guarea. † Mant. 1305. bon Heron Allemand.

Reld: eine Blumen bede, ift einblattrig, viertheis lich, etwas flach, furz.

Brone: ist vierblattrig: Die Blatter aufrecht, gleicht breit, fpigig. 117 .: 62

L cookie

330 VIII. Klaffe, mit acht Stanbfüben.

Sonigbehaltnis ift robrig, fast malgenformig, glattrandig, fo lang als die Rrone.

Staubf: feine Erager, acht Staubbeutel find an ben innern Rand, bes Honigbehaltniffes anges

mach fen.

Stempf: der Fruchtknoten kugelrund, fist auf eis nem walzenformigen Boden, ist mit einem drusigen Rande bekranzt: der Griffel fadenformig, ragt über: die Narbe knopfig, eingedruckt, ungetheilt.

Srucht: eine Rapfel, ift fugelrund, oben mit vier

Furchen eingetieft, vierfachrig, vierflappig.

Saam: einzelne, langlich, auswarts mit einem Ums schlage versehn.

Anm: man muß fie von der Trichilia unterscheiden, welscher sie sehr nabe kommt.

510. Asechselblatt. Allophyllus. † G. 476.

Relch: eine Blumen bede, ift vierblattrig: bie Blattgen freierund: Die zwen aufferen einans ber gegen überftebenben um die Salfte fleiner.

Rrone: ist vierblättrig: die Blätter freisrund, gleichformig, fleiner als der Kelch: die Magel breit, so lang als die kleinern Kelchblättgen.

Staubf: acht Erager, find fabenformig, fo lang als

Die Krone: Die Staubbeutel runblich.

Stempf: der Fruchten oten ist rumblich, zwenknde pfig: der Griffel fadenformig, langer als die Staubfaden: Die Rarbe zwenspaltig: die Lape pen zurückgerollt.

Grucht:

511. Enmene. Xymenia. G. 477. Phim. 21. Faca.

Relch: eine Blumenbecke, ift einblattrig, halbviere spaltig, jugespikt, febr flein, bestandig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter langlich, in wendig baarig, unterwarts in eine Robre anfaes richtet, obermarts zurückgerollt.

Staubf: acht Erager, find aufrecht . furg: Die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, ftumpf, fa lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtfnoten ift langlich: Der Briffel fadenformig, fo lang als die Staubfaden: die Marbe ftumpf.

Grucht: eine Steinfrucht, fast enrund.

Saam: die Rug rundlich,

512. Spipenblume. Mimusops. †G. 478.

Reld: eine Blumendede, ift achtblattrig, lebere artia: Die Blattgen in doppelter Reibe, enrund. fpikig, bestånbig.

Krone: aus sechzehn Blattern, sind lanzenförmig,

abstehend, so lang als ber Relch.

Staubf: acht Erager, find pfriemenformig, haarig, febr furg: die Staubbeutel langlich, aufrecht, so lang als der Reich.

Stempf: ber Fruchtinoten rund, borftig: Griffel malzenformig, fo lang als die Kroue:

die Marbe einfach.

grucht: eine Steinfrucht, ift enformig, jugespige

Saam: einer oder zwen, enformige.

513. Jambolone. Jambolifera. † G. 479.

Relch: eine Blumenbede, ift vierzähnig, febr furz, beständig.

Rrone: vier Blatter, find gleichbreit-langenformig,

die obere Salfte auswarts zurückgeschlagen.

Staubf: acht Trager, sind flach, pfriemenformig, in ber Mitte auswärts gebogen, so lang als die Krone: die Staubbeutel enformig, queraufs gelegt.

Stempf: ber Fruchtinoten ift enformig, obermarts gottig: ber Griffel fabenformig, furger als die

Staubfaben: Die Marbe einfach.

Frucht:

514. Antippelblume. Melicocca. G.472. Brown. Jacq.

Reld: eine Blumendede, ift viertheilich: Die Blattgen enrund, eingetieft, ftumpf, abstebend.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter langlich, gleich; formig, zwischen den Kelchblattgen vollig zurudges schlagen.

Staubf: acht Erager, find pfriemenformig, aufrecht, furg: die Staubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund, fast so lang als die Krone: der Griffel sehr kurg: die Marbe groß, fast schildformig, auf benden Seiten erweitert, schief.

Srucht: eine Steinfrucht, ist rindig, rundlich,

stumpfzugespist.

Saam: die Duß lederartig, rundlich, glatt.

...)., Croosle

515. Balfamstrauch. Amyris. † G. 473. Brown. Jacq.

Relch : eine Blumendede, ift einblattrig, halbs vierspaltig, spigig, aufrecht, flein, beständig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, einges

tieft, abstehend.

Staubf: acht Trager, sind pfriemenformig, aufrecht: die Staubbeutel langlich, aufrecht, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund: der Grifa fel etwas dicke, so lang als die Staubfaben; die Narbe knopfig.

Grucht! eine Steinfrucht, ift rundlich. Saam: Die Ruß kugelrund, glanzend.

516. Santalum. †G. 480.

Relch: die Blumendecke, ist ein undeutliche vieri zähniger Rand auf dem Fruchtknoten.

Brone: ift einblattrig, glockenformig: die Dund und

flach, vierspaltig, spifig.

Staubf: acht Erager, figen ganz oben auf der Krons robre, find wechfelsweise furzer: die Staubbeus tel einsach.

Stempf: der Fruchtknoten ist freiselformig, unten: der Griffel so lang als die Staubfaden: die Rarbe einfach.

Srucht: eine Beere.

Saam:

Anm: sie unterscheibet sich von den Preiselbeeren Vaccinium, durch die Ginfugung der Staubfaden und durch die Staubbeutel, die nicht zwenhörnig find.

517. Klap=

517. Klappe. Ophira. Mant. 1304. von J. Buemann.

Reld: eine Sulle, aus zwen Rlappen, enthalt brev Blumgen: die Klappen zur Seite, nierenford mig, ausgeschnitten, zusammengelegt, beständig.

Rrone: ist vierblattrig, oben: die Blatter langlich,

eingeneigt.

Staubf: acht Trager, so lang als die Krone: die, Staubbeutel enrund.

Stempf: der Fruchtknoten unten, freiselformig, borftig: der Griffel fadenformig, furzer als die Staubfaden: die Narbe ausgeschnitten.

Brucht: eine Beere, einfachrig.

Saam: zwen.

518. Rurbeer. Memecylon. †G. 481.

Relch: eine Blumenbede, ift ungetheilt, oben, glockenformig, freiselformig, glattrandig, am Bor ben frugformig, gestreift, beständig.

Arone: vier Blatter, find enrund, spifig, abs

stebend.

Staubf: acht Trager, sind aufrecht, an der Spike breiter, abgestutt: die Staubbeutel einfach, an die Seiten der Spike der Trager eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten iftkeiselformig, unten: der Griffel pfriemenformig: die Rarbe eins fach.

Frucht : eine Beere, ift mit dem walzenformigen Selche befranzt.

Saam:

519. Bis

519. Biberfraut. Chlora. Mant. 1258.

Belch: eine Blumen bede, ift achtblattrig: bie Blattgen gleichbreit, abftebend, beftanbig.

Rrone: ift einblaterig, presentirtellerformig: die Robere fürzer als der Relch, umfleidet den Fruchtfnosten: die Dundung achtspaltig: die Lappen lanzenformig, langer als die Robre.

Staubf: acht Erdger, find febr furz, figen im Schlunde: Die Staubbeutel gleichbreit, auf:

recht, furger als die Kronlappen.

Stempf: ber Fruchtfnoten istenrund:långlich: ber Griffel fadenformig, so lang als die Robre: bie vier Narben långlich, malzenformig.

Frucht: eine Rapfel, ift enrund-langlich, einfächrig, etwas zusammengedruckt, zwenfurchig, zwenklappig: bie Rlappen an ber Seite eingekrummt.

Saant: find jablreich, flein.

2mm: ift mit bem Gentian verwandt.

520. Lawsonia. † G. 482. Henna Ludw. 143.

Relch: eine Blumendede, ift vierspaltig, flein, be: standig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter enrund:lanzen:

formig, flach, abstebend.

Staubs: acht Träger, sind fabenformig, so lang als die Krone, stehen Paarweise zwen und zwen in den Kronblattern: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich: der Grif: fel einfach, fo lang als die Staubfaben, beständig: die Narbe knopfig.

Srucht:

336 VIII. Klasse, mit acht Staubfaben.

Srucht: eine Rapfel, ift kugelsund mit einer Spige, vierfachrig.

Saam: viele, edige, jugespiste.

521. Fuchsie. Fuchsia. G. 128. Plum. 14./

Relch: ein Rand, ift ungetheilt, oben.

Rrone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre feulenformig: die Mund ung achtspaltig, flach: die Lappen zugespißt, wechselsweise tiefer.

Staubf: acht Erager, fo lang als die Robre : Die Staubbeutel zwenknopfig, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten enrund, unten: der Griffel einfach, fo lang ale die Staubfaden: Die Rarbe ftumpf.

Srucht: eine Beere, ist rundlich, vierfurchig, viers fachrig.

Saam: viele, enrund, liegen in doppelter Reibe.

522. Preuselbeere. Vaccinium. *G. 483. Vitis idaea Tournes. 377. Oxycoccus. Tournes. 431.

Relch: eine Blumen decke, ift febr klein, oben, bes

Rrone: ift einblattrig, glockenformig, vierspaltig: bie ... Lappen juruckgerollt.

Staubf: acht Eräger, sind einfach: die Staubbenes, tel zwenhörnig, am Rucken mit zwen abstehenden Brannen beseht, springen an der Spike auf.

Stempf: Der Fruchtknoten ift unten: Der Grife; fel einfach, langer als die Staubfaben; Die Dars be stumpf.

Srucht:

Studet: eine Beere, ift fugelrund, mir einem Mas

Saam: wenige, fleine.

Arm: die Jahl wird oft um ein Bierrel in allen Blus mentheilen vermehrt, als die 1, 2, 6, 7, 8, und oft 9, Art.

Der Kelch ist ben ben meisten vierspaltig: ben bent Seibelbeeren Myrtillus glattrandig.

Die Krone, wenn sie erst aufgeblühet, ist fast und getheilt ! ben den: Moosbeeren Oxycoccus rollt sie sich bis auf die Basis zurück.

523. Seide, Erica. *G. 484. Tournef. 373. a

Reich: eine Blumendede, ift vierblattrig: die Blattgen enrund, aufrecht, gefarbt, beftanbig.

Krone: ist einblattrig, glockenformig, vierspalsig, meis stens bauchig.

Staubf: acht Eräger, sind haarformig, in den Boe den eingefügt: die Staubbeutel an der Spife zwenspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Grife fel fadenformig, gerade, langer als die Staubfaden: die Marbe bekranzt, viereckig, vierffallig.

Frucht: eine Kapfel, ist rundlich, fleiner als der Reld, bebeckt, vierfachrig, vierklappig.

Saam: find jablreich, febr flein.

Anm: es giebt Arten mit doppelten Relche.

Die Geffalt der Rrone andert aus dem ens runden und langlichen ben verschiedenen Arten ab.

Ŋ

- Goode

338 VIII. Klaffe, mit acht Staubfaben.

Die Staubbeutel find ben einigen zwenhörnig, ben bem meisten aber vom Vorgeburge ber guten Hoffnung ausgeschnitten.

Die Staubfaben find ben einigen langer, ben andern kurzer als die Krone.

524. Zeiland. Daphne. *G. 485. Thyme-laea Tournef. 366.

Beld: feiner.

Birone: ist einblattrig, trichterformig: die Robre walzenformig, nicht durchbohrt, langer als die Mundung: die Mundung vierspaltig: die Lapspen enrund, spisig, flach, abstehend.

Staubf: acht Erager, find turz, in die Robre einges fügt; wechseloweise turzer: Die Staubbeutel

rundlich, aufrecht, zwenfächrig.

Stempf: der Fruchtknoten iftenrund: der Griffel fehr kurg: die Marbe knopfig, eingedruckte flach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

Saam: einer, ift rundlich, fleischig.

525. Lederholz. Dirca. † G.486.

Reld: feiner.

Brone: ist einblattrig, kenlenformig: die Robre oberwarts bauchiger, obne Mundung, der Rand ungleichformig.

Staubf: acht Erager, find haarformig, mitten in die Robre eingefügt, langer als die Krone: bie

Staubbeutel rundud, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, an der Spige schief: der Griffel fadenformig, langer

a; :..ser (2009/0

als die Staubfaben, an. ber Spile frungn: Die Marbe einfach.

Srucht: eine Beere, ift einfächrig.

Saam: einer.

526. Schnabelforn. Gnidia. † G. 487. Struthia Roy.

Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, trichter: formig, gefarbt: 'die Robre fadenformig, febr lang: die Mundung viertheilich, flach.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter aufstend, flach, fürzer als der Kelch und in denselben eingefügt.

Staubf: acht Eräger, sind borftenformig, aufrecht, fast so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund. der Grif; fel fadenformig, dem Fruchtknoten zur Seite eine, gefügt, so lang als die Staubfaden: die Narbe knopfig, zwenspaltig.

Srucht: im Boden bes Relche.

Saam: einer, ift enrund, Schief jugespigt.

21mm : fie unterscheidet fich also nur durch die Rrone von dem Bogeltopf. Pallerina.

527. Stellere. Stellera. † G. 527. Ginelin Chamaejasme. Amm.

Relch: feiner.

Brone: ist einblattrig, trichterformig, beständig: die Robe fabenformig, lang: die Mundung viers (oder funf:) spaltig: die Lappen enrund.

Staubf:

340 VIII. Klaffe, mit acht Staubfaben.

Staubf: ache Trager, (jumeilen zehne,) find febr furg: die Staubbeutel langlich, wechselsweise mitten in der Robre, wechselsweise im Schlunde.

Stempf: ber Fruchtknoten ift fast enrund: ber Griffel febr turg, beständig: Die Marbe tubs pfig.

Srucht: feine.

Saam: einer, ift glangend, gefchnabelt.

Unm': die Spakenzunge St. passering bat acht, Chamaejasme zehn Staubfaben.

528. Bogelfopf. Passerina. †G. 489.

Relch: feiner.

Brone: ist einblattrig, welft ab: die Robre malgens formig, dunne, unter der Halfte bauchig: die Mindung viertheilich, abstehend: die Lappen eingetieft, eprund, stumpf.

Staubf: acht Eräger, sind borstenformig, so lang als die Mundung, oben an der Rohre angesetzt: die Staubbeutel fast enrund, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist ehrund, innerhalb der Kronrohre: der Griffel fadensörmig, steht an der Seite der Spise des Fruchtknotens, so langals die Kronrohre: die Naube knopfig, allenthalben mit Haaren besett.

Srucht: ist lederartig, enrund, einfachrig.

Saam: einer, ist enrund, an benden Enden zugespißt, die Spigen schief.

529. Záh-

529. Zähgerte. Lachnaca. † G. 490. Rny.

Belch: eine Blumenbecke, ift einblattrig, beftficht big: die Robre lang, bunne: die Dundung viertheilich, ungleichformig; der oberfte Lappen aufrecht, febr flein: Die übrigen bren guruckges Schlagen : der mittlere groffer.

Rrone: feine.

Staubf: act Erager, find borftenformig, aufrecht, fast fo lang als die Blume: die Staubbeutet einfach.

Stempf: der Fruchtknoten iftenrund: Der Grife fel fabenformig, in die Seite bes Fruchtknotens eingefügt, fo lang als die Graubfaden: Die Dat: be knopfig, borftig.

Rrucht: im Boben bes Relds.

Baam: einer, ift enrund, ichief fpikig.

Unm: sie unterscheibet sich nur durch den ungleichformis gen Relch von bem Doneltopf Pafferina.

530. Backea. † G. 491.

Reld: eine Blumenbede, ift einblattrig, trichters formig, funfjahnig, bestandig.

Rrone: ist funfblattrig: die Blatter gundlich, abstes bend, im Relch eingefügt.

Staubf: acht Erager, wovon feche Paarmeife, zwen einzeln fteben, febr furz, eingebogen: Die Staub: beutel fast enrund, flein.

Stempf: ber Fruchtinoten iftrunblich: ber Brife fel fadenformig, turger als die Rrone: die Dar:

be knopfig.

Stucht:

342 VIII. Klaffe, mit acht Staubfaben.

Srucht: eine Rapfel, ift lugelrund, betranzt, vier: fachrig, vierflappig.

Saam: einige, find rundlich, auf einer Seite edig.

Zweyte Ordnung:

Mit zwen Staubwegen Digynia.

531. Schmiedelie. Schmidelia. Mant. 1259.

Relch: eine Blumendecke, ist zwenblattrig: die Blartgen rundlich, gefarbt, groffer als die Krone.

Bronen vier Blatter, sind rundlich, aufsikend.

Staubf: acht Erager, find einfach, so lang als die Blume: die Stanbeutel rundlich.

Stempf: zwen Fruchtknoten, find gestielt, jufams mengedruckt, langer als die Blume: die Griffel einfach, kurz: die Narben einfach.

Frucht: zwen, find gestielt.

Saam: einzeln?

532. Galenie. Galenia. † G. 492. Sherardia Pont. epist. 14.

Relch: eine Blumenbede, ift febr flein, vierspals tig, eingetieft: bie Lappen langlich.

Rrone: feine.

Staubf: acht Trager, sind haarformig, kaum so lang als der Kelch : die Staubbeutel zwens knopfig.

Stempf: ber Fruchtknoten ist rundlich: die zwen Griffel einfach, zurückgeschlagen; die Narben einfach.

Srucht:

Growler

Srucht: eine Rapfel, ist rundlich, zwenfachrig. Saam: zwen, find langlich, edig.

533. Weinmannie. Weinmannia. G. 493. Windmannia Brown. p. 212.

Reld: eine Blumen bede, ift vierblattrig: Die Blattgen enrund, abstebend.

Krone: vier Blatter, find gleichformig, groffer als der Relch.

Staubf: acht Erager, find aufrecht, furg: die Staub: / beutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlicht: die zwen Griffel fo lang als Die Stanbfaden: Die Mars ben fpigig.

Grucht: eine Rapfel, ift enrund, zwenfachrig, zwen: schnäblich.

Saam: achte ohngefehr, rundliche.

534. Möhringie. Mochringia. * G. 494.

Relch : eine Blumenbede, ift vierblaterig : bie Blattgen lanzenformig, abstehend, beständig.

Rrone: vier Blatter, sind enrund, ungetheist, abs ftebend, furger als der Relch.

Staubf: acht Erager, find haarformig: Die Staube beutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten fugelrund: die zwen Briffel aufrecht, fo lang als die Staubfabent die Narben einfach.

Frucht: eine Kapfel, ist fast kugelrund, einfächrig, vierflappig.

Saam: febr viele, find rundlich, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Dritte

Dritte Ordnung:

Mit dren Staubwegen Trigynia.

535. Knoterich. Polygonum. * G. 495. Tournef. 290. Bistorta Tournef. 291. Persicaria Tournef. 290. Fagopyrum
Tournef. 290. Helxine in der vorigen
Ausgabe.

Relch: eine Blumen bede, ift freiselformig, in: wendig gefärbt, funftheilich; die Lappen stumpf, enrund, beständig.

Rrone: keine, (man wollte denn den Kelch dafür ans nehmen.)

Staubs: meistens acht Eräger, sind pfriemenformig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich, quere aufgelegt.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift brenfeitig: Griffet, meiftens brene, fabenformig, febr turg: Die Nauben einfacht

Sruche: feines der Reld ichließt ben Saamen ein.

Saam: einer, ift drenseitig, spigig.

Anm: ben einigen findet man sechs Staubfaben (9) ben andern sieben (12) ben noch andern funse (4,5, 6, 8, 10, 11,) der Griffel ist ben einigen zwens spaltig, 3, B, 4, 5, 6, 9, 10, 12, 13.

536.Bel=

536. Bellen, Coccoloba. G.496. Brown.t.14. f. 3. Jacq.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, fünftheis lich: die Lappen langlich, ftumpf, eingetieft, weit: abstebend, gefärbt, beständig.

Rrone: feine.

Stauby: acht Trager, find pfriemenformig, abster bend, furzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich, zwenknopfig.

Stempf: der Fruchtfnoten ift enrund, drenedig: Die drep Griffel furz, fabenformig, abstebend: Die Narben einfach.

Srucht: feine: ber beerartige Relch, wird dicker, einges neigt, schliesset ben Saamen ein.

Saam: eine Ruß, ift enrund, fpigig, einfächrig.

537. Paulline. Paullinia. † G. 497. Jacq. Serinia Plum. 35. Cururu Plum. 35.

Relch: eine Blumenbede, ift funfblatteig: Die Blattgen enrund, eingetieft, abstehend, bestandig: Die zwen aufferen stehen einander gegenüben; eins von den innern ist gröffer.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter verkehrtenrund, langlich, noch einmal so groß als der Kelch, mit Rägeln versehen: zwen stehen weiter auseinander.

Zwen Honigbehaltnisse, das eine ist vierblatte rig, in die Ragel der Krone eingefügt: das andere vier Drusen an der Basis der Kronblatter.

Stanbf:

346 VIII. Klaffe, mit acht Staubfaben.

- Staubf: acht Erager, find einfach, furg: bie Staube beutel flein.
- Stempf: der Fruchtknoten ift kreiselformig, drens seitig, stumpf: die dren Griffel fadenformig, furg: die Narben einfach, abstehend.
- Frucht: eine Kapfel, ist groß, drenfeitig, drenfach: rig, drenflappig.
- Saam: find einzeln, fast enrund.
- Unm: Plumiers Seriana tragt bie Saamen an ber Bafis ber Kapfel.
 - Plum. Cururu balt den Saamen in der Spige der Kapfel.
- 538. Serssame. Cardiospermum. * G. 498. Corindum Tournef. 246. Vesicaria Riv. IV. 114.
- Belch: eine Blumenbede, ist vierblattrig: die Blattgen stumpf, eingetieft, die wechselsweise innern so groß als die Krone, beständig.
- Rrone: ist vierblattrig: die Blatter stumpf, steben mit den groffetn Relchblattgen wechselsweise.
 - Honigbehaltniß, ist vierblattrig, gefarbt, schliese set den Fruchtknoten ein: die Blattgen sind an das Kronblatt gewachsen, stumpf, zwen in eine Lippe aufgerichtet, an der Spiße verhartet, an den Seiten hakenformig, die übrigen in eine geschlosine Uppe mit gleichen Seiten.

Staubf:

- Staubs: acht Träger, sind pfriemenformig, so lang als das Honigbehaltniß: die Staubbeutel flein.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift drenfeitig: Die bren Griffel furg: Die Rarben einfach.
- Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, drenlappig, aufges blafen, drenfachrig, springt an der Spige auf.
- Saam: find einzeln, kugelrund, an der Basis mit einer berzformigen Marbe-gezeichnet.
- 539. Seifenbeere. Sapindus. † G. 499. Tournef. 440.
- Belch: eine Blumen bede, ift funfblattrig, abstebend: die Blattgen fast enrund, meift gleichformig, flach, abstebend, gefarbt, binfallig: zwen steben zu auserst.
- Krone: ist vierblattrig: die Blätter enrund mit Mägel: zwen stehen naber zusammen.
 - Honigbehaltniß aus vier Blattern, find langlich, eingetieft, aufrecht, in die Basis der Kronblatter eingefügt, vier rundliche Drusen sind in die Basis der Kronblatter eingefügt.
- Staubf: acht Erager, find fo lang als die Blume: die Staubbeutel herzformig, aufrecht.
- Stempf: Der Fruchtinoten ift brenedig: Die bren-Griffel furg: Die Marben einfach, flumpf.
- Srucht: bren Rapfeln, sind kugelrund, zusammenges wachsen, aufgeblasen.

Saam:

.... Undookle

8 VIII, Klasse, mit acht Staabsäden.

Saam: eine Du f, ift fugefrumb.

Anm: die dren Kapfeln kommen felten alle zu Reife: gemeiniglich schlagen zwen fehl, wie Souston angemerkt hat. Sie scheinet mit der Paulline Paullinia und dem Serzsaamen Cardiospermum verwandt zu fenn.

Vierte Ordmung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

- 540. Einbeer. Paris. * G. 500. Herba Paris. Tournef. 117.
- Reicht nine Blumenbede, ift vierblattrig, bestans dig: die Blattgen lanzenformig, spisig, so groß als die Krone, abstehend.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter abstehend, pfriemenformig, dem Kelche abnlich, beständig.

Staubf: acht Trager, find pfriemenformig, unter den Staubbeuteln, furg: die Staubbeutel lang, mitten an den Tragern zu benden Seiten anger wachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund vieredig: die vier Griffel abstehend, turger als die Staubfasten: den: die Rarben einfach,

Frucht: eine Beere, ift fugelrundsviereckig, vierfächs

Saam: viele, liegen in zwen Reihen über einanber.

541. Bi

541. Bisentraut. Adoxa. *G. 501. Moschatellina Tournes. 68.

Beld: eine Blumen bede, ift unten, zwenspaltig, flach, beftandig.

Rrone: ist einblattrig, flach, vierspaltig: die Lappen enrund, spisig, langer als der Kelch.

Staubf: acht Eräger, sind pfriemenformig, so lang, als der Reich: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtfnoten ift unter bem Boben ber Krone: Die vier Griffel einfach, aufrecht, fo lang als die Staubfaben, beständig: Die Nar-ben einfach.

Frucht: eine Beer e, ist kugelrund, zwischen dem Kel: che und der Krone, der Kelch unten mit der Beere zusammengewachsen, mit einem Nabel, vierfächrig.

Saam: einzelne, jufammengebruckte.

Anm: so ist die Blume an der Spike: die Seitenblumen aber sind alle um den fünften Theil der Zahl vermehrt.

542. Sendel. Elatine. *G. 502. Potamopithys Buxb. A. R. Alsinastrum Vaill. B. P. 1. f. 6.

Relch: eine Blumenbede, ift vierblattrig: die Blattgen rundlich, flach, fo groß als die Krone, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eprund, stumpf, aufsigend, abstehend.

Staubf:

350 VIH. Klasse, mit ucht Staubfaben.

- Stanbf; acht Eräger, find fo lang ale die Krone: die Narben einfach.
- Stempf: der Fruchtknoten ist kreiseund, kugels rund seingedrückt, groß: vier Griffel aufrecht, gleichlaufend, so lang als die Staubfaden: die Narben einsach.
- Grucht: eine Rapfel, ift freisrund, fugelrund ein: gedruckt, groß, vierfachrig, vierflappig.
- Saam: viele, find mondformig, aufrecht, umgeben ben Boden wie ein Rad,

Reunte Rlaffe.

Mit neun Staubfaben Enneandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

543. Lorber. Laurus. * G. 503. Tournef. 367. Cinamomum Herman H. L. B. 656. Burni. Zeyl. 28. 1. Camphora Gronov. Diss. Persea Plum. 20. Borbonia Plum. 2. Benzoe Boerh. Sassafras der Apotheter.

Relch: keiner (man muste benn die Krone dafür nehmen.) Krone: ist sechsblättrig: die Blätter enrund, jugespist, eingetieft, aufrecht: wechselsweise ju ausserst.

Sonig behaltniß besteht aus dren zugespisten, ges farbten Sodern, die sich in zwen Borften endigen und um ben Fruchtknoten steben.

Staubf: neun Trager, sind kurzer als die Krone, zusammengedrückt, stumpf, je drene zusammen in einer Reihe: die Staubbentel sind oben am benden Seiten am Rande der Trager anger wachsen.

Zwen kugelrunde Drufen mit sehr kurzen Stiele, find an jeden Trager der innersten Reihe nahe ben ber Basis befestiget.

Stempf:

ac Esta Circle

Stempf: ber Fruchtknoten ift fast enrund: ber Griffel einfach, gleichformig, so lang als die Staubfaden: Die Narbe stumpf, schief.

Grucht! eine Steinfrucht, ift enformig, jugespigt,

einfächrig, mit ber Krone umgeben.

Saam: die Ruß enrund jugefpist: ber Rern von gleicher Geftalt.

Anm: der gröste Theil der Arten nebst dem Zimmet Cinnamomum und Rampher Camphora sind Zwitter: ben einigen trifft man aber manntiche Blumen völlig getrennt, auf verschiedenen Pflanzen an, als ben dem gemeinen Lorber L. nobilis welcher auch öfters acht bis vierzehen Staubfaden und eine viertheilliche nackte Krone vorbringt.

Die Korpergen, die an einigen Eragern befestigt find, geben das wesentliche Merkmal ab.

344. Rrügel. Tinus. G. 504. Volkammeria Brown. t. 21. fig. 1.

Reich: eine Blumendecke, ift einblattrig, funffpalstig, glodenformig, aufrecht.

Rrone: ist einblattrig, fünffpaltig, stumpf.

Das Sonigbehaltnis ift frugformig, fast em rund, eingetieft, die Mundung durchbohrt, nimmt ben Mittelpunkt des Bodens ein.

Staubs: neun Trager, find furg: die Staubs beutel herzformig.

Sompf: der Fruchtknoten ift kugekrund, unter Dem Hanigbehakmiffe: der Griffel einfach, kurz: die dren Narben stumpf.

Srucht:

grucht: eine Beene, if bundlich Prenfachrig.

Unm: das Honigbehakniß ist wie ber ber Wintern Winterana.

545. Range. Cassytha. †G.505. Oibect. Jacq.

ift drembiatrig, febr

Pfatter enugliche

dren Brufen find lang als der Fruches fteben.

Staubf: neun Trager, find aufrecht, wisnumenges druckt: zwen kugelrunde Drufen figen an jeden von den drep innern Tragern zur Seite der Bafis an: die Staubbeutel sind an die Trager unter der Spise angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist enrund, innerhalb der Krone und dem Kelche; der Griffel etwas dicke, so lang als die Staubsaben: die Narbe stumpf: drenspaltig, flumpf.

Frucht: Der Boden machfet in eine eingedrückteftigele runde Steinfrucht aus, Die mie beile Reiche und Krone befrangt, und mit einem Nabel durchbohrt ift.

Saam: Die Deut fiftengeirund, burth die eingeneigte Staubfaben jugespigt.

्रीति विशेषात्रिक्त

ese Grocoale

354 IX. Riafe, mit nem Stanbfaben.

Zweyte Dednung:

Mit drep Staubwegen Trigynia.

546 Mhabarber. Rheum. *G. 506. Rhabarbarum Tournef. 18.

Kelch: keiner.

Rrone: ift einblattrig, an der Bafis schmaler, nicht durchbobtte die Rundung sechsspaltiget die Lappen stumpf, wechselsweise kleiner, welft ab.

Staubf: nem Erager, find haarformig, in die Redne eingefügt und so lang als dieselbe: die Staubbeuref zwenknöpfig, langlich, frumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ift furg, brenfeitig: die Griffel nicht merflich: die bren Darben que tackgefchlagen, federig.

Frucht: feine.

Saam: einer, ift brepfeitig, groß, fpigig, an Randern bautig.

Dritte Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Ffexagynia.

547. ABasserlisch. Butomus. * G. 507. Tournef. 143.

Relch: eine Sulle, ift einfach; drendlattnin, turg. Rrone: ift sechsblattrig: die Blatter rundlich, eine getieft, welfen ab: die wechselsweise stehenden auf feren, kleiner, spikiger.

Staubf:

Dritte Ordnung, mit dury, Stanfanggen. 235

Staubf: neun Tufger, fud pfremenformig, wovon sechse mehr auswärts steben: Die Staubbeutel aus zwen Planen.

Stempf: fechs Fruchtknoten, find langlich, juges spikt, endigen fich in Griffel: die Marben einfach.

Srucht: feche Kapfeln, find langlich, nach und nach bunner, aufrecht, einklappig, fpringen einmarts auf.

Sdam: febr viele, find langlich malgenformig, an benben Enden ffinnpf.

្រស់ ស៊ុំ សន់ស្រែនៃក្រ**បួយបើបល់** ស្រ - លោក សភា សក្សា ស្រែ<mark>សាក្រាស់</mark>ស៊ីស្រែ - ស្រែសិក សភា ស្រាស់ស៊ីសិសាសិស្ស

The standard of the standard o

talogramics of the state of the

fili 17: Confidence Confifee Regions of the Space of the Confidence there are Ricard Confidence

Figure and College and and the second

32 Zehen-

St: C

725 .11 Me Maffe, mit gehn Staubfaden.

Bebute Riaffe.

Mit gehn Staubfaben Decariditä.

rengen ber ber bei be berben ber berte ben

Mit einem Staubwege Monogynia.

·1548. Chrineffeauch. Sophora. *G. 508.

Relch: eine Blumen de de in in einblattrig, furz, glockenformig, oben an der Basis budlich: die Dund noung funfjahnig, schief, ftumpf.

Rrone: ist schmetterlingsformig, funfblattrig: die Fabne langlich, nach und nach breiter, gerade, an ben ugel lange

N)

ter den Flus zusammens

Stai

mengewach: ang als die staubbeus

6 Ster

rund: der

Griffel so groß und so gelegen als die Staubfasten: die Rarbe flumpf.

Srucht: eine Sulfe, ift febr lang, dunne, einfachrig, ben ben Saamen knotig.

Saam: febr viele, rundliche.

Unm: fie kommt in allen mit den Schmetterlingsblumen überein, ausser daß sie keine zusammengewachsene sondern frene Staubfaben bat.

549. Stinf=

ويسيير تتوصواه

Gilte Tachathin biet canain Bleine	928
nef. 647.	
Reld; eine Blumen decke, ift glockenform Mundung fünfzähnig: das oberfte tiefer getheilt. Krone! ift schmettetlingsförmig.	haar
Die Fahne perfehrtherzibrmig, gerade, ausg ten, breiter als die übrigen, noch einmal als der Kelch.	eschnite so lang
Die Flügel ehrund länglich, flide, langer Fabne.	als die
Das Si	::9
Graubf: 36 steigen	auf
Campf: 1	fel
The cinford	. 🔾
Brucht: 411	et
was zi	
Sargins: fet	1116
21mm: das wesentliche Merkmal macht bigifehr fu	March
550. Griffelbaum. Cercis. * G. 510. Si	-supil
	t eine
្សាស្ត្រី (និស្សីស្រី ស៊ី មិន នៃស្ត្រីស្ត្រី ស្ត្រី នេះ រូប្រើបាន ក្រុងស្តែរ ស្រុក មា	die die

bie Blugele zwen Rronblitter, find in die Sohe gebogen, an langen Dageln befestiget . -

Die Fahne besteht aus einem Kronblatte, ift runde lich, mit einem Dagel verfeben, imter ben Flügeln, furger als dieselben :

Schifgen: zwen Kronblanter, bie in eine bergeformige Geftalt fich zusammenneigen, Die Fruche wertjeuge einfthieffen und mit ben Ragelu befeftis get find.

Sanigbehaltniß eine griffelformige Drufe unter dem Fruchtfnoten.

Staut

, fut nicht zusammengewache , niedergebogen, viere langer, bbeutel langlich, queraufges

fnoten gleichbreit : langenfors Griffel von der kange und n: die Darbe ftumpf, auft

ftergenp.

Brucht: eine Sulfe, ist langlich, schief jugespiele, einfachria.

Saam: einige, find rundlich, bangen an ber obern Math.

551. Bauhine. Bauhinia. *G. 511. Plum. 13.

Relch: eine: Blamenbede, langft ber watern Geite auf dat rud, an ber Bafis zerfreingt fi Midtigen, welche oben aufonnme Brone: ist fünfblattrig: Die Pola wellenformig, juruckgeschlagen

/ Spiken

იტლაც წინტი[ი

Spison venduniet, guruckgeschlagen; die untern etwas groffer, sigen auf Rageln von der lange des

Staubf: zehn Eräger, find niedergebogen, furzer als die Krone: der zehnte fehr lang: die Staubs beutel enrund, an dem zehnten allezeit, feitner an den übrigen.

Stempf: der Fruchtinoten ift langlich, fift auf eis nem Stiele: der Griffel fabenformig, niederges

bogen: die Marbe ftumpf, auffteigend.

Srucht: eine Sulfe, ift lang, etwas rund, einfachrig. Saam: viele, find rundlich, jufammengedruckt, liegen langft der Sulfe.

Anm: die sparrigte und zugespitte Bauhinen B. divaricata er acuminata haben verwach: seine Trager in zwen Parthenen, in verfehrter tage gegen die Schmetterlingsblumen, indem der einzelne den untern Plat einnimmt.

552. Sulfenbaum. Hymenaea. G. 512. Courbaril Plum. 36.

Reich: eine Blumendede, ift einbiattrig, funfjag-

Rrone: ist schmetterlingsformig:

die Fabne groß, zurückgeschlagen:

die Flügel lanzenformig, flein:

das Schifgen pfriemenformig, langer als die Tlusgel, aufsteigend.

Staubf: jehn Trager.

Stempf: ber gruchtinoten langud,

Stucht:

Lacinole

14.1.41

Friecht: eine Stille, ift febr geoß, faft bolgig, enrunde

Saam: viele, find enrund, mit Dehl und Fafern ums wielet.

553. Patrinsone. Parkinsonia. †G. 513. Plum. 3. Jacq. 80.

Belch : eine Blumendede, ift funfblattrig, fist auf einem glockenformigen Boben, fichtab: bie Blatte gen eprund, fpisig, gefarbe, binfallig.

Arone: ift fünfblättrig: die Blatter fast gleichfors mig, weit abstehend, wovon viere enrund: das oberste pundlich, mit einem langen Ragel vers seben.

Staubf: zehn Eräger, find niedergebogen: die Graubheutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: ber Frucht fnoten rund, lang, niederges bogen: ber Griffel fabenformig, aufsteigend, fo lang als die Staubfaben: die Rarbe stumpf. Brucht: eine Gulfe, ift fehr lang, rund, an ben Saas

men knotig, daher schnurformig, jugespikt. Saam: viele, in jeden Anoten ber Sulfe einer, find

langlich, etwas rund, stumps.

554. Cassie. Cassa. * G. 514. Tournef. 392.

Senna Tournef. 390.

Relch: eine Blumendecke, ift funfblattrig, lofe, ein:

Arone: ist fünsblättrig: die Blätter rundlich; eins getieft: die untern gröffer, stehen weider son einander und von dem Mittelpunkte ab.

Staubf:

Erfte Ordnung, mit einem Staubwege. 363

Standf: zehn Erager, find niedergebogene bie bred untern langer: die dren obern fürzer: die dren untern Staubbeutel sehr groß, im Bogen gekrümmt, geschnäbelt, springen an der Spisse auf; die viere zur Seite ohne Schnabel, springen auf: bie dren obersten fehr klein, nicht fruchtbar.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund, lang, gestielt: der Griffel febr tutz: Die Rarbe flumpf, aufs fteigend.

Frucht: eine Sulfe, ist langlich, die Scheidemande ichmaler.

Saam: viele, find rundlich, an die obere Nath befestigt. Anm: ben Courneforts Callia, ist die Hulfe langs lich, die Scheidewande ungetheilt.

Tourne forts Senna bat eine buckliche eingebogene Sulfe.

555. Poincine. Poinciana. † G. 515. Tournef. 391.

Reld: eine Blumendede, ift fünfblattrig, lofe,

Broi

Stai

Ster

acorbin

Srucht:

Grucher eine Sulfe, ift pusquengedeudt, langlich, burch unvollfommeme Scheihemande getheilt (Diffepimentis quali transversalibus.)

Saam: viele, find jufammengebruckt - flach, faft eprund.

556. Casalvine. Caesalpinia. † G. 516. Plum. 9.

Reich: eine Blumendede, ift funffpaltig, frugfors mig: ber untere Lappen febr groß.

Rrone: ist funfblattrig, fast gleichformig: das unterfte

schoner gefarbt.

114.117

Stanbf: zehn Erager, sind fadenformig, einger frummt, liegen gegen ben groffern tappen nieder: Die Stanbbeutel einsach.

Stempf: der Fruchtknoten ist langlich, dunne: der min Briffel einfach, so lang als die Staubfaden: die Rarbe knopfig.

Grucht: eine Sulfe, ift langlich, verschoben, vieredig,

Saam: febr viele, verschoben:vierecige.

557. Guilandine. Guilandina. †G. 517. Bonduc Plum. 39.

ede, ift einblattrig, glodens bung funftheilich, gleichfor-

die Blatter lanzenformig, gleichformig, im Schlund des vas groffer als der Relch. find pfriemenformig, aufrecht, fürzer als derselbe: wechselset aubbeutel stumpf, quere

Stempf:

Stempf: der Gruchtfroten iftlinglich: der Grif fel fadenformig, fo tang ale die Staubfaden: Die Marbe einfach.

Frucht: eine Sulfe, ist verfcobenvieredig, an ber obern Dath erhaben, bauchigeeingedruckt, einfachrig, burch querlaufende Scheidemande getheilt.

Saam : find beinhart , fugelrund ; jufammengedruckt.

einzeln zwischen ben Scheidemanden.

Unm: einige Arten diefer Gattung haben vollig getrennte Geschlechter, giebt es mobl mehrere?

558. Wodfenholz. Guaiacum. † G. 518. Plum. 17.

Reld: eine Blumendede, ift funfblattrig, einge: tieft: Die Blategen enrund: langlich, die zwen aufferen fleiner.

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund lang: lich, eingerieft, abstehend: Die Ragel gleichbreit.

Staubf: gebn Erager, find aufrecht: die Stanb: beutel langlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift feilformig, edig, fast gestielt: ber Griffel tury: Die Rarbe einfach, spikig.

Srucht : ift edig, an Eden jufammengedrudt, brenfach: rig.

Saom: einzelne harte Ruffe.

559. Höckerich. Cynometra. G. 519. Cynomorium Garc.

Belch: eine Blumenbede, ift vierblattrig, langlich, juruckgeschlagen, so lang als die Krone.

Rrone: ift funfblattrig; die Blatter lanzenformig, ie geeichtormig, fpigig. Staubf: Stempf: der Fruchtknoten ift nachenformig: ber Griffel fgbenformig, fo lang als die Staubfaben: Die Narbe einfach.

Srucht: eine Bulfe, ift mondformig, jusammenges brucht, fleischig, boderig.

Saam: einer, ift nierenformig, groß.

560. Nierenbaum. Anacardium. † G. 520. Acajou . Tournef. 435.

Relch: eine Blumendede, ift fünfblattrig: bie Blattgen enrund, jugespiht, aufrecht, himale

Rronc: ift funfblattrig: die Blatter langenformiggielchbreit, spißig; noch einmal fo lang als der Kelch, balbzuruckgeschlagen, unterwarts aufrecht.

Staubf: zehn Träger, find haarformig, aufrecht, fürzer als der Kelch, einer davon unfruchtbar, langer: die Staubbeutel klein, rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten iftrundlich: ber Grifs fel pfriemenformig, eingebogen, fo lang als bie Krone: die Narbe schief.

Srucht: feine: ber Boben ift fleischig, febr groß, verkehrtzenrund.

Saam; eine Ruß, ist nierenformig, groß, sige auf der Spige des Bodens.

. C. 1 45 F 5

563. Strei-

von Dav. Rogen. Syft. Nat. Edit. XII.

i Belde eine Blumendede, biteinblattrig, jehntheis ich bid : die Blattgen pfciemenformig, beständig,

Rrone: ist einblattrig, glockenformig, an der Basis inrig: die Mant dung gehmheilich, gleichfore mig.

Bonigbehaltnifift zehnfählitig, aus zehn Schups pen, find in die Bafis ber Ebager eingefigt, einz geneigt, bededen den Boben.

Staubf: jehn Trager, find so lang als die Krone:

Stempf: Der Fruchtknoten ist oben, kegelformig: Der Griffet einfach, so lang als die Staubfaden: Die men Marben lang, borftenformig, auseins ander gesperrt.

Grucht: ift zwenfachrig.

Saam: viele, find rundlich, furgharig, in einem faftlos

562. Diptam. Dictamnus. *G. 522. Fraxinella Tournef. 243.

Belch: eine Blumende de, ift finfhlatrig, sehr kiein, hinkalig: die Blategen langlich, pygespist.
Rrone: ist sunshlaterig: die Blateer eprund: lans zenformig, zugespist, mit Mageln versehen, pygleich: förmig: worden dwen in die Johe gehogen: ppen schief zum Seite geseht: eines niedergebogen ist. Staubs: zehn Trager, sind pfriempulärung, so lang als die Krone, pwischen den Seitenfrondlättern nies der aes

Dergebogen , Augleichtung :) unt Druffen wie Tupfelgen angesprengt: Die, Staubbeutel vier:

eckig, aufsteigend.

Boeringft ber Fruchtfnoten ift fütskedig, von bein Boden erhöhet; der Griffel einfach, kurz, nies dergebogen, eingekemmne: die Narbe fpißig, aufsteigend.

Grucht: funf Kapfeln; find mit dem Rande einwarts jusammengewachsen, jusammengedrückt, jugespist, die Spiken von einander stehend, zwepklappig.

Saam: je zwen, find enrund, febr glatt, in einem ges meinschaftlichen zwenklappigen, ausgeschnittenen Umschlage.

563. Raute. Ruta: *G. 523. Tournef. 133. Pseudo-Ruta Mich. 19.

Reich: eine Blumenbette, ift fünfigeilich, furz, bes

Rrone: ift fünfblattrig: Die Blätter abstehend, fast enrund, mit schmalen Rägeln.

Staubf: zehn Erager, find pfriemenfornig, abstes bend, so lang als die Krone, an der Baffs etwas breit: die Staubbeutel aufrecht, fehr furg.

Stempf: der Fruchtknoten ist budlich, mit einem, eingegrabnen Kreuze, an der Basis mit zehn honigs gebenden Tupfeln ungeben, aber den Bodin, der mit zehn honiggebenden tochern durchbohrtist, ers haben: der Griffel aufrecht, pfriemenformig: die Narbeimfach.

Frucht: eine Kapfel, ift bullich, fünflappig, halbsfünfspaltig, fünfschrig, fpringt zwischen den Spis gen in fünf Stude von einandest

Saam: febr viele, find rauch, nierenformigiectig.

21mm:

Imm! der Wein Maute, Rograveolens festillem Fünftet der Zaht aller Theilusin den Blumen, die erste ausgenommen und hat an der Basis gefranzte Kronblatter:

564. Tolubaum. Toluikra, & 324. Roy

Beich: eine Blumenbede, ift eintettrig, glecken: formig, funfahnig, faft gleichformig: Die eine Cee

Kro

Staubf: jehn Eräger, find febr turz: Die Spaubs beutel langer als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten iftlanglich : ber Grife fel nicht merklich: Die Marbe fpigig.

Frucht:

565. Ramposcheholz. Harmanoxylum. †G:525.

Reld : eine Blumen bede, ift funftheilich : die

Rrone: ift funfblattrig: formig, etwas lange

Staubf: gehn Erager ger als die Krone:

Stempf: der Fruchtfnoten istennundelangsichen ber Griffel einfach, so lang als die Stanbfaben: die Narbe etwas dicke, ausgeschnitten,

Srucht:

Spucht: eine Kapfel, istilenzwsonutz, finmpf, eine fächeig, zwenklappig: die Klappen nachenförs

Saam: einige, langliche, jufammengebrudte.

566. Klapperbaum. Prosopis. Mant. 1260.

Reld: eine Blum en bede, ift einblattrig, halbfin

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter fanzenformig, auffigend, gleichformig.

Staubf: jehn Erager, find fadenformig, gleichlang: die Graubbeurel zwenknopfig, frumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich: der Grife fel fadenformig, so lang als die Kronblatter: die Rarbe einfach.

Srucht: eine Sulfe, ift lang, aufgeblafen, einfache

Saam: viele, find jugerundet: langlich, gefarbt.

567. Camuneng. Chalcas. Mant. 1261.

Reicht eine Blumendede, ist fligstheinich, febe unfrecht,

Bro

lätter

Stal

ig, auf

runding.

Stempf: der Fruchefnoten istrundlich: der Griffs fel fadenformig, fo lang ale die Staubfaben: die Narbe Indpfig : warzig.

Srucht:

Srucht: eine langliche Beere. Rumph. Saam: zwen filzige.

Apm: ift fie wohl mit der Trichogamila des Berrn-Brown verwandt?

568. Drufbeutel. Adenanthera. * G. 526. Roy. lugd. p. 462.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig, funfjabe nig, febr flein.

Rrone: ist fünfblattrig, glockenformig: die Blattek langenformig, auffigend, einwarts erhaben, unter marts eingetieft.

Staubf: zehn Trager, find pfriemenformig, aufrecht, etwas furger als die Krone: die Staube beutel rundlich, queraufgelegt, tragen an der aufferen Spige eine fugelrunde Drufe.

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, unterwarts budlich: der Griffel pfriemenformig, fo lang als die Staubfaden: Die Marbe einfach.

Srucht: eine Sulfe, ift lang, jusammengebruckt, bautia.

Saam? febr viele, find rundlich, von einander geruckt.

569. Becherbaum. Trichilia. † G. 528: Brown. p. 279. Loeff. 188.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, fünfzähnig, furz.

Krone: ist funfblattrig: die Blatter langenformig, abnebend.

370 X. Rlaffe, mit jehn Staubfaben.

Das Sonigbehaltniß maljenformig, robrig: Die Dundung funfjahnig, furjer als die Kronblats ter, aus gehn Faben jufammengewachsen.

Staubf: die Eräger fehlen: diezehn Staubbeus tel aufrecht, auffleigend, figen auf dem Rande der Mobre des Honigbehaltniffes, hinfallig.

Stempf: der Fruchtknoten ift verkehrtenrund, faft brenfappig: ber Griffel furg: die Rarbe knopfig, brengahnig.

Srucht: eine Kapfel, ift rundlich, fast dreneckig, drem fachrig, drenklappig.

Saam: find einzeln, mit einem beerartigen Umfchlage verfeben.

570. Swietenie. Swietenia. G. 521. Jacq.

Beld: eine Blumenbede, ift einblattrig, fünfspaltig, flumpf, febr flein, binfallig.

Rrone: ist fünfblattrig: bie Blatter verkehrtenrund, ftumpf, eingerieft, abstebend.

Das Honigbehaltniß einblatteig, walzenförmig, folang als die Kronblatter: die Mundung zehne zahnig.

Stanbf: zehn Erager, find fehrflein, unterden Babe nen des honigbehaltniffes eingefügt: Die Stauber beutel langlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund: der Grifs fel pfriemenformig, aufrecht, so lang ale das Hos nigbehaltniß: die Narbe knopfig, flach.

Frucht: eine Kapfel, ist enrund, groß, holzig, fünft fächrig, fünfklappig: die Klappen springen an der Basis auf.

straid Cropole

- Saam: febr viele, liegen wie Dachziegeln über einans ber, sind zusammengedrückt, länglich, stumpf, mit einem blättrigen Bramen versehen; der Boden groß, fünfeckig.
- Anm: in Absicht der Frucht ist sie mit dem : Cedro Cedrela verwandt.
- 571. Zederach. Melia. *G.527. Azedarach Tournef. 387.
- Relch: eine Blumenbecke, ift einblattrig, febr flein, funffpakig, aufreche, ftumpf.
- Krone: ist fünfblattrig: die Blatter gleichbreite lanzenformig, abstehend, lang.
 - Das honig behaltniß ist walzenformig, einblätte rig, so lang als die Krone: die Mundung viele zähnig.
- Staubf: zehn Träger, find febr flein, in die Spise des Honigbehaltnisses eingefügt: die Staubbeus tel reichen nicht über das Honigbehaltniß hinaus, sind länglich.
- Stempf: der Fruchtknoten ist kegelformig: ber Griffel malzenformig, so lang als das Honigbes haltniß: die Narbe knopfig; mit funf eingeneige ten Klappen.
- Grucht: eine Steinfrucht, ift tugelrund, weich.
- Saam: Die Ruß rundlich, funffurchig, funffachrig.

Licopale

372 . X. Staffe, mit felin Staubfaben. ...

572. Turree. Turraez. † Mant. 1306.

Reicht eine Blumenbedt, ift einblattrig, glockens formig, funfzahnig, febr flein, beständig.

Beoffe: ift funfblattrig: Die Blatter gleichbreit, all ftebend, lang.

Honigbebaltniß, eine Robre, ift walzenformig, fa lang bis die Krodblatter, am Rande zehenfpatig.

Staubf: zehn Trager, in der Mundung des Honigs behaltnisses, sehr kurz: die Staubbeutel fast ehrund.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Grif: fel fahenformig, so lang als das Homigbehalmis: die Narbe erwes dicke, runglich.

Frucht: eine Kapfel, ift rundlich, fünffnopfig bie Klappen springen nach ber tange.

Saam: zwen und zwen, nierenformig.

Anm: ber Bau der Krope im Beberach, Swietes nie und Becherbaum fommibieferfehrnabe.

573. Doppelblatt. Zygophyllum. * G. 530. Fabago Tournef. 135.

Reich: eine Blumendecke, ift funfblattrig: die Blattgen enrund, ftumpf, eingetieft, aufrecht.

Krone: ist fünfblattrig: Die Blatter nach und nach breiter, stumpf, ausgeschnitten, etwas längenals ber Kelch.

Das Honig behaltniß istzehnblattrig, eingeneigt, schließt den Fruchtknoten ein; jedes Blattgen ist als

: als eine Schuppe an jedem Erager ben ber Bafis an-: gewachfen, jugefpist, eingeneigt.

Staubf: gebn Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: Die Staubbeutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: der Rruchtfnoten ift langlich, ander Ba: fis dunner: Der Griffel pfriemenformig, fo lang als die Staubfaden: 'die Rarbe einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, funfedig, funffach: rig, funfflappig: Die Scheidemande bangen an ben Rlappen felbst.

Saam: viele, find rundlich, jusammengebruckt.

26nm: die Gestalt der Frucht ift ben verschiedenen vers fchieden.

Es giebt eine Urt, ben welcher ber funfte Theil ber Babl feblt.

574. Quaffie. Quaffia. † G. 529. Amoen. acad. VI.

Relch: eine Blumenbede, ift funfblattig, febr

Kron

Staubf: zehn Eräger, find fabenformig, alle fo lang als die Rrone : die 'Staubbeurel' langlio. queraufgelegt.

Stempf: der Boden ift fleischig, freisrund, erha: ben, breiter als der Fruchtfnoten: der Fruchtfnos 11.3.07 Ma 2

374 X Klaffe, mit gehn Staubfabeit.

ten enrund, aus funfen jusammengefest: der Grifs fel fadenformig, fo lang als die Staubfaden: die Narbe einfach.

Srucht: fanfe, steben zur Seite weit von einander, sind in den fleischigen freisrunden Boden eingefügt, eps rund, stumpf, zwenklappig.

Saam : einzelne, fugelrunde.

575. Fagonie. Fagonia. * G. 531. Tournef. 141.

Reld: eine Blumendede, ift funfblattrig: Die Blattgen lanzenformig, aufrecht, abstebend, febr flein, hinfaltig.

Brone: ist fünsblättrig: die Blätter herzformig, abs stehend; die Nägel lang, dunne, in Relch eins gefügt.

Staubf: zehn Träger, find pfriemenformig, aufrecht, langer als der Kelch: die Staubbeutel runds lich.

fig. fi

V640

Inoten ift funfedig: ber Grifs ig: Die Marbe einfach.

, ist rund zugespißt, funffachrig, lappig, die Facher zusammenges

Saam; einzelne, rundliche.

en jog skal i sak stori Distriktion da

and Crotocks

576. Burzeidorn. Tribulus. *G. 532. Tour. nef. 141.

Relch: eine Blumenbecke, ist fünftheilich, spistig, emas kurger als die Krone.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter langlich, stumpf, abstehend.

Staubf: zehn Eräger, find pfriemenformig, febr

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, fo lang als die Staubfaden: der Griffel fehlt: die Nars be knopfig.

Srucht: ist nundlich, stachlich, besteht aus funf oderzehn Rapfeln, die auf einer Seite erhaben, meistens mit dren oder vier steifen Spiken besetzt: auf der andern eckig, eingeneigt find, die Facher laufen die Quere.

Saam: viele, find freifelfdrmig, langlich.

Unm: Tourneforts Ciftoides hat gebn rungliche Fruchte ohne Seitenftachein.

577. Beber. Thryallis. †G. 533.

Relch : eine Blumenbede, ift fünfiheilich : bie Lappen langenformig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abs stehend.

Staubs: jehn Eräger, sind pfriemenformig, länger als der Kelch; die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Srucht: eine Rapfel, ift brenfeitig, brenedig, finmpfe in dren Stucke theilbar: die Facher fpringen an der Juffern Erke auf.

Saam: find einzeln, febr glatt, verfehrt-enrund, an ben Bafie flumpf, fteifgespige: eingefrummt.

578. Guring. Limonia. G. 534.

Reld : eine Blumenbede, ift funfiheilich, febr flein.

Krone: ist fünfblattrig, gleichformig, abstebend.

Staubf: jehn Trager : die Staubbeutel dicke.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Griffel malzenformig, kurz: die Narbe etwas dicke. Frucht: eine Beere, ist fast kugelrund, drenfachrig.

579. Ohnblatt. Monotropa. * G. 536. Orobanchoides Tournef. Pariser Abh. 1700. Hypopitys Dill. gen. 7.

Relch: fehlt (man wollte benn die funf aufferen Krons blatter fur einen gefarbten Relch annehmen.)

Arone: istzehnblättrig: die Blätter länglich, gleichs lansend, amfrecht, an den Spissen sägeformig, hins fällig; die äufferen, welche-wechselsweisestehen, sind an der Basis bucklich, innwendig eingetieft, geben Lynig.

Staubf:

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, aufrechs, einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtknoren ift rundlich, jugespikt: ber Griffel malzenformig, folang als bie Stantefaben: Die Rarbe ftumpf-knopfig.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, funfectig, ftumpf, funfflappig.

Saam: sind jablreich, spreuartig.

Unm: so ist die Blume in der Spige beschaffen; stide aber Seitenblumen vorhanden, so fehlt sihnen der fünfte Theil der Zahl in allen Blumentheiten.

980. Dionae. Dionaea. † Mant. 1307. von Hn.

Reld: eine Blumen bede, ift fünfblattrig, aufrecht: ... Die Blattgen langlich, fpigig, beständig.

Krone: ist fünfblattrig: Die Blatter aufsigent, lange lich, stumpf, eingetieft.

Staubse gehn Trager, pfriemenformig, furzer: de Staub brens fnopfig.

Stempf: ber Fruchtknoten rundlich, eingedeuckt, gekerbt: ber Griffel fabenformig, kurzer als bie Trager: bie Marbe abstehenb, am Rande gefranzt.

Brucht: eine Rapfel, ift einfächrig, budlich.

Saam: febr viele, fast enrund, febr flein, mit ber 284 fis an Die Rapfel befestiget.

581. Por=

..... Urdoele

581. Porgel. Trianthema. * Mant. I. p. 22. n. 537.

Relch: dine Bl decke, ist fünfblattrig: die Blactgen l , innwendig gefarbt, unter der beständig.

Rrone: keine, (m te benn den Kelch dafür halten, der gleichsam aus der Krone und Kelchezusame mengewachsen ist.)

Staubf: zehn Trager, (ben einigen fünfe bis zwolfe) find haarformig, so lang als der Relch: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Frucht knoten größtentheils oben, ett was langlich, zugestumpft: ein oder zwen Grife fel, sind sadenformig, so lang als die Staubfaden, auf einer Seite borstig: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapfel, ift langlich, abgestußt: juges frumpft, quergespalten: zwen Facher oben: zwen unten.

Saam: einzeln, oder paarweise, fast enrunde.

Unm: Die Angahl der Staubfaden und der Griffel ift ben verschiedenen Arten verschieden.

582. Jussieum. Jussiaca. * G. 538.

Belch ; tine Blumenbecke, ift funffpaltig, oben, flein: die Blattgen enrund, fpigig, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, abstes hend, aufsigend.

Staubf: zehn Trager, find fadenformig, febr furz: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, unten: ber Griffel fadenformig: die Narbe knopfig, flach, mit funf Streifen gezeichnet.

Srucht: ift langlich, etwas dide, befrangt, fpringe bie

Saam: febr viele, find in Reihen geordnet.

Anm: es giebt Arten ben welchen ber funfte Theil in ber Babl fehlet. 3. B. 4. 5.

583. Seifferie. Heisteria. G. 535. Jacq. 81.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, glodens formig, funfspaltig, spigig, lein, beständig.

Krone: ift fünfblattrig: die Blatter eprund, spisige eingetieft, abstehend.

Staubf: zehn Eräger, find enrund, spisig, flack, aufrecht; wechselsweise kurzer; die Staubbeus tel tundlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten iftrundlich, eingebruckt: ber Griffel aufrecht, furz: bie Marbe viers. spaltig, flumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ift langlich, an der Spige eingedruckt, figet auf den gefarbten fetz groffen Reiche.

Saam: die Duß ift enformig, ftumpf.

584. Sonderling. Quisqualis. † G. 539.

Relch: eine Blumendede, ift fabenformig, febr lang, robrig: bie Mundung funffpaltig, abstes hend, hinfallig.

Rrone:

980 . X. Klaffe, mit zehn Staubfaben.

Brone: ist fünfblattrig: Die Blatter im Schlunde Des Kelche eingefügt, aufsigend, langlich, Kumpf, abstehend, grösser als die Mundung des Kelths.

Staubf: jehn Erager, find borftenformig, im Schund bes Kelchs eingefügt, funfe stehen tiefer: die Staubbeutel im Schlunde bes Kelchs.

Stempf: ber Fruchtkuoten ift enrund: ber Grife fel fabenformig, langer als bie Saubfaben: Die Narbe flumpf, breiter.

Srucht: eine Steinfrucht, ift trocken, funfectig. Saam: Die Ruß ift rundlich.

585. Murrann. Murraea. Mant. 1341. von

Beich: eine Blumenbecke, ift einblattrig, funfthete dich, fehr flein: Die Lappen gleichbreit, aufrecht, rundlich, von einander gerückt, beständig.

Rrone: ift funfbiditrig, glodenformig; Die Blatter ... : langenformig, an den Spigen abstebend.

Sonigbehaltniß glockenformig, furz, umgiebt

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, fo lang als die Blume: die Staubbeutel langlich.

Stempf: ber Fruchtfnoten rundlich, oben: ber Griffel fabenformig, etwas edig, langer als die Starbe etwas find, warzig, edig.

Srucht: eine Berte, etwas martig, einfachrig.

Saam: einer, ift febr groß, verkehrt entund, fpigig, auf einer Seite gefurchet.

586. Ber=

586. Vergere. Bergera. Manta342. bon His.

Relch : eine Binmendecke ,. ift funftheilich, fehr flein, fpigig, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfbläterig: die Blatter langlich, etwas fumpf, abstehend.

Staubf: jehn Erager; funfe, wechselsweise furgert Die Graubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, oben: der Griffel fadenformig, feulenformig: die Rarba freiselformig, glanzend, mit Querfurchen.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, einfachrig.

Saam: zwen.

587. Anosperich. Dais. †G. 540. nach der Beschreibung David Ropens.

Relch: eine Sulle, ift vierblattrig, auffigendevielblus mig: die Blattgen vertrocknet, aufrecht.

Blumendede fehlt.

Brone: ift einblattrig, trichterformig, langer als die Sulle: die Robre fadenformig, ungefarbt: die Mung funftheilich: die Lappen lanzenformig, stumpf.

Staubf: zehn Eräger, find im Schlunde eingefügt) türzer als die Mundung, wechselsweise fürzer: die

Graubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist langlich, in die Bassis der Krone eingewachsen: der Griffel fadenformig, so lang als die Robre: die Narbe kugels rund, aussteigend.

Srucht:

382 X. Klasse, mit zehn Staubfaben.

Frucht: eine Beere

Saam : einer.

588. Schwarzmund. Melastoma. † G. 544. Burm. Acinodendron, der vorigen Ausgabe 363.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig, bauchig, funfjahnig, stumpf, beständig.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, im Schlunde des Kelchs eingefügt.

Das honigbehaltniß aus funf Schuppen, unter jedem Trager eine.

Staubf: zehn Eräger, find im Relche eingefügt, kurg: einige in der Mitte mit einem Fortsaß verseben, zus ruckgeschlagen: die Staubbeutel lang, ges frummt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtfnoten ift rundlich, mit dem Relche umwickelt: der Griffel fadenformig, gerade: Die Narbe ftumpf.

Frucht: eine Beere, ist fünffächrig, mit dem Kelche umwickelt, rundlich, mit einem walzenförmigen Rande bekränzt.

Saam: febr viele, eingestreute. "

Unm: dem ungefarbten Schwarzm. M. discolor fehlt ein Funftheil in den Blumentheiten.

... Groogle

589. Kalmie. Kalmia. † G. 545.

Relch: eine Blumen bede, ift fünftheilich, flein, bestandig: bie Abschnitte fast enrund, spigig, emas

langlichrund.

Rrone: ist einblattrig, presentirtellerstrichterformig: die Rohre walzenformig, langer als der Kelch: die Mund ung in der Mitte flach, am Kande aufrecht, halbfünfspaltig: zehn honiggebende Horme gen ragen aussen aus der Krone vor, umgeben dies seibe da, wo der Rand der Mundung sich aus richtet.

Staubf: jehn Trager, find pfriemenformig, aufrechte abstehend, etwas furzer als die Arone, in die Bassis ber Krone eingefüge: die Staubbeutel eine fach.

Stempf: der Fruchtinoten ift rundlich: ber Grife fel fadenformig, langer als die Krone, niedergebos gen: die Rarbe flumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift fast tugetrund, eingebrucht, funffachrig, funftlappig.

Saam: jablreich.

Unm; die hornformigen Sonigbehaltniffe welche aus dem Kronblatte hervorragen und diefelbe umb geben, unterscheiden die Gattung hinlanglich von ben 3menbornigen.

590. Kühnrost. Ledum. *G. 546.

Relch: eine Blumen becke, ift einblaurig, febr tlein, funfjahnig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund, einges tieft, abstehend.

Staubf:

384 X. Klasser mit gehn Staubfiden.

Staubf: zehn Trager, find fadenformig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel lange lich.

Stempf: ber Fruchten oten ift runblich: ber Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaben: Die Marbe ftumpf.

Frucht: eine Kapfel, ift rundlich, funffachrig, springt von der Basis in funf Stude auf.

Saam: find jablreich, langlich, fchmal, an benden Ens ben fpigig, febr dunne.

591. Alphalfam. Rhododendrum. † G. 548. Chamaerhododendros Tournef. 373.

Relch: eine Blumenbede, ist fünftheilich, bee, ftandig.

Rrone: ist einblattrig, padstrichterformig: die Muns

Staubf: zehn Trager, find fadenformig, fast so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeus tel enformig.

Stempf: der Fruchtinoten iftfunfedig, jugeftumpft: ber Griffel fadenformig, fo lang als die Krone: Die Narbe stumpf.

Srucht: eine Kapfel, ist enrund, etwas eckig, funfs fachrig.

Saam: find jablreich, flein.

والمحاصي المستعار

592. Andromeda. Andromeda. *G. 549. Ledum Mich. 106. Chamaedaphne Buxh. A. R. Poliifolia Buxh. A. R. Ericae Species Tournef. 373. B.

Relch: eine Blumende de, ift funftheilich, fpigig, febr flein, gefarbt, beständig.

Brone: ift einblattrig, glockenformig, funffpattig: die

Lappen zurückgeschlagen.

Staubf: zehn Trager, find pfriemenformig, furzer als die Krone, nicht an die Krone befestiget: die Staubbeutel zwenhornig, heraushangend.

Stempf: Der Fruchtknoten ift rundlich: Der Griffel malzenformig, langer als die Staubfas den, beständig: Die Narbe stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, fünfedig, funffach: rig, funfflappig, fpringt an den Schen auf.

Saam: febr viele, find rundlich, glangend.

Unm: sie unterscheidet sich durch die Zahl von der Seide.

Die Krone ist ben einigen eprund, ben andern vollkom:
men glockenformig.

593. Grundstrauch. Epigaea. † G. 550. Memecylum Mitch. 13.

Reich: eine Blumendede, ift doppelt, zusammens gerückt, beständig.

Die auffere Bl. drenblattrig: die Blattgen enrundelanzenformig, zugespist, das aufferste grofe fer.

B 6

Die 1



Die innere B1. fünftheilich, aufrecht, etwas lang ger als die auffern: Die Blattgen lanzenformig, zugespigt.

Rrone: ist einblattrig, presentirtellerformig: die Rohre walzenformig, fast langer als der Kelch, innwens dig zottig: die Mundung abstehend, sunftheis lich: die Lappen enrund langlich.

Staubf: jehn Erager, find fadenformig, fo lang als die Robre, in die Basis der Krone eingefügt: die

Staubbeutel langlich, fpikig.

Stempf: der Fruchtknoten ift kugelrund, rauch: ber Griffel fadenformig, fo lang als die Stanbsfaden: die Narbe stumpf, halbfunfspaltig.

Srucht: eine Rapfel, ift fast tugelrund, eingedruckt,

funfectig, funffachrig, funfflappig.

Saam: febr viele, rundliche: der Boben groß, funfatheilich.

- 594. Gaulthiere. Gaultheria. † G. 551. Kalm.
- Beld: eine Blumendede, ift doppelt, jusammens gerückt, beständig.
 - Die aufere Bl. zwenblattrig, fürger: Die Blatte gen halbenrund, eingetieft, stumpf.
 - Die innere BL ift einblattrig, funfspaltig, glodens formig: Die Abschnitte halbenrund.
- Brone: ist einblattrig, enrund, halbfünfspaltig: die Dund no ung klein, zurückgerollt.
 - Sonigbehaltniß aus jehn Korpergen, welche pfriemenformig, aufrecht, febr furz find und ben Fruchtknoten innerhalb den Staubfaden umgeben.

Staubf:

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, eingefrummt, furzer als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel zwenhornig: die Hörngen zwenspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten iftrundlich, eingedrückt: der Griffel walzenformig, fo lang als die Kros!

ne: die Marbe flumpf.

Srucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf, fünseckig, eingebrückt, fünffachrig, fünfflappig, allenthalben mit der innern Blumen de de bedeckt, welche sich verändert und in eine rundliche gefärbte, an der Spike offne Beere verwandelt hat.

Saam: febr viele, fast eprunde, edige, beinbarte.

595. Sandbeere. Arbutus. * G. 552. Tourn. 368. Uv a Ursi Tournes. 370.

Belch: eine Blumenbede, ist fünftheilich, stumpf,

febr tlein, beständig.

Brone: ift einblaurig, enrund, an der Bafis etwas flach: die Dundung funffpaltig: die Lappen

flumpf, jurudgerollt, flein.

Staubf: zehn Trager, sind pfriemenformigebauchig, an der Basis ganz dunne, am Rande der Basis der Krone eingefügt, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel flach, zwenspaltig, überhängend.

Stempf: der Fruchtknoten ift fast kugeleund, fictauf dem Boden, der mit zehn Tupfeln gezeichnet ift: ber Griffel malzenformig, so lang als die Kroe-

ne: die Marbe etwas dicke, ftumpf.

Brucht: eine Beere, ift rundlich, funffachrig.

Saam: find flein, beinbart.

21nm:

2mm: bat viel Mebnlichkeit mit den Dreufelbeerett Vaccinium, von melden fie fich durch die Frucht, welche auf dem Relche fitt, unterscheidet.

Tournef. Arbutus bat vielfamige Sacher.

Tonrnef. Uva Urli einfamige Racher.

596. Else. Clethra. †G.553. Gronov. virg. 43.

Reld: eine Blumendede, ift einblattria, funftheis lich: bie Blattgen enrund, eingetieft, aufrecht, bestandia.

Brone: ift funfblattrig: Die Blatter langlich, auswarts breiter, aufrecht abstebend, etwas langer als.

ber Relch : das obere breiter.

Staubf: zehn Eräger, sind pfriemenformig, so lang als die Krone: Die Staubbeutel langlich aufei recht, fpringen an der Spike auf.

Stempf: ber Rruchtknoten ifttundlich: ber Brife fel fadenformig, aufrecht, beständig, machfet forti

Die Marbe brenfpaltig.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, mit bem Salche umwickelt, drenfachrig, brenflappig.

Saam: febr viele, edige.

'597. Wintergrun. Pyrola. * G. 554. Tourn. 134.

Belch: eine Blumendede, ift funftheilich, febr flein, beståndia.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, eins

gerieft, abstebend.

Staubf: jehn Erager, find pfriemenformig, furger als die Krone: die Staubbeutel überhangend, groß, oberwarts zwenhörnig.

Stempf:

Stempf: der Frudtfnoten ift rundlich, edig? Der Griffel fadenformig, langer als die Staub: faben, beständig: Die Narbe etwas dide.

Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, eingedruckt, funfe eckig, funffachrig, fpringt an den Ecken auf.

Saam: find jablreich, fpreuartig.

Unm: ben einigen Arten findet man die Staubfaben und den Griffel aufrecht z. B. 2. 3. 4. 7. ben ans dern zur Seite gebogen 1. ben andern abstehend 6.

Die Gestalt der Narbe ist verschieden beh verschiedes nen Arten.

598. Storar. Styrax. *G. 595. Tournef. 369.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, malzens formig, gufrecht, furz, funfahnig.

Riche: ist einblattrig, trichterformig: die Robre kurz, matzenformig, so tang als der Kelch: die Muns dung fünftheilich, groß, ubstehend: die Lappen

Staubf: meistens jehn Eräger, find aufrecht, im Rreiß gestellt, an der Basis nicht jufammengewacht fen; pfeiemenformigein die Krone eingestügt : Die

Staubbeutel länglich, geradente ber Griss Stempf: der Fruchtfnoten ist oben: der Griss fel einsach, forteng als die Staubseden wie

Marbe argeftußt.

Srucht: eine Steinfrucht, ift rundlich, einfachrig. Saam wwm Muffe, find rundlich, jugeffrigt, auf et ner Seite erhaben, auf der andern flach.

Anin: ift mit bem Citronen verwandt.

Ligogle

390 X. Rlaffe, mit zehn Staubfaben.

599. Enfeare. Samyda. * G. 543. Loefl. Jacq. Casearia Jacq.

Relch: eine Blumendede, ist einblattrig, glodens formig, fünftheilich, gefarbt, abstehend, beständig. Rrone: fehlt.

Jonig behaltniß aus fünf Schuppen (ober einem abgeftußten Regel) umgeben den Boden, sind zwens theilich: die Lappen gleichbreit, stumpf, halb so lang als der Kelch.

Staubf: ohngefehr zehn Träger, find pfriemenfors mig, aufrecht, etwas fürzer als der Kelch: wechselse weise in die Bucht des Honigbehaltnisses; und in Kelche eingefügt: die Staube

fnoten ist enrund: ber Grife o lang als die Staubfaben: die , rauch. ist rundlich, innwendig markig, der fünfklappig.

umenthoise ist veranderlich ben

Die glangende und ftadliche Cafearn S. miuda er fifinola haben acht Stanbfaben, eine Kapfel
aus

Die rc

pt proof Staubfaders,

Die ?! lora ein einblattriges abgestußtes Honigbehaltniß.

600. Co=

600. Copaivabaum. Copaifera. G. 542. Copaiva Jacq. 86.

Reld: feblt.

Arone: istvierblattrig: die Blatter langlich, spisig, eingetieft, weitabstehend.

Staubf: zehn Erager, find fadenformig, einges frummt, etwas langer als die Krone: Die Staube

beutel langlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammens gedrückt: flach, gestielt: der Griffel fadenfors mig, eingekrümmt, so lang als die Staubfaden: die Narbe stumpf.

Srucht: eine Bulfe, ift enrund, zwenflappig, mit eie

nem Theil des Griffels fteifgespigt-

Saam: einer, ift eprund, mit einem beerartigen Ums folgge umgeben.

601. Mangle. Bucida. G. 541. Buceras, Brown. t. 23. f. 1.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, glodenformig, undeutlich funfjahnig, oben, beftandig.

Brone: fehlt.

Staubf: zehn Erager, find haarformig, in die Bafis des Kelchs eingefügt, langer als der Kelch: die Staubbeutel herzformig, aufrecht.

Stempf: der Fruchtfnoten ift unten, enrund: ber Griffel fabenformig, fo lang als die Staubfaben:

die Rarbe ftumpf.

Grucht: eine Beere, ist troden, enrund, einfachrig, mit bem Relche befrant.

Saam: einer, ift enrund.

Licipale

..... Zweyte Ordpung: ..

Mit zwen Staubwegen Digyria.

602. Royene. Royenia. *G. 555.

Relch: eine Blumen bede, ist einblattrig, funfspaltig, beständig.

Rrone: ist einblattrig: die Robre so long als der Kelch: die Mundung abstehend, mrückgerollt, fünstheilich: die Luppen errund.

Staubf: zehn Trager, find fehr furz, an die Krone angewachsen: Die Staubbeutel langlich, spisig, zwenknopfig, aufrecht, so lang als die Robre.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift enrund, endiget fich in zwen Griffel, Die etwas langer als Die Staube faben fild! Die Darben einfach.

Frucht: eine Kapfel, ist enrund, vierfurchig, einfachs pig, vierflappig.

rig, vierkappig. Saam: vier Ruffe, find langlich, breneckig, in einen Umschlag gewickelt.

603. Rehlfmopf. Hydrangea. † G. 557. Gron.

lattrig, fünfzah-

er gleichformig,

als die Krone, bbeutel runds

lich, zwenknopfig. Stempf: der Fruchtknoten iftunten, rundlich: die zwen Griffel furz, von einander entfernt: die Marben flumpf, beständig.

Srucht:

Frucht: eine Rapfel, ift rundlich, zwenknöpfig, mit den zwen Griffeln geschnabelt, durch viele Abern eckig, mit dem Relche bekränzt, zwenfächrig, die Scheidewand schmaler als die Klappen, quergez spalten.

Saam: find jablreich, edig, jugespißt, febr flein.

604. Eunonie. Cunonia. G.556. Ofterdykia.
Burm. Afr. t. 69.

Reld: eine Blumen dede, ift fünfblattrig, febriftein

Rrone: ift funfblattrig: die Blatter verfebrt: en

rund, abstehend, auffigend.

Stanbf: zehn Erager, find pfriemenformig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zwenden,

Stempf: der Fruchtfnoten ift fegelformig: die zwen, Griffel pfriemenformig, langer als bie Krone?

die Marben flumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, zugespigt, zwent fachrig.

Saam : febr viele, rundliche.

605. Milsfraut. Chrysosplenium. * G. 5585 Tournef. 60.

Relch: eine Blumen be de, ift viertheilich, ober funftheilich, abstehend, gefarbt, beständig: die Lappen en enrund: die einander gegenüberstehenden schmaler.

Krone: feine, Coder man mußte den gefachten Reins.

334 360E

. dafür annehmen).

Bb 5 Staubf:

79

Staubf: acht ober gehn Trager, find pfriemenfors mig, aufrecht, febr fury, auf ben ectigen Boben eins gefügt: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift unten, endiget fic in zwen pfriemenformige Griffel von ber lange ber Staubfaden: Die Rarben ftumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift zwenschnablich, zwentheilich, einfachrig, aus zwen Rlappen, mit bem grunen Relde umgeben.

Baam: febr viele, fleine.

Anm: Die erfte Blume ift funffpaltig, die übrigen fpate: ren vierspaltig.

606. Steinbrech. Saxifraga. * G. 559. Tournef. 129. Geum Tournef. 129.

Reld : eine Blumenbede, ift einblattrig, funf: theilich, furz, spißig, beständig.

Brone: ist fünfblattrig: Die Blatter abstehend, an der Bafis fcmal.

Staubf: zehn Trager, find pfriemenformig : bie Stanbbeutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten rundlich jugefoist, ens bigt fich in zwen turze Griffel: Die Marben stumpf.

Grucht': eine Rapfel, ift fast enrund, zwenschnablich. einfächrig, fpringt zwischen ben Spiken auf.

Saam: find jablreich, flein.

2mm: Lourne forts Saxifragia ift an ber Rapfel und bem Fruchtknoten mit dem Boden ber Blume um: geben, ober fie find unter der Blume. Bev

5100016

Ben Tourneforts Geum ift die Kapfel und. ber Aruchtfnoten auf dem Boden der Blume oder oben. 3. B. die 10, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 26, 27. 11. Un.

607. Spithut. Tiarella. G. 560.

Relch: eine Blumendede, ift funftheilich: bie Blattgen ehrund, fpigig, beständig.

Krone: funf Blatter, find langlich, im Relch einges

füat.

Stanbf: zehn Erager, find fabenformig, langer als die Rrone, im Relch eingefügt: Die Staubbens tel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten zwenspaltig, endigt fich in zwen febr turge Griffel: Die Marbe'n eine fact.

Brucht : eine Rapfel, ift langlich, einfachrig, aus zwen etwas flachen Rlappen, Die eine noch einmal fo lang als bie anbere.

Saam: febr viele, find enrund, glangenb.

608. Bischofshut. Mitella. * G. 561. Tournef. 126.

Reld: eine Blumen bede, ift einblattrig, balbfunf?

spaltig, glodenformig, beständig.

Brone: funf Blatter find vielspakig : baarformig. noch einmal fo groß als der Relch, im Relch eins gefügt.

Staubf: jehn Trager, find pfriemenformig, im Relch eingefügt, furjer als die Rrone; Die Stanbbelle

: :: tel rundlich.

Stempf:

Stempf: ber Kruchtfnoten ift rundlich, zwensogle tia: die Griffel nicht merflich: die Darben flumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, einfachrig, zwenflape pig: die Rlappen flach, gleichformig.

Saam: febr viele.

600. Rnauel. Scleranthus. * G. 562. Knawel Dill. gen. 3.

Relch : eine Blumenbede, ift einblattrig, robrig, balbfunfpaltig, fpigig, beståndig, am balfe enger.

Brone: feblt.

Staubf: jehn Erager, find pfriemenformig, aufrecht, febr. flein, im Reld, eingefügt: die Gtaubbeita tel rundlich.

Stempf: ber Fruchtinoten ift rundlich: Die zwen Griffel aufrecht, haarformig, fo lang als bis Graubfaden: Die Darben einfach.

Rrucht: eine Rapfel, ift enrund, febr jart, in dem Bo: den des Reichs, deffen Sals geschloffen ift.

Saam : zwen, find auf einer Seite erhaben, auf ber ans bern flach.

610. Gnpsfraut. Gypsophila. * G. 563.

Reich: eine Brum en de de, ift grocklifformig, edige. funftheilich: die Blattgen enrund, beständig.

Reone: funf Blatter, sind enrund, stumpf, abster bend, faft auffigend.

Staubf: zehn Trager, find pfriemenformig, abste: denb: Die Staubbeutel rundlich.

Graubf: ber Fruchtknoten ift foft fugelrund: die amen Griffel fadenformig, von einender gefperrt: Die Marben einfach. Main.

Srucht:

Zwente Ordnung, mit zwei Staubwegen. 39%.

Frucht: eine Kapfel, ist kugelrund, einfachrig, funfa

Saam: febr viele, find rundlich.

Unm: das Rispenformige Gnpstr. G. paniculatabat vollig getrennte Geschlechter.

611. Seifenfraut. Saponaria. * G. 564.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, funfzahnig, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Magel schmal, edig, so lang als der Relch: die Mundung flach: die

Platten nach auffen breiter, ftumpf.

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, so lang als die Krontobre, wechselsweise in die Ragel ber Kronblatter eingefügt, funfe springen spater auf: Die Staubbeutel langlich, stumpf, queraufgelegt.

Stempf: der Früchtknoten ift langlichrund : die zwen Griffel gerade, gleichlaufend, fo lang als

die Staubfaden: die Marben fpigig.

Srucht: eine Rapfel, ist so lang als der Relch, bes , deckt, walzenformig, einfachrig.

Saam: febr viele, fleine: der Boden fren.

612. Melfe. Dianthus. *G. 565. Caryophyl-jlus Tournef. 174. Tunica Dill. elth. 298.

Belch: eine Blumende de, ift malzenformig, robe rig, gestreift, beständig: die Mundung funf: jahnig, an der Basis mit vier Schuppgen um: geben, wovon die zwen einander gegenüberstebenden tiefer steben.

Rrone;

Rrone: ift funfbiattrig: Die Nagel fo lang als bee Relch, schmal, im Boden eingefügt: Die Duns bung flach: Die Platten nach auffen breiter, stumpf, geferbt.

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, so lang als der Kelch, an den Spigen abstehend: die Staubbeutel enformig:langlich, zusammenges

bruckt, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift enformig: die zwen Griffel pfriemenformig, langer als die Staubfasten: die Darben auswarts gekrummt, zus gespist.

Srucht: eine Rapfel, ift malgenformig, bedeckt, ein fachrig, fpringt an der Spige in vier Stude auf.

- Saam: febr viele, find zusammengedrückt, rundlich: der Boden fren, viereckig, um die Halfte kurzer als die Kapfel.
- Ann: ben einigen find die Griffel kaum etwas langer als die Staubfaden, ben andern aber febr lang, aber sie find so zurückgerollt, daß das Ueberhangen der Blume nicht nothig ift.

Dritte Ordnung:

Mit dren Staubwegen Trigynia.

613. Taubenfropf. Cucubalus. *G.566. Tour-nef. 179.

Reich: eine Blumendede, ift einblattrig, robrig, funfahnig, beständig.

Arone: ist funfblattrig: die Magel so lang als der Relch: die Mundung flach; die Platten meis ftens zwenspaltig.

Rein

Rein honigbehaltniß befrangt die Rrone.

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig, wechselse weise furzer, wechselsweise in die Ragel der Kronsblatter eingefügt: die Staubbeutel langlich.

Stempf: Der Fruchtknoten ift langlich: Die Drep Griffel langer als die Staubfaben, pfriemenfermig: Die Narben rauch, langlich, links gebogen.

Srucht: eine Rapfel, ift bedeckt, jugespitt, drenfache rig, springt an ber Spike in funf Stude auf.

Saam: febr viele, rundliche.

24nm: sie unterscheidet sich von dem Leimkraute Silene durch den Mangel des kranzformigen Honige behaltnisses auf der Krone.

Das Obrioffelfraut C. orites hat vollig getrenn= te Geschlechter.

614. Leimfraut. Silene. *G. 567. Viscago Dill. elth. 309. u.f.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, rohrig, funfjahnig, beständig.

Brone: ist fünfblattrig: die Nägel schmal, so lang als der Kelch, gerändert: die Nündung flach, stumpf, meistens zwenspaltig.

Das Sonigbehaltniß besteht aus zwen Zahngen am Salfe eines jeden Kronblattes, welche den Kranz um den Schlund ausmachen.

Staubf: zehn Erager, find pfriemenformig: weche feloweise in die Magel der Kronblatter eingefügt, fpringen spater auf: die Staubbeutel langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift malzenformig: Die drei Griffel einfach, langer als die Staubfasten: den: die Narben links gebogen.

Srucht:

400 X. Klasse, mit gehn Staubfaben.

Rrucht: eine Rapfel, ift malgenformig, bebeckt, bren: fadria, fpringt an ber Spike in funf Stude auf.

Saam: febr viele, find nierenformig:

Unm: fie unterscheibet fich durch das frangformige So: niabehaltniß der Rrone, von dem Zauben fronfe Cucubalus.

615. Meirich. Stellaria. * G. 568. Alfine Tournef. 126.

Reld : eine Blumendede, ift funfblattrig : bie Blattgen enrund:langenformig, eingetieft, fpigig, abstehend, beståndig.

Brone: ift funfblattrig : die Blatter zwentbeilich.

flach, langlich, verwelfen.

Staubf: zehn Erager, find fadenformig, furger als die Krone; mechfetsmeife furger : die Stauba beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich: die dren Griffel baarformig, abstebend: die Rarben - stumpf.

Aricht: eine Rapfel, ift enrund, bedeckt, einfachrig.

fechsflappia.

Saam: febr viele, find rundlich, zusammengedruckt.

616. Sandfraut. Arenaria. * G. 569.

Reich: eine Blumen becke, ift funfblattrig: bie Blattgen langlich, jugespist, abstebend, bestandig.

Rrone: funf enrunde Blatter.

Staubf: jehn Trager, find pfriemenformig; wechsels: weise mehr einwarts : die Staubbeurel runds lich.

Stempf:

Stenpf: der Früchtfnoten ift enzund: Die bren Griffel auftechtzuruckgeschlagen: die Narben

Frucht: eine Kapfel, ift enrund, bedeckt, einfachrig, fpringt an der Spikerin funf Gtude auf.

Sami: febr viele, find nierenformig.

617. Cherlerie. Cherkeria. G. 570. Hall. it. helv. 1.

Relch: eine Blumenbecke, ift fünsblättrig: bie Blattgen langenformig, eingetieft, gleichsormig. Krone: feine Kronblätter (man mußte denn den Kelch oder die Honigbehaltnisse dafür annehmen).

Funf Sonig behaltniffe, find ausgeschnitten im Rreis gesetzt, febr flein.

Staubf: zehn Trager, find pfriemenformig, wech: fetoweife am Rucken der Honigbehateniffe befestigt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtfnoten ift enund: die dren Griffel ausgeschweift: die Rarben einfach.

Srucht: eine Kapfel, ift enrund, drenfachrig, drens flappig.

Saam: zwen oder brene, find merenformig.

618. Garidelle. Garidella. * G. 571. Tournef.

Relch: eine Blumendede, ift funfblattrig, flein: Die Blattgen ehrund, eingetieft, gleichformig. Rrone: feine Kronblatter (man mufte benn ben Relch

dafür halten).

المسافية الما

Fünf

402 K. Klaffe, mit gehn Staubfiben.

Sinf Honigbehaltnisse, sind lang, gleichfore mig, zwensppig: die auffere Lippe zwenspalstig, flach: die Lappen lang, gleichbreit, stumpf: die innere Lippe kurzer, einfach.

Staubf: meiftens zehn Trager, sind pfriemenformig, kurzer als die Krone: die Staub beutel aufrecht, stumpf.

Stempf: dren Fruchtfnoten, find enrund, aufrecht, jugespigt, hangen jusammen: Die Griffel nicht

mertlich: Die Rarben einfach.

Frucht: dren Kapfeln, sind langlich, zugespist, zus sammengedrückt, zwenklappig, die innere Nach er: habner.

Saam: viele, furze.

Umm: die Garibelle kommt bem Marbensamen Nigella febr nabe.

619. Malpighie. Malpighia. * G. 572. Plum. 36.

Reld : eine Blumenbede, ift funfblattrig, auf-

3men honiggebende, enformige, buckliche Drufen find auffertich und unten an die Relchblatigen anges wachsen.

Rrone; ist funfblattrig: die Blatter nierenformig, groß, gefaltet, gefranzt, abstehend, eingetieft: die Nagel lang, gleichbreit.

Staubf: zehn Erager, find etwas breit, pfriemens formig, aufrecht, in eine Walze zusammengesett, flein: Die Staubbeutel herzformig.

Stempf:

Stempf: der Frucheknoten ift rundlich, febr klein; die dren Griffel fadenformig; die Marben ftumpf.

Srucht: eine Beere, ift kugelrund, knotig, groß, eine-

fachrig.

Saam: drepe, find beinhart, langlich, ftumpf, edig, mit einem langlichen ftumpfen Cern.

620. Bannisterie. Bannisteria. † G. 573. Houst.

Relch: eine Blumenbede, ift fünfcheilich, febr flein, unterwarts mit fleifen Sodern befest, beständig. ?? Bwen boniggebende Drufen, unter jedem Relchlappen (einen ausgenommen, daberihrerachte

. an der Zahl find).

Rrone: ist funfblattrig: die Blatter freiseund, sehr groß, abstehend, gekerbt; die Ragel lang, gleiche breite

Staubf: zehn Eräger, find fehrklein: die Graube

beutel einfach.

Stempf: dren Fruchtknoten, find gebramt, zusams mengewachsen: die dren Griffel einsach: die Narben stumpf.

Srucht: drene, laufen in einen langen Bramen aus, find einfachrig, an ben Seiten mit kleinen Anfagen

gezeichnet, fpringen nicht auf.

Saam: einzelne, bedeckte, an dem Seitenrande gezähns

Anm: die Blume, besonders aber die Drusen des Kelche beweisen eine Verwandtschaft mit der Malpighia.

621. Hi=

- Licoth

621. Sitee. Hiraca. † Jacq. 176. f. 42. Triopteris. G. 574.

Reich: Ane Binmendece, ift funfblattrig: Die Blatigen eprund, aufrecht, flem, beftanbig.

Arone: ift funfblattrig: bie Blatter rundlich, eine getieft: Die Raget lang.

Staubf: jehn Eräger, sind haarformig, die aussern ... fürzer: die Staubbeutel rundlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundich: die dren Griffel einsach, aufrecht: die Narben zwens spatriz, stumpf, abstehend.

Srucht: feine.

Samm: drene, sind aufrecht, auf bein Rücken binnenfor: mign ju der ift aufferkation der Bass mit einem und an der Spise mit zwen abstehenden. Besmen verfehn.

622. Dreyflügel. Triopteris. * Mant. 1308. G. Edit. IV. n. 439.

Relch: eine Blumenbede, ift febr klein, fünfibeis

Arone: ift sechsblattrig: die Blatter (eigentlich die Bramen beg Saamens) enrund, aufrecht:abstebend, gleichforing, beständig.

Noch dren andere fleinere fieben um die vorigen,

Staubf : jehn L'Edgen, sind haarformig, siehmaussert den sagersannton Empohikunng, die dusserken dure zer: die Staubbeutel einfach.

2 3 D

Stempf:

Stempf: der Fruchtfunten drenfpaltig: die bren Griffel aufrecht: die Marben ftumpf.

Srucht: Peine.

176 35.2 Saam: drebe, find aufrecht, am Rucken vorftebend, scharf; jeder bar an der Bafis einen, an ber Spife zwen Bramen.

Anm: Die Bramen Des Ganmens fellen Me Ronbide ter fur, ffe find es aber nicht, welcher aus bem Stans de der Staubfaden erhellet.

623. Nothholz. Erythroxylum. † G. 575. Brown. p. 278. Jacq.

Relch: eine formia, ifis ven er

de, ift einblattrig, freifele i ab, fünffpality: bie ta B.

Rrone: ift tieft, al e Blattet entimb, einges

Das Sonigbehieltniß aus funf Schuppen, find ausgeschnitten, aufrecht, gefarbt, in die Bafis der Rronbiditer eingefügt.

Staubf: zehn Trager, find so lang alle die Krone. an der Bafis durch eine abgeftußte Saut zusammens gebangt: die Staubbeuret begfornig.

Stempf: ber Rrudiffibten ift enruitd: Die bren Griffel fabenformig von emander entferne, fo lang als die Staubfaden: die Marben flumpf. etwas bicke.

Grudt: eine Steffifrucht, ift entund, einfächrig. Saam: die Ruff, langlich, funtupfevierecfig.

Cc 3 11 119 47 F Dierte

406 X. Rieffe, mit jehn Staubfaben.

Dierte Ordnung:

Mit funf Staubwegen Pentagynia.

624. Averrhoe. Averrhoa. † G. 576.

Belde eine Blumenderte, ift funfblattrig, aufrecht, flein: die Blattgen lanzenformig, bes ftanbig.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter lanzenformig,

Staubf: jehn Trager, find borftenformig; wechselss weise so lang als die Krone; wechselsweise furger: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift langlich, undeutliche funfedig: Die funf Griffel borftenformig, auf recht: Die Narben einfach.

Brucht: eine Rernfrucht, ift freifelformig, funfectig, funffachrig.

Saam: find edig, burch Sautgen unterfchieben.

625. Sobo. Spondias. † G. 577. Jacq. Mombin Plum, 22.

Relch: eine Blumenbeite, ift einblattrig, fast glottenformig, flein, funfspattig, gefarbt, binfallig.

Rroner funf Blatter, sind langlich, flach, abstes

Staubf: zehn Eräger, find pfriemenformig, aufrecht, fürzer als die Krone, wechselsweise langer: die Staubbeutel langlich.

Stempf ber Frud'ifnoren ift enrund: bie funf Griffel furz, von einander entfernt, aufrecht: bie Rarben ftumpf.

Srucht:

Srucht: eine Steinfrucht, ift langlich, groß, mit funf Tupfeln von den abgefallenen Griffeln ges zeichnet.

Saam: die Ruß ist enrund, holzig, faserig, fast funf: edig, funffachrig.

626. Nahelfraut, Cotyledon. * G. 578. Dill. elth. 95. Tournef. 19.

Rela

Piro D

Stal

recht, vierfurchig.

Stempf: funf Fruchtenoten, find langlich, etwas, dice, endigen fich in die pfriemenformige Griffe fel, die langer als die Staubfaden find: Die Rarben einfuch,

Srucht: fünf Rapfeln, find langlich, banchig, juges spigt, einklappig, springen einwarts nach der Langeauf.

Saam: febr viele, fleine.

Anm: ben bem zerftuckten Nabelfraute C. laciniata fehlt der funfte Theil der Zahl in allen Blus mentheilen.

627. Zum=

627. Zumpen. Sedum. * G. 579. Towneft 140. A. B. G. H. K. M. Anacampferos Tournef.

Beld: eine Blumenbede, ift funftheilich, fpikig, aufrecht, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter lanzenförmig, jugespilt, flach, abstebend.

Funf Sonigbehaltniffe: jedes ift einkleines que: geschnittenes Schuppgen, welches auswarts an Die Bafis eines jeden Fruchtfnotens eingefügt ift.

Staubf: jehn Trager, find pfriemenformig, fo lang als die Krone: bie Staubbeutel rundlich.

Stempf: funf Fruchtfn: anglich, endigen fich in bunnere Grif arben flumpf. Stucht: funf Rapfeln, ! b, jugespikt, jusfammengedruckt, gege ausgeschnitten.

fpringen an der Math einwarts nach der lange auf. Saam: sehr viele, kleine.

628. Fimfivinen. Penthorum. *G. 580. Gronov. virg. 51.

Reld: eine Blumen bede, ift einblattrig, funftheis lich, gleichformig, fpißig, beständig.

Arone: ist meistens fünfblattrig, (felmer fehlet sie): die Blatrer gleichbreit, febr flein, zwischen den Reichlappen.

Staubf: zehn Trager, find borftenformig, gleiche lang, noch einmal fo lang als der Relch, beständig: die Staubbeutel rundlich, hinfallig.

Stempf:

Stempf: der Fruchtknoten ift gefarbt, endigt fich in funf Griffel, welche kegelformig, aufrecht, fo, lang als die Staubfaden, von einander entferm find: die Narben stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift einfach, funfspaltig, Die fes gelformigen Ecken von einander entfernt, funfsfachrig.

Saam: find jablreich, febr flein, etwas jufammenger bruckt.

Unm: der Mangel der Honigbehaltniffe unterscheidet fie von den Zumpen (Sedum).

629. Suriane. Suriana. † G. 581. Phum. 40. Jacq.

Relch: eine Blumendede, ift funfblattrig: Die Blattgen langenformig, jugespigt, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter verkehrteneund, so lang als der Kelch, abstehend,

Stanbf: jehn Trager, find fabenformig, furjer als die Krone: die Stanbbentel einfach.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind rundlich: die Griffel einzeln, aufrecht, fadenformig, so lang als die Staubfaden; in die innere und mittlere Geiste des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Srucht: feine.

Saam: funfe, rundliche-

Unm: die Griffel entstehen nicht aus der Spige des Fruchtknotens, sondern aus ber Seite.

630. Kranz-

630. Kranzblume. Grielum. G. App. 1235.

Belch: eine Blumenbede', ift einblattrig, abstes bend, tief funfipaltig, an der Basis flach, spigig, gleichformig, bestandig.

Brone: ist funfblattrig: die Blatter abstehend, groß, vertehrtzenrund, auffigend, an der Basis dung ner.

Sonig be haltniffe, langliche Drufen fteben um ben Fruchtfnoten berum, find in einen Krang qua sammengewachsen.

Staubf: jehn Erager, find fabenformig, etwas steif, gleichlang, beständig, fo lang als ber Reld; die Staubbeutel enrund:langlich, aufrecht.

Stempf: funf Fruchtknoten, find getrennt, pfries menformig, aufrecht, kurzer als bie Staubfiden: die Briffel fehlen: die Nauben warzig.

Srucht: funfe, find langlich, jugespigt, bart.

Saam: einzelne, langliche.

21nm: ob die Geschlechter getrennt, ober ob ben einigen bie Staubwege verwelten? ift nach nicht befannt.

631. Malerfraut. Oxalis. *G. 582. Oxys Tournef. 19. Oxyoides Garc. Philos. Trans. 1730. n. 415. t. 2.

Relch: eine Blumendede, ift fünftheilich, spigig, febr furz, beständig.

Rrone: ist fünfiheilich, an den Mageln zusammenhans gend, aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Staubf:

Staubf: zehn Trager, sind haarformig, aufreche: die aufferen kurzer: die Staubbeutel rund: lich, gefurchet.

Stempf: Der Fruchtknoten ift fünfedig: Die fünf Griffel fadenformig, so lang als bie Graubfaben: Die Narben stumpf.

Grucht: eine Kap fel, ist fünfeckig, sumffächrig, springt an den Schen nach der tange auf.

Saam: find rundlich, springen aus.

Anm: die Rapfel ift ben einigen turz, mit einzelnen Saar mien, ben andern lang mit vielen Saamen.

632. Bergie. Bergia. † Mant. 1309.

Relch: eine Blumendede, ift fünftheilich, abstes bend: die Blategen lanzenformig, beständig.

Rrone: ift fünfblättrig: die Blätter länglich, abstes hend, so lang als der Kelch.

Staubf: jehn Erager, find borftenformig, so lang als die Krone: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten rundlich, oben: die funf Griffel fehr ferz, jusammengeruckt: bie Marben einfach, beftandig.

Srucht: eine Kapfel, ift einfach, fast lugelrund, steife gespitzt; funftnotig, funffachrig, aus funf Alapven; flach, enrund, springen an den Jurchen auf, bestäne dig, weit abstehend.

Saam: jablreich, febr flein.

633. Nas

633. Raden. Agrostemma. * G. 583.

Reld : eine Blumin bede, ift einblattrig, leberare tig, robrig, funfjahnig, bestandig.

Rrone: ist funfblattrig: die Ragel fo lang als die Robre des Kelchs: die Mundung ausabstebens den, stumpfen Platten.

Staubf: zehn Trager, sind pfriemenformig: wache fen wechselsweise spater nach, in dem Nagel jedes Kronblattes eingefügt: die Staubbeutel einz sach.

Stempf: der Fruchtenoten ift anrund: Die funf Griffel fabenformig, aufrecht, so lang als die Staubfaben: Die Marben einsach.

Srucht: eine Kapfel, ift langlich zenrund, bedeckt, einfachrig, funftlappig.

Saam: febr viele, find nierenformig, getupfelt: die Bod en fren, fo viel als Saameti, die innern fice fenweiß langer.

Amm: ben den Korn Raben A. Girhago ift die Krone nicht bektanzt, wie ben den übrigen.

634. Wiederstoß. Lychnis. * Q. 584. Tourn. 175. A. B. K. L. M.

Reldy: eine Blumen bede, ift einblattrig, robrig,

Krone: ist funfblattrig: die Ragel fo lang als der Kelch, flach, gerandert: die Dundung aus flas chen, meistens gespaltenen Platten.

Staubf:

Sentibi : jehn Eräger, find fanger als ber Kelchit : wachsen wiechselbmeise fpater nach, im Ragel jedes Kronblattes eingefügt: die Staub beutel quers aufgelegt.

fünf Griffel pfriemenformig, langenrals die Staubigden: die Nasben linkszurückgeschlagen, tauch.

Frucht: die Rapsel ist bennahe enformig, bedeckt, fünftsamig.

Saam: febr viele, rundliche.

24nm: ber eigentlicher Wiederstoß L. dibica-

Die Dechnelke L. viscaria hat ungetheilte Kronblatter, eine funffachrige Kapfel.

635. Sornfraut. Cerastium. * G. 585. Myofotis Tournef. 126.

Reich: eine Blumendede, ift funfblattrig : die Blattgen enrundslanzenformig, spigig, abstebend, Bfandig.

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter zwenspaltig, fumpf, aufrecht abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, find fadenförmig, kurzer als wie Krone; weitselsweiselküngen: die Staubselsbeitelsweiselküngen: die Staubselsbeitelsweiselküngen:

Stempf: Der Fruchtkusten ift ienrund: Die füßf Griffel haarformig, aufrecht, fo lang aler die Staubfaden: die Narben ftumpf.

Frucht:

414 X. Klasse, mit zehn Staubfähren,

Soucht: eine Rapfel, ift, enrund waltenformig, ober fugelrund, flumpf, einfächrig, springt an der Spige in funf Zahne auf.

Saam: febr viele; rundliche.

Anm: die fünfte und vierte Art haben nur fünf Staube?

Die Saupteiniheilung der Urten ift von der langtichen oder kugelrunden Kapfel berzunehmen.

636. Spark. Spergula. *G. 586. Dill. gen. 7.

Relch: eine Blumendecke, ift fünfblattrig: bie Blattgen enrund, stumpf, eingetieft, abstebend, beständig.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter eprund, eingestieft, abstehend; grösser als der Kelch, ungespeilt.

Stanbf: jehn Erager, find pfriemenformig, furjer, ale Die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift eprund: die funf Griffel aufrecht juruckgeschlagen, fadenformig: Die Darben eimes dicke.

Stucht: eine Rapfel, ist enrund, bedeckt, einfächrig, funfflappig.

Saam: febr viele, find eingedruckt : Lugelrund, mit einem ausgeschnittenen Rande umgeben.

Inm: man fann fie durch die ungetheilten Kronblatten von dem Sorn fraute Ceralium unterscheiden.

Der fünfmannige Spart S. pentandra batnur fünf Staubfaben.

637. Fors=

- 637. Forskohlea. Mant. 1262.
- Reich: eine Blumendede, ift fünfblattrig, aufrecht: die Blattgen gleichbreit lanzenformig, aufrecht, gleichlaufend, fpifig, beständig.
- Krone: ist zehnblattrig': die Blatter ungefärbe, spatelformig, eingetiest, aufrecht, abwelkend, halb so lang als der Kelch; die Rägel so lang als die Ründung.
- Staubf: zehn Eräger, find fabenformig, in jedem Kronblatte einer, so lang als das Kronblatt: die Staubbeutel zwenknöpfig, rundlich, springen mit einer Schnellfraft auf.
- Stempf: fünf Früchtknoten, find von einander ente fernt, langlich, wollig: die Griffel borftenfors mig, langer als die Krope; die Narben eins fach.

grucht: feine.

- Saam: funfe, find langlich, etwas zusammengedruckt, an benden Enden verdunnet, mit Wolle verwebt.
- Anm: die Anzahl ist ben einigen Blumen groffer, bem andern kleiner. Die Blume läßt sich sehr schwer zergliedern.

Sunfte

416 K. Klaffe, mit zehn Staubfaben.

Sunfte Ordnung.

Mit gehn Staubwegen Decagynia.

638. Dornfnopf. Neurada. *G. 587. B. Jus-

Reich: eine Blumenbede, ift fünfiheilich, oben,

Rrone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichförmig,

Staubf: jehn Eräger, find so lang als der Kelch: 1 die Staubbeurel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist bucklich, unten: die gebn Griffel so lang als die Staubfaden: die Rarben einkach.

Frucht: eine Kapfel, ist freisrund, eingedruckt, uns terhalb erhaben, allenthalben mit aufsteigenden Dornen bewehrt, zehnfächrig.

Saam: einzelne.

639. Kermesbeere. Phytolacca. *G.588. Tournef. 154.

Relch: feiner, (man wollte benn die Krone fur einen gefärbten Relch halten).

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, eins getieft, abstehend, an der Spike eingebogen, bes ständig.

Staubf:

Staubf: zehn, acht, oder zwanzig Träger, sind pfries menformig, so lang als die Krone: die Staubs beutel rundlich, zur Seite.

Stempf: der Fruchtknoten ift freisrund, eingedrückt, ausserlich durch Knoten getheilt, endigt sich in acht oder zehn Griffel, die sehr kurz, abstehend zur rückgeschlagen sind: die Marben einsach, bes ständig.

Frucht: eine Beere, ift freisrund, eingedruckt, mit zehn der tange laufenden Furchen gezeichnet und einem Rabel von den Griffeln, so viel Facher als Griffel.

Saam: einzelne, nierenformige, glatte.

Amn: die zwenblutige Kermesb. (Ph. dioica) hat vollig getrennte Geschlechter.

418 XI. Claffe, mit eilf bis neumehn Staubfaben.

Gilfte Rlaffe.

Mit eilf bis neunzehn Staubfaben Dodecandria.

Erfte Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

640. Hafelmurz. Alarum. *G. 589. Tournef.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, glodens formig, halbdrenspaltig, lederartig, gefarbt, bestandig: die Lappen aufrecht, an der Spige einges schlagen.

Krone: feine.

Staubf: zwolf Eräger, find pfriemenformig, halb so lang als der Kelch: die Staubbeutel langlich, mitten an die Träger angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, oder in der Substanz des Kelchs verborgen: der Griffel walzenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe sternformig, sechstheilich: die Lappen zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, in der Substanz des Kelchs, sechsfächrig.

Saam: viele, enrunde.

641. Bocconie. Bocconia. G. 591. Phum. 252. Jacq.

Reld: eine Blumenbede, iftzwenblattrig, enrund, ftumpf, eingetieft, schwindend.

Rrone: feine.

Staubf: zwolf Eräger, sind sehrkurz: die Staube beutel gleichbreit, sehr groß, so lang als der Kelch,

Stempf: der Fruchtenoten ift rundlich, an benden Enden zusammengezogen, groß, gestielt: der einzelne Griffel halbzwenspaltig: die Marben einfach, zurudgeschlagen.

Srucht: ist enrund, an benben Enden verdunnet und verlangert, jusammengedrückt, einfachrig, mit Mare fe angefüllet.

Saam; einer, ift fugelrund.

642. Behtblume. Gethyllis. † G. 590.

Relch: eine Scheide, ift lanzeuformig, einblattrig, aufgeblasen, einblumig, bautig.

Rrone: isteinblattrig, oben: die Robre fabenformig, febr lang: die Mundung flach, sechstheilich, gleichformig, drenmal kurzer als die Robre; die Lappen lanzenformig, gleichformig.

Staubf: zwolf oder achtzehn Erager, find borften: formig, figen auf der Rohre, furz, aufrecht, zwen oder dren derfelben mit der Basis zusammengerückt, so daß sie in einen sechsfachen Boden eingefügt find: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Groote

420 XI: Rlaffe, mit ellf bis neunzehn Staubfaben.

Stempf: der Früchtknoten ift langlich, fist in der, Scheide auf, unter dem Boden der Krone: der Griffel so lang als die Staubfaben, sadenformig: die Narbe drenspaltig, stumpf.

Grucht: eine Rap (el, ift langlich, bauchig, brenedig,

drenfachrig.

Saam: find zahlreich.

Inm: sie unterscheidet sich also burch die Zahl der Staubfaden, nicht nur von dem Safran Crocus und der Uchtblume Bulbocodium, sondern auch von allen lilienartigen Blumen.

643. Burzelbaum. Rhizophora. † G. 592. Mangles Plum. 15.

Reich: eine Blumen bede, ift viertheilich, 'abstebend: die Lappen langlich, zugespigt, beständig.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter langlich, fast fürzer als der Relch.

Staubf: Die Erager find taum merflich: wechfelse weise furger: vier bis zwolf Staubbeutel, flein, zugespist.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grifs fel pfriemenformig, balbzwenspaltig, auf benden Seiten mit einer Furche gezeichnet: die Narben spisig.

Srucht: ift fleischig, fast enrund, schließt nur die Basis

des Saamens ein.

Sam: einer, ift keulenformig:langlich, zugespißt, fleis schig.

Ann: die Staubfaben sind in der Zahl veranderlich, wie auch der Reich und die Krone.

644. Baf



644. Bassie. Bassia. Mant. 1343. von Herrn Ronig.

Reld: eine Blumenbede, ift vierblattrig: die Blattgen lederartig, enrund, beständig.

Rrone: einblattrig, glockenformig: die Robre ens rund, aufgeblasen, fleischig: die Mundung turzer als die Robre, achttheilich; die Lappen ens rund, aufrecht.

Staubf: sechszehn Trager; achte über bem Schlunge; achtein ber Rohre: Die Staubbeutel gleiche breit, pfeilformig, spifig, einwarts rauch, furzer als Die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten oben, enrund: der Griffel pfriemenformig, noch einmal fo lang als die Krone: die Narbe spikig.

Frucht: eine Steinfrucht, ift fleischig, milchet. Saam: funf Ruffe, find langlich, brevedig.

645. Blackea. † G. 593. Brown. t. 35.

Reld: eine Decke um den Fruchtknoten, ift unten, sechsblättrig: Die Blattgen enformig, eingetieft, abstehend, so groß als die Blume.

Die Dede um die Staubfaben, ift oben: ein glatts randiger sechseckiger hautiger Rand.

Rrone: ist sechsblättrig: die Blätter enrund, abs. . stehend, gleichformig.

Staubf: zwolf Erager, find pfriemenformig, aufrecht: die Staubbeutel breneckig, eingebruckt, in einen Ring zusammengekettet.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift unten, verfehrt: enrund, mit dem kelchartigen Rande bekrangt: der Db 3 Grif

122 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.

Griffel pfriemenformig, so lang als die Blume: die Narbe spikig.

Frucht: eine Rapfel, ift verkehrt: enrund, fechsfächs.

Saam: febr viele.

- 646. Befarie. Befaria. Mant. 1310. von Hn. Mutis.
- Belch: eine Blumen bede, ift einblättrig, unters marts bucklich, etwas bauchig, beständig, siebenspals, tig: die Lappen fast gleichförmig, enrund, spissig, eingeneigt, Nein; die ausseren breiter.
- Rrone: ist siebenblättrig: die Blätter länglich, oberwärts breiter, stumpf, abstehend, im Boden eingefügt.
- Staubf: vierzehn Trager, find pfriemenformig, fast fürzer als die Krone; wechselsweise kleiner: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.
- Stempf: der Fruchtknoten oben: der Griffel rund, so lang als die Staubsäden, beständig: die Rarbe etwas dicke, mit sieben Streifen.
- Frucht: eine Beere, ift safilog, siebenedig, einges brucht, mit einer Bertiefung, siebenfächrig.
- Saam: zahlreich, langlicherund, wie Dachziegeln über einander gelegt.

- 647. Garcine. Garcinia. † G. 594. Mangoft ans Garc. Philos. Trans. 431. t. 1.
- Relch: eine Blumendede, ift vierblattrig: bie Blattgen rundlich, eingetieft, ftumpf, abstebend, beständig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, eins getieft, abstehend, etwas groffer als ber Kelch.

Staubf: sechzehn Erager, find aufrecht, in eine Walze zusammengesest, einfach, kurzer als der Relch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift fast enformig: der Griffel nicht merflich: die Rarbe flach, abs stehend, schildformtg., achtspaltig, stumpf, beständig.

Srucht: eine Beere, ift lederartig, fugelrund, groß, einfächrig, mit der Narbe befrangt.

Saam: achte, find auf einer Seite erhaben, auf der ans dern eckig, rauch, fleischig.

648. Salese. Halesia. † G. 596. D. Ellis.

Relch: eine Blumendede, ifteinblattrig, fehr flein, oben, vierzähnig, beständig.

Brone: ift einblattrig, glockenformig, bauchig: bie Dund ung vierlappig, stumpf, abstehend.

Staubf: zwolf Trager, (selten 16.) find pfriemens formig, aufrecht, etwas furzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, stumpf, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ift länglich, unten: der Griffel fadenformig, länger als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Duß, ist bortig, länglich, an benben Ens den schmäler, piereckig, die Ecken häutig, zwens fächrig.

Db 4 Saam:

424 XI. Rlaff, mit eilfbis neunzehn Staubfaben.

. Saam : eingelne.

Unm: ist mit bem Storar Styrax febr genau vers wandt.

649. Jehner. Decumaria. † G. 597. Fabric. Willich.

Relch: eine Blumendede, ift oben, fast zehnblatte rig, fehr flein: die Blattgen enrund, gefarbt, spisig, zurudgeschlagen.

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter lanzenformig, stumpf, gleichformig, steben in einem einfachen Kreis

fe, abstebend.

Staubf: sechzehn bis funf und zwanzig Trager, find fabeniormig, so lang als die Krone: die Staubs

beutel zwenknopfig, eingedrückt.

Stempf: der Fruchtknoten ist freiselformig, unten aber Griffel walzenformig, furzer als die Krone: Die Narbe bucklich, durch Knoten ohngefehr in zehn Lappen getheilt.

Frucht: -

zehnfächrig.

Anm: diese Gattung ist unbestimmt, ba die Frucht bis jego noch nicht beschrieben ist.

650. Wintern. Winteriana. †G. 598. Canella Brown. p. 275.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, glodens formig, brenlappig: Die Lappen jugerundet, eins getieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, auf

figend, långer als der Relch.

Das

Das Sonig behaltniß ift frugformig, fegelfors mig, eingetieft, abgeftuht, fo lang als die Rrone.

Staubf: feine Erager: sechzehn Staubbentel, sind gleichbreit, gleichlaufend, getrennt, ausserlich an das Honigbehaltniß angewachsen.

Stempf: ber Fruchtknoten ift enrund, innerhalb bem Honigbehaltniffe: ber Griffel walzenfors mig, geht durch die Defnung des Honigbehaltniffes: die dren Narben stumpf.

Srucht: eine Beere, ift rundlich, brenfachrig. Saam: zwen und zwen zusammen, bergformig.

Unm: ift mit bem Rrugel Tinus 544. verwandt.

651. Cratave. Crataeva. † G.599. Plum. 21.

Reld: eine Blumenbede, ist einblattrig, balbviers spaltig, binfallig, an ber Basis flach: die Lappen abstebend, enrund, ungleichformig.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter langlich, auf eine Seite gebogen: die Ragel dunne, so lang

als der Relch, in die Theilungen eingefügt.

Staubf: sechzehn oder mehrere Erager, find borftene fo mig, auf die den Kronblattern entgegengesette Ceite gebogen, furzer als die Krone: die Staube beutel aufrecht, langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, an einem febr langen fadenformigen Stielgen: der Grif

fel fehlt: die Marbe auffigend, knopfig.

Grucht: eine Beere, ift fleischig, kugekrund, febt groß, gestielt, einfachrig.

Saam: piele, rundliche, ausgeschnittene, eingestreute,

652. Tri=

- 426 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.
- 652. Triumfette. Triumfetta. * G. 600.
 Plum. 8.
- Relch: eine Blumendecke, ist fünfblattrig: bie Blattgen lanzenfbemig, unter der Spige mit Granne besetzt, himfallig.
- Brone: ist fünfblattrig: die Blatter gleichbreit, ges rade, stumpf, eingetieft, juruckgeschlagen, unter der Spige mit Granne besetzt.
- Staubf: sechzehn Eräger, sind gleichlang, ausstei: gend, so lang als die Krone, pfriemenformig, auf recht: die Staubbeutel einsach.
- Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: ber Grifs
 fel so lang als die Staubfaden: die Narbezwens
 spaltig, spikig.
- Frucht : eine Rapfel, ift fugelrund, durchgebends mit hakenformigen Dornen befegt, vierfachrig.
- Saam: zwen zusannnen, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.
- Anm: die klettenartige Triumf. T. Lappula hat keinen Kelch, wie ich es aber nur in einer Blusme, an mehreren Jacquin gesehn hat; aber die drenlappige Triumf. Tiemitriloba Facq. hat einen vollkommenen Kelch, wie ihn Plumier und Brown beschrieben; sollten sie wohl versschiedene Urten sepn, da sie bende einander so ähns lich sind?

653. Sarmel. Peganum. *G.601. Harmala Tournef. 133.

Belch : eine Blumendede, ift fünfblattrig : Die Blattgen gleichbreit, meistens gezähnt, aufrecht, so lang als die Krone, spisig, beständig.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich: en:

rund, aufrecht: abstehend.

Staubf: funfzehn Erager, find pfeiemenformig, bath fo lang als die Krone, an der Basis in ein Honige behaltniß unter dem Fruchtfnoten erweitert: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtfnoten ift drenettigerundlich, auf dem Boden aus der Basis der Blume erhaben: der Griffel fabenformig, rund, so lang als die Staubbeutel: die Narbe langlich, drenseitig.

Srucht: eine Rapfel, ift drenfeitigerundlich, drenfach.

rig, brenflappig.

Saam : febr viele, enrunde, zugespitte.

Anm: Sarmel unterscheidet sich von der Raute Ruta, wie der Celaster Celastrus von dem Pfaffen: hutgen Evonymus; benn was an der Jahl der Staub: wege fehlt, ist ben den Staubfaden übrig und ums gefehrt.

654. Sudsone. Hudsonia. Mant. 1263.

Relch: eine Blumendecke, ist drenblattrig, rohrig, walzenformig: die Mundung abstehend: die Blattgen lanzenformigigleichbreit, stumpf.

Rrone: feine.

Staubf: funfehn Trager, find haarformig, turger als der Relch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

428 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund: der Grifs , fel fadenformig, so lang als der Kelch: Die Mars be stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ist walzenformig, halb so lang

ats der Reich, einfächrig, drenklappig.

Saam: drene, find auf einer Seite zugerundet, auf der andern edig.

655. Salveterstrauch. Nitraria. * G. 602.

Act. petropol. VII. p. 315. t. 20.

Beld: eine Blum en de de, ift einblattrig, funffpale

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter langlich, abstes bend, rinnenformig, an der Spige gewolbt, mit eis ner eingebogenen Spige.

Staubf: funfzehn Trager, find pfriemenformig, etwas aufrecht, fo lang als die Krone: die Staubs

beutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ift enrund, endigt fich, in einen etwas dicken Griffel, der langer als die Staubfaben ift: die Narbe einfach.

Srucht: eine Steinfrucht, ist einfächrig, enrunds

langlich, jugespißt.

Saam: einer, ist drenfachrig, enrund, zugespißt.

656. Nadelblume. Vatica. Mant. 1311.

Belch: eine Blumen dede, ist einblattrig, funftheis lich, an der Basis stumpf, aufrecht: die Lapps gen lanzenformig, furzer als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig : die Blatter aufsigend, et

. liptisch, groß.

Staubf:



Staubf: die Träger fehlen: funfzehn Staubbeus tel, sind aufsigend, sehrkurz, vierfächrig: die zwen äussern Fächer endigen sich in eine Stachel; die zwen innern sind halb so lang, ohne Stachel.

Stempf: der Fruchtknoten ift fegelformig , faft funfedig: ber Griffel maljenformig, funfftreis

fig: die Darbe flumpf.

Frucht:

Saam:

Anm: eine besondere Gattung, obgleich die Frucht noch nicht befannt ift.

657. Portulak. Portulaca. * G. 603. Tournef.
118. Anacampseros der vorigen Ausgabe. Telephiastrum Dill. elth. 280.

Relch: eine Blumenbede, ift zwenspaltig, flein, oben, an ber Spige zusammengedrückt, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: Die Blatter flach, aufrecht, frumpf, gröffer als der Relch.

Staubf: viele Erager, find haarformig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: ber Grifs fel einfach, kurz: die fünf Marben langlich, so lang als der Griffel.

Srucht: eine Rapfel, ift bedeckt, enrund, einfächrig:

der Boden fren. Saam: febr viele, fleine.

Anm: die 1. 2. 3. Art haben eine quergespaltene Raps sel, der Rispenformige Port. paniculata 6. einen fünstheilichen Kelch, nach dem In. Jacquin einen zwentheilichen. Anacampleros 4. 5. 6. hat eine drenklappige Kapsel.

658. Par=

430 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.

658. Partice. Lythrum. * G. 604. Salicaria Tournef. 129.

Relch: eine Blumenbede, ist einblattrig, walzens formig, gestreift, mit zehn Zahngen: welche wechs felsweise kleiner sind.

Rrone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, abstehend, mit den Mägeln in die Einschnits

te des Relchs eingefügt.

Staubf: zwolf Trager, find fadenformig, so lang als der Relch; die oberen furzer als die unteren: die

Staubbeutel einfach, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtfnoten iftlanglich: ber Grifs fel pfriemenformig, so lang als die Staubfaben, niedergebogen: die Narbe freisrund, aufsteis gend.

Grucht: eine Kapfel, ist länglich, zugespißt, bedeckt,

menfachrig.

Saam: find jablreich, flein.

Unm: ben einigen Arten fehlt der fechste Theil der Zahl in der Blume j. B. die 2. und 7. Art.

Part. mit dem Pfopblatte, haben nur 6 Staubfde ben, 3. 6. 8. 9.

659. Turban. Ginora. G.605. Jacq. 91.

Belch: eine Blumendecke, ift einblattrig: die Robre glockenformig: die Mundung feches spaltig: die Lappen lanzenformig, abstebend, ges farbt, beständig.

Arone: ist sechsblattrig: die Blatter rundlich, abstebend, langer als der Kelch, mit langen Nägeln

im Sals bes Relchs eingefügt.

Staubs:

Amente Ordnung, mit zwen Staubwegen. 431

Staubf: zwolf Erager, find pfriemenformig, abstes hend, so lang als der Relch, im Relch eingefügt: bie Graubbeutel nierenformig.

Stempf: ber Fruchtknoten istrundlich, eingedruckt: ber Griffel pfriemenformig, so lang als die Rra-

ne, bestandig: die Marbe stumpf.

Stucht: eine Rapfel, ist eingedrückt: rundlich, glanzend, gefärbt, mit vier halben Furchen, vierklappig, einfächrig, springt an der Spike auf.

Saam? febr viele, febr fleine: ber Boden rundlich,

groß.

Zweyte Ordnung:

Mit zwen Stanbwegen Digynia.

660. Sonnenfrucht. Heliocarpus. * G. 606.

Montia Houst. Philos. Trans.

Reld: eine Blumendecké, ist vierblattrig, gefarbt: bie Blattgen gleichbreit, lang, etwas breit, abstebend, binfallig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichbreit, viel

furger und schmaler als ber Reich.

Staubf: fechzehn Erager, find pfriemenformig, fast fo lang als der Relch: die Staubbeutel zwens fnopfig, gleichbreit, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich : die zwen Griffel aufrecht, so lang als die Staubfaben:

die Rarben fpigig, von einander entfernt.

Srucht: eine Rapfel, ift freiselformig:enrund, gestielt, jusammengedruckt, fenfrecht, mit gefiedertaftigen Strablen umgeben, zwenfachrig.

Saam: find einzeln, fast enrund.

661. Oder=

432 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.

661. Obermennig. Agrimonia. * G. 607.

Tournef. 155. Agrimonoides Tournef.

155.

Relch: eine Blumenbede, ist einblattrig, funfspals tig, spisia, flein, oben, beständig, mit noch einem Relche umgeben.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter flach, ausges schnitten; mit schmalen Nageln im Kelch eins, gefügt.

Staubf: Die Erager find haarformig, turger, als die Krone, im Relch eingefügt : die Staubbeutel

flein, zwenfnopfig, zusammengedrückt.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten: Die zwen Griffel einfach, folang als die Staubfaben: Die Rarben stumpf.

Frucht: feine: der Kelch wird am Halse zusammenges zogen, verhartet.

Saam: zwen, rundliche.

Anm: die Zahl der Staubfaden ift febr ungewiß, ben einigen zwolfe, seltner findet man ihrer zehne, ben andern fleben.

Ben Tourne forts Agrimonia ist der aussere Kelch: an den innern angewachsen, zwolf bis zwanzig Staubfaben, die Frucht mit Borsten besetzt, zwen Saamen.

Ben Tourne forts Agrimonoides ist ber aussere Relch fren vom innern, ohngefehr sieben Staubfde ben, ein Saame.

Dritte

Dritte Ordnung, mit dren Staubwegen. 433

Dritte Ordnung:

Mit bren Staubwegen Trigynia.

- 662. QBau. Reseda. * G. 608. Tournes. 238. Luteola Tournes. 238. Sesamoides Tournes. 238.
- Belch: eine Blumendede, ift einblattrig, getheilt: die Lappen schmal, spigig, aufrecht, beständig, zwen stehen wegen des honiggebenden Kronblats tes weiter von einander.
- Brone: aus etlichen Blattern, sind ungleichförmig, einige allzeit halbdrenspaltig; das oberste an der Basis bucklich, honiggebend, so lang als der Kelch.
 - Honig behaltniß; eine Druse, ist flach, aufrecht, aus dem Boden vorgeschoben, an der obern Seite zwischen den Staubsäden und dem obersten Kronsblatte befindlich, gegen die Basis der Kronblatter eingeneigt, welche auf derselben Seite erweitert sind.
- Staubf: eilf ober funfzehn Erager, find turg: bie Staubbeutel aufrecht, stumpf, so lang als die Krone.
- Stempf: der Fruchtknoten ift budlich, endigt fich in etliche febr kurze Griffel: die Narben eine fach.
- -Frucht: eine Rapfel, ift budlich, edig, in die Grife fel jugespist, fteht zwischen ben Griffeln offen, einfachrig.

Saam:

- #34 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.
- Saam: sehr viele, find nierensormig, in den Winkeln der Kapsel angewachsen.
- Unm: es ift wohl ben keiner Gattung so schwer bas Merkmal zu bestimmen als ben dieser; da fie in der Zahl und Gestalt ben verschiedenen Urten sehr versanderlich ist.
 - Das wesentliche Merkmal besteht in den dreps spaltigen Kronblattern, in dem einen honiggebens den Kronblatte und in der Kapsel, die nicht geschlofs sen ist, sondern beständig offen steht.
 - Das Streichkraut Luteola 1. hat eine viertheilis che Blumendecke: bren Kronblatter; wovondas oberste Honig giebt und halbsechsspaltig ist; die zur Seite einander gegenüberstehen, sind brens spaltig, oft finden sich auch noch zwen ungetheilte sehr kleine unten: dren Griffel: viele Staubsfäden.
 - Der weise Wau 8. hat eine sechstheiliche Blusmendecke: sechs Kronblatter sind alle halbs
 brenspaltig: vier Griffel: eine vierectige Rap:
 sel: alleit eilf Staubfaden: ben andern Arten ist die Blumendecke fünstheilich: die
 fünf Kronblatter unahnlich, drenspaltig: dren
 Griffel: sehr viele Staubfaden.

- 663. Euphorbie. Euphorbia. * G. 1609. Euphorbium Isnard Pariser Abhandl. 1720. Tithymalus Tourness. 18. Tithymaloides Tourness.
- Kelch: eine Blum'en bede, ift einblattrig, bauchig, etwas gefarbt, die Mundung vierzähnig (ben wenigen funfzahnig) beständig.
- Rrone: ist vierblattrig (ben wenigen funfblattrig): die Blatter freifelformig, bucklich, dicke, abgestußt, in der Lage ungleichformig, mit den Zähnen des Kelchs abwechselnd, mit den Nägeln im Rand des Kelchs aufgesest, beständig.
 - Staubf: viele Erager, (zwolfe ober noch mehrere) find fabenformig, gegliedert, im Boden eingefügt, langer als die Krone, brechen zu verschiedener Zeis auf: die Staubbeutel zwenfnopfig, rundlich.
- Stempf: der Fruchtfnoten ist rundlich, drenseitig, gestielt: die dren Griffel zwenspaltig: die Nareben ftumpf.
- Srucht: eine Rapfel, ift rundlich, drenknopfig, drens fachrig, fpringt mit einer Schuellkraft auf.
- Saam: einzelne, rundliche.
- 21nm: Inards Euphorbium 1-11. hat einen eckie gen oder fleischigen Stanim und ben einigen drens spaltige Kronblatter.
 - Tourneforts Tithymalus bat einen blattrichen Stamm.
 - Tourneforts Tithymaloides 12. ist ber Relch an ber untern Seite bucklich, schuchformig: ben einis gen Urten sind die ersten Blumen mannlich.

Ee 2 Rrons

436 XI. Klaffe, mit eilf bis neunzehn Staubfaben.

Rronblatter find meiftens viere, ben einigen fine fe; oft tommen auf einer Pflanze Blumen mit ges grennten Geschlechtern vor: die Kronblatter find ben ben meiften drufig, ben andern mondformig oder gezähnt, ben wenigen wie eine zarte haut, gemeinis glich find sie gleichsam ausser den Kelch gestellt.

Die Rapfel ift entweder glatt oder zottig oder warzig.

Die Staubfaben brechen nicht jugleich bervor.

Vierte Ordming:

Mit funf Staubwegen Pentagynia.

664. Borftenblume. Glinus. * G. 610. Loeff.

Reld: eine Blumen bede, ift funfblattrig: die Blattgen enrund, eingetieft, innwendig gefarbt, beständig.

Rrone: meistens aus fünf Faben, sind flach, stellen die Kronblatter vor, schmal; kurzer als der Kelch,

ungleich zwenspaltig oder drenspaltig.

Staubf: funfzehn Trager ohngefehr, find pfriemens formig, flach, fo lang als der Kelch: die Stoubs beutel aufrecht, langlich, zusammengedrückt, zwens knopfig.

Stempf: der Fruchtknoten funfeifig: die funf Griffel turg: Die Rarben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift enzund, funffachrig, funfs eckig, funfflappig.

Saam: fehr viele, sind rundlich, in einfacher Reihe une ter den Klappen, hockerig, an der Basis an ein aufs geschwollnes Häutgen befestiget.

Sunfte

ogless, Cropole

Sunfte Ordnung:

Mit zwolf Staubwegen Dodecagynia.

665. Duzthlume. Sempervivum. * G. 612. Sedi Species Tournef. 140. C. E. L.

Relch: eine Blumenbede, ift fecher bis zwölftheis lich, eingerieft, fpigig, beständig.

Arone: ist sechs bis zwolfblattrig; die Blatter langlich, lanzenförmig, spisig, eingetieft, etwas groß fer als der Kelch.

Staubf: fechs; bis zwolf Trager, find pfriemenfor; mig, dunne: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: seche bis zwolf Frucht knoten, find in ein nen Kreiß gestellt, aufrecht, endigen sich in eben so viel abstehende Griffel: die Narben spisig.

Srucht: feche bis zwolf Rapfeln, find långlich, zuz fammengedrückt, kurz, im Kreiß gestellt, auswarts zugespigt, springen einwarts auf.

Baam: viele, rundliche, ffeine.

Unm: Die Babl wird oft groffer, befonders in ben weiblichen Theilen oder Staubwegen.

Ist mit dem Zumpen Sedum verwandt, von wels chen es sich durch die Kronblatter, deren mehr als fünfe End, unterscheidet.



438 XII. Kl. mit vielen im Relch eingefügt. Staubf.

Zwölfte Rlasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfaben Jcolandria.

- Das Merkmal dieser Klasse und die Kennzeichen durch welche sie sich von den Blumen mit vielen im Bos den eingestägten Staubfaben (Polyandria) untersischeidet, sind folgende
- 1) der Reich ift einblattrig, eingetieft:
- 2) die Krone ift mit den Mageln in die Wand des Relchs eingefügt:
- 3) find mehr als neunzehn Staubfaben in die Wand des Kelchs oder in die Krone eingefügt.
- Diese Klasse wird Jcolandria ober zwanzigmannige ges nennt, weil die Unzahl der Staubfaden ben den meis sten Gattungen dieser Familie ohngesehr in die Zwanzig fällt; doch darf man diese Zahl nicht für das Merkmal der Klasse annehmen; sondern man muß alle Blumen mit vielen Staubfaden, welche in die innere Wand des Kelchs (nicht im Boden der Blume) eingefügt sind, hieher rechnen.



3wolfte Rlasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfaben Jcolandria.

Erfte Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

- 666. Perestie. Cactus. * G. 613. Melocactus Tournes. 425. Cereus Juss. Pariser Abh. 1716. Opuntia Tournes. 123. Tuna Dill, elth. 295-299. Pereskia Plum. 26.
- Belch: eine Blumen bede, ift einblattriq, robrige bobl, mit schuppigen Blattgen besetzt, oben, hine fallig.
- Rrone: aus sehr vielen Blattern, find stumpf, breit; bie auferen furzer; die innnern groffer, eingeneigt.
- Staubf: febr viele Erager, find pfriemenformig, im Relch eingefügt: Die Staubbeutel langlich, aufrecht.
- Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Grife fel walzenformig, so lang als die Staubsäden: die Narbe knöpfig, vielspaltig.
- Srucht: eine Beere, ist langlich, einfachrig, mit eis nem Nabel, wie der Kelch fleinschuppig.
- Saam : find jablreich, rundlich, flein, eingestreut.

21mm :

440 XII. Mit vielen im Relch eingefügt. Staubf.

- Anm: des herrn Juffieu Cereus ift eine lange geras de, ecfige Pflanze. 3:14. Urt.
 - Courne forts Melocactus ist rundlich und eckig 1:2. Art.
 - Courneforts Opuntiaist astig, etlichemal zwentheis lich 15:20. Urt.
 - Plumiers Perestie ift baumartig, blattrig: Die, Frucht blattrig 22.
 - Melocactus gehort unter die Pflanzen mit einem Saas menblatte; Opuntia aber unter die mit zweh Saas menblattern und dennoch machen sie eine einzige nas turliche Gattung aus.
- 667. Pfeissenstrauch. Philadelphus. * G.614. Syringa Tournef. 389.
- Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, viertheie lich, jugespigt, beständig.
- Brone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, flach, graß, abstehend.
- Staubf: zwanzig Trager, sind pfriemenformig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel aufrecht, werfurchig.
- Stempf: der Fruchtknoten ift unten: der Grife fel fadenformig, viertheilich: die Rarben eine fach.
- Frucht: eine Kapfel, ist enformig, an benden Enden zugespist, bis auf die Halfte mit dem Kelche umgesben, vierfachrig, vierklappig.
- Saam: find jablreich, langlich, flein.

668. Münch-

668. Munchhauste. Munchhausta. Mant. 1312.

Belch: eine Blumen bede, ift einblattrig, verfehrtenrund, knotig, halbsechsspaltig: die Lappen abftebend, beständig.

Rrone: ift fecheblattrig: Die Blatter verfehrt: enrund, abstebend, mit den Rageln in den Kelch ein?

gefügt.

Staubf: Trager, find zahlreich, haurformig, im Relch eingefügt, kurzer als die Kronblatter: die Staub. beutel nierenformig.

Stempf: der Fruchtfnoten ift oben, enrund: der Griffel fabenformig, niedergebogen, langer als die Staubfaben: die Narbe stumpf.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, jugespigt, mit bem. Relche bedeckt, sechsfächrig.

Saam; febr viele.

669. Eujava. Psidium. † G. 615. Guaisva
Tournef. 443.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodenformig, halbfunffpaltig: Die Lappen enrund.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund, eingertieft, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: viele Erager, find furzer als die Krone, im Relch eingefügt: die Staubbeutel flein.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, unten: ber Griffel pfriemenformig, febr lang: Die Rarbe einfach.

Srucht: eine Beere, ift enformig, febr groß, mie bem

Relche' befranzt, einfächrig.

Saam: find jabireich, febr flein, eingestreuet.

Ee 5 670. Eu:

or man Cataothe

442 XII. RI. mit vielen im Reich eingefügt. Staubf.

670. Eugenie. Eugenia. *G. 616. Mich. 108.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, viertheis lich: Die Lappen langlich, ftumpf, eingetieft, bes ffanbig; oben.

Krone: ist vierblattrig: die Blatter noch einmalso groß als der Relch, langlich, ftumpf, eingerieft.

Staubf: febr viele Erager, find im Relch eingefügt. so lang als die Krone: die Staubbeutel flein.

Stempf: Der Rruchtfnoten ift freifelformig, unten: ber Griffel einfach, fo lang als die Staubfaben: bie Marbe einfach.

Srucht: eine Steinfrucht, ift vieredig, befrangt, einfåchrig.

Saam: die Ruß ift runblich, glatt.

671. Mnrten. Myrtus. *G. 617. Town. 409.

Reld; eine Blumendede, ift einblattrig, meiftens funfspaltig, spikig, aufrecht, beständig, oben.

Rrone: ist funfblattrig: die Blatter enrund, unges theilt, groß, im Relch eingefügt.

Staubf: Erager, find zahlreich, haarformig, fo lang als die Rrone, im Relch eingefügt: Die Staub: beutel febr flein.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift unten: ber Grife fel einfach, fabenformig: bie Marbe ftumpf.

Rrucht: eine Beere, ift enformig, mit einem Dabel vom Relche, brenfachrig.

Saam: einzelne, nierenformige.

Unm: ber Relch ift ben einigen vierspaltig, die Rrone vierblattrig.

Ben andern ift ber Relch glattranbig und ungetheilt.

672. Wii=



672. Plinie. Plinia. G.671. Mant. II. p. 243. u. 244. Plum. 11.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, fpißig, flach, flein.

Rrone: ist einblattrig, funftheilich, flach: die Lappen enrund, eingetieft.

Staubf: die Trager zahlreich, haarformig, so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubs beutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten klein: der Griffel pfriemenformig, langer als die Staubfaden: Die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist tugelrund, gefurcht: gestreift.

Saam: die Muß tugelrund, glatt.

673. Granate. Punica. *G. 618. Tourn. 407.

Relch: eine Blumendede, ift einblattrig, glodens formig, halbfunffpaltig, fpigig, gefarbe, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, aufrecht:abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: Trager, sind zahlreich, haarformig, turzer als der Kelch; im Kelch eingefügt: die Staubs beutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten istunten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfaden: die Rarbe knopfig.

Srucht': eine Rern frucht, ift fast kugelrund, groß, mit dem Relche bekranzt, neunfächrig.

Sgam:

- 444 XII. Rl. mit vielen im Relch eingefügt. Staubf.
- Saam: febr viele, rundliche, faftige: ber Boden ift bautig, theilt jedes Sach der Frucht in zwen Theile.
- Anm: die Botanifer beschreiben und mablen funf / Stempfel, ich habe allzeit nur einen angetroffen.
- 674. Mandel. Amygdalus. * G. 619. Tourn. 402. Persica Tournes. 400.
- Relch: eine Blumen bede, ift einblattrig, robrig, balbfunfspaltig: bie Lappen abstebend, stumpf, binfallig.
- Rrone: ist fünfblattrig: die Blatter langlichenrund, stumpf, eingetieft, im Kelch eingefügt.
- Staubf: drenfig Erager, sind fadenformig, aufrecht, hath so lang als die Krone, im Relch eingefügt: die Staubbeutel einfach.
- Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, rauch: der. Griffel einfach, so lang als die Staubfaden: die Marbe knopfig.
- Frucht: eine Steinfrucht, iftrundlich, rauch, groß, mit einer ber lange laufenben Furche.
- Saam: die Nuß ist enrund, jusammengedruckt, spisig, an benden Seiten mit vorragenden Nathen, mit gits terformigen Furchen gezeichnet, mit tochergen durchstochen.
- Anm! Lourneforts Amygdalus hat eine trochne Steinfrucht, wie Leder 2. 3. Urt.
 - Tourne forts Persica, eine weiche Steinfrucht wie eine Beere, die 1. Art.

675. Pflaumen. Prunus. * G. 620. Tournef. 398. Armeniaca Tournef. 399. Cerafus Tournef. 401. Laurocerasus Tournef. 403. Padus der vorigen Ausgabe.

Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, glodens formig, funfspaltig, binfallig: Die Lappen flumpf, eingetieft.

Krone: ist fünfblattrig: Die Blatter rundlich, eins getieft, groß, abstehend, mit den Nageln im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig bis drenftig Erager, sind pfriemens formig, fast so lang als die Krone, im Relch einges fügt: die Staubbeutel zwenknopfig, kurz.

Stempf: der Fruchtknoren iftrundlich: der Grifs fel fadenformig, so lang als die Staubfaden: Die Narbe freisrund.

Srucht: eine Steinfrucht, ift rundlich.

Saam: die Rug rundlich, jusammengebruckt.

Padus der vorigen Ausgabeist Tourneforts Lauroceralus 1 - 6. Art.

Tourneforts Armeniaca 7-8.

Tourneforts Cerafus 9-10.

Tourneforts Prunus 11-13.

446 XII.Al. mit vielen im Relch eingefügt. Staubf.

676. Jeaco. Chrysobalanus. † G.621. Icaco Plum. 5. Jacq.

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodenformig, funfspaltig: Die Lappen abstebend: welft ab.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter langlich, flach, abstehend, mit den Rageln im Kelch eingefügt.

Staubf: sehr viele Erager, find in einen Kreiß gestellt, aufrecht, im Relch eingefügt: die Staubs beutel flein, zwenknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten istenrund: der Grifs fel so gestaltet und so lang als die Staubsäden: Die Marbe stumpf.

Grucht: eine Beere, ift enrund, groß, einfachrig.

Saam: eine Rug, iff enrund, mit funf gurchen ges

Zweyte Ordnung:

Mit zwen Staubwegen Digynia.

677. Sagedorn. Crataegus. *G. 622. Tourn.

Reld: eine Blumen dede, ift einblattrig, einges tieft abstebend, funfjahnig, beständig.

Rrone: ift funfblattrig: Die Blatter rundlich, eins getieft, auffigend, im Relch eingefügt.

Staubf: zwanzig Trager, find pfriemenformig, im Relch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwen Griffel sadenformig, aufrecht: die Narben knopfig.

or easy Crototolo

Frucht: eine Beere, ift fleischig, rundlich, mit einem Nabel.

Sam: brene, find langlich, getrennt, fnorplich.

Dritte Ordnung:

Mit dren Stanbwegen Trigynia.

678. Speierling. Sorbus. * G. 623. Tournef.

Reich: eine Blumen bede, ift einblattrig, eingetiefts abstebend, funfjabnig, beständig.

Rrone: ist fünfblattrig: die Btatter rundlich, eins

getieft, im Relch eingefügt.

Staubf: zwanzig Erager, find pfriemenformig, im Relch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift unten: die dren Griffel fadenformig, aufrecht: die Marben Inopfig.

Grucht: eine Beere, ift weich, fugelrund, mit einem

Rabel.

Saam: dreye, find langlich, getrennt, knorplich.

679. Grensel. Sesuvium. G.624. Halimum. Loeft. Reis. 191.

Reld: eine Blumenbede, ift einblattrig, glodens formig, funftheilich: die Lappen enrund, spisig, innwendig gefarbt, welfen ab.

Brone: feine.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemensormig, uns ter den Lappen im Kelch eingefügt, kurzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

448 XII. RI. mit vielen im Relch eingefügt. Stanbf.

Stempf: ber Fruchtfnoten ift langlich, im Boben Des Relchs, obermarts brepedig: meiftens bren Griffel, find haarformig, aufrecht, fo lang als Die Staubfaden: die Rarben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, brenfachrig, querges

spalten.

Saam: find rundlich, etwas flach, am Rande mit eis nem fleinen Schnabel verfebn.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Fentagynia.

680. Mespel. Mespilus. * G. 625. Tournef. 410.

Reich: eine Blumenbede, ift einblattrig, einges tieft abstebend, funfjabnig, beständig.

Brone: ist funfblattrig: bie Blatter rundlich, eine getieft, im Relch eingefügt.

Staubf: zwanzig Trager, find pfriemenformig, im Reld eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtenoten ift unten: Die funf Griffel einfach, aufrecht: Die Darben fnopfig.

Srucht: eine Beere, ift fugelrund, mit einem Nabel, mit dem eingeneigten Relche gefchloffen, aber am Mabel fast burchbobret.

Saam: funfe, find beinhart, bufflich.

Umn : aus Diefen fann man einfeben, baß Die Battuns gen : der Sagedorn, ber Speierling und Die Defpel febr vermandt find, daß fie entweder bloß durch die Zahl ber Staubwege oder durch fein binlänge

hinlängliches Kennzeichen konnen unverschieden wets den. Die Stammblatter find ben den Speierlingen gesiedert, ben den Hagedornen edig, ben den Mespeln ungetheilt.

- 681. Birn. Pyrus. * G. 626. Tournef. 404. Malus Tournef. 406. Cydonia Tournef. 405.
- Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, eingetieft, halbfunfspaltig, beständig: bie Lappen abs ftebend.
- Arone: ift fünfblattrig: die Blatter rundlich, eins getieft, groß, im Kelch eingefügt.
- Staubft zwanzig Erager, find pfriemenfamig, füre zer als die Krone, im Relch eingefügt: Die Graube beutel einfach.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift unten: Die funf Griffel fabenformig, fo lang als die Staubfaben: Die Narben einfach.
- Srucht: eine Rern frucht, ift runblich, mit einem Nabel, fleischig, funffaceig; die Facher bautig.
- Saam: einige, sind langlich, ftumpf, an der Basis zur gespist, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.
- Anm: es ist zu bewundern, daß alle von alten Zeiten ber Diese so bekannte Gattung in drene getheilt haben, sie errichteten Gattungen aus Arten, Arten aus Spielarten.

(450 MI. M. mit welentim Releh eingefügt. Staubf.

682. Diered. Terragonia. *G. 627.

Reld: eine Blumenbede, ift vierblattrig, oben; bie Blattgen enrund, niedergebogen flach, am Rande gurudgerollt, gefarbt, beständig.

Bronn: feine: (man wothe benn den Kelch dafur an:

nehmen).

Staubf: swanzig Trager, find haarformig, kurzer als der Relch: die Staubbeutel länglich, quers aufgelegt.

Stempf: der Fruchtinoten ist rundlich, vierectig, unten: die vier Griffel pfriemenformig, auss warts gefrummt, so lang als die Staubfaden: die Rarben so lang als der Griffel, rauch.

Srucht: eine lederartige Schaale mit vier ber lange laufenden Bramen, vierectig, die einander gegens überftebenben Ecken schmaler, springt nicht auf.

Saam: einer, ift beinhart, vierfachrig: die Rerne lange lich.

Ann: die erfte Blume hat den fünften Theil der Zahl in allen Blumentheilen mehr, daher muß man fie nach der Regel des 178. S. der Philosophia botanica unter die Pflanzen mit fünf Staubwegen rechnen.

683. Zaserblume. Mesembryanthemum. * G. 628. Dill. gen. 9. elth. 179. u. f. Ficoides Tournes. Paris. Abs. 1705.

Belch: eine Blumen dede, ift einblattrig, balbfunf: fpaltig, oben, fpigig, abstebend, bestandig.

Brone: ist einblattrig: die Kronblatter sind lanzenformig-gleichbreit, sehr zahlreich, in einigen Reis

er we Growle

ben gestellt, etwas langer als ber Reth, mir ben Did: geln in ein Kronblatt zusammengewachsen.

Staubf: Erager, find jablreich, haarfornig, fe tang als ber Relch ; Die Staubbeutel queraufges legt.

Stempf: ber Fruchefnoten ift unten, mit füuf ftumpfen Ecten : meiftens funt Briffel, find pfriemenformig , aufrecht jupudgefchlagen : Marben einfach.

Srucht: eine Rapfel, ist fleischig, rundlich, mit einem Mabel, der mit Strahlen gezeichnet ift, fo viel 34

cher als Griffel.

Saam: febr viele, rundliche.

Unm: Bier Staubwege bat, Die winkelblutis ge, Die Dachtblubende und bie gebogene Saferblume.

Bebn Staubwege haben die jungenformige, die nachmittagige, die dolchformige Zafers blume.

684. Immergrun. Aizoon. * G. 629. Ficoidea Niffol Parifer Abh. 1711. Dill. gen. 12. elth.

Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, funftheis lich: die Lappen langenformig, beständig.

Rrone: febit.

Staubf: febr viele Eräger, find haarformig, truppe weise in die Buchten des Kelche eingefügt und nicht gleichformig über den Boden vertheilt: Die Grauf; beutel einfach.

&f 2

Stempf:

352 XII. Al. mit vielen im Reich eingefügt. Staubf.

Stempf: ber Fruchtenoten ift fünsedig: die fünf Griffel einfach: die Rarben einfach.

Brucht: eine Kapfel, ist bauchig, jugestumpft, simfe edig, funffachrig, fünfflappig.

Saam: viele, rundliche.

Imm: bas wesentliche Merkmal besteht in den Staubs faden, die eruppweise in die Buchten des Kelchs eingefügt sind, deren mehrentheils dren zusammen stehen.

685. Spierstande. Spiraea. G.630. Tournef.
389. Filipendula Tournef. 150. Ulmaria Tournef. 141. Barba caprae Tournef. 141. Aruncus der vorigen Ausgabe.

Relch: eine Blumenbecke, ist einblattrig, halbsunf: paltig, an ber Basis flach: die Lappen spikig; beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglichrund,

im Relch eingefügt.

Starbf: mehrals zwanzig Träger, find fabenformig, fürzer als die Krone, im Rekch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: funf oder mehrere Frucht in vien: ebenso viel Griffel, sind fabenformig, so lang als die Staubfaben: die Narben knopfig.

Srucht: Rapfeln, find langlich, jugefpigt, jufammens gebruckt, zwenklappig.

Sam: wenige, find jugefpißt, ffein.

26mm: Tourneforts Filipendula hat viele in einen Rreiß vertheilte Kapfelu-

Lours

Finfte Ordnung, mit vielen Staubwegen: 453

Lourne forts Ulmaria viele zusammengebrehre Kapseln, wie der Schraubenbaum Helicteres.

Aruncus hat vollig getrennte Gefchlechter. Opulifolia dren Stanbwege.

Sunfte Ordnung:

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

686. Rose. Rosa. *G.631. Tournef. 408.

Relch: eine Blumen becke, ist einblättrig: die Robre bauchig: der Hals zusammengezogen; die Mündung abstehend, fünscheilich, kugelrund: die Lappen kang, kunzensormigeschmal (ben einigens haben zwen wechselsweise stehende an benden Seiten Nebentheile; den andern zwen wechselsweise stehenden sie; der fünste hat sie sur auf einer Seite).

Rrone: ist fünfblättrig: die Bfätter verkehrt: herzförmig, so lang als der Kelch, im Hals des Kelchs-

eingefügt.

Staubf: viele Eräger, find haarformig, febr kurg im hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel dreneckig.

Stempf: viele Fruchtknoten, sind im Boben des Reichs: Wen fo viel Griffel, sind rauch, sehr kurz, im Halfe des Kelchs dicht zusammengepreßt, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Srucht: eine Beere, ift fleischig, freiselformig, gefarbt, weich, einfachrig, mit ben ungefarbten taps Bf 3 pen 34 XII. Ki, mitvielen im Kelch eingefügt, Stanbf.

men befrant, am Balle jufammengezogen, aus ber Robre des Relchs entstanden.

Saam: find jablreich, langlich, furgbarig, allenthalben .

an bem Reiche angewachfen.

Imm: ber Reld, welcher jur Frucht geworben ift, ftellt eine Beere fur.

687. Brombeer. Rubus. * G. 632. Tournef. 385.

Relch : eine Blumen be de , ift einblattrig, funfthein lich: Die Lappen langlich, abstebend, beständig.

Rrone: ift funfblattrig: Die Btatter rundlich, fo lang ale der Reich, aufrecht abstehend, im Reich eingefügt.

Staubf: viele Erager, find furzer als die Krone, im Relch eingefigt : die Staubbeutel rundlich.

aufammengebrückt.

Stempf: viele Fruchtknoten: die Griffel flein, baarformig, entiteben aus der Seite Des Rrucht Inorens: Die Marben einfach, beständig.

Srucht: eine Beere, ift jusammengesett: Die Beers gen rundlich, in ein erhabnes, untermarts einges tieftes Enbpfgen gehäuft; jedes ift einfachrig.

Saam : find einzeln , langlich : ber Boben jeber

Frucht, fegelformia.

Umm: Die Beergen find in eine jufammengefeste Bees re jufammengewachsen und man tam fie nicht, obne fie ju gerreiffen, auseinander nehmen.

Ben ben Steinbeeren R. faxatilis, find die Beets

gen nicht zusammengewachsen.

Die Dauttenbeeren Rub. chamaemorus habent wollig getwennte Gefchlechter. 686. Erd=

Capople

Fünfte Ordnung, mit vielen Stanbwegen. 45K

688. Erdbeer. Fragaria. *G. 633. Towner

Belch: eine Blumenbede, ift einblattrig, flacht halb zehnspaltig: die Lappen wechselsweise aus: warts, schmaler.

Brone : ift funfoldtrig : Die Blatter runblich, abste:

bend, im Relch eingefügt.

Staubf: zwanzig Eräger, And pfriemenförmig, Kirs zer als bie Krone, im Relch eingefügt: Die Staub: beutel mondformig.

Stempf: febr viele Fruchtknoten, find febr flein, in ein Anopfgen gehauft: die Griffel feinfach; in die Seite des Fruchtknotens eingesügt: Die Rarben einfach.

Frucht: feine: der gemeinschaftliche Saamens boden stellt eine Beere für, welche rund: enforz mig, markig, weich, groß, gefärbt, an der Basis abs gestußt und hinfallig ist.

Saam; find zahlreich, febr flein, zugefpigt, über bie

Dberflache des Boden verftreuet.

Unm: der gemeinschaftliche Boden pflegt gemeiniglich eine Beere genennt zu werden.

689. Grinsing. Potentilla. *G. 634. Quinque folium Tournef. 153. Pentaphylloides Tournef. eben daselbst.

Reldy: eine Binmenbede, ift einblattrig, etwasifach, halbzehuspottig: Die kappen wechfelsweise fleiner, gurudgeschlagen.

Brone: iftifufblattrig: Die Blaces rundlicht abs ftebend, mit den Nageln im Relch eingefügt.

Ff 4 Staubf:

456 XII. Rl. mit vielen im Relcheingefügt. Staubf.

Staubf i mangig Trager, find pfriemenformig, furs ger als die Krone, im Reld eingefügt: die Staub:

beutel verlangert: monbformig.

Stempf: die Fruchtknoten find zahlreich, fehrklein, in ein Anopfgen gehäuft: die Griffel fabenformig, so lang als die Staubfaden, in den Fruchthnoten zur Geite eingefügt: die Narben ftumpf.

Grucht: feine: ber gemeinschaftliche Saamens baben ift rundlich, faftloß, febt flein, beständig, mit dem Saamen bedeckt, im Relch eingeschlossen.

Saam: find jahlreich, jugefpißt.

21mm: nimmt man nur den fünften Theil der Zahl durch alle Blumentheile weg, so hat man die Tormens tille Tormentilla. 3. 28.

- 690. Tormentill. Tormentilla. *G.635. Tournef. 153.
- Relch: eine Blumenbede, ift einblattrig, flach, halbachtfpaleig: die Lappen wechselsweise kleiner, spigiger.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter verkehrt-herzformig, flach, abstehend, mit den Nageln im Kelch eingefägt.

Staubf: fedzehn Erager, find pfriemenformig, halb fo lang als die Krone, im Relch eingefügt: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: acht Fruchtfnoten, find flein, in ein Anopfgen gehäuft: die Griffel fabenformig, so lang als die Staubfaben, in die Seite des Fruchs knotens eingefügt: die Narben stumpf.

Srucht:

- Rrucht: feine: ber Saamenboben iff febr ffein mit Gaamen befett, im Relch eingeschloffen.
- Saam: achte, find langlich, ftumpf, jugefpikt.
- Unm: die Tormentille unterscheidet sich nur burch Die Babl von bem Grinfing und man tonnte bepe be Gattungen mit einander vereiniaen.
- 691. Garaffel. Geum. * G. 636. Caryophyllata Tournef. 151. A. D. F. G.
- Reld: eine Blumendede, ift einblattrig, halbzehnspaltig, etwas aufrecht : Die Lappen mechfels: weise febr flein, fpigig.
- Rrone: ift funfblattrig: Die Blatter zugerundet: die Ragel so lang als ber Relch, schmal, im Relch eingetieft.
- Staubf: die Erager, find jabireich, pfriemenformig, fo lang als der Relch, in welchen fie eingefügt find: Die Staubbeutel furg, etwas breit, ftumpf.....
- Sternpf: Die Fruchtinoten gabireich, in ein Andpf: gen gebanft: Die Griffel in Die Geite Des Frucht knotens eingefügt, baarig, lang : Die Rarbett einfach.
- Srucht: feine: ber gemeinschaftliche Saamens boden ift langlich, jottig, fift auf dem juruckger Schlagenen Reiche.
- Saam: find jahlreich, jusammengebruckt, borftig: mie bem langen, fnieformigen Griffel wie mit Granne befekt,

692. Gils

os aus Cidogle

458 XIL. SI, mit virlaming Ackey einschicht. Stanff.

692, Gilbertraut: Dryss. *G.637.

Relch: eine Blumendede, ist einblattrig, acht: ober funftheilich: bie Lappen abstehend, gleichbreit, flumpf, gleichformig, etwas furger als die Krone.

Rrone: ift acht: ober funfblattrig: die Blatterlanglich, ausgeschnitten, abstebend, im Relch einges fügt.

Staubf: Die Erager find zahlreich, haarformig, turj, im Relch eingefügt: Die Staubbeutel flein.

Stempf: viele Fruchtknoten, find gedrängt, Hein: Die Griffel haarformig, in die Seite des Fruche knotens eingefügt: Die Narben einfach.

Srucht: feine.

Saam: find zahlreich, runblich, jusammengedruckt, mit febr langen haarigen Griffeln befest.

693. Fünfblatt. Comarum. *G. 638.

Belch: eine Blumendede, ifteinblatteig, halbzehns fpaltig, fehr groß, abstehend, gefarbt: die Lappen wechselbeweise fleiner, tiefer, beständig.

Krone: ist fünfbläterig: die Blätter länglich, zuges spist, drenmal kleiner als der Kelch, in welchen sie eingefügt sind.

Staubs: zwanzig Träger, sind pfriemenformig, im Kelch eingefügt, so lang als die Krone, beständig: die Staubbeutel mondformig, hinfällig.

Gempf: die Fruchtknoten find zahlreich, rundlich, sehr flein, in ein Anopfgen gehäuft: die Griffel einfach, kurz, in Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht:



Fünfte Orbnung, mit vielen Staubencom. 459,

Frucht: feine: ber gemeinschaftliche Saamen: boben ift hobenformig, fleischig, febr groß, beftandig.

Saam: find jabireich, jugefpist, bebeden ben Boben.

- 694. Basterie. Calycanthus. † G. 639. Chrets Beureria. Du Hamels Buttneria. Millers Basteria.
- Relch: eine Blum en decke, ist einblattrig, krugformig, sparrig: die Blattgen gefärbt, lanzenformig: die oberen nach und nach größer, stellen Krons blatter vor.

Krone: keine, ausser den Kelchblattgen, welche Krouz

blatter vorstellen.

Staubf: sehr viele Trager, find pfriemenformig, im Hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel länglich, gefurcht, an der Spiße der Trager angewoachsen.

Stempf: die vielen Frucht fnoten endigen fich in die Griffel, die pfriemenformig, jusammengebruckt, fo lang als die Staubfaben find : die Narben

nackend.

Srucht: feine: ber Relch wird bicker, beerartig, verfehrtenrund.

Saam; febr viele, gefchwangte.



460 XIII. Al. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Drenzehnte Rlaffe.

Mit vielen im Boden eingefügten Staubfaben Polyandria.

Beste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

- 695. Marggravie. Marcgravia. †G.640. Plum. 29. Jacq.
 - Reich: eine Blumenbede, ift sechsbidtrig, wie Dachziegeln über einander gelegt, beständig: die Blattgen rundlich, eingetieft; die auffersten zweigeriffer.
 - Arone: ist einblattrig, kegelfdemig:enrund, ungetheilt, wie eine Haube geschlossen, geht an der Basts ausseinander, schwindend.
 - Staubf: sehrviele Eräger, findpfriemenformig, kurg, abstehend, hinfällig: die Staubbeutel aufrecht, groß, eprund langlich.
 - Stempf: der Fruchtinoten istenrund: der Griff fel fehlt: die Rarbe Indpfig, beständig.
 - Srucht: eine Beere, lederartig, kugelrund, vielfacherig, vielklappig.
 - Saam: find zahlreich, fehr klein, langlich, in weiches Mark verstreut.

696. Rhee-

696. Rheedie. Rheedia. G. 641. Vanrbeedia Plum. 18.

Reld: feblt.

Brone: ift vierblattrig: Die Blatter verfehrt:em

Staubf: find fadenförmig, langer ub eu tel langlich.

Stempf: n lugelrund: der Grifs
fel r jals die Stanbfaden: Dim

Mar

Frucht: i g, einsichrig.

Saam: drene, find eprund langlich, mit Charaftern bes zeichnet, febr groß!

697. Cappern. Capparis. *G. 643. Tournef. 139. Breynia Plum. 11.

Belch: eine Blumendede, ift wiertheilich, lederare tig: Die Blattgen enrund, eingetieft, budlich.

Brone: ist vierblattrig: die Blatter stumpf, abstes bend, sebr groß.

Staubf: die Erager find jahlreich, fadenformig, abs febend: die Staubbeutel langlich, queraufges tege, eingebogen.

Stempf: der Fruchtknoten ift gestielt: ber Grifs fel feblt: Die Marbe ftumpf, auffigend.

Grucht : eine Beere, ift fleifchig, einfachrig, geflielt.

'Unm: die Gestalt der Frucht ift ben verschiedenen Arten

698. Schwarze

- 462 XIII. Rl. mit vielen im Boben eingef. Staubf.
- 598. Schwarzwurz. Actaea. *G. 644. Chriftophoreana Tournef. 154.
- Relch: eine Blumenbede, ist vierblattrig: bie Blattgen rundlich, stumpf, eingetieft, schwin:

lattrig: die Blatter an Benden Ens, groffer als der Relch, schwindend. le Erager, (meistens drepfig) sind oberwarts breiter: die Staubbeus zwenknopfig, aufrecht.

fel fehlt: die Rarbe etwas dicke, schief einges bruckt.

Strucht: eine Beere, ift enformig: kugelrund, glatt, einfurchig, einfachrig.

Saam: febr viele, find halbfreisrund, einwarts abges flugt, tiegen in zwen Reihen übereinander.

Anm: die traubenformige Som. A. racemola bar eine leberarige Frucht ohne Mart.

Das Bangenfraut Cimicifuga fiebe 1233.

699. Blutfraut. Sanguinaria. *G. 645. Dill. elth. 252.

Beld ; eine Blumen bede, ifizwenblattrig, epeund, eingetieft, fürzer als die Krone, schwindend.

weit abstehend; die Wlatter langlich, stumpf, weit abstehend; die wechseloweise innern, schmas ler.

Staubf:

as Grocoste

Beaubf: fehr wiete Erager, find einsach, fürzer als bie Erone: die Stan übental einfach.

Stempfe der Fruchtfnoten ift länglich, zusammens gedrückt: der Griffel fehlt: die Narbe ets wan diese, mit zwen Funden gestreift, so hoch als die Staubfaden, beständige

Frucht: eine Kapfel, ift langlich, bauchig, an benden

Emden fpiffig, zwenfleppig.

Saam : febr viele, runde, jugefpigte.

700. Entensuß. Podophyllum. *G.646. Ana-

Relch: eine Blumende'de, ift brenblattig, groß, gefarbt, eingetieft; aufrecht: die Blattgen ens rund, eingerteft, binfalig.

Rrone: ift neunblattrig: die Blatter freisrund, eins

gericht, am Manbe gefaltet.

Staubf: febr viele Erager, find febr furg: bie Staubbeutel langlich, groß, aufrecht.

Stempf: Der Fruchtfnoten ift rundlich: fein Griffel: Die Darbe ftumpf, gefaltet.

Frucht: sine Beere, ft egrund, mit ber Marbe befranzt, einfachrig.

Saam: febr viele, rundlicher ber Boben frey.

701. Schölfraut. Chelidonium. * G. 647.
Tournef. 116. Glaucium Tournef. 130.

Reld: eine Blumen bede, ift zwenblattrig, rund: lich: die Blategen faft enrund, eingetieft, ftunpf, schwindend.

Krone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, flach, abstebend, groß, an der Basis schmaler.

Staubf.

464 XIII. M. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Staubf: febr viele Trager (brenfig), find flach, oben breiter, kurjer als die Krone: die Staub= bentel langlich, jusammengedruckt, stumpf, aufs recht, zwenknopfig.

Stempf: ber Fruchtenoton ift malgenformig, fo lang als die Staubfaben: tein Griffel: bie Rarbe

Inopfig, zwenspaltig.

Brucht: eine Schoote, ift walzenformig, meistens

zwenklappig.

Saam: febr viele, find eprund, mit einen Anfaß, glans zend: ber Boben gleichbreit, geht zwischen den Rappen wie eine Math durch, springt nicht auf.

Umm : sie unterscheidet sich burch schotenartige Frucht von der Mobne.

Lourneforts Chelidonium hat eine einfachrige Schoote. 1.

Lourneforts Glaucium eine zwenfachrige Schoos te.

Das blaue Scholfr. Chelid. hybridum eine Schoote mit bren Klappen.

702. Mohn. Papaver. *G. 648. Tournef. 119.

Reich: eine Blumendede, ift zwenblatteig, enrund, ausgeschnitten: Die Blattgen fast enrund, eins getieft, stumpf, schwindend.

Brone: ift vierblattrig: die Blatter rutblich, flach, abstehend, groß, an der Basis schmaler; wechsels:

weise fleiner.

Staubf: die Erager find zahlreich, haarformig, weit furjer als die Krone: die Staubbeutel langs lich, zusammengedruckt, aufrecht, ftumpf.

Stempf:

og ess. Cidagle

Stempf: der Fruchtenoren ift rundlich; groß: toin Griffel: die Narbe foildformig, flach, ges ftrablt.

Frucht: eine Rapfel, ift mit der flachen groffen Nars be bekrangt, einfächrig, mit vielen halben Sachern, fpringt an der Spige unter dem Rrange in viele tos cher auf.

Saam: find zahlreich, febr flein: Die Boden der Lange laufende Faken, deren so viel als Strahlen in der Narbe, an die Wand der Kapfel angewachs fen find.

Unm: die Frucht hat eine verschiedene Gestalt und geht aus dem kugelrunden ins langliche, eben so ist auch die Narbe in Absicht der Strablen verschieden: die Arten lassen sich am besten nach den glatten oder borstigen Rapseln eintheilen.

703. Halbklappen. Argemone. * G. 649. Tournef. 121.

Relch: eine Blumen bede, ift brenblattrig, rund: lich: die Blattgen rundlich, mit einer Spige eingetieft, schwindend.

Rrone: ist funfolaterig: die Blatter rundlich, aufe

rechtsabstebend, groffer als der Relch.

Staubf: die Trager sind zahlreich, fadenformig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, funfedig: fein Griffel: die Marbe etwas dicke, ftumpf, jurudgeschlagen, funfspaltig, beständig.

Srucht: eine Rapfel, ift enrund, funfectig, einfache

rig, aus halben Rlappen.

Saam:

: 466 XIII. Al. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Saam: find zahlreich, fehr flein: die Boden gleich: breit, in die Bintel der Kapfel angewachsen, fprins gen nicht auf.

21nm: sie unterscheibet sich durch die Kapsel, welche nur halbe Klappen hat, von der Mohne. Die zwenste Urt hat dren Klappen, die dritte vier Klappen und die erste fünse.

704. Guttabaum. Cambogia. G. 650.

Reld : eine Blumen bede, ift vierblattrig : bie Blattgen runblich, eingetieft, binfallig.

Rrone: ist vierblattrig: Die Blatter rundlich: lang: lich, eingetieft; Die Ragel langlich.

Staubf: febr viele Trager find furz: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, gestreift: fein Griffel: die Rarbe vierspaltig, stumpf, beständig.

Grucht: eine Rernfrucht, iftrundlich, achteckig, achte fachrig.

Saam: find einzeln, nierenformig:langlich, etwas zusam: mengedruct.

705. Muntingie. Muntingia. † G. 651. Phom. 6. Jacq.

Reld: eine Blumenbede, ist einblattrig, funftheis lich, an der Basis eingerieft: die Lappen lanzens formig, zugespist, groß, hinfallig.

Rrone: ist funfblattrig: die Blatter rundlich, abe

ftebend, im Relch eingefügt.

Staubf:

Staubf: viele Erager, find haarformig, febr turg:

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelrund, mit haar renbekleidet: kein Griffel: die Narbe knopfig, funfeckig, gestrahlt, beständig.

Srucht: eine Be ere, ift kugelrund, mit einem Rabel von der Narbe, funffachrig.

Saam: find jablreich, rundlich, febr flein, eingestreuet.

706. Sarrazine. Sarracenia. †G. 652. Tournef. 476.

Relch : eine doppelte Blumendede.

Die untere Bl. ift drenblattrig: die Blattgen enrund, flein, hinfallig.

Die obere Bl. funfblattrig: bie Blategen faft enrund, febr groß, gefarbt, binfallig.

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund, einges bogen, bedecken die Staubfaben: die Ragel eps rund langlich, gerade.

Staubf: die Trager find zahlreich, Mein: die Graub, beutel einfach.

Stempf: der Fruchtfioten iftrundlich: der Grif; fel walzenformig, febr kurz: die Rarbe schild; formig, funfeckig, bedeckt die Staubfaden, bestandig.

Frucht: eine Rapfel, ift rundlich, funffachrig.

Gg 2

707. See-

.... Gaogle

- 468 XIII. Rl. mit vielen im Boben eingef. Staubf.
- 707. Seeblume. Nymphaea. *G.653. Tournef. 137. 138. Nelumbo Tournef.
- Relch : eine Blument ede, ift unten, vierblattrig, groß, obermarts gefarbt, beftanbig.
- Krone: aus zahlreichen (meistens funfzehn) Blate tern, sigen an der Seite des Fruchtknotens, in mehr ats einer Reihe.
- Staubf: die Eräger find jahlreich, (meistens 70) flach, gefrimmt, stumpf, kurg; die Staubbenstel länglich, am Rande der Träger angewachsen.
- Stempf: der Fruchtknoten ift enrund, groß: fein Griffel: bie Narbe freisrund, flach, schilbfors migauffigend, mit Strablen gezeichnet, am Rande geferbt, beständig.
- Frucht: eine Beere, ift hart, enrund, fleischig, ungesfärbt, am Halfe enger, ander Spike bekränzt, viels fächrig (zehne bis funfzehn Fächer) mit Marke gesfüllt.
- Saam: febr viele, rundliche.
- Amn: die gelbe Seebl. N. luten unterscheidet fich von den übrigen durch einen funfblattrigen Relch, deffen Blattgen rundlich find und durch sehr kleine Kronblatter.
 - Nelumbo hat eine freiselförmige abgestußte Frucht, mit einsamigen Fächern, welche durch besondere tos der in der Mitte aufspringen.

Google

708. Orleanbaum. Bixa. †G.654.

Relch: eine Blumenbede, ift funfjabnig, febr flein, ftumpf, flach, beständig.

Rrone: ist doppelt:

Die auffere aus fünf Blattern, find langlich, gleichformig, groß, ungefarbt.

Die innere funfblattrig, ber auffern abnlich, garter.

Staubf: die Eräger sind jahlreich, borstenformig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten istenrund: der Griffel fabenformig, so tang als die Stanbfaben: die Narbe gleichlaufend zwenspaltig, zusammenges, bruckt.

Frucht: eine Rapfet, ift enrund : herzförmig, zusammengedrückt, mir Borften befegt, zwenklappig, springe an den Ecken auf, einfächrig, die innere Sautzwens Mappig.

Saam: find jablreich, freiselformig, miteinem abgeflugs ten Nabel: der Boden gleichbreit, der Lange landfend, mitten an die Klappen geheftet.

709. Stoanee. Sloanea. †G. 655. Sloana Plum. 15.

Reich: eine Blumen bede, ift einblattrig, fieben: spaltig: die tappen halblanzenformig.

Brone: keine: (man wollte denn den Kelch dafür nebe men).

Staubf: viele Eräger, sind pfriemenformig, oben breiter, so lang als der Reich: die Staubbeutel an den Seiten der Träger angewachsen.

Stempf:

470 XIII. Kl. mitvielen im Boden eingef. Staubf.

Stempf: der Fruchtinoten ift 'im Reich eingegrasben: ber Griffel pfriemenformig, langer ale die Staubfaben: Die Rarbe fpigig.

Srucht: eine Rapfel, iftgroß, rundlich, flachlich, viers

fådrig, vierflappig.

Saam: find errund, flumpf, fleifchig, mit langen Rer:

Anm: Miller fest fie unter bie Buchen?

710. Trewie. Trewia. * G. 1239.

Belch: eine Blumenbede, ift brenblattrig: bie Blattgen enrund, juruckgeschlagen, gefarbt, bes ständig.

Krone: feine: (man nahme denn den Kelch dafur).

Staubs: die Eräger sind zahlreich, haarformig, se lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Grifs fel einfach, so lang als die Staubfaben: Die Narbe einfach.

Srucht: eine Rapfel, ift freifelformig, brenfeitig, be-

frangt, brenfachrig, brenflappig.

Saam: find einzeln, auf einer Seite erhaben, auf ber andern flach.

24nm: ich vermuthe daß auch blosse mannliche Bumen vorhanden find.

711. Duttenbaum. Mammea. † G. 656. Mamei Plum. 4.

Beth: eine Blumenbede, isteinblattig, zwentheis licht die Blattgen enrund, eingetieft, lederars tig, gefärbt, hinfällig.

Rrone 1-ift vierblattrig: die Blatter rundlich, einges tieft, abstehend, groffer als der Relch. Staubf:

- Staubf: febr viele Erager, find hauffrentg, fehr furg: Die Staubbeutel langlich, aufrecht.
- Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich, eingedrückt: ber Griffel malgenformig, langer ale die Staubs faden: die Narbe knopfig, erhaben, beständig.
- Srucht: eine Beere, ift fleischig, febr groß, mit bem Griffel jugespigt, tugelrund, einfachrig.
- Saam: viere, find fast enrund, raub.
- Anm: Jacquin hat mannliche Blumen mit Zwittern vermischt, ober auch auf einer Pflanze allein anges troffen.
- 712. Jabotapita. Ochna. †G. 657. Jabotapita Plum. 32.
- Reich: eine Blumenbede, ift funftheilich: bie Blattgen enrund, abstebend, klein, beständig.
- Brone: ist funfblattrig: die Blatter rundlich, abstes hend, sehr stumpf: die Ragel so lang als der Reld.
- Staubf: die Eräger find zahlreich, kurz, eingeneigt: die Staubbeutel rundlich.
- Stempf: ber Fruchtknoten ist enrund, endigt fich in einen geraden pfriemenformigen Griffel: bie Darbe einfach.
- Frucht: der Boben ift rundlich, abgestußt, sleischig, sehr groß; in diesen find zwen bis funf enrunde, abstebende Beere mit der Basis eingegraben.
- Saam: ein einzelner, enrunder.

713. Blu=

ese Croogle

472 XIII. Ri. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

713. Blumenschaft. Grias. † G.659.

Reich: eine Blum en bede, ift einblattrig, becherfors mig: bie Dundung erft vierspaltig, bann zere riffen.

Rrone: ist vierblattrig: die Blatter rundlich, eingestieft, lederartig.

Staubf: die Trager sind zahlreich, borstenformig, . 'langer als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbentel rundlich.

Stempf: ber Fruchtinoten ifteingedrückt, im Relch eingegraben: fein Griffel: die Rarbe etwas bide, vieredig, freugformig ausgeholt.

Grucht: eine Steinfrucht, ift groß, einfachrig, an ben untern und obern Ende zugespigt.

Saam: Die Ruß mit acht Furchen gezeichnet.

714. Schönblatt. Calophyllum. G. 658. Jacq. Calaba Plum.

Relch: eine Blumenbecke, ist vierblattrig: bie Blattgen enrund, eingetieft, gefarbt, hinfällig: bie zwen aufferen kurzer.

Rrone: ift vierblattrig: die Blatter langlich, einges tieft, abstehend, die zwen aussen kleiner.

Staubf: piele Trager (zehne Jacq.) find fadenfors, mig, furz: die Staubbeutel aufrecht, langlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich: der Grife fel fadenfarmig, fo lang als die Staubfäden: die Narbe knovfig, stumpf.

Srucht: eine Steinfrucht, ift fugeleund.

Saam:

Saam: die Ruß ift tugelrund, faft jugespigt, febr

Unm: Jacquin hat mannliché Blumen allein angertroffen.

715. Linde. Tilia. *G. 660. Tournef. 381.

Belch: eine Blumenbede, ift viertheilich, eingetieft, gefarbt, fast so groß als die Krone, hinfallig.

Rrong: ist fünfblattrig: die Blatter langlich, stumpf, an der Spiße gekerbt.

Staubf: sehr viele Trager (drenßig und drüber), sind pfriemenformig, so lang als die Krone: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten iftrundlich: der Grifs fel fadenformig, so lang als die Staubfaden: Die Narbe fünseckig flumpf.

Srucht: eine Kapfel, ift lederartig, tugelrund, funffachrig, funfflappig, fpringt an der Bafis auf.

Saant: find einzeln, rundlich.

Anm: gemeiniglich kommt nur ein Saame zur Reife, welcher die übrigen fehlschlagenden auf die Seite drückt, daß man die Kapfel, wenn fie ohne Aufs merksamkeit betrachtet wird, leicht für einfächrig halt.

Die Americanische t. T. americana hat fünf Schuppen um den Fruchtknoten herumfteben, wolz che in die Ragel der Kronblatter eingefügt sind, D. Kalm.

716. La

474 XIII. SI. mit bichen im Boben ein Gf. Staubf.

716. Lactie. Lactia. † G. 661. Locftings Ressen 190. Jacq.

Relch : eine Blumendede, ift funfblattrig : bie Blattgen langlich, eingetieft, jurudgeschlagen, gefarbt, abweitend.

Rrone: feine, oder funfblattrig.

Staubf: Die Erager find zahlreich, haarformig, etsmas kurzer als ber Relch: Die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift langlich, endigt fich in den Griffel, welcher fabenformig, langer als die Staubfaben ift: die Narbe knopfig, eingedruckt.

Srucht: eine Beere, ift tugelrund, fast brenedig, mit dren Strichen gezeichnet, einfächrig, inwendig mit einer knorplichen Saut versehn.

Saam : febr viele, find eingestreuet, eckig, mit einem markigen Umfchlage bekleibet.

Unm: die vollstandige La etie L. completa hat funf Kronblatter, eine brenklappige Rapfel.

Die blatterlofe &. L. apetala, eine fleischige Beere.

717. Ropfing. Caryocar. Mant. 1314. von Heren Allemand.

Beld: eine Blumenbede, ift funftheilich, ger farbt: Die Lappen ftumpf, eingetieft, binfallig.

Rrone: ist fünfblattrig: Die Blatter enformig, ein: getieft, groß.

Staubf: die Trager jablreich, fadenformig: Die Staubbeutel langlich.

Stempf:

Stempf: ber Fruchtfnoten fugelrund: vier (gue weilen weniger) Griffel: bie Rarben flumpf. Frucht: eine Steinfrucht, ift fleischig, fugelrund,

febr groß.

Saam: Die vier Ruffe (1-4.) enformig : brenfeitig, mit netformigen Furchen gezeichnet, an Der Dath edig.

718. Ganiter. Elaeocarpus. † G. 663. Burm.

Reich: eine Blumen dede, ift fünfblattrig: die Blattgen lanzenformig, spigig, gleichformig.

Rrone: ift funfblattrig: die Blatter zerftuct: zerriffen, gleichformig, fo lang als der Kelch.

Staubf: zwanzig Träger, sind sehr kurz, im Boden eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, kurzer als die Krone.

Stempf: ber Fruchtfnoten iftzugespist: ber Grifs fel fadenformig, so lang als bie Staubfaben: die. Narbe spisig.

Brucht: eine Steinfrucht, ift rund.

Saam: Die Rern ift fraus, fugelrund.

Amm: oft fehlt der funfte Theil der Zahl in den Theilen. Der Blume.

719. Topfbaum. Lecythis. G. 664. Loeflings Reisen 189. Jacq. 109.

Belch: Die Blumendede ift fecheblattrig: Die Blattgen rundlich, eingetieft, beständig.

Rrone: ist sedeblattrig: die Blatter langlich, stumpf, flach, sehr groß; die zwen obersten stehen weit ab.

Honig:

. 476 XIII. Al. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Honigbehaltniß ist kronblatterformig, einblattrig, jungenformig, an der Basis flach, für dem Fruchts knoten durchbohrt, gerandert: das Züngelgen von der untern Seite der Blume auswärts einger schlagen, gleichbreit, auswendig erhaben, an der Spise dicke, enrund, bedeckt mit den Staubfaben die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: die Erager find baufig, mitten innerhalb ber Basis des Honigbehaltnisse eingefügt, sehr furz, oben dicker: die Staubbeutel langlich, flein.

Stempf: der Fruchtknoten ift eingedrückt, juges fpist, mit dem Blumenboden umgeben: der Grifz fel fehr furg: Die Narbe etwas stumpf, fegels formig.

Grucht: ift an der Basis rundlich, bolgig, oberwarts mit den Ueberbleibseln des Kelchs befrangt, abgestußt, fast vierfächrig, quergespalten, der Deckel freisrund.

Saam: wenige, glanzende, am Rande rauf.

720. Polierstrauch. Delima. † G. 672.

Relch: eine Blumenbecke, ift fünfblattrig: bie Blattgen eprund, stumpf, gleichformig, bes ständig.

Rrone: feine.

Staubf: die Eräger find zahlreich, haarformig, meist so lang als der Kelch: die Staubbeutel rund: lich-

Stempf: ber Fruchtinoten ift enrund: der Grife fel malgenformig, fo lang als die Blume: Die Rarbe einfach, beständig.

Grucht:

Frucht: (eine Steinfrucht)? ift weit groffer als der Kelch, enrund, jugespißt, zwenklappig.

Gaam: zwen.

721. Naterie. Vateria. G. 666.

Relch: eine Blumendede, ift funffpaltig, fpibig, flein, beständig.

Krone: ist fünsblättrig: die Blatter enrund, abe stehend.

Staubf: die Erager find jahlreich, furzer ale die Rrosne: Die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten istrundlich: der Grife fel einfach, fur; die Rarbe knopfig.

Srucht: eine Kapfel, ift freiselformig, leberartig, figrauf bem jurudgeschlagenen Relche, mit dren Masthen gezeichnet, einfachrig, drenflappig.

Saam: einer, ift enrund.

722. Mentselie. Mentzelia. † G. 670. Plum. 6. Jacq.

Relch: eine Blumenbede, ift funfblattrig, abstes bend, oben, binfallig: Die Blattgen lanzenformig, eingetieft.

Rrone: ift funfblattrig: die Blatter vertehrtenrund,

etwas langer als ber Relch, abstebend.

Staubf: sehr viele Eräger, sind borstenformig, aufrecht; die ausserwarts hautig: die Staubs beutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenformig, sehr lang, unten: der Griffel borstenformig, so lang als die Krone: die Narbe einsach, stumpf.

Srucht:

478 XIII. SI. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Srucht: eine Kapfel, ist malgenformig, lang, einfache rig, an der Spige brenflappig.

Saam: wenige, find langlich, edig.

723. Loofe. Loofa. Syst. Nat. T. II. 1286. p. 364. nach der Beschreibung des Hn. Jacquin.

Belch: eine Blumen bede, ift funfblattrig, oben, beständig: die Blattgen lanzenformig, weit:abs stebend; an der Seite, jurudgeschlagen.

Rrone: ist funfblattrig: die Blatter verkehrt:ens rund, tappenformig, groß, abstehend, laufen an der

Bafis in schmale Ragel aus.

Das Honigbehaltniß aus funf Blattern, stehen mit Kronblattern wechselsweise, sind in einen spisis gen Regel eingeneigt, etwas kurzer als die Krone, lanzenformig, runzlich, mit doppelten Grannen bes sest.

Staubf: febr viele Eräger, find haarformig, langer als das Honigbehaltniß, ben jedem Kronblatte 15-17: die Staubbeutel queraufgelegt, runds lich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast enrund, mit Saar men angefüllt: der Griffel fadenformig, auferecht, so lang als die Staubfaden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapfel, ift freiselformig, einfächrig, an ber Spige drenflappig: Die Klappen balben-

rund, fpigig, abstebend.

Saam: febr viele, find enrund, flein: die dren Boden gleichbreit, fo lang als die Rapfel.

724. Lagerstromie. Lagerstroemia. G. 667.

Reld: eine Blumen bede, ift einblattrig, fechefbale

tig, glockenformig, etwas fpißig, glatt.

Rrone: ist secheblattria: Die Blatter enrund, stumpf. fraus, wellenformig, gufammengebrebt: Die Das gel fadenformig, langer als ber Relch, im Boben eingefügt.

Staubf: febr viele Erager, find fabenformig, langer als der Relch; die aufferften fechfe doppelt fo dicke, langer als die Kronblatter: Die Staubbeutel

enformig, queraufgelegt.

Stempf:, der Fruchtknoten ift fast fugelrund: ber Griffel fadenformig, fo lang als die langern Staubfaden: Die Marbe einfach.

Srucht: Saam:

725. Thee. Thea. † G. 668. 'Kaempf.

Relch : eine Blumendede, ift fechetheilich, febr flein, flach: die Blattgen rund, ftumpf, bes Standia.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eine

getieft, gleichformig, groß.

Staubf: die Erager find jablreich (200 ohngefehr) fabenformig, furger als die Rrone: Die Staube beutel einfach.

Stempf: der Fruchtfnoten ift fugelrund brenedig: ber Briffel pfriemenformig, fo lang als Die

Staubfaden: Die Darbe brenfach.

Frucht: eine Rapfel, ift aus brey Rugeln zusammene gewachsen, drenfachrig, fpringt an der Spige in dren Stude auf.

Saam:

480 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Saam: find einzeln, fügelrund, einwarts ecfig.

Ann: Die alleweise angegebene Merkmable trifft man ben den meisten Blumen an: aber ich habe andere Blumen, auf einem andern Baum gesehen, welchen Hill grunen Thee nennt, ben diesen war der

Reld: eine Blumenbede aus funf Blattern, febr flein: Die Blattgen freinrund, beständig.

Krone: Die aufferen bren Blatter gleichformig, mittlerer Groffe.

Die innern feche Blatter gleichformig, febr groß.

726. Näglein. Caryophyllus. † G. 669. Caryophyllus aromaticus Tournef. 432. Caryophyllodendron. Baill. Paris. Abshandlung 1722.

Reld: Die Dede Wie Fruchtfhotens ift oben, viertheilich, fpigig, flein, beständig.

Die Dede der Staubfaden ist oben, vierblatte rig: die Blattgen rundlich, eingetieft, hine fallig.

Rrone: ift vierblattrig: die Blatter rundlich, ges ferbt, fleiner als die Decke der Staubfaben.

Staubf: die Trager find jabireich, haarformig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: ber Fruchtknoten ift unten, langlich, groß, endiget sich in die Decke des Fruchtknotens: der Griffel einfach, in den viereckigen Boden einges fügt: die Narbe einfach.

Srucht:

a Georgie

Frucht: ist enformig, einfachrig, mit einem Nabel versehn, endigt sich in die verhartete eingeneigte Decke des Fruchtknotens.

Saam: einer, ift enrund, groß.

727. Ciste. Cistus. * G. 673. Tournef. 136. Helianthemum. `Tournef. 128.

Relch: eine Blumenbede, ift fünfblattrig, bestäns dig: die Blattgen rundlich, eingetieft; die zwen untersten wechsetsweise stebenden kleiner.

Brone: ift fünfblattrig: die Blatten rundlich, flach, abstehend, sehr groß:

Staubf: die Eräger zahlreich, haarformig; Miger als die Krone: die Staubbeutel rundlich, klein.

Stempf: ber Fruchtknoten ift rundlich: der Griffel einfach, fo lang als die Staubfaden: die Narbe flach, freisrund.

Frucht: eine Kapfel, ist rundlich, mit dem Relche bedeckt.

Saam: find jablreich, rundlich, flein.

Unm: das wesentliche Merkmal besteht in den zwen wechselsweise stehenden kleinern Kelchblattgen.

Tour n'e forte Helianthemum, ift wegen ber einfach: rigen, brenklappigen Rapfel unterfchieben worden.

Tourneforts Ciftus bat eine fünf: ober zehnfach: rige Rapfel.

482 XIII. RI. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

728. Prockie. Prockia. G. 674. nach der Bes schreibung des berühmten Herrn Brown in Briefen aus Amerika.

Relche eine Blumende de, ift brenblatteig: bie Blattgen enrund, (felten zwen kleine Blattgen an der Basis).

Brone: feine.

Staubf: die Erager sind zublreich, hautsvernig, fo lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift rundlich, faft funfin edig: der Griffel fabenformig, fo lang nie bie Staubfaben: die Narbe erwas fumpf.

Srudt: eine Beere, ift fünfedig.

Saam: febr viele.

729. Trilix. Mant. 1313. Jacquinia Mutis.

1 1 1 1 1 1 1

Relch: eine Blumendecke, ist brenblattrig: die Blattgen enrund, spisig, abstehend, flach, bes ständig.

Krone: ist drenblattrig: die Blätter lanzenförling, spikig, kleiner als der Kelch.

Staubf: die Trager zahlreich, haarstring, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zwenknopfig, sehr klein.

Stempf: der Fruchten oten fünfectig: Der Grif-

Brucht: eine Beere, ist fast fünsettig, fünffichrig, mit dem Relche bedeckt.

Saam: find 'zahlreich, rundlich, flein.

730. Mus-

730. Muspflanze. Corchorus. * G. 675. Tourmef. 135.

Reld: eine Blumen becke, ift funfblattrig: Blatigen gleichbreit: lanzenformig, fpigig, aufe recht, binfallia.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter länglich, sumpf. untermarts fcmaler, aufrecht, fo lang als der Reich.

Staubf: die Erager find gablreich, haarformig, fur: ger als die Krone: Die Staubbeutel flein.

Stempf: ber Fruchtknoten ift langlich, gefurchet: der Griffel dide, furg: die Rarbe zwenspaltia.

Srucht: eine Rapfel, ift langlich, funffachrig, funfe flappia.

Saam: febr viele, find edig, jugespigt.

Unm: Die fchotige Duspfl. C. filiquolus bat eine gleichbreite jusammengedruckte Schote, mit zwen Sachern und zwen Rlappen.

Die gottige und Kapfel Muspfl. C. hirfutus und Capfularis, rundliche jugeftumpfte Rapfeln.

731. Seguiere. Seguieria. G. 676. Loefl. Reif. 191.

Relch: eine Blumendede, ift funfblattrig, abfte: bend: Die Blattgen langlich, eingetieft, gefarbt, bestandia.

Krone: keine, (ober man muste den Kelch dafür ans

nehmen).

1345

Staubf: febr viele Trager, find haarformig, abste: bend . langer als der Reich: Die Staubbeutel langlich, etwas flach. Stempf:

484 XIII. St. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Stempf: Der Fruchtenoten ift langlich, zusams mengedruckt, oberwarts hautig, an Der einen Seite bicker: Der Griffel fehr kurz, an Der bickern Seite bes Fruchtknotens: Die Narbe einfach.

Grucht: eine Kapfel, ist langlich, mit einem groffen Bramen besetz; die eine Seite gerader, dicker, an benden Seiten der Basis mit dren kleinern Brazmen versehn, einfachrig, springt nicht auf.

Saam: einer, ift langlich, glatt.

732. Cofer. Symplocos. G. 677. Jacq.

Relch: eine Blumen bede, ist einbidtrig, halbs funfspaltig, flein: bie Lappen rundlich, aufrecht.

Rrone: ist fünsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, aufrecht, oberwärts weit abstehend.

Staubf: febr viele Eräger, find pfriemenformig, flach, furzer als die Kronblatter, in vier Reihen an die Kronrohre angewachsen, die unterften am furzes ften: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: ber Fruchtknoten ist rundlich: ber Griffel fadenformig, so lang als die Staubfaden: die Narbe knopfig, fast drenspaltig.

Brucht:

Gaam:

Zweyte

Iweyte Ordnung.

Mit zwen Staubwegen Digynia.

733. Pianie. Paconia. G. 678. Tournef. 146.

Reldy: eine Blumendede, ift funfblattrig, flein, beständig: die Blattgen rundlich, eingetieft, zur rudgeschlagen, ungleich in der Groffe und tage.

Brone: ist funfblattrig: die Blatter rundlich, eins getieft, an der Basis schmaler, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Trager sind zahlreich (300 ohngefehr) haarformig, kurz: die Staubbeutel langlich, vieredig, aufrecht, vierfachrig, groß.

Stempf: zwen Fruchtknoten, find enrund, aufrecht, filzig: feine Griffel: die Narben zufammengedruckt, langlich, ftumpf, gefarbt.

Srucht: zwen Rapfeln, find enrund länglich, zurucks geschlagen abstebend, filzig, einfächrig, einklappig, springen nach ber länge einwarts auf.

Saams viele, find enformig, glanzend, gefarbt, an der Nath, welche aufspringt, befestigt.

Unm: die Anzahl der Fruchtknoten scheint am natürliche ften zwen zu senn, doch andert sie in den Arten sehr ab, bis auf funse aber steiget sie nicht leicht.

734. Curate. Curatella, * G. 679. Loefl. Reis. 260.

Belch: eine Blumenbede, ift funfblattrig, juge: rundet: die Blattgen rundlich, eingetieft; das innere funfte den Kronblattern febr abnlich.

Brone: ist vier: oder drenblattrig: die Blatter rund: lich, eingetieft, dem Kelche sehr abnlich.

Staubf:

486 XIII. Kl. mit vielen im Boben eingef. Standf.

Staubf: sehr viele Erager, find fadenformig, kurzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ift gwentheilich, rundslich: die zwen Griffel fabenformig, aufrecht, so lang als die Staubfaben: Die Narben knopfig.

Grucht: eine Rapfel, ist zwenfachrig, zwentheilich & bie Lappen rundfich, einfacheig.

Saam: zwen, find langlich, glangend.

735. Sakenknopf. Calligonum. † G. 680. Polygonoides Tournef. 478.

Reld: eine Blumen bede, ift funfblattrig: Die Blattgen rundlich, eingetieft, beständig.

Rrone: feine.

Staubf: Erager, febr viele, fleine: die Staubbeus tel zwenfnopfig.

Stempfi ber Fruchtfnoten iftenrund: fein Grife

fel: die zwen Rarben ftumpf.

Grucht: ift enrund, jufammengedrückt, geftreift, borftig, mit juruckgerollten zwenspaltigen Spigen, beständig. Saam: ift wie die Frucht gestaltet, bedeckt.

Dritte Ordnung:

Mit dren Staubwegen Trigynia.

736. Rittersporn. Delphinium. *G.681. Tournef. 241.

Relch: feiner.

Brone: ist fünfblattrig: bie Blatter ungleichfor: mig, in Kreiß gestellt, wovon

a) das oberfte vorwarts stumpfer als die übrigen, binter:

hintermarts in ein rohriges, gerades, langes und fumpfes Horn verlangert ift.

- Die übrigen b. c. d. e. enrund : lanzenformig, abstebend, fast gleichformig sind.
- Das Honigbehaltniß ist zwenspaltig, vorwarts in dem Obertheile des Kreises der Kronblatter ans gebracht; hintermarts verlängert, von der Röhre des Kronblatts a. umhullt.
- Staubf: sehr viele Trager (15 oder 30) find pfries menformig, an der Basis breiter, sehr klein, gegen das Kronblatt a eingebogen; die Staubbeutel aufrecht, klein.
- Stempf: dren oder ein Fruchtknoten, find eprund, endigen fich in die Griffel von der tange der Graubfaden: die Narben einfach, zurückges schlagen.
- Friecht: so viel Kapfeln als Fruchtknoten, find ens rund : pfriemenformig, gerade, einklappig, springen sinwarts auf.
- Saam: febr viele edige.
- Unm: Die erfte und zwente Urt hat bren Stempfel: das innere Honigbehaltniß einblattrig.
 - Die meisten Arten haben ein zwerblättriges Honigbes haltniß, welches in der Lage eben die Gestalt hat als das einblättrige Honigbehaltniß der andern Arten.

Lacinople

488 XIII. Kl. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

737. Sturmhut. Aconitum. *G. 682. Tournef. 239. 240.

Belch: feiner.

Brone: ist fünsblättrig: die Blätter ungleichformia. paarmeife einander entgegengefeßt.

- Das oberfte ift belmfdemig:robrig, verkehrt, mit dem Rucken aufwarts gerichtet, ftumpf; bie Spike nach ber Bafis jurudgefchlagen, jugefpist, der Bafis womit es fest fist gegenüberftebend.
- b und c zwen zur Seiten, find breit, rundlich, einander gegenüberstebend, eingeneigt.
- d und e die zwen unterften, nach unten ger richtet.
- Zwen Sonigbebaltniffe, find unter dem Blatte a verborgen, robrig, überhangend, an der Dun= dung schief, der Schwanz auswarts gefrummt, ficen auf pfriemenformigen langen Stielgen.
- Cechs Couppgen find febr furz, gefarbt, mit den Sonigbehaltniffen im Rreiß gestellt.

Staubf: febrviele Erager, find pfriemenformig, febr flein, an der Basis breiter, gegen das Kronblatt a eingebogen: Die Staubbeutel aufrecht, flein.

Stempf: dren (ober funf) Fruchtfnoten, find langlich, endigen fich in Griffeln von ber lange ber Graubfaden: Die Darben einfach, juruckges schlagen.

Krucht: fo viel Rapfeln als Fruchtknoten', find ene rund : pfriemenformig; gerade, einflappig, fpringen

einmarts auf.

Saam: fehr viele, eckige, rungliche.

Dierte

Alles Grobale

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

738. Vierhorn. Tetracera. † G.683.

Relch: eine Blumenbede; ift sechsblattrig: Die Blattgen rundlich, ibeständig, abstehend; Die auffern wechselsweise stehenden furger.

Rrone: feine, (zum wenigsten habe ich feine gesehn).

Staubf: die Erager jablreich, einfach, fo lang als ber Relch, beständig: die Staubbeutel einfach.

Stempf: vier Fruchtfnoten find enrund, von eine ander abstehend: die Griffel pfriemenformig, febr furg: die Narben stumpf.

Frucht: vier Kapfeln, sind enrund, zurückgeschlagen, einklappig, springen an der obersten Nath auf, eine fachrig.

Saam: find einzeln, rundlich, eingehullt.

Bunfte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

739. Afelen. Aquilegia. * G. 684. Tournef.

Relch: feiner.

Arone: ist fünfblattrig: die Blatter lanzenförmigs enrund, flach, abstehend, gleichförmig.

Funf Honigbehalenisse, find gleichstrmig, mit Aronblattern abwechselnd; jedes ist hornformig, oberwarts nach und nach erweitere, die schiefe Mundung steigt auswarts auf, einwarts ist sie an Ho 5

den Boden befestiget; unterwarts in eine lange vers bunnte Robre verlangert, an der Spige stumpf.

Staubs: sehr viele Trager (30 bis 40) find pfries menformig, die aussern fürzer: die Staubbeut tel länglich, aufrecht, so hoch als die Honigbes haltnisse.

Stanpf: fünf Fruchtknoten, find enrundslänglich, sii; endigen sich in pfriemenfornige Griffel, die langer als die Staubfähen sind: die Narben aufs weicht, einfach.

Jehn Spreublattgen, find runglich, furz, unters icheiden die Fruchtknoten und bullen fie ein.

Frucht: funf Kapfeln, find walzenformig, gleichlaus fend, gerade, zugespißt, einklappig, springen an der Spibe einwarts auf.

Saam: febr viele, find enrund, mit einer Audenscharfe, an die Nath, welche auffpringt, befestiget.

740. Nardensame. Nigella. *G. 685. Tournef. 134.

Relch; keiner (denn bie Blumenblatter (folia floralia) einiger Arten darf man für keine Blumenbecke botten).

Krone: ist fünfblattrig: die Blatter enrund, flach, stumpf, abstehend, an der Basis schmaler.

Acht Honigbehaltnisse, sind in Areiß gestellt, febr kurz: jedes ist zwenlippig: die auffere tippe gröffer, stehet tiefer, zwenspaltig, flach, ers haben, mit zwen Tupseln gezeichnet: die innere Lippe kurzer, schmaler, geht aus den enrunden in einen Strich über.

Staubf:

staubf: febr vielg. Er furzer als die Kronl zusammengedrückt, fi Stempf: etliche Fruch sind länglich, erhaber endigen sich in die E mig, eckig, febr lang sind: die Narber wachsen.

Frucht: fo viel Rapfe in ale Freichtfnoten, find langlich, jusammengebrude, gugefpigis einigared burch eine Nath verbunden, springen oben einwarts auf. Saam: febr viele, erfige taufet.

21nm: Die morgenlandische B. B. orientalis tragt zehn Stempfel, welche gerabe, langer als die Kros

741. Reaumire. Reaumurik. 49.686. Haf

Reld: eine Blumen bei Die Blattgen pfrien big: die fleinern wie I

Rrone: ist fünfblattrig: d
formig, aufsikend, kaum:groffer als der Kelchongu
der Spike guswarts gebogen.

Funf honigbehaltniffe ben der Berbindung der Kronblatter, bestehen aus einer hatblanzensormigen Platte, welche an der untern Seite der Kronblatter angewachsen, dem andern gefranzten Rande ents gegen geseht ift.

Staubf: die Trager find zahlreich, so lang als der Reich: die Staubbeuzel rundlich.

Stempf:

492 XIII. Al. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Stempf: der Fruchefnoten ift rundlich: die funf Griffel fabenformig, gerade, jusammengerückt, fo lang als die Stuubfaben: die Narben einfach.

Grucht: eine Rapfel, ift enrund, funffachrig, funfs klappig.

Saam: find jablreich, langlich, allenthalben wollig, bie Wolke aufrecht.

Unm: die Honigbehaltnisse find besonders, fast wie in dem Rinnenblatte Hydrophyllum aber jur Seite der Kronblatter.

Sechste Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Hexagynia.

742. Rrebsscheere. Stratiotes. *G. 687. Aloides Boerk lugd. 2, p. 172.

Beld: eine Scheibe, ift zwenblattrig, einblumig, zus fammengedruckt. flumpf, eingeneigt, an benben Seis ten mit einer vorffebenben Ruckenscharfe, beständig.

Die Blumendede einblattrig, drentheilich, auf-

Rrone: ist drenblattrig: die Blatter verkehrt:herze formig, aufrecht:abstehend, noch einmal so groß als der Kelch.

Staubf: zwanzig Eräger, sind so lang als die Blu: mendecke, im Boden eingefügt: die Staubbew tel einfach.

Stempf: ber Fruchtknoten ift unten: die sechs Griffel zwentheilich, so lang als die Staubste ben; die Marben einfach.

Srucht:

on estin Cropodie

Siebente Ordnung, mit vielen Smubmegent. 493

Srucht: eine Beere, die mit einer Rapfel bebodt, ens formig, an benden Enden dunner, sechseckig, feches fachrig ift.

Saam: febr viele, find langlich, eingefrummt, fast ger

bramt.

Siebente Ordnung:

Mit vielen Stanbwegen Polygynia.

743. Dillene. Dillenia. † G. 688.

Relch: eine Blumenbede, ift funfblattrig: die Blattgen rundlich, eingeneff, lederartig, groß, beständig.

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter rundlich, eins gerieft, fast lederartig, groß.

Staubf: die Erager find febr jablreich, stellen eine Rugel für: die Staubbeutel langlich, aufreche.

Stempf: Fruchtinoten (ohngefehr) zwanzig, find enrund : langlich, zugespitz, zusammengebrückt, eine warts verbunden: die Griffel fehlen: die Nars ben lanzenformig, auswärts flach, groß, bestänz dig, machen zusammen einen Stern.

Srucht: ist rundlich, ausserlich mit so viel Rapfeln, als Fruchtknoten waren, bedeckt, die Rapfeln lange lich, laufen der lange, mit einer Furche getheilt; einwarts ist der saulenformige sehr grosse markige Boden.

Saam: find zahlreich, febr flein, unter den Rapfeln verftreut.

744. Stern:

2004 AMI. Mi mil vielen im Boben eifigef. Staubf.

742: Sternanis: Micium. Siehe Mant. II. p. 167. Ell's in Philos. Trans. 1770. von eis ner frischen Blume.

Reld: eine Blumen bede, ift fecheblattrig, binfallig: die dren untern Blattgen enformig; die bren obern:abnutffelbb, fchuibler, fronblatterartig.

Rrone: aus sieben und zwanzig Blattern, sind in bred Rreife verthoue; Die neun unterften stumpf, eingetieft; die mittlern neune fürzer, schmaler; die innersten neune noch fürzer und schmafer.

Staubf: Erager, fehr viele, (30) furg, nieberges

framf, ausgeschnitten.

Stempf: Fruchtknoten sehr viele (20), in Kreiß z:: aestellt, endigen sich in die Griffel, welche sehr kurz, abstehend find: die Narben ganz oben an Griffels, langlich.

apfeln, find enrund, jusammenges n einen Kreiß von einander gesperrt,

prund, etwas jufammengebrückt, glans

745. Sambacca. Liriodendrum. G. 689.

Belch: eine befondere Bulle, ift zwenblattrig: bie Blattgen brebeckig, flach, hinfallig.

Die Blumen dede ift prepblattrig: Die Blatte gen langlich, eingerieft, abstebend, fronblatterate tig, hinfallig.

Brone:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 203

Brone: ift fechsblattrig; glockenformig: die Blatten spacenformia, ftumpf, an ber Bafte rinnenformia:

die dren auffern binfallig.

Staibf: die Trager find jablreich, kurzer nis bit Rrone, gleichbreit, in ben Gondrenoten eingefügt: Die Stanbbeutel gleichbreit; langft ben Seiten der Trager angewachsen.

Stempf: die Fruchtinoten find gabtreich, im einen Regel gestellt: fein Griffel: Die Marben ben

gelrund.

Brucht : feine. Die Saamen find wie Dachziegeln in einen gapfenformigen Rorper über einanber gelegt.

Saam: find jablreich, endigen fich in eine lanzenformige Schuppe, an der Baffs ber Schuppe fchieben fie an der innern Seite eine fpigige Ede bernor, Die Bafis jufammengebruckt, fpigig.

746. Magnolie. Magnolia. *G. 690. Plum. 7. Dill. ettb. 168.

Reich : eine Blumenbede, ift brenbfattria : Die Blattgen enrund, eingetieft, Pronblanceformie binfallia.

Reone: ist neunblattrig: die Bhatter langlich, eine

getieft, ftumpf, an ber Bafis ichmaler.

Startif: Die Erager find anbireich, burg, jugufpiete zusammengebruckt, in den gemeinschaftlichen Boden ber Stempfel unterhalb ben Fruchtinoten eingefügt: Die Staubbeutel gleichbreit, ju benben Seiten am Rande der Trager angewachsen.

Stempf: die Fruchtknoten find gablreich, enrund: langlich, bedecken ben feulenformigen Boben: die Grif:

496 XIII. Kl. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

Griffel ausmarts gekrummt, jusammengedrebt, febr turg: Die Darben rauch, laufen langft dent Griffel bin.

Frucht: ein Zapfen, ist enrund, mit Kapfeln bei beckt, welche zusammengedrückt, rundlich, fast wie Dachziegeln über einander gelegt, gedrängt, spisig, einfächrig, zwenklappig, aufsisend sind, springen aus:

wärts auf, fallen nicht ab.

Bahm: find einzeln, rundlich, beerartig, hangen an eis nem Faden aus der Deffnung jeder Schuppen des Bapfens herunter.

747. Michelie. Michelia. † G. 691.

Belch: bie Blumendede ift dreyblattrig: bie Blattgen fronblatterformig, langlich, eingetieft, binfallig.

Krone: aus achtzehn Blattern, sind lanzenformig;

Staubf: sehr viele Erager, sind pfriemenformig, febr turg: die Staubbeutel aufrecht, spigig.

Stempf: die Fruchtknoten find zahlreich, in eine langliche Aehre wie Dachziegeln gelegt: die Griff fel sehlen: die Rarben zurückgeschlagen, stumpf.

Srucht: fo viel Beere als Fruchtknoten, find kugelrund, einfachrig, in eine Traube vertheilt.

Saam: viere, find auf einer Seite erhaben, auf ber am bern ecig.

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 497

748. Seilgewichs. Uvaria. † G. 692.

Reld: eine Blumendede, ift brentheilich, flach: Die Blattgen enrund, fpigig, beständig.

Rrone: ist sechsblattrig: die Blatter konzenformig, auffikend, abstebend, langer als der Kelch.

Staubst keine Träger: die Staubbeutel sind zahlreich, abgestutzt, länglich, bedecken den Fruchts

fnoten, auf welchem fie auffigen.

Stempf: der Frucht in oten ift enrund, mit den Staubs beuteln bedeckt: die Griffel zahlreich, so lang als die Staubbeutel, endigen das Andpfgen: die Narbe stumpf.

Grucht: jahlreiche Beere, find getrennt, fugelrund, gestielt; an einem langen Boben angehefeet.

Saam: febr viele.

749. Flaschenbaum. Annona. †G.693. Guanabanus Plum. 10.

Reldy: eine Blumendecke, ift brenblattig, flein: Die Blattgen bergformig, eingenieft, zugefpigt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blatter herzstruig, auffigend: die dren inern wechfelsweise stehenden fleiner.

Staubf: die Erager find nicht merklich: die Staubs beutel zahlreich, im Boben des Fruchtknorens eins gefügt.

Stempf: der Fruchtknoten sist auf einem runden Boden, ist rundlicht die Griffel fehlen: die Marben stumpf, zahlreich, bedecken den ganzen Fruchtknoten.

Srucht: eine Beere, ift febr groß, enrund, fast kugele rund, mit einer schuppigen Rinde bedeckt, einfächrig.

Saam: febr viele, find bart, eprundslänglich, im Kreiß. gestellt, eingestreut.

750. Wind-

498 XIII. Al. mit vielen im Boben eingef. Staubf.

750. QBindblume. Anemone. *G. 694. Tournef. 147. Anemonaides Dill.gen. 4. Baill.
Paris. Abhandlung 1719. Anemone-Ranunculus Dill. gen. 4. Hepatica Dill.
gen. 5. Pulsatilla Tournes. 148.

Reld: feiner.

Rrone: Die Kronblatter in zwen oder dren Reihen,

in jeber deene, langliche.

Staubs: die Trager sind jahlreich, haarformig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel zwene knopfig, aufrecht.

Stempf: Die Fruchtknoten find zahlreich, in ein Anopfgen geballt: Die Griffel zugespigt: Die

Marben flumpf.

Srucht: feine: ber Boben ift fugelrund oder lange lich, ausgehöhlt: getüpfelt.

Saam: febr viele, find jugefpigt, behalten den Griffel.

Anm: Dillens Hepatica bat eine drenblattrige Blus mendecke, die abervon der Blume abgerückt ift, oder eine Hulle.

. Tourneforts Pullatilla eine vielspaltige, blattrige

Sulle, die Saamen gefchmangt, haarig.

Dillens Anemonoides und Hepatica nackte Saas men ohne federige Schwanze.

751. Doppelblume. Atragene. G. 695.

Relch: eine Blumendecke, ist vierblattrig: bie Blattgen epformig, abstebend, stumpf, binfallig.

Krone: aus zwolf Blattern, sind gleichbreit, ander Basis sehr schmal, stumpf, abstehend.

Staubf: febr viele Erager, find febr turg: die Graubbeutel langlich, jugespist, turger als der Relch. Stempf:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 499

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, find langlich: die Griffel rauch: die Narben einfach, solang als die Staubbeutel.

Grucht: feine.

Saam: fehr viele, endigen fich in einen haarigen Schwanz.

752. Liene. Clematis. * G. 696. Dill. ehb. 73. Clematitis Tournef. 150. Viticella Dill. gen. 14.

Reld: feiner.

Arone: ist vierblattrig: die Blatter länglich, lose. Staubf: sehrviele Eräger, sind pfriemenformig, kurzer als die Krone: die Staubbeutel an den Seiten der Eräger angewachsen.

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, find rundlich, zusammengedrückt, endigen sich in Griffel, die pfriemenformig, langer als die Stanbfaben sind:

die Marben einfach.

Frucht: feine: ber Boben fnopfig, flein.

Saam: febr viele, find rundlich, jufammengedruckt, mit dem Griffel (von verschiedener Gestalt) verfebil.

Anm: Tourneforts Clematitis hat langenformige Rronblatter: ber Saame eine fehr lange rauche Borfte. 12 Art.

Die Brennwurz Flammula hat acht Stempfel, freise runde Saamen, mit einer fehr langen Feber 9.

Waldrebe Viticella, hat deltaformige Kronblatter: Saamen mit einer hakenformigen nachten Spike 1. 2. 3. die aufrechte Brennwurz C.relafunf Kronblatter 11.

Die virginische und zwenbluthige &. C. verginiana et divica haben vollig getrennte Geschleche ter. 5.6.

312

753, Un=

500 XIII. Ri. mit bielen im Boben eingef. Staubf.

753. Unstetfraut. Thalictrum. *G.697. Tour-nef. 270.

Reld: feiner, (man mufte den bie Krone dafür annehmen). Krone: ist werblattrig: die Blatter rundlich, stumpf, einactieft, schwindend.

Staubf: fehr viele Erager, find oberwarts breiter, jufammengedruckt, langer als die Krone: Die

Craubbeutel langlich, aufrecht.

Stempf: viele febr turze Stielgen: viele Fruchts Inoten find meistens gestielt, rundlich; die Grifs fel fehen: die Marben etwas dice.

Arucht : feine.

Saam: viele, find gefurchet, enrund, ohne Schwanz.

2mm: Cornuts und das knollige U. Th. Cornutiet tuberosum haben eine fünfblattrige Krone. Das zwenbluthige U. dioicum Th. hat vollig

getremmte Gefchlechter.

Das glattstammige U. Th. aquilegifolium und das zu fammengebrebete Th. comortum has ben gestielte hangende, drenfeitigigebramte Saamen.

Die Angabl ber Staubfaden und ber Stempfel ift ben verschiedenen Urten verschieden.

754. Adonis. *G. 698. Dill, gen. 4.

Relch: eine Blumenbede, ift funfblattrig: bie Blatigen stumpf, einger etwas gefärbt, binfällig.

Rrone: aus funf bis funfzehn Blattern find lange lieb, fumpf, glanzend.

Staubfe febriebeten Erager, find fehr turg, pfriemens formig : Die Staubbeutel langlich; eingebogen.

Stempf: febriviele Frucht knoten, find in ein Anopfgen gehaufor die Griffel fehlen: Die Darben fpigig, juruckgeschlagen.

Srucht:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 50x

- Frucht: feine: der Boben ift langlich, abrenformig. Saam: find zahlreich, ungleichformig, edig, an der Bas fis bucklich, an der Spihe zurudgeschlagen, vorras gend, ohne Schwanz.
- 755. Hahnenfuß. Ranunculus. *G.699. Tournef. 149. a. c. Ficaria Dill. gen. 5. Ranunculoides Baillant. Par. 26h. 1719.
- Relch: eine Blumenbede, ift fünfblattrig: bie Blattgen enrund, eingetieft, etwas gefarbt, binsfällig.

Krone: ist fünsblättrig: die Blätter stumpf, glans zend: die Rägel klein.

Das Bonigbehaltniß ift ein Grubgen an jedem

Rronblatte über dem Magel.

Staubf: febt viele Erager, find halb fo lang als die Krone: Die Staubbeutel aufrecht, langlich, stumpf, zwenknopfig.

Stempf: Die Fruchtknoten find zahlreich, in ein Andpfgenzusammengeballt: Die Griffel fehlen:

die Rarben jurudgeschlagen, febr flein.

. Grucht: feine: ber Boden balt den Saamen an febr

Saam: febr viele, find ungleichformig, von unbestimms ter Bestalt, an der Spige juruckgeschlagen.

Inm: bas wesentliche Merkhal besteht in dem Sonigbehaltniffe. Siehe System. Nat. die übrigen Theile der Blume sind veränderlich, daher entsteht die grosse Verwirrung in dieser Gattung, wenn man das Honighehaltniß nicht annimmt.

Dieses Honigbe baltniß ist ben einigen ein bloß fes Grubgen, ben andern mit einem walzenformigen Rande umgeben, ben noch andern mit einem ausges

schnittenen Schuppgen bedeckt.

Ji 3

Das

502 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Das Scharbockstraut Ficaria 9. 8. hat einem brenblattrigen Relch, viele Kronblatter. Ben eisnigen find die Saamen rundlich, ben andern einges druckt, borftig, weniger.

Der epheuartige S. R. heredaceus 37. hat nur

's Staubfaben.

Der Sichel H. R. falcarus 36. hat Saamen mit einem schwerdsormigen Schwanze, der Kelch ist an der Basis mit einem Fortsaße versehen.

Der Bafferepf R. scelerarus 15: hat einen pfries menformigen Saamenboden, eine ahrenformige

Frucht.

756. Trollblume. Trollius. *G. 700.

Beldh: feiner.

Rrone: aus ohngesehr vierzehn Blattern, sind suft enrund, hinfällig, in den dren äussern Reihen alles mal dren, in der innern fünse.

Reun Sonigbehaltniffe, find gleichbreit, fich, eingefrummt, an der Bafis einwarts durchbohrt.

Staubf: die Erager find gablreich, borftenformig, furzer als die Rrone: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: die Fruchtknoten zahlreich, aufühend, faus lenformig: die Griffel fehlen: die Narben steifgespiht, kurzer als die Staubfaben.

Srucht: zahlreiche Kapfeln, find in ein Anopfgen-gefammen geballt, enrund, an der Spike auswärteges bogen.

Saam: find einzeln.

757. Doltocke. Isopyrum. *G. 701.

Relch: feiner.

Ł: ; ,

Brone: ist fünfblattrig: die Blatter egrund, gleiche formig, abstebend, hinfallig.

Fúnf

Siebente Ordmung, mit vielen Staubwegen. 503

Sunf honighehaltniffe, find im Bodenzwischen den Kronblattern eingefügt, gleichformig, robrig, febr furz, an der Mundung drenlappig; der ausser re tappen groffer.

Staubf: die Trager find zahlreich, haarformig, furs zer als die Krone: die Staubbeutel einfach,

Stempf: febr viele Fruchtfnoten, find enrund: Die Griffel einfach, fo lang als die Fruchtfnoten: Die Narben ftumpf, fo lang als die Staubfaben.

Frucht: viele Rapfeln, find mondformig, auswarts: gebogen, einfachrig.

Saam: viele.

Umn: ist sehr mit der Nießwurz Helleborus vers wandt, aber das Unsehn weit unterschieden.

758. Nießwurz. Helleborus. *G.702. Tourn. 144.

Belch : feiner (man mufte die Krone, die ben einigen beständig ist, bafur annehmen).

Brone: ist funfblattrig: Die Blatter rundlich,

stumpf, groß.

Honighehaltniffe, viele, febr turze, in Kreiß gesftellt, einblattrig, robrig, unten enger; die Muns dung zwenlippig, aufrecht, ausgeschnitten: die inenere (Lippe) furzer.

Staubf: die Erager find zahlreich, pfriemenformig: bie Staubbeutel zusammengedrückt, unten

schmaler, aufrecht.

Stempf: meistens fechs Fruchtknoten, find zusams mengedruckt: die Griffel pfriemenformig: die Narben etwas dicke.

Srucht: Rapfeln, find jusammengedruckt, mit zwen scharfen Randern: ber untere Rand fürzer; ber obere ethaben, fpringt auf.

Saam: viele, find rundlich, an ber Rath befestige.

Unm:

504 XIII. El, unt vielen im Boben eingef. Staubf.

21mm: Die ein blattrige R. H. hyemalis lagt Die Kronblatter fallen, ben den übrigen find fie bestans dig und werden grun.

759. Schmalzblume. Calcha. * G. 703. Po-

pulago Tournef. 145.

Reld : feiner.

Rrone: ist fünfblättrig: die Blätter enrund, flach, abstehend, binfällig, groß.

Staubf: die Trager find zahlteich, fabenformig, fürs zer als die Krone: Die Staubbeutel zusammen

gedrückt, stumpf, aufrecht.

Stempf; funfbiszehn Fruchtknoten, find langlich, zusammengebruckt, aufrecht: feine Griffel: Die Rarben einfach.

Srucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind kurz, zugespier, abstehend, mit zwen scharfen Randern, springen an der obern Nath auf.

Saam: febr viele, find rundlich, mit einem Unfag an

die obere Math angehefiet.

760. Sydrastis. Hydrastis. G.704. bes Sn. Ellis von einem vornehmen amerikan. Frauenzimmer.

Reich: feiner.

Arone: aus dren Blattern, sind eprund, gleichformig. Staubf: die Trager sind zahlreich, gleichbreit, zur sammengedrückt, etwas kurzer als die Krone: die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf.

Stempf: die Fruchtfnoten find gablreich, enrund, in ein eprundes Andpfgen zusammengeballt: die Griffel febr furg: die Rarben etwas breit, gusammengedruckt.

Srucht: eine Beere, ift aus fleinern langlichen gur

fammengefeßt.

Saam: find einzeln, langlich.

